



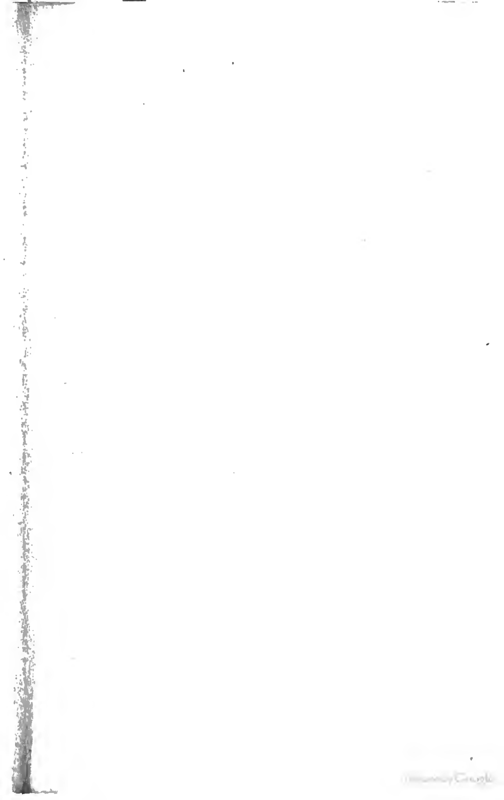
2222,28

SIGILL : COLL : HARVARD : CANTAB : NOV : ANGL : 1650.

BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828,)

23 July, 1878.

Digitized by Google





Digitized by Google

FORSCHUNGEN

AUF DEM GEBIETE

DER URAL-ALTAISCHEN SPRACHEN

VON

(Engelbrekt)

Dr. August Ahlquist.

ERSTER THEIL.

VERSUCH EINER MOKSCHA-MORDWINISCHEN GRAMMATIK.

St. Petersburg 1861.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg — Eggers et Comp., in Riga — Samuel Schmidt, in Leipzig — Leopold Voss.

Digitized by Google

VERSUCH

EINER

MOKSCHA-MORDWINISCHEN GRAMMATIK

NEBST

TEXTEN UND WÖRTERVERZEICHNISS

VON

Dr. August Ahlquist,
Docenten der finnischen Sprachen an der Universität zu Helsingfors.

St. Petersburg 1861.
Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

In St. Petersburg	In Riga	In Leipzig
Eggers et Comp.,	Samuel Schmidt,	Leopold Voss.

Preis: 90 Cop. = 1 Thlr.

Digitized by Google

22##2,28
2

1878, July 23.
Minot Fund.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im Oktober 1861.

K. Vesselovski,
beständiger Secretär.

Digitized by Google

VORWORT.

Während der Jahre 1853 bis 1858 hatte der Unterzeichnete Gelegenheit unter den in Russland wohnhaften Völkerstämmen von finnischer und türkischer Herkunft ethnographisch-linguistische Forschungsreisen zu unternehmen, während welcher er hintereinander die ingermannländischen Finnen, die Woten, die Ehsten, die Wepsen (im Gouvernement Olonetz), die Tschuwaschen, die Mordwinen, die Wogulen und die Ostjaken besuchte. Ein Theil der auf diesen Reisen angestellten Forschungen und Beobachtungen ist in schwedisch und finnisch herausgegebenen Schriften niedergelegt worden, nämlich: Wiron nykyisemmästä kirjallisuudesta (über die neuere ehstnische Litteratur, in dem zu Helsingfors erscheinenden Jahrbuch Suomi 1853), Wotisk Grammatik (in den Acta Societatis scientiarum fennicae T. V.) und Muistelmia matkoilla Wenäjällä vuosina 1853 bis 1858, (Erinnerungen von Reisen in Russland während der Jahre 1853 bis 1858) Helsingfors 1859. Den grössern Theil meiner Ausbeute, das eigentlich linguistische Material gedenke ich allmählich unter dem vorstehenden allgemeinen Titel herauszugeben.

Die Mordwinen, deren Sprache ich vornehmlichst in den Gouvernements Simbirsk und Pensa fast das ganze Jahr 1857 zum Ge-

Digitized by Google

genstand meines Studiums hatte, haben ihre Wohnsitze zu beiden Seiten des obern und mittlern Laufs des in die Wolga fallenden Flusses Surá oder zwischen den Flüssen Oká und Wolga, in den Gouvernements Nishnij-Nowgorod, Simbirsk, Pensa, Tambow und Saratow. Ein kleinerer Theil dieses Volks lebt auch in den Gouvernements Kasan, Samara, Orenburg und Astrachan und ist durch Colonisation in neuerer Zeit dahin gekommen; denn die obengenannten Wohnsitze an der Surá sind als Urheimath der Mordwinen anzusehen; wenigstens kann die Geschichte keine Spuren ihres frühern Aufenthalts an irgend einer andern Stelle nachweisen. Aus der Reihenfolge in Nestors Völkertafel kann man schliessen, dass sie zu seiner Zeit das Land inne hatten, in dem sie noch jetzt am zahlreichsten vorkommen und der arabische Reisende Ibn Foszlan traf sie ebenfalls in dem südlichen Theil der mittlern Wolgagegend, vieler anderer späterer Zeugnisse zu geschweigen. In politischer Hinsicht waren die Mordwinen während der Blütezeit des Bolgarenreichs an der Wolga wahrscheinlich den Bolgarenfürsten tributpflichtig, geriethen bei dem Untergange dieses Reichs unter das allgemeine tatarische Joch, von welchem sie darauf befreit wurden, als die russischen Grossfürsten ihre Herrschaft ostwärts auszubreiten anfingen und kamen auf diese Weise allmählich zu den Herrschern Russlands in ein Unterthanenverhältniss, in welchem sie sich bis auf diesen Tag befinden. Nach Herrn v. Koeppens Angabe*) betrug die Anzahl dieses Volks im Jahre 1852 480,241 Personen beiderlei Geschlechts.

Die Sprache der Mordwinen zerfällt in zwei Mundarten: das

*) Ueber die Anfertigung der Ethnographischen Karte des Europäischen Russlands im Bulletin historico-philologique T. IX, p. 333 = Mélanges russes T. II, p. 152.

Digitized by Google

Ersä, welches in den Gouvernements Nishnij-Nowgorod und Simbirsk vorkommt, und das Mokscha, welches seinen Sitz in den Gouvernements Pensa, Tambow und Saratow hat; (s. hierüber meinen dritten Reisebericht an das Consistorium der Helsingforser Universität in der Zeitschrift Suomi, Jahrgang 1857, S. 1—3.) Durch einen Irrthum einiger Gelehrten ist es in ethnographischen Werken der neuern Zeit ziemlich allgemein geworden noch von einer dritten Mordwinenart und einer dritten Mundart ihrer Sprache, den Karataien und dem Karataischen zu sprechen; welche in einigen Dörfern des Gouvernements Kasans existiren sollten. Ich habe mich jedoch durch einen Besuch an Ort und Stelle davon überzeugt, dass diese vermeintlichen Mordwinen nichts anders als getaufte Tataren sind (s. hierüber einen näher eingehenden Bericht in meinem vierten Reisebericht an das Consistorium der Helsingforser Universität, Suomi, 1857 S. 261 bis 266) und dass die Mundarten des Mordwinischen nur die obengenannten zwei sind.

Es dürfte überflüssig sein zu erwähnen, dass das Mordwinische eine Litteratur entbehrt. Mitten in einer fruchtbaren und freigebigen Natur ist der Mordwine körperlich und geistig ebenso arm als zu der Zeit, da er seinen Nacken unter das tatarische Joch beugte. Der religiöse Eifer, welcher sich zu Anfang des zweiten Jahrzehents dieses Jahrhunderts bemerkbar machte, liess das so ziemlich einzige Werk, welches in dieser Sprache vorhanden ist, eine Uebersetzung des Neuen Testaments ans Licht treten. Dieses mordwinische Sprachdenkmal ist jedoch voll der entsetzlichsten Unrichtigkeiten, welche sowohl durch die mehrfältige Unwissenheit der Uebersetzer als auch durch die bei dem Druck von den Correctoren verschuldete Nachlässigkeit verursacht worden sind. Diese in die Ersä-Mundart

Digitized by Google

gemachte Uebersetzung, welche wahrscheinlich nicht den geringsten Einfluss auf Entwicklung und Läuterung der christlichen Ansichten der Mordwinen ausgeübt hat, hat jedoch das Gute gehabt, dass sie Anlass und Material gab zur ersten linguistischen Bearbeitung dieser Sprache, indem der bekannte Sprachforscher Herr Conon von der Gabelentz aus den in dieser Uebersetzung vorkommenden Sprachformen eine kleine mordwinische Grammatik verfasste, welche in die Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes Bd. II, S. 235 bis 284 und S. 383 bis 419 aufgenommen ist. Natürlich ist es, dass, da Herr von der Gabelentz nicht Gelegenheit hatte auch nur einen einzigen Laut des Mordwinischen sprechen zu hören, seine Arbeit mangelhaft sein und an den Gebrechen seiner Urquelle leiden muss. Ich muss jedoch mit Dankbarkeit bekennen, dass ich bei meiner Untersuchung des Mordwinischen durch die Arbeit des Herrn von der Gabelentz vielfachen Nutzen gehabt habe und dass meine gegenwärtige Arbeit vielleicht nicht einmal die relative Vollständigkeit und Correctheit, die sie jetzt hat, erreicht haben würde, wenn das Werk des Herrn von der Gabelentz nicht vorhergegangen wäre. Dasselbe kann ich nicht von einem noch unmittelbareren Vorgänger, nämlich dem Geistlichen Paul Ornatow behaupten, welcher im Jahre 1838 eine Grammatik der Mordwinischen Sprache unter dem Titel: Мордовская Грамматика, составленная на нарѣчіи Мордвы-Мокши in Moskau hat drucken lassen. Diese Arbeit, mit der ich erst nach meiner Rückreise ins Vaterland bekannt wurde, leidet an denselben Fehlern als so viele andere von nicht gehörig sprachgebildeten Geistlichen ausgegangene Versuche über fremde Sprachen, dass sie nämlich auf das Gewaltsamste den fremden Sprachstoff in die Kategorien der russischen Grammatik zu zwängen sucht, was die Folge hat,

Digitized by Google

dass eine Menge eigenthümlicher Erscheinungen des Mordwinischen, welche der Verfasser sich nicht aus dem Wesen der russischen Sprache erklären konnte, ganz übersehen worden und dagegen anderes, weniger Wesentliches mit grösserer Weitläufigkeit als nöthig gewesen wäre, behandelt worden ist. An diese arme Litteratur für das Mordwinische schliesst sich noch meine im Jahr 1859 in Helsingfors gedruckte Abhandlung Läran om Verbet i Mordvinskans Mokscha-Dialekt an, welche zum grössten Theil in die vorliegende Arbeit aufgenommen worden ist.

Die auf die Grammatik folgenden Texte sind grösstentheils von mir unter den Mordwinen aufgezeichnet worden. Nur die erste Fabel, die drei ersten Lieder und fünf Räthsel stammen aus einer Handschrift des Asiatischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften unter dem Titel Этнографическія замѣтки о Мордвѣ-Мокшанахъ, welche Handschrift mir zu meinen Zwecken aus dem genannten Museum gütigst mitgetheilt wurde und deren sonstigen Inhalt ich nicht brauchen konnte. Auch die im Text vorkommenden Fabeln sind, mit Ausnahme der oben genannten ersten, nicht ursprünglich mokschanisch, sondern aus Chemnitzer's bekannter in russischen Versen verfassten Fabelsammlung (Басни и сказки И. И. Хемницера. Ст.-Петербургъ 1841) von mir in russische Prosa übersetzt und darauf von einem schriftkundigen Mordwinen in der Moksha-Sprache wiedergegeben worden. Das letzte Stück der Texte ist die bekannte Klage eines finnischen Mädchens, welche ich mit Hülfe des genannten Eingebornen übersetzt habe.

Endlich habe ich noch eine Pflicht zu erfüllen. Von dieser Arbeit waren bereits 7 Bogen d. h. mehr als die Hälfte in schwedische Sprache gedruckt, als ich, da ich einsah, dass es sowohl der

Digitized by Google

Wissenschaft als mir erspriesslicher wäre, wenn die Arbeit einen grössern Lesekreis gewönne, den Beschluss fasste dieselbe in deutschem Gewande erscheinen zu lassen. Ich wagte es jedoch nicht selbst an die Verdeutschung zu gehen und kann jetzt hiemit meinen wärmsten Dank gegen den geehrten Freund aussprechen, welcher meine Arbeit in's Deutsche übersetzte, dessen Rath und grössere Erfahrung mir zu vielfachem Nutzen gereichte und von dessen Hand auch das deutsch-mokschanische Wörterverzeichniss herrührt.

Berlin, den 15. Oktober 1861.

Aug. Ahlquist.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

MOKSCHA-GRAMMATIK.

Digitized by Google

Lautlehre.

—

Bezeichnung und Aussprache der Laute.

§ 1. Die Mokscha-Laute werden in vorliegender Arbeit durch folgende Zeichen wiedergegeben:

Vocale:

Harte: a, o, u, ị.

Weiche: ä, e, i.

Consonanten:

k, ẖ, g, y̰, ṅ; p, b, v, f, m; t, ṭ, t̮, d, d̮, l, n, r; s, š, z, ž.

Diphthonge kommen vor: au, ai, ou, oi, ui, äi, ea, ei.

§ 2. Unter den Vocalen hat ị denselhen dumpfen zwischen *u* und *i* schwebenden Laut als das russische *ы*. Der Vocal ä hat denselben Laut als das finnische ä, und für diejenigen, welche diesen Laut nicht kennen, muss bemerkt werden, dass er weit breiter ist, falls man diesen Ausdruck brauchen darf, als z. B. das *ä* in dem deutschen Worte *Bär*.

§ 3. Die übrigen Vocale werden wie dieselben Buchstaben im Deutschen, Schwedischen und Finnischen ausgesprochen. Lange Vocale, welche selten im Mokscha vorkommen, werden mit dem Längezeichen über dem lang ausgesprochenen Vocal bezeichnet, z. B. avā, *Weib*.

§ 4. Mit y wird hier der Laut bezeichnet, der im Finnischen, Deutschen und anderen Sprachen durch j ausgedrückt wird.

§ 5. ṅ ist das Zeichen für den Laut ng im deutschen Worte *Länge* oder *n* im finnischen Worte lanka, *Faden*.

§ 6. Durch ţ ist ein eigenthümlicher Mokscha-Laut bezeichnet worden, der dadurch entsteht, dass der Druck der Zunge gegen die obere Zahnreihe länger fortdauert, als zur Hervorbringung eines einfachen t nothwendig ist.

§ 7. Durch ť wird der Laut ausgedrückt, der im Russischen durch ч bezeichnet wird oder im Schwedischen durch tj im Worte tjena, *dienen*.

§ 8. ď ist das Zeichen für den Laut, der im Russischen durch *дж* ausgedrückt wird oder im Englischen durch j z. B. in dem Namen *John*.

§ 9. š bezeichnet den Laut, welcher im Russischen durch *ш*, im Deutschen durch *sch* z. B. im Worte *Mensch* ausgedrückt wird.

§ 10. z hat den französischen Lautwerth und entspricht dem *з* in dem Russischen *золото*.

§ 11. ž ist das Zeichen für den Laut, welcher im Französischen durch *j* z. B. im Worte *joindre* oder im Russischen durch *ж* in den Wörtern *жаръ*, *жалѣть* bezeichnet wird.

§ 12. Alle übrigen Consonanten haben denselben Laut wie im Deutschen und anderen europäischen Sprachen, ausser wenn sie mouillirt vorkommen, in welchem Falle ein Strich (') dem mouillirten Consonanten beigegeben wird.

Lautveränderungen.

A. Die Vocale.

§. 13. Vocalharmonie. Unter Vocalharmonie versteht man in den ural-altaischen Sprachen die Eigenthümlichkeit ihrer Vocale, dass 1) in einem und demselben Worte nur entweder harte Vocale (a, į, o, u) oder nur weiche (ä, e, i, ö, ü) vorkommen können und 2) die Vocale in allen an den Wortstamm gefügten Zusätzen (Endungen, Suffixen u. s. w.) sich in dieser Hinsicht nach dem Stammvocal richten.

§ 14. In solcher Vollständigkeit wie z. B. im Finnischen und Türkischen kommt die Vocalharmonie im Mokscha nicht vor, mag

Digitized by Google

sie nun in dieser Sprache nicht zur Entwickelung gekommen oder, was wahrscheinlicher ist, durch fremden Einfluss verloren gegangen sein. Deutliche Spuren dieses Sprachgesetzes finden wir dennoch in diesem Dialect, jedoch nur von der zweiten Art, nämlich dass sich die Vocale der Endungen in gewissen Fällen nach dem Stammvocal richten, im Stamm kommen jedoch neben einander harte und weiche Vocale vor, in welchem Falle der Vocal oder die Vocale des Auslauts für die Endungen entscheidend sind. Jedoch wird die Vocalharmonie auch in dieser Beschränkung nur in einigen Beugungsformen beobachtet, wogegen sie in anderen und zwar meistens vernachlässigt wird, so dass die Endungen auch bei weichem Stamm hart sein können; weshalb in der Formenlehre jeder Fall, in welchem die Vocalharmonie beobachtet wird, besonders angegeben werden soll.

§ 15. Als weiche Vocale betrachtet das Mokscha nur e und i, wogegen ä, obwohl es in einigen unten angeführten Fällen auch als weicher Gegensatz des harten a vorkommt, gewöhnlich neutral ist, sich im Wortstamm sowohl mit harten als weichen Vocalen verbindet, und nur wenn es allein das vocalische Element des Stammes ausmacht oder in stereotyp gewordenen Formwörtern nimmt es weiche Endungen an, sonst aber lässt es meist harte zu; z. B. vär, *oberer Theil, Gipfel*, Ablat. värdä, *von oben;* käd, *Hand*, Carit. käftemä, *handlos;* dagegen säpä, *Galle*, Genit. säpịn; päštä, *Netz*, Ablat. päšta, Carit. päštftịma u. s. w.

§ 16. In den Beugungs- und Ableitungs-Endungen kommen folgende Vocale einander entgegengesetzt vor:

Harte:	Weiche:
a	ä
ị	e, i
u	i

§ 17. e und i im Wortstamm veranlassen die Annahme weicher Beugungsendungen, falls die Vocalharmonie beobachtet wird, auf folgende Weise:

a) wenn einer dieser beiden Vocale allein das Vocal-Element des Wortes ausmacht; z. B. pe, *Ende*, Ablat. pedä, *von dem Ende;* ved, *Wasser*, Prolat. vedgä, *am Wasser, längs dem Wasser:* kev, *Stein*, Genit kevin; peyel, *Messer*, Carit. peyelftemä, *ohne Messer;* menel, *Himmel*, Dat. meneli, *zum Himmel;* si, *Laus*, Adj. sii, *lausig;* vir, *Wald*, Prolat. virgä, *längs dem Walde, im Walde;* pirf, *Hof*, Ablat. pirftä, *von einem Hofe;* indi, *Gast*, Ablat. indidä, *von einem Gaste;*

b) wenn diese Vocale zusammen in einem Wortstamme vorkommen, z. B. sivel, *Fleisch*, Genit. sivelin; sedi, *Herz*, Ablat. sedidä, *von einem Herzen;*

c) wenn die Vocale des Wortstammes einen Diphthong bilden, dessen letzterer Laut i ist; z. B. pei, *Zahn*, Carit. peiftemä, *ohne Zahn* oder *Zähne;* äi, *Eis*, Adj. äii, *gefroren;* vai, *Butter*, vaii, *butterig, fettig;* ui, *Mark*, Ablat. uidä, *von dem Mark;*

d) wenn i den Auslaut des Wortstammes bildet, ohne Rücksicht auf die sonst im Worte befindlichen Vocale; z. B. säli, *Ulme*, Carit. säliftemä, *ohne Ulme* oder *Ulmen;* seri, *hoch*, Ablat. seridä, *von einem Hohen;* taṅtsti, *süss*, Ablat. taṅtstidä, *von einem Süssen;* nudi, *Rohrpfeife*, Carit. nudiftemä, *ohne Rohrpfeife;*

e) wenn in einem zweisilbigen Worte i der Vocal der ersten und ä der Vocal der zweiten Silbe ist; z. B. ṭivgä, *Masholder* (*Viburnum opulus*), Ablat. ṭivktä; šinä, *Gestank*, Carit. šineftemä, *ohne Gestank;* kivä, *Zinn*, Adj. kivi, *zinnern;* pilä, *Ohr*, Ablat. piledä, *von einem Ohre.*

§ 18. Ist der Auslaut des Wortstammes ein mouillirter Consonant oder einer der beiden Consonanten ḍ oder ṭ, so folgen weiche Endungen ohne Rücksicht auf den Stammvocal; z. B. kaľ, *Weidenbaum*, Abl. kaldä, *von einem Weidenbaum;* lomań, *Mensch*, Carit. lomańftemä, *ohne Mensch* oder *Menschen;* kaŕ, *Bastschuh*, Prolat. kaŕgä, *längs einem Bastschuh;* kirväsťan, *ich zünde an*, kirvästi, *er zündet an;* varḍan, *ich besehe*, varḍi, *er besieht.*

§ 19. Vocalveränderungen. Verwechslung. a geht im

Auslaut einer grossen Anzahl zweisilbiger Nomina in i̥ über vor den Affixen der bestimmten Declination im Nominativ des Singulars, vor den Casusendungen und vor anderen an den Stamm tretenden neuen Zusätzen (vgl. jedoch § 26). Da es unmöglich ist zu bestimmen, in welchen Fällen dies geschieht, will ich hier die Fälle angeben, in denen das auslautende a bei der Wortbeugung beibehalten wird. Es geschieht: 1) wenn a lang ist, z. B. avā, *Weib*, Genit. avań; tundā, *Frühling*, Abl. tundada; 2) wenn dem a einer der leichten Consonanten d̥, s, z, ž u. s. w. vorhergeht, z. B. poza, *Dünnbier*, Elat. pozasta; ord̥a, *scharf*, Iness. ord̥asa; 3) in den auf -ma ausgehenden, von Verben abgeleiteten Wörtern; z. B. fama, *Blasbalg*, Genit. famań (wogegen andere Wörter mit dieser Endung das auslautende a verlieren: z. B. stama, *ein solcher*, Genit. stami̥n. Ablat. stamda, Nom. Plur. stapt u. s. w.); 4) in allen Lehnwörtern z. B. vina, *Branntwein*, Ablat. vinada; volna, *Welle*, Nominat. Plur. volnat; orta, *Pforte*, Elat. ortasta; vera, *Glaube*, Iness. verasa; griva, *Mähne*, Ablat. grivada; vrema, *Zeit*, Genit. vremań u. s. w. (s. § 27 und die Anmerkung dazu).

§ 20. Im Auslaut der Endungen dagegen geht a stets in i̥ über, wenn neue Zusätze (Pronominal-Suffixe oder Anhängsel) hinzutreten; z. B. peyelsa, *mit einem Messer*, peyelsi̥nza, *mit ihrem Messer;* kosa, *wo*, aš kosi̥vi̥k, *nirgends.*

§ 21. ä im Auslaut zweisilbiger Wörter geht vor allen anderen Casusendungen ausser dem Lativ Sing., wo es wegfällt, in i̥ über; z. B. selmä, *Auge*, Genit. selmi̥n, Ablat. selmi̥da, Elat. selmi̥sta u. s. w., im Lativ aber selmu. Von dieser Regel bilden jedoch die § 17. *e*) genannten Wörter eine Ausnahme (worüber zu vergl. § 23).

§ 22. Ist das auslautende ä in zweisilbigen Wörtern lang, so bleibt es im Genitiv Sing., in allen anderen Casus geht es aber in a über; z. B. ilǟ, *ein anderer*, Genit. ilän, Ablat. ilada, Nominat. Plur. ilat; ervǟ, *Frau*, Genit. ervän, Elat. ervasta, Genit. Plur. ervatnen u. s. w. In den Demonstrativpronomina sä, *jener*, und tä, *dieser*, wird ä im Genitiv und Dativ beibehalten, geht aber in allen

anderen Casus in a über, wogegen der Auslautsconsonant mouillirt wird (s. diese Wörter § 109).

§ 23. In den in § 17. *e*) genannten Wörtern geht ä im Auslaut bei der Beugung des Wortes in e über; z. B. pilä, *Ohr*, Iness. pilesa; šinä, *Gestank*, Ablat. šinedä. In der Endung des bestimmten Nominativ Pluralis -nä geht ä im Genitiv und den davon abgeleiteten Casus in e über; z. B. avatnä, *Weiber*, Genit. avatnen, Dativ avatňendi u. s. w. Dasselbe geschieht auch mit derselben Endung bei Adjectiven und Deminutiven, wenn ein Flexionsaffix hinzutritt; z. B. šnannä, *aus Riemen gemacht*, bestimmte Declination šnannes, *der aus Riemen Gemachte;* ervänä, *Braut*, Genit. ervänen.

§ 24. Das auslautende e geht im Genitiv des Singulars in į oder i über, je nach der Beschaffenheit der übrigen Vocale im Wortstamme, z. B. paige, *Glocke*, Gen. paigįn; pilge, *Fuss*, Gen. pilgin.

§ 25. Der Diphthong ea geht in einigen einsilbigen Zeitwörtern vor der Endung der dritten Person Singularis und im Präteritum in ä über; z. B. trean, *ich ernähre*, träi, *er ernährt*, träń, *ich ernährte;* stean, *ich stehe auf*, stäi, *er steht auf*, stäś, *er stand auf.*

§ 26. Elision. Stehen im Auslaut zweisilbiger Nomina a und ä unmittelbar nach einem der Consonanten k, p, t, oder der ihnen entsprechenden weichen g, b, d, so fallen sie fort vor allen anderen Casus-Endungen als dem Genitiv Sing., wo sie, nach den früher angeführten Regeln, in andere Laute übergehen; z. B. šoțka, *Stock*, Genit. šoțkįn, Iness. šoțksa; pańga, *Schwamm*, Genit. pańgįn, Abl. pańkta; pekä, *Bauch*, Ablat. pektä, Nom. Plur. pekt; kopa, *Beule*, Gen. kopįn, Elat. kopsta; käpä, *barfuss*, Gen. käpin, Abl. käpta; sembä, *all*, Gen. sembin, Iness. sempsa; panda, *Hügel*, Gen. pandįn, Abl. pantta, Elat. pantsta; vasta, *Stelle*, Gen. vastįn, Iness. vastsa. — Von selbst versteht es sich, dass diese Regel nur gilt insofern sie das in § 19 Gesagte nicht beschränkt.

§ 27. In einer Menge von Zeitwörtern fällt das auslautende a oder ä des Stammes vor allen anderen Endungen fort ausser den Endungen der ersten und zweiten Person des Singulars im Präsens.

Anmerkung. Die das auslautende a (ä) und dessen Elision sowohl in Nominal- als Verbalstämmen betreffenden Erscheinungen haben ihr Analogon im Finnischen. In dieser Sprache fällt das ä des Stammes stets vor einem hinzugekommenen i fort; z. B. silmä, *Auge*, Gen. Pl. silmien, Infin. silmiä, Elat. silmistä; vestän, *ich behaue*, Prät. vestin, vestit u. s. w.; a dagegen fällt nur aus solchen zweisilbigen Wortstämmen fort, in deren erster Silbe ein o oder u oder beide zusammen vorkommen; z. B. kova, *hart*, Infin. Plur. kovia; kolkan, *ich lärme*, Prät. kolkin; kuha, *Sander*, Gen. Plur. kuhien; koura, *Faust*, Elat. Plur. kourista; sulan, *ich schmelze*, Prät. sulin; soudan, *ich rudere*, Prät. soudin oder sousin, wogegen alle übrigen auf a auslautenden Wörter diesen Vocal in den genannten Fällen in o übergehen lassen. — In solcher Klarheit und Bestimmtheit kommt diese Erscheinung im Mokscha nicht vor und da die Gesetze derselben, besonders im Verbum, auf grammatikalischem Wege nicht ermittelt werden können (in Betreff des Nomens s. § 19), muss sie in's Gebiet der Lexicographie verwiesen werden, weshalb auch in einem genauen Lexicon dieser Sprache bei dem Nomen der Genitiv angegeben werden muss, da dieser am sichersten die Veränderungen des Auslauts nachweist und zugleich Possessiv-Adjectiv ist, und bei dem Verbum die dritte Person des Singulars des Präsens, welche in diesem Redetheil am besten die Veränderungen des Auslautvocals angiebt und zugleich Nomen factoris und Particip des Präsens ist, obwohl dies in dem dieser Arbeit beigegebenen Wörterverzeichniss nicht beobachtet worden ist, da dasselbe nicht für praktische Zwecke bestimmt war.

§ 28. Einschaltung. In consonantisch auslautenden Wörtern wird vor der Endung des Genitivs Singularis, in Wörtern mit harten Vocalen ein į, in Wörtern mit weichen Vocalen im Stamm ein i, und in Wörtern, welche auf einen der Consonanten ĺ, ń, ŕ auslauten, ein e eingefügt; z. B. kud, *Hütte*, Gen. kudįn; vir, *Wald*, Gen. virin; lomań, *Mensch*, Gen. lomanen.

§ 28. In den Wörtern, welche auf i (entweder allein oder in einem Diphthong) auslauten, wird vor der Endung des Genitivs Sin-

gularis ein i eingefügt; z. B. ili, *Ruthe*, Gen. iliin; eräi, *Einwohner*, Gen. eräiin, welche Genitive in einigen Gegenden iliyin, eräiyin ausgesprochen werden.

§ 30. In Wörtern, deren Auslaut s oder š ist, wird vor den Endungen des bestimmten Nominativs und des unbestimmten Illativs ein į (i) eingefügt; z. B. palaks, *Nessel*, bestimmt. Nominat. palakšįś, Illat. palaksįs; ǫš, *Stadt*, bestimmt. Nominat. ošįś, Illat. ošįs.

§ 31. Uebergang von Vocalen in Consonanten. Auslautendes u, wenn ein anderer Vocal vorhergeht, geht im Genitiv Singularis und anderen sich nach diesem richtenden Casus, sowie im Lativ in v über; z. B. lou, *Schnee*, Gen. lovįn; potkau, *Hufeisen*, unbestimmt. Dat. potkavįndi; pou, *Busen*, Lativ povu.

B. Consonanten.

§ 32. Erweichung. Die Consonanten k, p, t werden zu g, b, d erweicht, wenn sie den Anlaut von solchen Wörtern bilden, welche auf irgend eine Weise in näherer Verbindung mit dem vorhergehenden Worte stehen. Eine solche nähere Verbindung ist entweder Zusammensetzung, Zusammengehörigkeit eines Nomens mit einem vorhergehenden bestimmten Genitiv, eines Verbums mit einem Personalpronomen u. s. w.; z. B. kalįn-gundai (statt kalįn-kundai), *Fischfänger, Fischer;* peńgän-geri (keri), *Holzhauer*, alašań-gendä (kendä), *Pferdehuf*, kaľ-guťunä (kuťunä), *Weidenknospe*, tol-gev (kev), *Feuerstein;* käd-gutka (kutka), *Handfläche;* kaftįn-gerda (kerta), *zweifach;* kolma-gemen (kemen), *dreissig;* mon gundan (kundan), *ich fange;* ton gandat (kandat), *du trägst;* lou-borf (porf), *Schneegestöber*; roz-brea (prea), *Roggenähre;* vaigel-be (pe), *Werst* (eig. *Stimm-Ende*); kelu-bańga (pańga), *Birkenschwamm;* son bidi (pidi), *er kocht;* bajarįn-dińgä, *Herren-Tenne;* mon dapan (tapan), *ich schlage* u. s. w.

Anmerkung. Da die Bezeichnung dieser Erweichung Schwierigkeiten für den Leser herbeigeführt und ihn vielleicht verleitet haben würde eine solche Erweichung dort anzunehmen, wo sie

nicht vorkommt, ist dieselbe in vorliegender Arbeit nicht beobachtet worden.

§ 33. t geht im Auslaut vor der Endung des Genitivs Singularis in d über; z. B. brat, *Bruder*, Gen. bradi̥n; barhot, *Sammet*, Gen. barhodi̥n.

§ 34. Ebenso wird t zu d erweicht in der Dativendung der unbestimmten Declination, sowie im Plural; z. B. avā, *Weib*, best. Dat. avati, unbest. Dat. avańdi, Dat. Plur. avatnendi.

§ 35. Erhärtung. Lautet ein Wortstamm auf einen der Consonanten b, d, g aus, oder wird dieser Auslaut nach Abfall des Auslautsvocals herbeigeführt und stossen diese Consonanten bei der Flexion mit einem der Consonanten d, t, s oder f in den Endungen zusammen, so werden sie zu p, t, k erhärtet; z. B. sembä, *all*, Abl. sempta, Iness. sempsa; kud, *Hütte*, Dat. kutti, Elat. kutsta; panda, *Hügel*, Abl. pantta, Elat. pantsta, Dat. pantti; iladan, *ich bleibe zurück*, die dritte Person des Prät. ilats; laśkendan, *ich laufe*, dritte Person Prät. laśkents; simdan, *ich tränke* (ein Thier), simtftan, *ich lasse tränken;* peidan, *ich lache*, peitftan, *ich mache lachen;* pilge, *Fuss*, Iness. pilksa, Nominat. Plur. pilkt; pańga, *Schwamm*, Abl. pańkta, Elat. pańksta; targan, *ich ziehe*, Frequent. tarkśan; kelgan, *ich liebe*, Frequent. kelkśan; purgan, *ich spritze*, Frequent. purkśan.

§ 36. In der Ablativendung und in der Endung der zweiten Person Plur. des Imperativs geht d, wenn der Wortstamm mit einem anderen Consonanten als l, m, n, r, z, v auslautet, in t über; z. B. sembä, Abl. sempta; kud, kutta; pilge, pilktä; ani̥k, *fertig*, ani̥kta; tulup, *Pelzrock*, tulupta; brat, *Bruder*, bratta; raud̥a, *schwarz*, raud̥ta; keńkš, *Thüre*, keńkštä; kaŕks, *Bastschuhriemen*, kaŕksta; pirf, *Hof*, pirftä; laśkentta, *laufet ihr*, von laśkendan, *laufen* (s. § 136).

§ 37. Das g der Prolativ-Endung wird nach den Consonanten f, k, p, s, š, t zu k erhärtet; z. B. pirf, Prolat. pirfkä; ani̥k, ani̥kka; tulup, tulupka; kaŕks, kaŕkska; oš, oška; brat, bratka.

Digitized by Google

§ 38. **Einschaltung.** Lantet ein Nomen auf i oder auf einen der beiden Consonanten l, r aus, so wird vor der Plural-Endung t ein h eingeschaltet; z. B. ili, *Ruthe*, Nom. Pl. iliht; eräi, *Einwohner*, eräiht; vir, *Wald*, virht; kaŕ, *Bastschuh*, kaŕht; val, *Wort*, valht; menel, *Himmel*, menelht. Vor dem t des bestimmten Genitivs findet dies aber nicht statt, z. B. vir, best. Gen. virt; äi, *Eis*, best. Gen. äit. Beim Verbum kommt auch eine solche Einschaltung vor, wenn i (ị) oder l mit t zusammenstösst; z. B. vanan, *ich sehe*, vanịht, *sie sehen;* moran, *in singe*, moraľht, *sie würden singen.*

§ 39. Falls ein s nach n zu stehen kommt, wird zwischen diesen Lauten ein t eingefügt; z. B. mońts, *ich selbst*, von mon-es; lomańtsta, *von einem Menschen*, statt lomaństa; mänts, *er machte sich los*, statt mäns von mänan. — In dem Worte pe, *Ende*, wird im bestimmten Nominativ auch ein t eingeschaltet, so dass dieser Casus pets (statt pes) lautet; dagegen heisst das gleichbeschaffene Wort ve, *Nacht*, in derselben Form ves.

§ 40. Geht einem auslautenden u ein Consonant vorher, so wird sowohl vor der Genitivendung als auch in anderen von diesem Casus kommenden Beugungsformen ein v eingeschaltet; z. B. Mosku, *Moskau*, Genit. Moskuvịn; Aksu, *Aksenia* (*Euxenia*), Dat. Aksuvịndi.

§ 41. **Elision.** In den auf n oder ń auslautenden Nominibus geht dieser Auslautsconsonant vor dem t des Plurals, welches in solchem Fall einen intensiveren Laut annimmt, verloren, nicht aber vor t in dem bestimmten Genitiv; z. B. lomań, *Mensch*, Nom. Pl. lomaṭ, Gen. lomant; narmịn, *Vogel*, Gen. Pl. narmịtnen, Gen. Sing. narmịnt. Ebenso fällt in abgeleiteten Verbalstämmen auf t dieser Consonant vor dem ń eines Suffixes fort; z. B. veľhtan, *ich decke*, Frequent. veľhńan; šašuftan, *ich bewege*, Frequent. šašufńan; ńuraftan, *ich schaukele*, Frequent. ńurafńan (vergl. § 121).

§ 42. Wenn in einem aus zwei Gliedern zusammengesetzten Worte der Auslaut des ersten Gliedes m oder n und der Anlaut des zweiten ein v ist, so fällt der erste Consonant fort; z. B. ši-val-

Digitized by Google

guma, *Sonnenuntergang, Westen*, was in Analogie mit šin-steama, *Sonnenaufgang, Osten*, šin-valguma heissen müsste; ke-veitiä, *fünfzehn*, ke-vehksiä, *neunzehn*, statt kem-veitiä, kem-vehksiä.

§ 43. Das t des Plurals fällt fort im bestimmten Nominativ, Genitiv und den übrigen Casus in folgenden Fällen:

a) in den § 38 genannten Wörtern, z. B. vir, *Wald*, Nom. Pl. virht, best. Nom. virhnä, Gen. virhnen; eräi, *Einwohner*, Nom. eräiht, best. Nom. eräihnä, Dat. eräihnendi;

b) in den auf f auslautenden Wörtern, mag dies f ursprünglich oder aus u (v) entstanden sein (s. §§ 31 und 47); z. B. pirf, *Hof*, Nom. Pl. pirft, Gen. pirfnen; kev, *Stein*, Nom. Pl. keft, Gen. kefnen; lou, *Schnee*, Nom. Pl. loft, Dat. lofnendi;

c) in den auf s oder š auslautenden Wörtern; z. B. tarvas, *Sichel*, Nom. Pl. tarvast, best. Nom. tarvasnä, Gen. tarvasnen; saras, *Henne*, Dat. Pl. sarasnendi; oš, *Stadt*, Nom. Pl. ošt, best. Nom. ošnä, Dat. ošnendi; keńkš, *Thüre*, Nom. Pl. keńkšt, Gen. keńkšnen;

d) in den Wörtern welche m zum Auslaut haben, welcher Consonant vor dem t des Plurals in p übergegangen ist (s. § 46); z. B. utịm, *Vorrathskammer*, Nom. Pl. utịpt, Gen. utịpnen; stama *solcher*, Nom. Pl. stapt, Dat. stapnendi.

§ 44. Assimilation. Vor der verbalen Ableitungsendung -ńan geht d im Stamm in n über; z. B. andan, *füttern*, ańńan, *oft füttern;* sindan, *brechen*, sinńan, *in kleine Stücke brechen.*

§ 45. In den Zeitwörtern, welche vor dem auslautenden a ein n haben und in denen a vor den Endungen ausgefallen ist, geht n, wenn darauf unmittelbar ein t folgt, in t über; z. B. pańan, *ich treibe*, pattä, *ich treibe dich fort*, pattädäz, *ich treibe euch fort.*

§ 46. Verwechslung. In Nominalstämmen auf m geht dieser Consonant vor dem t des Plurals in p über; z. B. utịm, *Vorrathskammer*, Nom. Pl. utịpt; stama, *ein solcher*, Nom. Pl. stapt. Im Verbum geht m gleichfalls, wenn es vor t zu stehen kommt, in p über; z. B. aksịman, *ich werde weiss*, akšịptan, *ich mache weiss*, statt akšịmtan; sipt, *trinke*, statt simt von siman, *ich trinke.*

Digitized by Google

§ 47. v im Auslaut der Nomina, mag es ursprünglich oder aus dem auslautenden u entstanden sein (s. § 31), geht vor dem t des Plurals in f über; z. B. kev, *Stein*, Nom. Pl. keft; lou, *Schnee*, Nom. Pl. loft; potkau, *Hufeisen*, Mom. Pl. potkaft. Ebenso geht v im Verbum vor t in f über; z. B. šaftä, *ich erschlage dich*, von šavan, *ich erschlage*.

§ 48. In der Prolativ-Endung geht g vor einem Vocal in v über; bleibt jedoch unverändert, wenn die Vocale i oder u im Auslaut des Wortstammes stehen; z. B. vir, *Wald*, Prol. virgä; avā, *Weib*, avava; aber lou, *Schnee*, hat louga, ili, *Ruthe*, iligä.

§ 49. In der verbalen Ableitungssilbe -gan geht g vor einem Vocale und bisweilen auch vor einem Consonanten in y über; z. B. erväyan, *heirathen* (vom Manne), von ervä, *Frau*; šormayan, *bunt werden*, von šorma, *bunt;* dagegen aber valgan, *sinken*, von valan, *senken, giessen*.

Formenlehre.

I. DAS NOMEN.

A. Das Substantiv.

1. *Substantiv-Bildung.*

§ 50. Um das sogenannte Nomen factoris zu bilden braucht man die Endung -ai (-į, -i), welche mit der Endung der dritten Person Singular. des Präsens völlig identisch ist und zugleich dem Particip des Präsens entspricht. Im Finnischen lautet diese Endung -ja (-jä). Beispiele: morai, *Spielmann, Sänger*, von moran, *spielen, singen;* eräi, *Einwohner*, von erän, *leben;* salai, *Dieb*, von salan, *stehlen;* kulį, *Sterbender* oder *Todter* (Finnisch kuolija), von kulan, *sterben;* laśkendi, *Läufer*, von laśkenďan, *laufen;* ozadį, *Sitzer*, von ozadan, *sitzen;* yotafni, *Fährmann*, von yotafńan, *oft überführen*.

§ 51. Die Endung -f (dem finnischen -u [-y] entsprechend, z. B. in luku, näky) dient zur Bildung solcher Substantive, welche

das Resultat der Handlung des Stammwortes bezeichnen; z. B. maraf, *Last, Fuder,* von maran, *auflegen, beladen;* rästaf, *Braten,* von rästan, *braten;* eräf, *Leben,* von erän, *leben;* veľhťaf, *Dach,* von veľhťan, *decken;* kotf, *Gewebe, grobe Leinwand,* von kodan, *weben;* kantf, *Bürde,* von kandan, *tragen;* porf, *Schneegestöber,* von poran, *stöbern;* pirf, *Hof,* von piran, *umzäunen* (finnisch piirrän); sedaf, *Steg,* von sedan, *brücken, mit Brettern oder Steinen belegen* (eine sumpfige Stelle); usf, *Last,* von usan, *beladen;* lazf, *Spalte,* von lazan, *spalten.* Bei dem Antritt an einsilbige Verbalstämme geht diese Enduug in v über; z. B. tev, *Handlung, Sache, Geschäft,* von teyan, *machen* (Stamm te).

§ 52. Wörter der Handlung werden durch den Supin-Stamm auf -ma bezeichnet; z. B. salama, *Diebstahl,* von salan, *stehlen;* šinsteama, *Osten,* eig. *Sonnenaufgang,* von stean, *aufstehen;* ši-valguma, *Westen,* eig. *Sonnenuntergang.* Bisweilen ist diese Endung in ein blosses -m verkürzt, und hat dann gewöhnlich die Bedeutung des Resultats der Handlung; z. B pisem, *Regen,* von pišan, *regnen;* suskam, *Biss,* von suskan, *beissen, schmecken;* atsam, *Bett,* von atsan, *ausbreiten, streuen.*

§ 53. Von der letztgenannten Endung muss man eine andere Endung -ma unterscheiden, welcher stets ein langer Vocal vorhergeht (falls der Stamm nicht einsilbig oder sein Auslautsvocal ausgestossen ist) und welche dazu dient, um aus Verbalstämmen Substantiva abzuleiten, welche die Bedeutung eines Werkzeugs, eines Instruments der Handlung haben; z. B. inzāma, *Egge,* von inzan, *eggen;* panḓīma oder pānḓūma, *Schlüssel,* von panḓan, *öffnen;* väškēma, *Schalmei,* von väškan, *pfeifen;* fama, *Blasbalg,* von fan, *blasen;* äiftēma, *Vogelscheuche,* von äiftan, *scheuchen;* täľāma, *Dreschflegel,* von täľan, *dreschen;* aftīma, *Netz,* von aftan, *ausspannen;* morāma, *Spielinstrument,* von moran, *spielen;* siftēma oder siftem, *Sieb,* von siftan, *sieben, seihen;* karen-tapāma, *Bastschuhleisten,* von tapan, *schlagen;* šäv-lazīma, *Spleiss-Messer,* von lazan, *spleissen;* pilgin-sätāma, *Steigbügel,* von sätan, *steigen;* selmin-vanīma, *Brille,* von vanan, *sehen.* — Diese Endung entspricht sowohl in Bedeutung als

Form vollkommen dem finnischen Ableitungs-Suffix -in, welches, wie der Genitiv und die übrigen Casus ausweisen, ursprünglich -ime gelautet hat; z. B. in den Wörtern vuolin, *Schnitzmesser*, istuin, *Sitz*, pohdin, *Getreideschwinge*, avain, *Schlüssel*, liipasin, *Drücker*, kannustin, *Sporn* u. s. w., welche im Genitiv: vuolimen, istuimen, pohtimen, avaimen, liipasimen, kannustimen haben.

§ 54. Nomina, welche Eigenschaften bezeichnen, werden von Adjectiv-Stämmen mit Hülfe der Endung -ši gebildet, welche der finnischen Endung -uus (-yys) entspricht; z. B. šumbraši, *Gesundheit*, von šumbra, *gesund;* śudufši, *Armuth*, von śuduf, *arm;* kozäši, *Reichthum*, von kozä, *reich;* parži, *Eigenthum*, *Reichthum*, von para, *gut*.

§ 55. Die Endung -ks, welche sowohl an Substantiv- als Verbal-Stämme tritt, giebt den damit gebildeten Wörtern in verschiedenen Fällen verschiedene Bedeutungen. An Substantivstämme gefügt, ertheilt sie den neugebildeten Wörtern eine stoffliche Bedeutung für die Dinge, welche das Stammwort bezeichnet, oder es wird dadurch ausgedrückt, dass das mit dem neugebildeten Wort bezeichnete Ding auf die eine oder die andere Weise mit dem Dinge, welches das Stammwort bezeichnet, in näherem Zusammenhange steht; z. B. šävks, *Spleissenkeil*, von šäv, *Spleisse;* nudiks, *Schilfrohr*, von nudi, *Pfeife;* yamks, *Grütze*, von yam, *Brei;* potmaks, *Boden*, von potma, *Magen, das Innere einer Sache;* ki̥rgaks, *Halsband*, von ki̥rga, *Hals;* muki̥rks, *Schemel*, *kleiner Stuhl*, von muki̥r, *Hintern;* todlańgaks, *Kissenüberzug*, von lańga, *das Aeussere;* atsam-lańgaks, *Laken;* surks, *Ring*, von sur, *Finger;* kaŕks, *Bastschuhband*, von kaŕ, *Bastschuh;* pilks, *Ohrring*, von pilä, *Ohr;* šapaks, *Teig*, von šapa oder šapama, *sauer*. — An Substantivstämme, welche irgend eine Beerenart bezeichnen, gefügt, giebt diese Endung dem abgeleiteten Worte die Bedeutung des Baumes oder des Strauches, auf dem die mit dem Stammwort bezeichnete Beere wächst; z. B. t̮ivgiks, *Masholderstrauch*, von t̮ivgä, *Masholderbeere;* iniziks, *Himbeerstrauch*, von inizi, *Himbeere*; päšks, *Haselstaude*, von päštä, *Ha-*

selnuss; šukšteruks, *Johannisbeerstrauch*, von šukšteru, *Johannisbeere.* — Wörter, welche mit dieser Endung von Verbalstämmen abgeleitet werden, nehmen gewöhnlich die Bedeutung des concreten Resultats der Handlung, welche das Verbum bezeichnet, an; z. B. ponafks, *Haarflechte*, von ponan, *zusammendrehen;* pamịrks, *Krume*, von pamịrdan, *krümeln;* sotks, *Band*, *Strumpfband*, von sodan, *binden;* yofks, *Märchen*, *Räthsel*, von yoftan, *erzählen;* inḍifks, *Hobelspan*, von inḍidan, *hobeln;* aśkelks, *Schritt*, von aśkelan, *schreiten;* stafks, *Saum*, von stan, *nähen;* ilatks, *Ueberbleibsel*, von iladan, *zurückbleiben;* putńaks, *Tropfen*, von putńan, *tropfen.* — Im Finnischen entspricht dieser Ableitungsform die Endung -s (-kse), welche auch der Bedeutung nach in vielen Stücken mit dem Moksha-Suffix übereinstimmt; z. B. in den Wörtern: aidas, *Zaunsträuche*, kengäs, *Schuhblatt*, *Oberleder*, ruuas, *Lebensmittel*, *Speisestoff*, leiväs, *Brotstoff*, sormus, *Ring*, kaulus, *Kragen* u. s. w.

§ 56. Zur Bezeichnung einer Stelle, eines Orts, eines Bodens von gewisser Beschaffenheit wird an Substantivstämme die Endung -nal gefügt, in der das anlautende n wahrscheinlich euphonisch ist und das Uebrige der tscheremissischen Endung -la entspricht, welche in ihrer Bedeutung mit der in Rede stehenden ganz analog ist. Auch im Finnischen bezeichnet die Endung -la die Stelle, den Ort, obwohl auf andere Weise als die angeführten Endungen im Moksha und Tscheremissischen. Beispiele: sälinal, *Ulmenwald*, von säli, *Ulme;* kuznal, *Fichtenwald*, von kuz, *Fichte;* tumịnal, *Eichenwald*, von tuma, *Eiche;* poyunal, *Espenwald*, von poyu, *Espe;* kevnal, *steinige Stelle*, von kev, *Stein* u. s. w.

§ 57. Deminutiva werden gewöhnlich vermittelst der Endung -nä gebildet, welche der finnischen -nen entspricht; śurtịmnä, *Kämmchen*, von śurtịm, *Kamm;* stirnä, *kleines Mädchen*, von stir, *Mädchen;* täžtänä, *Sternchen*, von täžtä, *Stern;* kutnä, *Häuschen*, von kud, *Haus;* ervänä, *Braut*, von ervä, *Frau;* śulịnä, *kleiner Darm*, von śula, *Darm;* alnenä, *etwas niedrig*, von alnä, *niedrig*.

§ 58. Seltener erscheint als Deminutiv-Endung -kä; z. B. in den Wörtern: leveškä, *Bastwisch*, von leveš, *Bast;* purtskä, *Ferkel-*

chen, von purts, *Ferkel*; pilkskä, *kleiner Ohrring*, von pilks, *Ohrring;* kavskä, *Krüglein*, von kavs, *Krug*; lefkskä, *Küchlein*, von lefks, *Junges im Allgemeinen;* ärhkä oder yärhkä, *See* (vermuthlich vom Stamm är oder yär = Finnisch järvi).

§ 59. Aus dem Tatarischen entlehnt scheint die Endung -kai, mit der Koseworte gebildet werden, z. B. im Wort dädäkai, *Mütterchen.*

§ 60. Der im Finnischen vorkommenden Feminin-Endung -tar (-tär) entspricht die Mokscha-Endung -räs; z. B. Murzairäs, *Tochter* oder *Frau von Murza;* Fedaräs, *Tochter* oder *Frau von Feodor;* Ivanäs, *Tochter* oder *Frau von Iwan.*

§ 61. Auch durch Zusammensetzung bildet das Moksha neue Nomina, wobei das Verfahren ebenso einfach ist als in den übrigen finnischen Sprachen, wie folgende Beispiele zeigen: selmä-ved, *Thräne* oder *Thränen*, von selmä, *Auge*, und ved, *Wasser;* vaigelpe, *Werst*, von vaigel, *Stimme*, und pe, *Ende* (also eigentlich *eine Stimmweite;* vgl. Finnisch peninkuulema, peninkulma, d. h. *soweit man den Hund hört**); lokša-ned, *Peitschenstiel*, von lokša, *Peitsche*, und ned, *Schaft;* kev-šufta, *Mühlenstange*, von kev, *Stein*, *Handmühle*, und šufta, *Baum;* vai-kavskä, *Butterkrug*, von vai, *Butter*, und kavskä, *Krug;* narama-vasta, *Rasir-Stelle*, von naran, *rasiren*, und vasta, *Stelle;* satima-vasta, *Geburtsort*, von satan, *geboren werden*, und vasta; stada-vani, *Hirt*, von stada, *Heerde*, und vani, *Schauer*, *Hüter* u. s. w.

2. *Substantiv-Beugung.*

§ 62. Ebenso wenig wie die anderen finnischen Sprachen kennt das Moksha irgend einen grammatischen Genus-Unterschied, sondern man benennt z. B. entweder die Thiere von derselben Art aber von verschiedenem Geschlecht mit verschiedenen Namen, z. B. aigir, *Hengst*, äldä, *Stute*, oder das Geschlecht wird durch einen Zusatz vor dem gemeinsamen Namen hezeichnet, z. B. ata-kata, *Kater*, avä-kata, *Katze* u. s. w.

* In Norddeutschland «einen Hundeblaff weit». Sch.

§ 63. Die Beugung der Nomina, welche in zwei Numeri und den untenangeführten Casus stattfindet, ist von zweierlei Art: unbestimmt und bestimmt.

A) Die unbestimmte Declination.

§ 64. Den Nominativ des Singulars bildet der blosse Wortstamm; z. B. avā, *Weib;* oš, *Stadt.* Im Plural ist das Suffix für diesen Casus ein t, bei dessen Anfügung an den Stamm die in den §§ 35, 38, 41, 46 und 47 besprochenen Gesetze beobachtet werden; z. B. avā, Nom. Pl. avat; oš, Nom, Pl. ošt; kud, *Hütte,* kutt; vir, *Wald*, virht; narmịn, *Vogel*, narmi̤t; utịm, *Vorrathskammer*, utịpt; kev, *Stein*, keft.

§ 65. Das Suffix des Genitivs Singularis ist für die auf a auslautenden Nomina, welche bei der Beugung des Wortes diesen Auslautsvocal beibehalten (s. § 19), ein ń, für alle übrigen Wörter ein n, welches mit Beobachtung der oben in der Lautlehre angegebenen Regeln an den Stamm gefügt wird; z. B. avā, *Weib*, Genit. avań; bịkā, *Ochse*, bịkań; pańga, *Schwamm*, pańgịn; selmä, *Auge*, selmịn; pilä, *Ohr*, pilen; paige, *Glocke*, paigịn; kaŕ, *Bastschuh*, kareń; kud, *Hütte*, kudịn; vir, *Wald*, virin; oš, *Stadt*, ošịn; lou, *Schnee*, lovịn; brat, *Bruder*, bradịn; Mosku, *Moskau*, Moskuvịn. — Im Plural fallen der Genitiv und alle übrigen Casus mit den entsprechenden Casus in der bestimmten Declination zusammen (s. hierüber im Folgenden).

§ 66. Die Dativendung ist -ti. In der unbestimmten Declination wird diese Endung an den Dativ gefügt, wobei das t derselben in d übergeht (s. § 34); z. B. avā, *Weib*, Genit. avań, Dat. avańdi; selmä, *Auge*, Dat. selmịndi; šufta, *Baum*, Dat. šuftịndi u. s. w. — Im Ersa lautet diese Endung -nen; z. B. kudo, *Haus*, Dat. kudonen. Im Finnischen kommen Spuren von diesem Casus sowohl in dessen Mokscha- als Ersa-Form in einigen Partikeln vor, in der erstern z. B. peräti, *gänzlich* (*bis auf den Boden*, *bis zum Grund*), von perä, *Hintertheil*, *Boden;* asti, *bis zu* (der Stamm ist ein jetzt vergessenes Wort, das wahrscheinlich ase gelautet hat, wo-

von noch asema, *Platz*, *Standort*, kommt), in der letzteren oder Ersa-Form die Local-Adverbien: minne, kunne, sinne, tänne, toisanne u. s. w.

§ 67. Die eigentlichen Local-Casus des Mokscha bilden zwei Gruppen, von denen die eine ein Local-Verhältniss im Allgemeinen bezeichnet, ohne Rücksicht, ob es ein inneres oder äusseres ist, wogegen die andere Gruppe die Casus umfasst, welche ein inneres Local-Verhältniss ausdrücken. Casus für die äussere Localität, wie solche im Finnischen und Ehstnischen vorkommen, kennt das Mokscha nicht. Zu der erstgenannten Art gehören: der Locativ, der Lativ und der Ablativ.

§ 68. Das Locativ-Suffix ist ein a oder ä, jenachdem der Stamm harte oder weiche Vocale hat; z. B. vär, *das oben belegene*, (R. *верхъ*), Locat. värä, *hinauf*, *auf*; iṅgel, *das vorn befindliche* (z. B. kud-iṅgel, *Vorhaus*). Locat. iṅgelä, *vornhin*, *vor;* al, *das unten belegene*, *Unterlage*, *Ei* (z. B. ul-al, *Untertheil des Kinnes*, R. *подбородокъ*, von ul, *Kinn;* aks-al, *der Raum unter der Bank*, von aks, *Bank*), Locat. ala, *unter*, *untenhin;* päl, *Hälfte*, *Seite*, Locat. pälä, *neben*, *bei;* ftal, *das hinten belegene*, Locat. ftala, *hinter*, *hintenhin* u. s. w. — Wie schon aus den angeführten Beispielen erhellt, kommen diese Casus jetzt nur von solchen Wortstämmen vor, welche sich als Partikeln brauchen lassen.

§ 69. Die Lativ-Endung ist im Mokscha -u oder -i, je nach dem Vocale des Wortstammes; z. B. kudu, *nach Hause*, von kud, *Hütte;* ošu, *nach der Stadt*, von oš, *Stadt;* Slobodau, *nach Krasnoslobodsk*, von Sloboda; viri, *nach dem Walde*, von vir; meneli, *zum Himmel*, von menel; väri, *hinauf*, *nach oben*, iṅgeli, *nach vorn*, päli, *zur Seite*, *nebenhin*, alu, *untenhin*, ftalu *nach hinten*. Im Ersa endigt dieser Casus auf -ov oder -ev, und ist von C. v. d. Gabelentz unrichtig Allativ genannt worden, da er diese Bedeutung nicht hat. Auch im Finnischen kommt eine schwache Erinnerung an diesen Casus in einigen Partikeln vor; z. B. kotio, *nach Hause*, von koti, *Haus*.

§ 70. Der Ablativ fügt an Wortstämme mit harten Vocalen

Digitized by Google

die Endung -da und an Stämme mit weichen Vocalen -dä; der Consonant des Suffixes geht aber nach den oben angegebenen Gesetzen (§ 36) bisweilen in t über; z. B. avada, *von einem Weibe*, von avā, *Weib;* kutta, *von einer Hütte;* ošta, *von einer Stadt;* ut̯imda, *von einer Vorrathskammer*, von ut̯im; virdä, *von einem Walde*, von vir; lomańdä, *von einem Menschen*, von lomań; pirftä, *von einem Hofe*, von pirf; värdä, *von oben*; ińgeldä, *von vorn*; päldä, *von der Seite, nebenher, von -ab;* alda, *von unten;* ftalda, *von hinten*. In einigen Zeitadverbien kommt diese Casusendung mit dem Genitiv vereint vor, eine der Dativbildung analoge Erscheinung, welche man als eine ältere Form des Ablativs der unbestimmten Declination betrachten muss; z. B. kiz̯inda, *im Sommer*, von kiza, Genit. kiz̯in; t́al̯inda, *im Winter*, von t́ala, Genit. t́al̯in; ilädindä, *am Abend*, von ilät, Genit. ilädin. — Im Finnischen entspricht diesem Casus der Infinitiv, dessen ursprüngliche Bedeutung einer Bewegung von einem Orte noch deutlich in verschiedenen Partikeln dieser Sprache zu erkennen ist; z. B. kotoa, *von Hause*, ulkoa, *von aussen*, takaa, *von hinten*, alta, *von unten*, yltä, *von oben* u. s. w.

§ 71. Die Casus, welche dazu dienen die innere Localität auszudrücken, sind der Inessiv, Illativ und Elativ.

§ 72. Die Inessiv-Endung ist unverändert -sa ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit des Stammvocals; z. B. avasa, *in einem Weibe*, von avā; virsa, *in einem Walde*, von vir; peyelsa, *mit einem Messer*, von peyel.

§ 73. Der Illativ fügt an den Stamm ein -s, vor welchem ein i̯ (i) eingefügt wird, falls der Stamm auf s oder š auslautet (s. § 30), wogegen wenn der Stamm auf ń auslautet, ein t zwischen diesen Laut und die Endung tritt (s. § 39); z. B. avas, *in ein Weib hinein*, von avā; kuts, *in eine Hütte*, von kud; oši̯s, *in eine Stadt*, von oš; virs, *in einen Wald*, von vir; vets, *in's Wasser hinein*, von ved; pirfs, *in den Hof*, von pirf; lomańts, *in den Menschen*, von lomań. — Eine, wie es scheint, ältere Illativform ist die Endung -za, welche in einigen Local-Adverbien vorkommt, z. B. koza, *wohin*, toza, *dahin*, und auch von andern Wörtern regelmässig gebraucht wird,

Digitized by Google

wenn ein Personalsuffix mit diesem Casus vereint ist; z. B. tuśt es masti̥ri̥zi̥st, *sie begaben sich in ihr eigenes Land;* śavinďarat miń velezi̥nk, *wenn du in unser Dorf kommst;* ervats moľs vaksi̥zi̥nza, *seine Frau ging an seiner Seite;* vani̥ht laňgi̥zi̥nza, *sie sehen auf ihn.*

§ 74. Das Elativ-Affix ist -sta, welches ebensowenig wie die Inessiv-Endung irgend welche Veränderung erleidet; z. B. avasta, *aus einem Weibe;* virsta, *aus einem Walde;* vetsta, *aus dem Wasser.*

§ 75. Der Prolativ fügt an consonantisch auslautende Stämme die Endung -ga, und an vocalisch auslautende -va; jedoch kommen in beiden Fällen einige Ausnahmen vor, welche oben (§ 37 und § 48) angeführt worden sind. Auch muss bemerkt werden, dass diese Endungen der Vocalharmonie unterliegen. Beispiele: avava, *längs einem Weibe*; virgä, *längs einem Walde;* kudga, *längs einem Hause;* oška, *längs einer Stadt;* pirfkä, *längs einem Hofe;* louga, *längs dem Schnee, auf dem Schnee;* iligä, *längs einer Ruthe.*

§ 76. Der Prädicativ hat die Endung -ks und entspricht sowohl an Form als Bedeutung demselben Casus im Ehstnischen; z. B. avaks, *in ein Weib* (verwandelt werden) oder *wie ein Weib* (sein); virks, *zum Walde* oder *wie ein Wald.*

§ 77. Das Carịtiv-Suffix ist für Wortstämme mit harten Vocalen -fti̥ma und für Wortstämme mit weichen Vocalen -ftemä; z. B. avafti̥ma, *ohne Weib* oder *Weiber;* virftemä, *ohne Wald;* kutfti̥ma, *ohne Haus;* bratfti̥ma, *ohne Bruder;* lomaňftemä, *ohne Menschen.* Dieser Casus entspricht dem Finnischen Caritiv-Adjectiv auf -ton (-tön); z. B. im Worte onneton, *unglücklich* (von onni, *Glück*), Genit. onnettoman (der Stamm folglich onnettoma).

§ 78. Comparativ habe ich einen Casus genannt, welcher an den Wortstamm die Endung -ška fügt; z. B. avaška, *von Weibes Grösse*; alašaška, *von Pferdes Grösse.* Er entspricht dem Gebrauch der Russischen Präposition *съ* mit dem Accusativ; z. B. *съ женщину, съ домъ.*

§ 79. Der Temporalis, dessen Endung -nä ist, kommt nur an einigen wenigen Wörtern, welche eine Zeitbestimmung enthal-

ten, vor; z. B. fkä t́alnä, *im Laufe eines Winters*; fkä šinä, *an einem Tage* u. s. w.

B) Die bestimmte Declination.

§ 80. Die bestimmte Declination entsteht, wenn an den Wortstamm das Demonstrativpronomen sä, *dieser*, gefügt wird, welches Wort bei der Flexion in gewissen Casus bis zur Unkenntlichkeit mit dem Wortstamm und den Casusendungen verschmilzt, in andern dagegen und in den meisten ganz freistehend sich an den Stamm schliesst und Flexionsendungen annimmt, wodurch es gerade dieselbe Function hat, wie in den indo-europäischen Sprachen der bestimmte Artikel. Spuren von einem solchen Gebrauch des Demonstrativ-Pronomens kommen auch oft in der finnischen Umgangssprache vor und bisweilen hat sich dies auch von dort in die Schriftsprache verirrt; so heisst es in einer Uebersetzung von Runeberg's Elennschützen: «Pekka se tyttärinensä» *Peter der mit seiner Tochter;* in einem Liede Gottlunds kommt vor: «Miehet ne huutaa ja huiskaa» *die Männer die schreien und lärmen*, in welchen beiden Fällen das Demonstrativ dem Artikel entspricht.

§ 81. Im Nominativ Singularis wird dieses Suffix der bestimmten Declination in -ś verkürzt, welches an den Wortstamm gefügt wird, mit Beachtung des oben § 30 und § 39 Angeführten; z. B. avā, *Weib*, avaś, *das Weib;* vir, *Wald*, virś, *der Wald;* oš, *Stadt*, ošịś, *die Stadt;* lomań, *Mensch*, lomańtś, *der Mensch.* Im Nominativ des Plurals ist das Suffix der bestimmten Declination an denselben Casus der unbestimmten Declination ein -nä, dessen Vocal von den Vocalen des Wortstammes unabhängig ist; z. B. avatnä, *die Weiber*, von avā, unbest. Nom. Pl. avat. In einer Menge von Wörtern bleibt das t der letztgenannten Form vor der Endung -nä fort (s. § 43); z. B. pirf, *Hof*, Nom. Pl. unbest. pirft, best. pirfnä; kev, *Stein*, Nom. Pl. unbest. keft, best. kefnä; saras, *Henne*, Nom. Pl. unbest. sarast, best. sarasnä; oš, *Stadt*, Nom. Pl. unbest. ošt, best. ošnä; utịm, *Vorrathskammer*, Nom. Pl. best. utịpt, best. utịpnä; in anderen dagegen bleibt das vorher eingeschaltete h (§ 38), un-

Digitized by Google

geachtet das nachfolgende t fortfällt; z. B. vir, *Wald*, Nom. Plur. unbest. virht, best. virhnä; eräi, *Einwohner*, Nom. Plur. unbest. eräiht, best. eräihnä.

§ 82. Das Suffix des Genitiv Sing. ist ein t und im Genitiv des Plurals wird an den Nominativ ein n gefügt, wobei jedoch das auslautende ä in e übergeht (s. § 32). Dieser Genitiv des Plurals sowie alle folgenden Casus sind beiden Declinationen, sowohl der unbestimmten als bestimmten, gemeinsam. Beispiele: avā, *Weib*, Gen. Sing. avat, *des Weibes*, Gen. Pl. avatnen, *der Weiber;* kud, *Hütte*, Gen. Sing. kutt, *der Hütte*, Gen. Pl. kuttnen, *der Hütten* (best. und unbest.); lomań, *Mensch*, Gen. Sing. lomańt, *des Menschen*, Gen. Pl. lomaṭnen, *der Menschen;* utịm, *Vorrathskammer*, Gen. Sing. utịmt, *der Vorrathskammer*, Gen. Pl. utịpnen, *der Vorrathskammern* u. s. w. — Die im Finnischen mundartlich vorkommenden Genitive minut, *meiner*, sinut, *deiner*, hänet, *seincr* u. s. w. können vielleicht mit dieser Mokschaform verwandt scheinen.

§ 83. Der Dativ des Singulars fügt an den Stamm -ti und für den Dativ des Plurals tritt an den Genitiv des Plurals ein -di; z. B. avā, *Weib*, Dat. Sing. avati, *dem Weibe*, Dat. Pl. avatnendi, *den Weibern;* lomań, *Mensch*, Dat. Sing. lomańtti, *dem Menschen*, Dat. Pl. lomaṭnendi, *den Menschen;* vir, *Wald*, Dat. Sing. virti, *dem Walde*, Dat. Pl. virhnendi, *den Wäldern*.

§ 84. Im Ablativ und den folgenden Casus sind der Wortstamm, das Demonstrativ-Pronomen und die Beugungsendung nicht so eng verschmolzen als in den vorhergehenden Casus, sondern die bestimmte Declination nimmt in diesen Formen das Aussehen einer Zusammensetzung an, so dass das declinirte Wort im Genitiv steht, das Demonstrativ-Pronomen aber, das sich vom Wortstamm getrennt hat, die Declinations-Endungen annimmt. Beispiele, im Singular: Ablat. avat-ezda, *von dem Weibe*, Iness. avat-esa, *in dem Weibe*, Illat. avat-es, *in das Weib;* im Plural: Ablat. avatnen-ezda, *von den Weibern*, Iness. avatnen-esa, *in den Weibern* u. s. w.

§ 85. Die Casus, welche im Vorhergehenden nicht genannt

Digitized by Google

sind, nämlich der Lativ, Praedicativ und Caritiv, kommen in der bestimmten Declination nicht vor.

§ 86. Um den Lesern eine klare Uebersicht über die Beugungsformen zu geben, will ich hier hintereinander die Declination der Wörter avă, *Weib*, vir, *Wald*, kud, *Hütte*, kaŕ, *Bastschuh* mittheilen, da diese Wörter fast vollständig die bei der Declination der Nomina stattfindenden Lautveränderungen in sich schliessen.

Unbestimmte Declination.

1.

Singular.

Nominativ	avă	vir
Genitiv	avań	virin
Dativ	avańdi	virindi
Ablativ	avada	virdă
Lativ	avau	viri
Inessiv	avasa	virsa
Elativ	avasta	virsta
Illativ	avas	virs
Prolativ	avava	virgă
Prädicativ	avaks	virks
Caritiv	avaftima	virftemă
Comparativ	avaška	virška.

Plural.

Nominativ	avat	virht

Genitiv und die übrigen Casus wie in der bestimmten Declination.

2.

Singular.

Nom.	kud	kaŕ
Gen.	kudin	karen
Dat.	kudindi	karendi
Abl.	kutta	kaŕdă

Lat.	kudu	kari
Iness.	kutsa	kaŕsa
Elat.	kutsta	kaŕsta
Illat.	kuts	kaŕs
Prol.	kudga	kaŕgä
Präd.	kutks	kaŕks
Car.	kutfti̥ma	kaŕftemä
Comp.	kutška.	kaŕška.

Plural.

Nom.	kutt	kaŕht

Genitiv und die übrigen Casus wie in der bestimmten Declination.

Bestimmte Declination.

1.

Singular.

Nom.	avaś	virś
Gen.	avat	virt
Dat.	avati	virti
Abl.	avat-ezda	virt-ezda
Iness.	avat-esa	virt-esa
Elat.	avat-esta	virt-esta
Illat.	avat-es	virt-es
Prol.	avat-ezga	virt-ezga
Comp.	avat-eška	virt-eška.

Plural.

Nom.	avatnä	virhnä
Gen.	avatnen	virhnen
Dat.	avatnendi	virhnendi
Abl.	avatnen-ezda	virhnen-ezda
Iness.	avatnen-esa	virhnen-esa
Elat.	avatnen-esta	virhnen-esta

Illat.	avatnen-es	virhnen-es
Prol.	avatnen-ezga	virhnen-ezga
Comp.	avatnen-eška.	virhnen-eška.

2.

Singular.

Nom.	kutś	kaŕś
Gen.	kutt	kaŕt
Dat.	kutti	kaŕti
Abl.	kutt-ezda	kaŕt-ezda
Iness.	kutt-esa	kaŕt-esa
Elat.	kutt-esta	kaŕt-esta
Illat.	kutt-es	kaŕt-es
Prol.	kutt-ezga	kaŕt-ezga
Comp.	kutt-eška.	kaŕt-eška.

Plural.

Nom.	kuttnä	kaŕhnä
Gen.	kuttnen	kaŕhnen
Dat.	kuttnendi	kaŕhnendi
Abl.	kuttnen-ezda	kaŕhnen-ezda
Iness.	kuttnen-esa	kaŕhnen-esa
Elat.	kuttnen-esta	kaŕhnen-esta
Illat.	kuttnen-es	kaŕhnen-es
Prol.	kuttnen-ezga	kaŕhnen-ezga
Comp.	kuttnen-eška	kaŕhnen-eška.

B. Das Adjectiv.

1) *Adjectiv-Bildung.*

§ 87. Das Adjectiv ist im Mokscha nicht reich an Bildungsformen. Um den Stoff auszudrücken, woraus etwas gemacht ist oder besteht, braucht man gewöhnlich den Genitiv des Substantivs, welches den betreffenden Stoff bezeichnet; z. B. kšnin, *eisern*, von kšni; kevin, *steinern*, von kev; kedin, *ledern*, von ked u. s. w.

Digitized by Google

§ 88. Oft tritt an diesen Genitiv die Endung -nä, wodurch eine vollständige Adjectivform entsteht, welche der finnischen Adjectivbildung auf -nen entspricht; z. B. šnannä, *aus Riemen*, von šna; yuvi̥nnä, *von Spreu*, von yuv; kat̥ami̥nnä, *rauchig*, von kat̥am, *Rauch;* kšninnä, kevinnä, kedinnä u. s. w. In der bestimmten Declination geht dieses ä der Endung in e über (s. § 23) und demnach lauten die angeführten Wörter im Nominativ dieser Declination: šnanneś, yuvi̥nneś, kat̥ami̥nneś u. s. w.

§ 89. Zur Bildung von Eigenschafts-Adjectiven dienen die Endungen -u und -i, die erstere für solche Wortstämme, welche harte, die letztere für solche, welche weiche Vocale in den Endungen erfordern. Dieser Form entspricht im Ersa eine Adjectivbildung auf -ov (-ev) und im Finnischen eine solche auf -va (-vä). Beispiele: śuru, *ästig*, von śura, *Horn;* šumu, *schuldig*, von šuma, *Schuld;* salu, *salzig*, von sal, *Salz;* nolgu, *ausgespieen*, von nolga, *Speichel;* tumanu, *nebelig*, von tuman, *Nebel;* sakalu, *bärtig*, von sakal, *Bart;* ponau, *wollig*, *behaart*, von ponā, *Wolle*, *Haar;* śormau, *bunt*, von śormā, *Stickerei;* vedi, *wässerig*, *wasserhaltig*, von ved, *Wasser;* pitni, *theuer*, von pitnä, *Preis;* keli, *breit*, von kel, *Breite;* seri, *hoch*, von ser, *Wuchs;* äii, *eisig*, *gefroren*, von äi, *Eis;* vaii, *butterig*, *fettig*, von vai, *Butter*, *fett;* vii, *stark*, von vi, *Stärke*, *Kraft;* sii, *lausig*, von si, *Laus;* si̥i, *eiterig*, von si̥, *Eiter*.

§ 90. Eine seltener vorkommende Ableitungs-Endung der Adjectiva ist -sa; z. B. in den Wörtern: kädin-kelesa, *handbreit*, von kel, *Breite;* fkä-ponasa, *einfarbig* (eig. *einwollig* = finnisch yksikarvainen), von ponā, *Wolle;* kolma-kizi̥sa, *dreijährig*, von kiza, *Jahr*. Dieser Form entspricht im Finnischen eine gleichlautende Adjectiv-Endung, z. B. in den Wörtern: satosa, *ergiebig*, ilosa, *freudig*, ruttosa, *eilig*, näkysä, *ansehnlich*, u. s. w.

2. *Beugung des Adjectivs.*

§ 91. In der Declination stimmt das Adjectiv mit dem Substantiv überein, weshalb alles, was oben vom letzteren gesagt worden ist, hier seine völlige Anwendung auf das erstere hat.

Digitized by Google

§ 92. Besondere Endungen für die Comparationsgrade besitzt das Mokscha nicht. Um den Comparativ auszudrücken, braucht es den Positiv mit dem Ablativ des Gegenstandes, womit das Subject verglichen wird; z. B. son alašada taza, *er ist stärker als ein Pferd.* Geschieht die Vergleichung nicht mit irgend einem bestimmten Gegenstande, so wird der Comparativ durch den Positiv und Ablativ des Demonstrativ-Pronomens sä ausgedrückt, z. B. śada yožu, *verständiger*, śada kuri̥k, *schneller*, *eher.*

§ 93. Um den Superlativ auszudrücken, setzt man die aus dem Tatarischen entlehnte Partikel en vor den Positiv; z. B. en otsu, *grösster*, en otsuś, *der grösste;* en akša, *weissester*, en akši̥ś, *der weisseste.*

C. Das Zahlwort.

§ 94. Die Grundzahlwörter sind im Mokscha folgende, zu denen ich noch die Grundzahlwörter des Ersa-Dialekts füge, wie ich dieselben im Ardatowschen Kreise des Gouvernements Simbirsk aufgezeichnet habe:

	Im Mokscha:	Im Ersa:
1.	fkä, ifkä	weike oder we
2.	kafta	kavto
3.	kolma	kolmo
4.	nilä	nile
5.	vetä	vete
6.	kota	koto
7.	sisem	sisem
8.	kafksa	kavkso
9.	vehksa	veikse
10.	kemen	kemen
11.	kefkiä	kevīkeye
12.	kemgaftuva	kemgavtovo
13.	kemgolmuva	kemgolmovo
14.	kemniliä	kemnileye

15. kevetiä	keveteye
16. kemgotuva	kemgotovo
17. kemsisemgä	kemsisemgä
18. kemgafksuva	kemgavksovo
19. kevehksiä oder kevehksuva	keveikseye
20. komś	koms
21. komśfkiä	komsvīkeye
30. kolmagemen	kolońgemen
40. nilägemen	nilengemen
50. vedgemen	vedgemen
60. kodgemen	kodgemen
70. sisgemen	sisgemen
80. kafksagemen	kavksońgemen
90. vehksägemen	veiksengemen
100. śada	śado
200. kafta śatt	kavt śat
300. kolma śatt	kolmo śat
1000. ťožän	kemen śat
2000. kafta ťožätt.	koms śat.

§ 95. Die Ordnungszahlwörter werden im Mokscha so gebildet, dass an die Grundzahlwörter die Endung -tsä gefügt wird, wobei das auslautende ä des Stammworts gewöhnlich in e und a in į übergeht. Da sie selten in der unbestimmten Declination vorkommen, werden sie hier nur in der bestimmten angeführt, vor deren Suffix das ä der Endung in e übergegangen ist. In Betreff der beiden ersten Ordnungszahlen muss bemerkt werden, dass die erste aus dem Russischen entlehnt und die zweite von dem Worte oma, *ein anderer*, abgeleitet ist. In der Ersa-Mundart lauten diese beiden Zahlen nach meiner Aufzeichnung: veiketse, ombotse; alle übrigen Ordnungszahlen werden in dieser Mundart aus der Grundzahl mit Hinzufügung der Endung -tse gebildet.

1. pervaiś	4. niletseś
2. omįtseś	5. vetetseś
3. kolmįtseś	6. kotįtseś

7. sisemtseś	14. kemnilietseś
8. kafksitseś	15. kevetietseś
9. vehksitseś	16. kemgotuvitseś
10. kementseś	17. kemsisemgetseś
11. kefkietseś	18. kemgafksuvitseś
12. kemgaftuvitseś	19. kevehksietseś oder kevehksuvitseś
13. kemgolmuvitseś	20. komistseś u. s. w.

§ 96. Mit Ausnahme von fkä werden die Grundzahlwörter auf dieselbe Weise und nach denselben Lautgesetzen wie die übrigen Nomina declinirt, nur dass sie im Singular und Nominativ des Plurals nur in der unbestimmten Declination, in den übrigen Casus des Plurals aber nur in der bestimmten vorkommen. Das Wort fkä, welches in seiner Beugung ein wenig von der gewöhnlichen Declination abweicht und sowohl in der unbestimmten als bestimmten Form vorkommt, wird auf folgende Weise declinirt:

Singular.

	Unbestimmt.	Bestimmt.
Nom.	fkä	fkäś
Gen.	fkän	fkät
Dat.	fkändi	fkäti
Ablat.	fkada	fkät-ezda
Iness.	fkasa	fkät-esa
Elat.	fkasta	fkät-esta
Illat.	fkas	fkät-es
Präd.	fkaks	
Carit.	fkaftima	
Comp.	fkaška	fkät-eška

Plural.

Nom.	fintst
Gen.	fintsnen
Dat.	fintsnendi
Abl.	fintsnen-ezda, u. s. w.

§ 97. Die Beugung der Ordnungszahlen ist ganz regelmässig nach der bestimmten Declination; so z. B. Nom. kolmi̥tseś, Gen. kolmi̥tset, Dat. kolmi̥tseti, Abl. kolmi̥tset-ezda u. s. w.

§ 98. Collectiva werden gebildet indem man -kä an die Grundzahl fügt; z. B. kaftskä, *alle beide;* kolmi̥tskä, *alle drei;* niletskä, *alle vier;* vetetskä, *alle fünf* u. s. w. Diese werden wie gewöhnliche Nomina flectirt, wobei das auslautende ä in e übergeht; z. B. Gen. kolmi̥tsken, Dat. kolmi̥tskendi.

§ 99. Eine andere Art von Collectiva bildet man, wenn man ausdrücken will, dass zwei oder mehrere Individuen zusammengehören, indem man an die Grundzahl Personalsuffixe fügt; z. B. kafinek, *wir zwei* (finn. me kahden), kafinent, *ihr zwei*, kafinest, *sie zwei*. Diese Formen dürften jedoch kaum in anderen Casus als im Nominativ vorkommen, wenigstens habe ich sie nur in diesem Casus angetroffen.

§ 100. Distributivzahlen werden durch Wiederholung derselben Grundzahl gebildet; z. B. kafti̥n-kafta, *zwei und zwei, je zwei*, Dat. kafti̥ndi-kafti̥ndi, *je zweien.*

§ 101. Multiplicativa werden entweder vermittelst der Adjectivendung -sa, welche an die Grundzahl tritt, gebildet; z. B. kafti̥nsa, *zweifach, doppelt*, kolmi̥nsa, *dreifach;* oder indem das Wort ki̥rda (finnisch kerta) an dieselbe gefügt wird, wie in kafti̥n-ki̥rda, *doppelt*, kolmi̥n-ki̥rda, *dreifach*, nilen-ki̥rda, *vierfach* u. s. w.

§ 102. Der Ablativ der Ordnungszahl in der bestimmten Declination dient dazu um temporale Zahlwörter auszudrücken; z. B. kolmi̥tseda, *zum dritten Mal*, niletsedä, *zum vierten Mal*, vetetsedä, *zum fünften Mal* u. s. w.

§ 103. Iterative Zahlwörter werden aus der Grundzahl vermittelst der Endung -kst, deren k in dem ersten dieser Zahlwörter ausfällt, abgeleitet; wie: vest, *einmal*, kafkst, *zweimal*, kolmi̥kst, *dreimal*, nilekst, *viermal*, vetekst, *fünfmal*, koti̥kst, *sechsmal*, sisemkst, *siebenmal* u. s. w.

§ 104. Auf die Frage: in wie viel Theile etwas getheilt wird oder getheilt ist, antwortet man mit dem Prolativ der Grund-

Digitized by Google

zahl, nämlich: kaftuva, *in zwei Theile*, kolmuva, *in drei Theile*, nileva, *in vier Theile*, veteva, *in fünf Theile*, kotova, *in sechs Theile*, sisemgä, *in sieben Theile*, kafksuva, *in acht Theile*, vehksova, *in neun Theile*, kemengä, *in zehn Theile* u. s. w. Im Finnischen entsprechen diesen Zahlwörtern die bisher räthselhaften kahtia, kolmia, neliä, welche dieselbe Bedeutung wie die entsprechenden Mokscha-Wörter haben und nun durch diese ihre Erklärung finden.

D. Das Pronomen.

§ 105. Personalpronomina. Diese sind im Mokscha mon, *ich*, ton, *du*, son, *er*, min, *wir*, tin, *ihr*, sin, *sie*. Ihre Declination geht auf folgende Weise vor sich:

Singular.

Nom.	mon	ton	son
Gen.	moń	toń	soń
Dat.	tein, teinä	tet	teinza [1])
Abl.	mońd́en	tońd́et	sońd́enza [2])
Iness.	mońt́sịn	tońt́sịt	sońt́sịnza [3])
Elat.	mońt́stịn	tońt́stịt	sońt́stịnza [4])
Illat.	mońźịn	tońźịt	sońźịnza [5])
Prol.	mońǵan	tońǵat	sońǵanza
Präd.	mońḱs	tońḱs	sońḱsenza
Carit.	mońf́tịmịn	tońf́tịmịt	sońf́tịmịnza
Comp.	mońškan	tońškat	sońskanza.

[1]) auch mońd́iin oder mońd́inä̧, tońd́iit, sońd́iinza. [2]) oder mońd́eden, tońd́edet, sońd́edenza. [3]) contrahirt aus: moń-esịn, toń-esịt, soń-esịnza. [4]) contrahirt aus: moń-estịn, toń-estịt, soń-estịnza. [5]) contrahirt aus: moń-ezịn, toń-ezịt, soń-ezịnza.

Plural.

Nom.	min	tin	sin
Gen.	miń	tiń	siń [1])
Dat.	teiṅk	teinṭ	teist
Abl.	mińźdịṅk	tińźdịnṭ	sińźdịst [2])

Iness.	mińtsịńk	tińtsịnṭ	sińtsịst [3])
Elat.	mińsṭịńk	tińsṭịnṭ	sińsṭịst [4])
Illat.	mińzịńk	tińzịnṭ	sińzịst [5])
Prol.	mińzgańk	tińzganṭ	sińzgast [6])
Carit.	mińfṭịmịńk	tińfṭịmịnṭ	sińfṭịmịst
Comp.	mińškańk	tińškanṭ	sińškast.

[1]) auch mińdidịńk, tińdidịnṭ, sińdidịst. [2]) contrahirt aus: mińezdịńk, tiń-ezdịnṭ, siń-ezdịst. [3]) contrahirt aus: mić-esịńk, tiń-esịnṭ, siń-esịst. [4]) contrahirt aus: miń-esṭịńk, tiń-esṭịnṭ, siń-esṭịst. [5]) contrahirt aus: miń-ezịńk, tiń-ezịnṭ, siń-ezịst. [6]) contrahirt aus: miń-ezgańk, tiń-ezganṭ, siń-ezgast.

Anmerkung. Wie aus dieser Declination hervorgeht, sind die Personalpronomina hier mit den ihnen entsprechenden Suffixen verbunden, so dass z. B. mońgan, tońgat, sońganza eigentlich *längs meinem mir*, *längs deinem dir*, *längs seinem ihm* bedeuten. Dieselbe Erscheinung kommt auch, ausser andern Sprachen dieses Stammes, in den jämischen Dialecten des Finnischen vor; z. B. minulleni, *mir*, sinullesi, *dir*, hänellensä, *ihm*, welche Formen oft in der Bibelübersetzung angetroffen werden, aber immer mehr und mehr aus der gegenwärtigen Schriftsprache zu verschwinden scheinen.

§ 106. Personalsuffixe, welche in den ural-altaischen Sprachen das Possessivpronomen vertreten, hat das Mokscha folgende:

	Singular.	*Plural.*
1ste Pers.	-n	-ńk
2te Pers.	-t	-nṭ
3te Pers.	-nza	-st'

Da diese Endungen in den drei ersten Casus einige Veränderungen erleiden und auch sonst mehrfach mit den Casusendungen verflochten werden, will ich hier ein vollständiges Paradigma der Declination eines Substantivs mit Personalsuffixen aufstellen und als Beispiel das bereits oben als Declinationsbeispiel angeführte Wort avā, *Weib*, wählen.

1.

	1ste Pers. Sing.	2te Pers. Sing.	3te Pers. Sing.
		Singular.	
Nom.	avazä	avatsä	avats
Gen.	avazen	avatsen	avants
Dat.	avazti	avaísti	avańtsti
Abl.	avadi̥n	avadi̥t	avadi̥nza [1])
Iness.	avasi̥n	avasi̥t	avasi̥nza
Elat.	avasti̥n	avasti̥t	avasti̥nza
Illat.	avazi̥n	avazt	avazi̥nza
Prol.	avavan	avavat	avavanza
Car.	avafti̥mi̥n	avafti̥mi̥t	avafti̥mi̥nza
Comp.	avaškan	avaškat	avaškanza [2]).

[1]) auch avazen-ezda, avatsen-ezda, avants-ezda. [2]) auch avazen-eška, avatsen-eška, avants-eška.

		Plural.	
Nom.	avanä	avat̥nä	avanza
Gen.	avanen	avat̥nen	avanzi̥n
Dat.	avanendi	avat̥nendi	avanzi̥ndi
Abl.	avanen-ezda	avat̥nen-ezda	avanzi̥n-ezda
Iness.	avanen-esa	avat̥nen-esa	avanzi̥n-esa
Elat.	avanen-esta	avat̥nen-esta	avanzi̥n-esta
Illat.	avanen-es	avat̥nen-es	avanzi̥n-es
Prol.	avanen-ezga	avat̥nen-ezga	avanzi̥n-ezga
Comp.	avanen-eška	avat̥nen-eška	avanzi̥n-eška

2.

	1ste Pers. Plur.	2te Pers. Plur.	3te Pers. Plur.
		Singular.	
Nom.	avańkä	avańt̥ä	avasna
Gen.	avańken	avańt̥en	avasnen
Dat.	avańkendi	avańt̥endi	avasnendi
Abl.	avańken-ezda	avańt̥en-ezda	avasnen-ezda
Iness.	avasi̥ńk [1])	avasi̥nt̥	avasi̥st

Elat.	avasti̥ṅk	avasti̥nṭ	avasti̥st
Illat.	avazi̥ṅk	avazi̥nṭ	avazi̥st
Prol.	avavaṅk	avavanṭ	avavast
Car.	avaftji̥mi̥ṅk	avaftji̥mi̥nṭ	avaftji̥mi̥st
Comp.	avaškaṅk	avaškanṭ	avaškast.

[1]) auch avasi̥ni̥k.

Plural

stimmt mit dem Singular überein.

§ 107. Reflexiv-Pronomen. Es wird gebildet indem man an eins der obenangeführten Personal-Pronomina das Wort es fügt, welches damit zu einem Wort zusammenschmilzt oder es nimmt auch das Wort es, zugleich mit den Endungen der bestimmten Declination, Personal-Suffixe an, wobei das Personal-Pronomen als überflüssig wegfällt. Folgende Declination des Reflexiv-Pronomens zeigt dies deutlicher.

Singular.

Nom.	moṅts, *ich selbst*	toṅts, *du selbst*	soṅts, *er selbst*
Gen.	moṅtsen	toṅtsen	soṅtsen
Dat.	estinä, estiin	estit	estiinza
Abl.	es-ezdi̥n	es-ezdi̥t	es-ezdi̥nza
Iness.	es-esi̥n	es-esi̥t	es-esi̥nza
Elat.	es-esti̥n	es-esti̥t	es-esti̥nza
Illat.	es-ezi̥n	es-ezi̥t	es-ezi̥nza
Prol.	es-ezgan	es-ezgat	es-ezganza
Car.	esfti̥mi̥n	esfti̥mi̥t	esfti̥mi̥nza
Comp.	es-eškan.	es-eškat	es-eškanza.

Plural.

Nom.	mints	tints	sints
Gen.	mintsen	tintsen	sintsen
Dat.	estiiṅk	estiinṭ	estiist
Abl.	es-ezdi̥ṅk	es-ezdi̥nṭ	es-ezdi̥st
Iness.	es-esi̥ṅk	es-esi̥nṭ	es-esi̥st
Elat.	es-esti̥ṅk	es-esti̥nṭ	es-esti̥st

Illat.	es-ezi̥ńk	es-ezi̥nt̥	es-ezi̥st
Prol.	es-ezgańk	es-ezgant̥	es-ezgast
Comp.	es-eškańk	es-eškant̥	es-eškast.

Die in diesem Paradigma angeführten Formen des Reflexiv-Pronomens sind die gewöhnlichsten. Daneben kommen aber auch, wie oben gesagt wurde, einige andere Beugungsarten vor; z. B. Iness. mońtssi̥n, Elat. mońtsti̥n u. s. w.; oder: Abl. mońtsen-ezdi̥n, Illat. mońtsen-ezi̥n, Prol. mońtsen-ezgan u. s. w.

§ 108. Das Wort prea, *Kopf*, wird auch statt des Reflexiv-Pronomens gebraucht, in welchem Falle es die Personal-Suffixe nach sich hat.

§ 109. Demonstrativ-Pronomina sind folgende: sä, *jener*, tä, *dieser*, śaka, *eben jener*, ťaka, *eben dieser*, *derselbe*, tona, *jener*, stama, *ein solcher*, ťaftama, *so einer*. Ihre Beugung geht auf folgende Weise vor sich:

1.

Singular.

Nom.	sä	tä
Gen.	sän	tän
Dat.	sändi	tändi
Lat.	sei, se	tei, te
Abl.	śada, sän-ezda	ťada, tän-ezda
Iness.	śasa, esa, sän-esa	ťasa, tän-esa
Elat.	śasta, esta, sän-esta	ťasta, tän-esta
Illat.	śas, eza, sän-eza	ťaza, tän-eza
Prol.	ezga, sän-ezga	tän-ezga
Präd.	śaks	ťaks
Car.	śafti̥ma	ťafti̥ma
Comp.	śaška.	ťaška.

Plural.

Nom.	śat	ńat
Gen.	sätnen	nätnen, nän
Dat.	sätnendi	nätnendi, nändi
Abl.	sätnen-ezda	nätnen-ezda, nän-ezda

Iness.	sätnen-esa	nätnen-esa, nän-esa
Elat.	sätnen-esta	nätnen-esta, nän-esta
Illat.	sätnen-es	nätnen-es, nän-es
Prol.	sätnen-ezga	nätnen-ezga, nän-ezga
Car.	(śaftịma)	ńaftịma
Comp.	sätnen-eška	nätnen-eška, nän-eška.

2.

Singular.

Nom.	śaka	ťaka
Gen.	śakịn	ťakịn
Dat.	śakịndi	ťakịndi
Abl.	śakịn-ezda	ťakịn-ezda
Iness.	śakịn-esa	ťakịn-esa
Elat.	śakịn-esta	ťakịn-esta
Illat.	śakịn-es	ťakịn-es
Prol.	śakịn-ezga	ťakịn-ezga
Car.	śakịftịma	ťakịftịma
Comp.	śakịn-eška	ťakịn-eška.

Plural.

Nom.	śakt, śakịtnä	ńakt, ńakịtnä
Gen.	śakịtnen	ńakịtnen
Dat.	śakịtnendi	ńakịtnendi
Abl.	śakịtnen-ezda	ńakịtnen-ezda
Iness.	śakịtnen-esa	ńakịtnen-esa
Elat.	śakịtnen-esta	ńakịtnen-esta
Illat.	śakịtnen-es	ńakịtnen-es
Prol.	śakịtnen-ezga	ńakịtnen-ezga
Car.	(śakịftịma)	ńakịftịma
Comp.	śakịtnen-eška	ńakịtnen-eška.

3.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	tona	nonat
Gen.	tonań	nonatnen, nonań

Digitized by Google

Dat.	tonańdi	nonatnendi, nonańdi
Abl.	tonada, tonań-ezda	nonatnen-ezda
Iness.	tonasa, tosa, tonań-esa	nonatnen-esa
Elat.	tonasta, tosta, tonań-esta	nonatnen-esta
Illat.	toza, tonań-es	nonatnen-es
Prol.	tonań-ezga	nonatnen-ezga
Präd.	tonaks	nonaks
Car.	tonaftịma	nonaftịma
Comp.	tonaška	nonatnen-eška

4.

Singular.

Nom.	stama	t́aftama
Gen.	stamịn	t́aftamịn
Dat.	stamịndi	t́aftamịndi
Abl.	stamda	t́aftamda
Iness.	stamsa	t́aftamsa
Elat.	stamsta	t́aftamsta
Illat.	stams	t́aftams
Prol.	stamga, stamịva	t́aftamịva
Präd.	stamks	t́aftamks
Car.	stamftịma	t́aftamftịma
Comp.	stamịška	t́aftamška

Plural.

Nom.	stapt, stamịt	t́aftapt
Gen.	stapnen	t́aftapnen
Dat.	stapnendi	t́aftapnendi
Abl.	stapnen-ezda	t́aftapnen-ezda
Iness.	stapnen-esa	t́aftapnen-esa
Elat.	stapnen-esta	t́aftapnen-esta
Illat.	stapnen-es	t́aftapnen-es
Prol.	stapnen-ezga	t́aftapnen-ezga
Comp.	stapnen-eška	t́aftapnen-eška

Digitized by Google

§ 110. Interrogativ-Pronomina sind folgende: kiä, *wer*, mez, *was*, kodama, *was für einer*, mezama, *was für eins*, *von welcher Art*. Ihre Declination geht also vor sich:

1.

Singular.

Nom.	kiä	mez
Gen.	kin	mezen
Dat.	kindi	mezendi
Abl.	kidä, kin-ezda	mezdä
Iness.	kisa, kin-esa	mezsa
Elat.	kista, kin-esta	mezsta
Illat.	kin-es	mezi̯s, mezs
Prol.	kingä	
Präd.	kiks	mezks
Car.	kiftemä	mezftemä
Comp.	kiška, kin-eška	mezška

Vom Plural kommen besondere Formen nur im Nominativ vor: kit, mezt; die übrigen Casus sind in diesem Numerus mit denen des Singulars gleich.

2.

Singular.

Nom.	kodama	mezama
Gen.	kodami̯n	mezami̯n
Dat.	kodami̯ndi	mezami̯ndi
Abl.	kodamda	mezamda
Iness.	kodamsa	mezamsa
Elat.	kodamsta	mezamsta
Illat.	kodams	mezams
Prol.	kodamga	mezamga
Präd.	kodamks	mezamks
Car.	kodamfti̯ma	mezamfti̯ma
Comp.	kodami̯ška	mezami̯ška

Digitized by Google

Plural.

Nom.	kodapt	mezapt
Gen.	kodapnen	mezapnen
Dat.	kodapnendi	mezapnendi
Abl.	kodapnen-ezda	mezapnen-ezda
Iness.	kodapnen-esa	mezapnen-esa
Elat.	kodapnen-esta	mezapnen-esta
Illat.	kodapnen-es	mezapnen-es
Prol.	kodapnen-ezga	mezapnen-ezga
Comp.	kodapnen-eška	mezapnen-eška

§ 111. Das Relativ-Pronomen ist kona, *welcher*, dessen Declination also vor sich geht:

	Singular.	*Plural.*
Nom.	kona	konat
Gen.	konań	konatnen
Dat.	konańdi	konatnendi
Lat.	ko	
Abl.	koda, konań-ezda	konatnen-ezda
Iness.	kosa, konań-esa	konatnen-esa
Elat.	kosta, konań-esta	konatnen-esta
Illat.	konań-es	konatnen-es
Prol.	kuva, konava	konatnen-ezga
Präd.	konaks	
Car.	konaftіma	
Comp.	konaška, konań-eška	konatnen-eška

§ 112. Indefinite Pronomina sind folgende: kaí-kiä *irgend wer*, kaí-mez, *irgend etwas;* kaí-kodama, *irgend welcher;* kaí-mezama, *irgend welches;* kivіk, *wer immer;* mezevіk und mezamіvіk, *was immer;* kodamіvіk, *welcher immer;* aš kivіk, *keiner* (finn. ei kukaan); aš mezevіk *nichts* (finn. ei mikään); vśak oder fśak, (russ. *всякій*), *jeder;* är oder er, *jeder;* er-vśak, *ein jeder;* skam, *allein.* — Von diesen werden die vier ersten wie ihre zuvor angeführten Grundwörter declinirt; ob das Wort vśak declinirt wird oder nicht,

ist mir unbekannt, da ich es nicht in anderen Casus als nur im Nominativ getroffen habe; är oder er dagegen scheint indeclinabel zu sein; skam kommt gewöhnlich in Verbindung mit Personalsuffixen vor. Von der Declination der mit der Partikel -vı̣k zusammengesetzten Indefinita kann folgendes Paradigma näheren Aufschluss geben:

Nom.	kivı̣k	mezevı̣k
Gen.	kingä	mezengä
Dat.	kindigä	mezendigä
Abl.	kidı̣vı̣k, kidı̣nga	mezdı̣vı̣k
Iness.	kisı̣vı̣k	mezsı̣vı̣k
Elat.	kistı̣vı̣k	mezstı̣vı̣k
Car.	kiftemı̣vı̣k	mezftemı̣vı̣k.

II. DAS VERBUM.

1. Bildung des Verbums.

§ 113. Denominativa mit der Bedeutung des Uebergehens in einen Zustand werden gebildet vermittelst des Charakters -m-, bei dessen Antritt an den Wortstamm das kurze a im Auslaut des letzteren in ı̣ übergeht (s. § 19); z. B. akšı̣man, *weiss werden*, von akša, *weiss;* tustı̣man, *dick werden*, von tusta, *dick* (russ. *тусмой*); šurı̣man, *undicht werden*, von šura, *undicht*; laftı̣man, *schwach werden*, von lafta, *schwach;* noškı̣man, *stumpf werden*, von noška, *stumpf;* mazı̣man, *roth* oder *schön werden*, von mazı̣, *roth, schön;* läpäman, *weich werden*, von läpä, *weich*. Als Ausnahme von dieser Regel dürfte das Verbum anı̣klan, *verfertigen*, von anı̣k, *fertig*, zu betrachten sein.

§ 114. Zur Bildung anderer intransitiver Verba dient der Laut -g-, welcher nach einem Vocal und bisweilen auch nach einem Consonanten in y übergeht (s. § 49). Exempel: valgan, *sinken, untergehen* (von der Sonne), von valan, *giessen;* erväyan, *heirathen, ein Weib nehmen*, von ervä, *Frau;* puryan, *weiss* oder *krei-*

dig werden, von pur, *Kreide;* salyan, *salzig werden*, von sal, *Salz;* śormayan, *bunt werden*, von śorma, *bunt.*

§ 115. Zu dem im vorhergehenden Paragraph genannten Zweck braucht man auch bisweilen den Laut -d-, welcher jedoch im Allgemeinen eine andere Bedeutung hat (s. § 117); z. B. ozadan, *sitzen*, von ozan, *sich setzen.*

§ 116. Am häufigsten werden jedoch Verba dieser Art dadurch gebildet, dass die in den beiden vorhergehenden Paragraphen genannten Charaktere in eine Endung verschmelzen; z. B. in den Wörtern kozagadan, *reich werden*, von kozä, *reich;* kališgadan, *nackt* oder *kahl werden*, von kališ, *nackt, kahl.* Sehr oft kommt vor dieser Endung ein l vor, das vielleicht ein Ueberbleibsel einer Deminutivform ist, jetzt jedoch keinen Einfluss mehr auf die Bedeutung zu haben scheint; z. B. tustilgadan, *dick werden*, von tusta, *dick*; ťužalgadan, *gelb werden*, von ťuža, *gelb;* pižilgadan, *grün werden*, von pižä, *grün;* etkalgadan, *dick werden*, von etkä, *dick.* Bisweilen haben die Verba mit dieser Endung die Bedeutung eines Inchoativs, z. B. śalgadan, *in Hader gerathen*, von śalan, *hadern;* ťurgadan, *sich zu schlagen beginnen*, von ťuran, *schlagen* (russ. *деруcь*).

§ 117. Verba factiva werden durch den Zusatz -d- gebildet, welcher bisweilen in t übergeht; z. B. simdan, *tränken*, von siman, *trinken;* pidan, *kochen* (transit.), von pian, *kochen* (intransit.); mändan, *biegen*, von mänan, *sich biegen*, *krumm werden;* eždan, *wärmen*, von ežan, *sich wärmen;* śormadan, *schreiben* (eig. *bunt machen*), von śorman oder šormayan, *bunt werden;* šamdan, *leeren*, von šaman, *leer werden;* matan, *löschen*, von madan, *erlöschen.*

§ 118. Verba factiva werden jedoch häufiger durch den Zusatz -ft- gebildet, welcher an alle möglichen Verbalstämme tritt; z. B. praftan, *fällen*, von pran, *fallen;* steaftan, *aufwecken*, *zum Aufstehen bringen*, von stean, *aufstehen*, *erwachen;* tiftan, *machen lassen*, von tiyan, *machen;* näftan, *zeigen*, von näyan, *sehen;* uiftan, *schwemmen*, von uyan, *schwimmen;* velaftan, *wälzen*, von velan, *sich wälzen;* šarftan, *winden*, von šaran, *herumrollen;* sodaftan, *wahrsagen*, von sodan, *wissen;* kasuftan, *wachsen lassen*, *bebauen*, von kasan, *wach-*

sen; šat̮uftan, *hervorbringen, geboren werden lassen*, von šat̮an, *geboren werden;* erväyaftan, *verheirathen* (einen Mann), von erväyan, *heirathen;* salyaftan, *salzen*, von salyan, *salzig werden;* koľgftan, *fliessen lassen, flössen*, von koľgan, *fliessen* (finnisch kuljen); simtftan, *tränken lassen*, von simtan, *tränken* (ein Thier); peitftan, *zum Lachen bringen*, von peidan, *lachen;* ozaftan, *setzen, pflanzen*, von ozan, *sich setzen.* Wird diese Endung an den Stamm der in § 113 genannten Denominative gefügt, so fällt das f der Endung fort, wogegen das m des Stammes vor t in p übergeht (s. § 46); z. B. akšịptan, *weiss machen*, von akšịman, *weiss werden;* oržịptan, *schärfen*, von oržịman, *scharf machen;* laft̮ịptan, *schwächen* von laft̮ịman, *schwach werden;* šurịptan, *undicht werden lassen*, von šurịman, *undicht werden.*

§ 119. Vermittelst des Zusatzes -y-, der an Verbalstämme aller Art treten kann, werden Verba gebildet, welche H. v. d. Gabelentz passive genannt hat, die aber vielmehr media oder reflexive genannt werden können und welche recht oft, wie auch er bemerkt, die Bedeutung von Potentialen haben. In Betreff ihrer Bildung muss bemerkt werden, dass die genannte Endung an das Stammverbum gefügt wird, wie es in der dritten Person des Singulars Präs. vorkommt, nur die Verba ausgenommen, welche in dieser Conjugationsform a beibehalten (s. § 129) und in denen das i der dritten Person vor der neuen Endung wegfällt. Der derselben vorhergehende Vocal ist immer lang. Beispiele: näyan, *sehen*, näľvan, *erscheinen;* pand̮an, *öffnen*, pand̮īvan, *geöffnet werden, sich öffnen;* moľan, *gehen*, moľvan, *gehen können;* steaftan, *wecken*, steaftīvan, *geweckt werden können;* moran, *singen*, morāvan, *gesungen werden* u.s.w. — Sowohl an Form als Bedeutung entspricht dieser Bildung im Finnischen die Verbalbildung auf -vun (-vyn) oder -un (-yn), welche in dieser Sprache recht oft vorkommt und welche keinem von ihren vielen Grammatikern als Passiv zu betrachten eingefallen ist. Man betrachte einige Beispiele dieser Bildung im Finnischen: von luon, *werfen*, wird luovun, *sich von etwas trennen;* von juon, *trinken*, wird juovun, *trunken werden;* von syön, *essen*, wird syövyn, *gefressen,*

Digitized by Google

verzehrt werden; von lyön, *schlagen*, wird lyövyn, *wund gerieben werden;* von näen, *sehen*, wird nävyn oder näyn, *erscheinen*, von kuulen, *hören*, wird kuulun, *gehört werden;* von valan, *giessen*, wird valun, *ausgleiten, sich senken*; von kaadan, *fällen*, wird kaadun, *fallen;* von petän, *betrügen*, wird petyn, *sich irren;* von puutan, *befestigen*, wird puutun, *haften, fest werden;* von sären, *sondern*, wird säryn, *gesondert werden, in Stücke gehen;* von kastan, *anfeuchten*, wird kastun, *feucht, nass werden;* von kumarran, *beugen*, wird kumarrun, *sich beugen* u. s. w. gebildet.

§ 120. Zur Bildung von Frequentativen dient am häufigsten der Charakter -ś-; z. B. piśan, *viel* oder *oft kochen* (intrans.), von pian, *kochen;* praśan, *oft fallen*, von pran, *fallen;* ramśan, *oft kaufen*, von raman, *kaufen*; nolśan, von nolan, *lecken;* tarkśan, *zubinden*, von targan, *ziehen;* kelkśan von kelgan, *lieben*; imśan von iman, *vergehen;* tokśan von tokan, *rühren* (finn. tokaan, tokasen); šovśan, *reiben*, von šovan, *streichen, abwischen;* śolkśan von śolgan, *zuschliessen* (finn. suljen); yakśan, *auf und ab spazieren*, von yakan, *wandern;* nalkhśan von nalkhan, *spielen*.

§ 121. Ein anderes Mittel zur Bildung von Frequentativen ist der Zusatz -ń-, vor welchem das d des Stammes wegfällt; z. B. narńan, *reiben*, von naran, *schaben, rasiren;* kanńan, *oft tragen*, von kandan, *tragen;* anńan, *nähren*, von andan, *speisen;* sinńan, *sondern*, von sindan, *abbrechen;* nolńan von noldan, *loslassen* u. s. w. Auch t, insofern es nicht ursprünglich zum Wortstamm, sondern zur Endung einer vorhergehenden Derivation gehört, fällt fort; z. B. in: veľhńan von veľhtan, *bedecken;* ńurafńan, *eine Hängewiege bewegen*, von ńuraftan, *schaukeln;* kirväsńan von kirvästan, *anzünden;* näfńan von näftan, *zeigen;* polafńan von polaftan, *tauschen;* kisifńan von kisiftan, *fragen;* t bleibt aber vor dem genannten Affix in Stämmen. welche keine vorhergehende Derivation erlitten haben; z. B. sotńan von sodan, *binden;* putńan von putan, *stellen* (finn. puutan; s. § 41).

§ 122. Eine Art Deminutiv-Frequentative werden dadurch gebildet, dass man den zusammengesetzten Charakter -nd- an den

Verbalstamm fügt; z. B. poŕan, *beissen* (finn. puren), poŕendan, *kauen;* väškan, *pfeifen*, väškendan, *oft und wenig zur Zeit pfeifen;* azan, *sagen*, azịndan, *sich unterhalten;* laśkan, *laufen*, laśkendan, *wenig und oft laufen;* uľan, *sein* (finn. olen) uľendan, *oft sein* (russ. *бывать*); peľan, *fürchten* (finn. pelkään), peľendan, *ein wenig fürchten;* nilan, *schlucken* (finn. nielen), nilendan, *oft und wenig zur Zeit schlucken;* kaśan, *schenken*, kaśendan; yavan, *theilen* (finn. jaan, jagan), yavịndan, *in kleine Stücke theilen;* vešan, *suchen*, vešịndan; selgan, *speien* (finn. syljen), selgịndan; uyan, *schwimmen*, uindan, *auf dem Wasser umherschwimmen*. Bisweilen kommt vor diesem Ableitungs-Suffix ein eingeschaltets š vor, welches eine dazwischenliegende Ableitung anzudeuten scheint, die jetzt nicht mehr in der Sprache vorkommt; z. B. von sayan, *kommen* (finn. saan), wird sašịndan, *oft kommen;* von miyan, *verkaufen*, mišịndan, *handeln* u. s. w. gebildet.

§ 123. Aus dem Russischen entlehnte Verba nehmen im Mokscha die im vorhergehenden Paragraph angeführte Endung an, mit einem davor eingeschalteten d und mit der Eigenthümlichkeit, dass der Vocal, welcher vorhergeht, stets lang ist. Die Bedeutung von Deminutiv-Frequentativen kommt bei dieser Art von Zeitwörtern nicht vor. Beispiele: božīdịndan, *schwören*, russ. *божиться;* boltādịndan, *schwatzen*, russ. *болтать;* ventsādịndan, *trauen*, russ. *вѣнчать;* dumādịndan, *denken*, *überlegen*, russ. *думать;* pilīdịndan, *feilen*, russ. *пилить;* stroīdịndan, *bauen*, russ. *строить;* kleīdịndan, *leimen*, russ. *клеить;* guľādịndan, *spazieren*, *sich vergnügen*, russ. *гулять;* grešīdịndan, *sündigen*, russ. *грѣшить;* posnādịndan, *fasten*, russ. *поститься*.

§ 124. Verba momentanea werden durch eine Anfügung von d an den Stamm gebildet; z. B. yoran, *werfen*, yordan, *einmal werfen;* puran, *umwickeln*, purdan, *einmal umschlagen;* naran, *schaben*, *rasiren*, nardan, *einmal streichen*.

§ 125. Zur Bildung von Iterativ-Verben dient das zusammengesetzte Suffix -kšn-, vor welchem das d oder t des Stammes bald beibehalten wird, bald ausfällt, ohne dass eine Ursache von einer die-

ser beiden Erscheinungen sichtbar wäre; z. B. śukuńakšnan, *sich wiederholt beugen*, von śukuńan, *sich beugen;* śormatkšnan, *oft schreiben*, von śormadan, *schreiben;* tonatkšnan, *sich gewöhnen*, von tonadan, *lernen;* pribavakšnan, *oft oder wiederholt hinzufügen*, von pribavan oder pribäviņdan, *hinzufügen* (russ. *прибавить*); aziņkšnan, *sprechen, plaudern*, von aziņdan, *sagen, erzählen;* peikšnan, *oft lachen*, von peid́an, *lachen.*

§ 126. Der zusammengesetzte Charakter -kst- scheint zur Bildung von inchoativen Verben zu dienen; z. B. särätkstan, *erkranken*, von särädan, *krank sein* (finn. sairastan); kurgakstan, *rülpsen* (wahrscheinsich von kurgā oder kirgā, *Hals*), von kuŕkstan, *ausgleiten* u. s. w.

2. Flexion des Verbums.

§ 127. Die Conjugation ist im Mordwinischen eine zweifache, da die transitiven Verba, wenn sie mit einem Object stehen, eigene Endungen annehmen, welche zugleich die Person des Objects bezeichnen und für Personalpronomina, welche mit den Verbalendungen verschmolzen sind, anzusehen sind. Da wir weiter unten die Conjugation mit dem Object, oder wie man sie auch nennen könnte, die bestimmte Conjugation behandeln werden, so lassen wir hier zunächst vorangehen

A. Die unbestimmte Conjugation.

Die affirmative Form.

§ 128. Das Mordwinische und die Mundart desselben, mit der wir es vor der Hand zu thun haben, das Mokscha, sind eben so arm an Zeiten wie die übrigen finnischen Sprachen, indem das Präsens in dieser Mundart auch das Futurum vertritt und das Präteritum alle Arten der vergangenen Zeit (das Imperfect, Perfect und Plusquamperfect) repräsentirt.

§ 129. Die Personal-Endungen, welche in den westfinnischen Sprachen für alle Tempora dieselben sind, sind im Mokscha für das

Digitized by Google

Präsens und Präteritum verschieden. Für das Präsens gelten in der unbestimmten Conjugation folgende Endungen:

Sing.	1. -n	Plur.	1. -tama
	2. -t		2. -tada
	3. -i (ị).		3. -iht (ịht).

Von diesen Personal-Affixen ist das der 3. Person des Singulars das bemerkenswertheste, da wenn das auslautende a des Verbalstammes vor diesem Affix bleibt, es auch durch die ganze übrige Conjugation hindurch bleibt und umgekehrt, wenn es hier fortfällt, kommt es auch sonst nicht an anderen Stellen in der Flexion des Verbums vor. Aber es ist auf grammatischem Wege unmöglich darüber eine Auskunft zu geben, in welcher Art von Verben das eine oder das andere geschieht, da die Sprache dabei keinem Gesetz zu folgen scheint und dies demnach der Lexicographie überlassen werden muss (vgl. § 27 und die Anmerkung dazu). Von den Verben, welche in der dritten Person das a des Stammes abwerfen, nehmen diejenigen, in welchen diesem a ein mouillirter Consonant oder einer der Consonanten t̮, d̮ vorangeht, in dieser Person ein -i, alle übrigen dagegen ein -ị an. Bei der Beugung des Verbums bleibt dieser letztere Vocal, i aber geht gewöhnlich in e über oder fällt auch weg (worüber an seiner Stelle mehr).

§ 130. Das allgemeine Affix an den Präteritum-Stamm ist in den Verben, welche in der dritten Person Singulars des Präsens -ị oder -i haben, ein -ị oder -i. Daran treten die Personal-Affixe, welche folgende sind:

Sing.	1. -n	Plur.	1. -mä
	2. -t		2. -tä
	3. -s.		3. -st.

In den Verben dagegen, welche das a in der dritten Person des Sing. Präs. beibehalten, bleibt dieses a auch im Präteritum und das Affix dieser letzteren Form schmilzt mit den Personal-Endungen so zusammen, dass diese zum Theil mouillirt werden und dann folgende Gestalt annehmen:

Sing. 1. -ń	Plur. 1. -mä
2. -ť	2. -tä
3. -ś.	3. -śt.

§ 131. Dagegen ist das Mokscha reicher an Modusformen, da es einen Conjunctiv, einen Desiderativ, einen Optativ, drei Conditionale, einen Imperativ, einen Substantiv und einen Adjectiv hat.

§ 132. Der Conjunctiv-Charakter, der an den Stamm tritt, ist -le (-l-), woran die Personal-Endungen des Präteritums gefügt werden, mit dem Unterschiede jedoch, dass das s der dritten Person im Singular fortfällt und im Plural in h übergeht; z. B. von sayan, *kommen* (Stamm sa), kommt der Conjunctiv salen, *ich würde kommen*, saľ, *er würde kommen*, saľht, *sie würden kommen*. Der Bedeutung nach stimmt dieser Modus mit dem Conditional des Finnischen überein.

§ 133. Der Desiderativ scheint eine aus dem im vorhergehenden Paragraph angeführten Modus abgeleitete Conjugationsform zu sein. Sein Character ist nämlich -lksịle (-lksịl-), woran die Personal-Endungen, welche im Conjunctiv vorkommen, gefügt werden; z. B. salksịlen, *ich will* oder *wollte kommen*; tulksịlen, *ich will* oder *wollte fortgehen*, von tuyan (Stamm tu).

§ 134. Der Optativ fügt an den Stamm die Endung -za, und ist deshalb merkwürdig, weil er zum Theil eigene Endungen hat, welche weder mit den Präsens- noch den Präteritums-Affixen übereinstimmen. Sie erscheinen am besten in folgenden Beispielen von sayan, *kommen*: sazan, *ich möchte kommen*; sazat, *du möchtest kommen*; saza, *er möchte kommen*; sazama, *wir möchten kommen*; sazada, *ihr möchtet kommen*; sast, *sie möchten kommen*. In seiner Bedeutung kommt dieser Modus dem Imperativ zunächst, weshalb auch einige Formen desselben die entsprechenden Formen des letztgenannten Modus, welche ihm fehlen, vertreten (s. § 136).

§ 135. Der Conditional entsteht dadurch, dass an die Verbalstämme die Partikel dära oder däräi, *wenn*, mit einem vor demselben eingeschalteten n (ń) gefügt wird. Der auf diese Weise erhaltene zusammengesetzte Stamm kann die Endungen des Präsens,

Präteritums und Conjunctivs annehmen, wodurch man folgende neue Modusformen erhält: 1) das Conditional-Präsens, z. B. von sayan, *kommen* (Stamm sa), sańdärän, *wenn ich komme;* 2) das Conditional-Präteritum, z. B. sańdäräń, *wenn ich gekommen wäre;* und 3) den Conditional-Conjunctiv, z. B. sańdärälen, *wenn ich kommen würde.*

§ 136. Der Imperativ hat nur zwei Endungen, nämlich für die zweite Person im Singular und Plural. Die erstere ist k für vocalisch auslautende Stämme, t dagegen für Verba, deren Stämme auf einen Consonanten auslauten, z. B. sak, *komm*, yorak, *wolle*, von sayan, yoran; kuḷik, *stirb*, von kulan; peľht, *fürchte*, von peľan; laśkenṭ, *lauf*, von laśkendan. Im Plural ist die Endung der zweiten Person -da, in welcher d nach gewissen Consonanten in t übergeht (s. § 36); z. B. sada, *kommet*, yorada, *wollet*, kuḷida, *sterbet*, peleda, *fürchtet*, laśkenṭa, *laufet*. Die übrigen Personen des Imperativs sind entlehnt, die dritte Person des Singulars und Plurals von dem Optativ und die erste Person des Plurals von dem Präsens. Es muss noch bemerkt werden, dass auch im Finnischen der Modus Optativus mundartlich in einigen Personen mit dem Imperativ zusammenfällt.

§ 137. Modus Substantivus nennt man in neueren finnischen Grammatiken die Zusammenfassung der Flexions-Formen, welche gewöhnlich Gerundien und Supina genannt werden. Was das Mokscha betrifft, haben wir dort folgende hierher gehörende Formen entdeckt:

a) Das Gerundium mit der Endung -z, welche an die dritte Person Sing. im Präsens gefügt wird; z. B. saiz, *im Kommen*, *indem man kommt*, von sayan; yoraiz, *im Wollen*, *indem man will*, von yoran; kuḷiz, *im Sterben*, von kulan; peliz, *im Fürchten*, von peľan. — Eine andere Gerundialform, welche jedoch nur von einigen wenigen Verben, deren Bedeutung sich auf Körperstellungen bezieht, vorkommt, hat die Endung -da; z. B. steada aśḍan, *ich bin stehend*, von stean, *stehen;* komada moľan, *ich bin kriechend*, von koman, *sich beugen* u. s. w.

Digitized by Google

b) Das **Supinum** hat zum allgemeinen Suffix an den Verbalstamm -ma (-m). Der Vocal vor dieser Endung ist in Verben, welche in der dritten Person des Präsens ihr a beibehalten, ein a, in Verben, welche dort i̭ haben, dieser Vocal, und in Verben mit i an derselben Stelle ist der Bindevocal im Supinum ein e. Dieses sind die Supinformen, welche wir haben finden können: 1) der Lativ auf -mā; z. B. samā, *zu kommen*, sokamā, *zu pflügen*, kuli̭mā, *zu sterben*, vätemā, *zu leiten;* 2) der Illativ auf -ms; z. B. sams, *um zu kommen*, sokams, *um zu pflügen*, kuli̭ms, *um zu sterben*, vätems, *um zu leiten;* 3) der Ablativ auf -mda; z. B. samda, *nach dem Kommen*, sokamda, *nach dem Pflügen*, kuli̭mda, *nach dem Sterben*, vätemda, *nach dem Leiten;* 4) der Elativ auf -msta; z. B. samsta, *während des Kommens*, sokamsta, *während des Pflügens*, kuli̭msta, *während des Sterbens*, vätemsta, *während des Leitens;* 5) der Dativ auf -mati; z. B. samati, *bis zum Kommen*, sokamati, *bis zum Pflügen* u. s. w.

§ 138. Der Modus Adjectivus, welcher das Particip der Grammatiker anderer Sprachen umfasst, hat im Mokscha eine einzige Form, nämlich das Präteritum auf -f, dessen Bedeutung bald activ bald passiv ist, z. B. saf, *gekommen*, sokaf, *gepflügt* oder *gepflügt habend.* Diese Form wird gebildet indem in den Verben, welche in der dritten Person des Präsens ihr a beibehalten, die Endung -f an diesen Vocal gefügt wird; in Verben, welche an der genannten Stelle i̭ haben, tritt die Endung an diesen Vocal, wogegen sie in allen übrigen Verben ohne Bindevocal an den Verbalstamm tritt. — Die andere Form, welche hierher gerechnet werden könnte, oder das Particip des Präsens, ist eigentlich nur die dritte Person des Sing. Präsens und kann ebensowohl für ein Nomen actoris angesehen werden, wie auch schon geschehen (§ 50), als auch für das Particip des Präsens. Auch im Finnischen scheint dieses Particip sich später entwickelt zu haben, denn in dem russisch-karelischen Dialect wird das Nomen actoris beständig statt desselben gebraucht, was unter anderem auch aus der Sprache der in diesen Gegenden aufgezeichneten Märchen erhellt; z. B. soutaja nainen, *ein ru-*

derndes Weib, statt soutava nainen; pyytäjä mies, *der fangende Mann*, statt pyytävä mies.

Die negative Form.

§ 139. Bevor wir zu der Darstellung der negativen Form der unbestimmten Conjugation schreiten können, ist es nothwendig das Negationswort selbst in näheren Betracht zu ziehen. Wie in den übrigen finnischen Sprachen, wird dieses Wort auch im Mokscha flectirt, jedoch nicht vollständig durch alle Flexionsformen des Verbums, sondern auf die hier folgende Weise:

Präsens.

Singular.	Plural.
1. ašan, ezan	aštama, estama
2. ašat, ezat	aštada, estada
3. aš, ez	ašt, est.

Präteritum.

Singular.	Plural.
1. ašı̣n, ezı̣n	ašı̣mä, ezı̣mä
2. ašı̣t, ezı̣t	ašı̣dä, ezı̣dä
3. ašı̣z, ez	ašı̣st, est.

Conjunctiv.

Singular.	Plural.
1. afı̣len	afı̣lemä
2. afı̣let	afı̣ledä
3. afı̣l	afı̣ľht.

Desiderativ.

Singular.	Plural.
1. afı̣lksı̣len	afı̣lksı̣lemä
2. afı̣lksı̣let	afı̣lksı̣ledä
3. afı̣lksı̣l	afı̣lksı̣ľht.

Optativ.

Singular.	Plural.
1. t́azan	t́azama
2. t́azat	t́azada
3. t́aza	t́ast.

Imperativ.

Sing. 2. t́at Plur. 2. t́ada.

Adjectiv.

af, apak.

§ 140. Um nun auf die unbestimmte Conjugation in dieser negativen Gestalt zurückzukommen, dürfen wir bemerken, dass die Negation des Verbums im Mokscha wie in den anderen finnischen Sprachen so geschieht, dass die Negation als Hauptwort betrachtet wird, wozu das Verbum im Stamm gefügt wird. Dieser Stamm wird in den Verben, welche in der dritten Person des Sing. Präsens -ai oder -ị haben, dadurch gewonnen, dass die Endung der ersten Person in dieser Zeit fortgeworfen wird; z. B. yoran, *wollen;* die 3. Person Präs. yorai, negativ: ašịn yora, *ich will nicht;* kulan, *sterben;* 3. Pers. Präs. kulị, negativ: afịlen kula, *ich würde nicht sterben.* In Verben dagegen, welche an der erstgenannten Stelle ein -i haben (d. h. Verba, in denen dem Bindevocal ein mouillirter Consonant vorhergeht), geht das a des Stammes in ä über; z. B. peľan, *fürchten*, 3. Pers. Präs. peli, negativ: t́at pelä, *fürchte nicht;* laśkenďan, *laufen,* 3. Pers. Präs. laśkendi, negativ: ašịz laśkendä, *er lief nicht.* Oft wird der Auslautsvocal des Verbalstammes elidirt; z. B. t́at sim, *trink nicht*, statt t́at sima. Von den in § 119 erwähnten Medialverben wird die negative Form so gebildet, dass die Endung der ersten Person sammt dem vorhergehenden Vocal abfällt, worauf das v der Ableitungsendung in u übergeht; z. B. ašịz steaftu, *er machte nicht.*

§ 141. Das Präsens der negativen Conjugation bildet eine Ausnahme von dem zu Anfange des vorhergehenden Paragraphs Ge-

sagten, da die Negation af in allen Personen unverändert bleibt, wogegen die Personalendungen an das Verbum selbst treten; z. B. af sayan, *ich komme nicht;* af yoraiht, *sie wollen nicht.* — Im Conditional verschmilzt das Verbum mit der Negation zu einem eiuzigen Wortstamm, welcher die Flexionsendungen wie in der affirmativen Conjugation annimmt; z. B. saftärän, *wenn ich nicht komme*, saftäräń, *wenn ich nicht gekommen wäre.*

§ 142. In allen übrigen Formen wird die Negation flectirt und das Verbum tritt nur als Stamm auf, welcher keine Veränderungen erleidet ausser im Adjectiv, in welchem der Verbalstamm ein völlig eben solches Affix annimmt, als in der zweiten Person des Imperativs.

§ 143. Um dem oben Gesagten eine grössere Anschaulichkeit zu geben, wollen wir hier die unbestimmte Conjugation sowobl in ihrer affirmativen als negativen Form in einigen Beispielen darstellen, wozu wir die Verba fan, *blasen*, yoran, *wollen*, kulan, *sterben*, peľan, *fürchten*, wäblen. Von diesen behalten die beiden ersten ihr a in der dritten Person des Präsens (s. § 129) bei, das dritte verwandelt dieses a in ı̣ und das vierte in i. Diese Beispiele weisen alle Veränderungen auf, welche das Verbum in der unbestimmten Conjugation erleiden kann und wir lassen dieselben hier paarweise auf einander folgen.

Die unbestimmte Conjugation, affirmativ.

1.

Präsens.

Sing.	1. fan, *ich blase*	kulan, *ich sterbe*
	2. fat	kulat
	3. fai	kulı̣
Plur.	1. fatama	kulı̣tama
	2. fatada	kulı̣tada
	3. faiht.	kulı̣ht.

Präteritum.

Sing.	1.	fań, *ich blies*	kuli̯n, *ich starb*
	2.	fat́	kuli̯t
	3.	faś	kuli̯s
Plur.	1.	famä	kuli̯mä
	2.	fadä	kuli̯dä
	3.	faśt.	kuli̯st.

Conjunctiv.

Sing.	1.	faleń, *ich würde blasen*	kuli̯len, *ich würde sterben*
	2.	falet	kuli̯let
	3.	faľ	kuli̯l
Plur.	1.	falemä	kuli̯lemä
	2.	faledä	kuli̯ledä
	3.	faľht.	kuli̯ľht.

Desiderativ.

Sing.	1.	falksi̯len, *ich will* oder *wollte* [*blasen*	kuli̯lksi̯len, *ich will* oder *wollte* [*sterben*
	2.	falksi̯let	kuli̯lksi̯let
	3.	falksi̯l	kuli̯lksi̯l
Plur.	1.	falksi̯lemä	kuli̯lksi̯lemä
	2.	falksi̯ledä	kuli̯lksi̯ledä
	3.	falksi̯ľht.	kuli̯lksi̯ľht.

Optativ.

Sing.	1.	fazan, *ich möchte blasen*	kuli̯zan, *ich möchte sterben*
	2.	fazat	kuli̯zat
	3.	faza	kuli̯za
Plur.	1.	fazama	kuli̯zama
	2.	fazada	kuli̯zada
	3.	fast.	kuli̯st.

Conditional-Präsens.

Sing.	1.	fäńdärän, *wenn ich blase*	kuli̯ndärän, *wenn ich sterbe*
	2.	fańdärät	kuli̯ndärät
	3.	fańdäräi	kuli̯ndäräi

Plur. 1.	fańdärätama	kul̥ndärätama
2.	fańdärätada	kul̥ndärätada
3.	fańdäräiht.	kul̥ndäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	fańdäräń, *wenn ich geblasen*	kul̥ndäräń, *wenn ich gestor-*
2.	fańdärät́ [*haben würde*	kul̥ndärät́ [*ben wäre*
3.	fańdäräś	kul̥ndäräś
Plur. 1.	fańdärämä	kul̥ndärämä
2.	fańdärädä	kul̥ndärädä
3.	fańdäräst.	kul̥ndäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	fańdärälen, *wenn ich blasen*	kul̥ndärälen, *wenn ich sterben*
2.	fańdärälet [*würde*	kul̥ndärälet [*würde*
3.	fańdäräl	kul̥ndäräl
Plur. 1.	fańdärälemä	kul̥ndärälemä
2.	fańdäräledä	kul̥ndäräledä
3.	fańdäräĺht.	kul̥ndäräĺht.

Imperativ.

Sing. 2.	fak, *blase*	kul̥k, *stirb*
Plur. 2.	fada.	kul̥da.

Substantiv.

a) Gerundium.

faiz, *im Blasen*	kul̥z, *im Sterben*

b) Supinum.

Lativ.	famā, *zu blasen*	kul̥mā, *zu sterben,*
Illat.	fams, *um zu blasen*	kul̥ms, *um zu sterben*
Ablat.	famda, *seit dem Blasen*	kul̥mda, *seit dem Sterben*
Elat.	famsta, *während des Blasens*	kul̥msta, *während des Sterbens*
Dativ.	famati, *bis zum Blasen.*	kul̥mati, *bis zum Sterben.*

Adjectiv.

Prät.	faf, *geblasen.*	kul̥f, *gestorben.*

2.

Präsens.

Sing.	1.	yoran, *ich will*	peľan, *ich fürchte*
	2.	yorat	peľat
	3.	yorai	peli
Plur.	1.	yoratama	peľhtama
	2.	yoratada	peľhtada
	3.	yoraiht.	peliht.

Präteritum.

Sing.	1.	yorań, *ich wollte*	pelin, *ich fürchtete*
	2.	yoraí	pelit
	3.	yoraś	pels
Plur.	1.	yoramä	pelimä
	2.	yoradä	pelidä
	3.	yoraśt.	pelst.

Conjunctiv.

Sing.	1.	yoralen, *ich würde wollen*	pelelen, *ich würde fürchten*
	2.	yoralet	pelelet
	3.	yoral	pelel
Plur.	1.	yoralemä	pelelemä
	2.	yoraledä	peleledä
	3.	yoraľht.	peleľht.

Desiderativ.

Sing.	1.	yoralksịlen, *ich will wollen*	pelelksịlen, *ich will fürchten*
	2.	yoralksịlet	peleḷksịlet
	3.	yoralksịl	pelelksịl
Plur.	1.	yoralksịlemä	pelelksịlemä
	2.	yoralksịledä	pelelksịledä
	3.	yoralksịľht.	pelelksịľht.

Optativ.

Sing.	1. yorazan, *ich möchte wollen*	pelezan, *ich möchte fürchten*
	2. yorazat	pelezat
	3. yoraza	peleza
Plur.	1. yorazama	pelezama
	2. yorazada	pelezada
	3. yorast.	pelest.

Conditional-Präsens.

Sing.	1. yorańdärän, *wenn ich will*	pelindärän, *wenn ich fürchte*
	2. yorańdärät	pelindärät
	3. yorańdäräi	pelindäräi
Plur.	1. yorańdärätama	pelindärätama
	2. yorańdärätada	pelindärätada
	3. yorańdäräiht.	pelindäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing.	1. yorańdärän, *wenn ich gewollt*	pelindärän, *wenn ich gefürch-*
	2. yorańdärät́ [*haben würde*	pelindärät́ [*tet haben würde*
	3. yorańdäräś	pelindäräś
Plur.	1. yorańdärämä	pelindärämä
	2. yorańdärätä	pelindärätä
	3. yorańdäräst.	pelindäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing.	1. yorańdärälen, *wenn ich wol-*	pelindärälen, *wenn ich fürch-*
	2. yorańdärälet [*len würde*	pelindärälet [*ten würde*
	3. yorańdäräl	pelindäräl
Plur.	1. yorańdärälemä	pelindärälemä
	2. yorańdäräledä	pelindäräledä
	3. yorańdäräl'ht.	pelindäräl'ht.

Imperativ.

Sing.	2. yorak, *wolle*	pel'ht, *fürchte*
Plur.	2. yorada.	peleda.

Substantiv.

a) Gerundium.

yoraiz, *im Wollen*	peliz, *im Fürchten*

b) Supinum.

Lativ.	yoramā, *zu wollen*	pelemā, *zu fürchten*
Illat.	yorams, *um zu wollen*	pelems, *um zu fürchten*
Ablat.	yoramda, *seit dem Wollen*	pelemda, *seit dem Fürchten*
Elat.	yoramsta, *während des Wol-* *lens*	pelemsta, *während des Fürch-* *tens*
Dativ.	yoramati, *bis zum Wollen.*	pelemati, *bis zum Fürchten.*

Adjectiv.

Prät.	yoraf, *gewollt, gewollt ha-* *bend.*	peľf, *gefürchtet, gefürchtet ha-* *bend.*

Die unbestimmte Conjugation, negativ.

1.

Präsens.

Sing. 1.	af fan, *ich blase nicht*	af kulan, *ich sterbe nicht*
2.	af fat u. s. w.	af kulat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1.	aši̥n fa, *ich blies nicht*	aši̥n kula, *ich starb nicht*
2.	aši̥t fa u. s. w.	aši̥t kula u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1.	afi̥len fa, *ich würde nicht*	afi̥len kula, *ich würde nicht*
2.	afi̥let fa [*blasen*	afi̥let kula [*sterben*

Desiderativ.

Sing. 1.	afi̥lksi̥len fa, *ich will nicht*	afi̥lksi̥len kula, *ich will nicht*
2.	afi̥lksi̥let fa [*blasen*	afi̥lksi̥let kula [*sterben*

Optativ.

Sing. 1.	t́azan fa, *ich möchte nicht*	t́azan kula, *ich möchte nicht*
2.	t́azat fa [*blasen*	t́azat kula [*sterben*

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	faftärän, *wenn ich nicht blase*	kulaftärän, *wenn ich nicht* [*sterbe*
2.	faftärät	kulaftärät
3.	faftäräi	kulaftäräi
Plur. 1.	faftärätama	kulaftärätama
2.	faftärätada	kulaftärätada
3.	faftäräiht.	kulaftäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	faftäräń, *wenn ich nicht geblasen haben würde*	kulaftäräń, *wenn ich nicht gestorben sein würde*
2.	faftärät́	kulaftärät́
3.	faftäräś	kulaftäräś
Plur. 1.	faftärämä	kulaftärämä
2.	faftärädä	kulaftärädä
3.	faftärä̈st.	kulaftäräst.

Conditionnal-Conjunctiv.

Sing. 1.	faftärälen, *wenn ich nicht* [*blasen würde*	kulaftärälen, *wenn ich nicht* [*sterben würde*
2.	faftärälet	kulaftärälet
3.	faftäräl	kulaftäräl
Plur. 1.	faftärälemä	kulaftärälemä
2.	faftäräledä	kulaftäräledä
3.	faftärälht.	kulaftärälht.

Imperativ.

Sing. 2.	t́at fa, *blase nicht*	t́at kula, *stirb nicht*
Plur. 2.	t́ada fa.	t́ada kula.

Substantiv.

(Anmerkung. Hier sind alle Formen mit den entsprechenden der affirmativen Conjugation übereinstimmend, nur wird das Negationswort af vorgesetzt.)

Adjectiv.

Prät. apak fak, *nicht geblasen habend.* apak kuljk, *nicht gestorben.*

Digitized by Google

2.

Präsens.

Sing. 1.	af yoran, *ich will nicht*	af peľan, *ich fürchte nicht*
2.	af yorat u. s. w.	af peľat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1.	ašịn yora, *ich wollte nicht*	ašịn pelä, *ich fürchtete nicht*
2.	ašịt yora u. s. w.	ašịt pelä u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1.	afịlen yora, *ich würde nicht*	afịlen pelä, *ich würde nicht*
2.	afịlet yora [*wollen*	afịlet pelä [*fürchten*

Desiderativ.

Sing. 1.	afịlksịlen yora, *ich will nicht*	afịlksịlen pelä, *ich will nicht*
2.	afịlksịlet yora [*wollen*	afịlksịlet pelä [*fürchten*

Optativ.

Sing. 1.	t́azan yora, *ich möchte nicht*	t́azan pelä, *ich möchte nicht*
2.	t́azat yora [*wollen*	t́azat pelä [*fürchten*

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	yoraftärän, *wenn ich nicht*	pelaftärän, *wenn ich nicht*
2.	yoraftärät [*will*	pelaftärät [*fürchte*

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	yoraftäräń, *wenn ich nicht gewollt haben würde*	pelaftäräń, *wenn ich nicht gefürchtet haben würde*
2.	yoraftärät́	pelaftärät́

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	yoraftärälen, *wenn ich nicht*	pelaftärälen, *wenn ich nicht*
2.	yoraftärälet [*wollen würde*	pelaftärälet [*fürchten würde*

Imperativ.

Sing. 2.	t́at yora, *wolle nicht*	t́at pelä, *fürchte nicht*
Plur. 2.	t́ada yora.	t́ada pelä.

Substantiv.

(Sieh das bei dieser Form in dem vorhergehenden Paradigma Gesagte.)

Adjectiv.

Prät. apak yorak, *nicht gewollt habend.* apak pefht, *nicht gefürchtet habend.*

B. Die bestimmte oder Object-Conjugation.

§ 144. Im Mordwinischen kommt die eigenthümliche Erscheinung vor, dass wenn ein transitives Verbum mit einem Object steht, mag dies nun ein Personal-Pronomen oder ein anderes Wort sein, das Verbum andere Flexions-Endungen als die zuvor in der unbestimmten Conjugation aufgeführten annimmt, welche Endungen als Verschmelzungen der Flexions-Endungen und der Personal-Pronomina als Objecte angesehen werden müssen. Es ist demnach eine Verschmelzung des Subjects und Objects mit dem Verbum, eine Erscheinung, welche in einigen amerikanischen Sprachen vorzukommen scheint, aber soviel mir bekannt ist, auf dem Gebiet der ural-altaischen Sprachen nur in der finnisch-ugrischen Gruppe (dem Magyarischen, Ostjakischen und Wogulischen) und im Mordwinischen vorkommt. In der letzgenannten Sprache und zumal in der Mundart, um die es sich hier handelt, sind die Verbalflexion und die objectiven Personal-Pronomina so in einander verwebt, dass eine Analyse, obwohl sie die allgemeine Charakteristik für jedes einzelne Pronomen im Object darstellen könnte, unmöglich in den also wiederhergestellten Charakteren die gegenwärtigen Personalpronomina erkennbar machen kann. Statt einer solchen Analyse ziehe ich es vor, als ein vollständiges Beispiel dieser Art von Conjugation hier im Verein mit allen Personen ein Object, das Verbum palan, *küssen*, aufzuführen, welches ich aus phonetischen Gründen gewählt habe, ungeachtet seiner etwas poetischen Bedeutung.



§ 145. I. Mit dem Object: *mich.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 2. palasamak, *du küssest mich*
3. palasamań
Plur. 2. palasamaśt
3. palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. palamait, *du küsstest mich*
3. palamań
Plur. 2. palamaśt
3. palamaz.

Conjunctiv.

Sing. 2. palalemait, *du würdest mich küssen*
3. palalemań
Plur. 2. palalemaśt
3. palalemaz.

Desiderativ.

Sing. 2. palalksi̥lemait, *du willst mich küssen*
3. palalksi̥lemań
Plur. 2. palalksi̥lemaśt
3. palalksi̥lemaz.

Optativ.

Sing. 2. palazamait, *du möchtest mich küssen*
3. palazamań
Plur. 2. palazamaśt
3. palazamaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. palańdäräsamak, *wenn du mich küssest*
3. palańdäräsamań

Digitized by Google

Plur. 2. palańdäräsamaśt
3. palańdäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. palańdärämait, *wenn du mich geküsst haben würdest*
3. palańdärämań
Plur. 2. palańdärämaśt
3. palańdärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. palańdärälemait, *wenn du mich küssen würdest*
3. palańdärälemań
Plur. 2. palańdärälemaśt
3. palańdärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. palamak, *küsse mich*
Plur. 2. palamaśt.

Substantiv.

Lativ. palami̥n, *um mich zu küssen*
Ablativ. palamdi̥n, *nachdem man mich geküsst hat*
Elativ. palamsti̥n, *während man mich küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 2. af palasamak, *du küssest mich nicht*
3. af palasamań
Plur. 2. af palasamaśt
3. af palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. aši̥mait pala, *du küsstest mich nicht*
3. aši̥mań pala
Plur. 2. aši̥maśt pala
3. aši̥maz pala.

Digitized by Google

Conjunctiv.

Sing. 2. afịlemait pala, *du würdest mich nicht küssen*
3. afịlemań pala
Plur. 2. afịlemaśt pala
3. afịlemaz pala.

Desiderativ.

Sing. 2. afịlksịlemait pala, *du willst mich nicht küssen*
3. afịlksịlemań pala
Plur. 2. afịlksịlemaśt pala
3. afịlksịlemaz pala.

Optativ.

Sing. 2. ťazamait pala, *du möchtest mich nicht küssen*
3. ťazamań pala
Plur. 2. ťazamaśt pala
3. ťazamaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. palaftäräsamak, *wenn du mich nicht küssest*
3. palaftäräsamań
Plur. 2. palaftäräsamaśt
3. palaftäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. palaftärämak, *wenn du mich nicht geküsst haben würdest*
3. palaftärämań
Plur. 2. palaftärämaśt
3. palaftärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. palaftärälemait, *wenn du mich nicht küssen würdest*
3. palaftärälemań
Plur. 2. palaftärälemaśt
3. palaftärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. ťamak pala, *küsse mich nicht*
Plur. 2. ťamaśt pala.

§ 146. II. Mit dem Object: *dich.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. palatä, *ich küsse dich*
3. palatansa
Plur. 1. min palatädäz
3. sin palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. palaihten, *ich küsste dich*
3. palainsä
Plur. 1. min paladäz
3. sin paladäz.

Conjunctiv.

Sing. 1. palalihten, *ich würde dich küssen*
3. palalensä
Plur. 1. min palaledäz
3. sin palaledäz.

Desiderativ.

Sing. 1. palalksilihten, *ich will dich küssen*
3. palalksilensä
Plur. 1. min palalksiledäz
3. sin palalksiledäz.

Optativ.

Sing. 1. palazaihten, *ich möchte dich küssen*
3. palazainsä
Plur. 1. min palazadäz
3. sin palazadäz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palańdärätä, *wenn ich dich küsse*
3. palańdärätansa
Plur. 1. min palańdärätädäz
3. sin palańdärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palańdäräihten, *wenn ich dich geküsst haben würde*
3. palańdäränsä
Plur. 1. min palańdärädäz
3. sin palańdärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palańdärälihten, *wenn ich dich küssen würde*
3. palańdärälensä
Plur. 1. min palańdäräledäz
3. sin palańdäräledäz.

Substantiv.

Lativ. palamit, *um dich zu küssen.*
Ablativ. palamdit, *nachdem man dich geküsst hat.*
Ellativ. palamstit, *während man dich küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af palatä, *ich küsse dich nicht*
3. af palatansa
Plur. 1. min af palatädäz
3. sin af palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. ašihten pala, *ich küsste dich nicht*
3. ašinsä pala

Digitized by Google

Plur. 1. min ašidäz pala
3. sin ašidäz pala.

Conjunctiv.

Sing. 1. afl̥lihten pala, *ich würde dich nicht küssen*
3. afl̥lensä pala
Plur. 1. min afl̥ledäz pala
3. sin afl̥ledäz pala.

Desiderativ.

Sing. 1. afl̥lksl̥lihten pala, *ich will dich nicht küssen*
3. afl̥lksl̥lensä pala
Plur. 1. min afl̥lksl̥ledäz pala
3. sin afl̥lksl̥ledäz pala.

Optativ.

Sing. 1. t́azaihten pala, *ich möchte dich nicht küssen*
3. t́azainsä pala
Plur. 1. min t́azadäz pala
3. sin t́azadäz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palaftärätä, *wenn ich dich nicht küsse*
3. palaftärätansa
Plur. 1. min palaftärätädäz
3. sin palaftärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palaftäräihten, *wenn ich dich nicht geküsst haben würde*
3. palaftäräinsä
Plur. 1. min palaftärädäz
3. sin palaftärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palaftärälihten, *wenn ich dich nicht küssen würde*
3. palaftärälensä

Plur. 1. min palaftäräledäz
3. sin palaftäräledäz.

§ 147. III. Mit dem Object: *ihn.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. palasa, *ich küsse ihn*
2. palasak
3. palasi̯

Plur. 1. palasaśk
2. palasaśt
3. palasaz.

Präteritum.

Sing. 1. palainä, *ich küsste ihn*
2. palait
3. palazä

Plur. 1. palaśk
2. palaśt
3. palaz.

Conjunctiv.

Sing. 1. palalinä, *ich würde ihn küssen*
2. palalit
3. palalezä, palalhtsä

Plur. 1. palalesk
2. palalest
3. palalez.

Desiderativ.

Sing. 1. palalksi̯linä, *ich will ihn küssen*
2. palalksi̯lit
3. palalksi̯lezä, palalksi̯lhtsä

Digitized by Google

Plur. 1. palalksilesk
2. palalksilest
3. palalksilez.

Optativ.

Sing. 1. palazainä, *ich möchte ihn küssen*
2. palazait
3. palazazä, palazä

Plur. 1. palazaśk
2. palazaśt.
3. palazaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palańdäräsa, *wenn ich ihn küsse*
2. palańdäräsak
3. palańdäräsi

Plur. 1. palańdäräsaśk
2. palańdäräsaśt
3. palańdäräsaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palańdäräinä, *wenn ich ihn geküsst haben würde*
2. palańdäräit
3. pälańdäräzä

Plur. 1. palańdäräsk
2. palańdäräst
3. palańdäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palańdärälinä, *wenn ich ihn küssen würde*
2. palańdärälit
3. palańdärälezä, palańdärälhtsä

Plur. 1. palańdärälesk
2. palańdärälest
3. palańdärälez.

Imperativ.

Sing. 2. palak, *küsse ihn*
Plur. 2. palaśt.

Substantiv.

Lativ. palamį̑nza, *um ihn zu küssen.*
Ablativ. palamdį̑nza, *nachdem man ihn geküsst hat.*
Elativ. palamstį̑nza, *während man ihn küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af palasa, *ich küsse ihn nicht*
2. af palasak
3. af palasį̑
Plur. 1. af palasaśk
2. af palasaśt
3. af palasaz.

Präteritum.

Sing. 1. ašinä pala, *ich küsste ihn nicht*
2. ašit pala
3. ašizä pala
Plur. 1. ašisk pala
2. ašist pala
3. ašiz pala

Conjunctiv.

Sing. 1. afį̑linä pala, *ich würde ihn nicht küssen*
2. afį̑lit pala
3. afį̑lezä, afį̑lhtsä pala
Plur. 1. afį̑lesk pala
2. afį̑lest pala
3. afį̑lez pala.

Digitized by Google

Desiderativ.

Sing. 1. afi̯lksi̯linä pala, *ich will ihn nicht küssen*
2. afi̯lksi̯lit pala
3. afi̯lksi̯lezä, afi̯lksi̯lhtsä pala

Plur. 1. afi̯lksi̯lesk pala
2. afi̯lksi̯lest pala
3. afi̯lksi̯lez pala.

Optativ.

Sing. 1. t́azainä pala, *ich möchte ihn nicht küssen*
2. t́azait pala
3. t́azazä pala

Plur. 1. t́azaśk pala
2. t́azaśt pala
3. t́azaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palaftäräsa, *wenn ich ihn nicht küsse*
2. palaftäräsak
3. palaftäräsi̯

Plur. 1. palaftäräsaśk
2. palaftäräsaśt
3. palaftäräsaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palaftäräinä, *wenn ich ihn nicht geküsst haben würde*
2. palaftäräit
3. palaftäräzä

Plur. 1. palaftäräsk
2. palaftäräst
3. palaftäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palaftärälinä, *wenn ich ihn nicht küssen würde*
2. palaftärälit
3. palaftärälezä, palaftärälhtsä

Digitized by Google

Plur. 1. palaftärälesk
2. palaftärälest
3. palaftärälez.

Imperativ.

Sing. 2. ťak pala, *küsse ihn nicht*
Plur. 2. ťaśt pala.

§ 448. IV. Mit dem Object: *uns*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 2. ton palatamaśt, *du küssest uns*
3. son palasamaz
Plur. 2. tin palasamaśt
3. sin palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. ton palamaśt, *du küsstest uns*
3. son palamaz
Plur. 2. tin palamaśt
3. sin palamaz.

Conjunctiv.

Sing. 2. ton palalemaśt, *du würdest uns küssen*
3. son palalemaz
Plur. 2. tin palalemaśt
3. sin palalemaz.

Desiderativ.

Sing. 2. ton palalksi̯lemaśt, *du willst uns küssen*
3. son palalksi̯lemaz
Plur. 2. tin palalksi̯lemaśt
3. sin palalksi̯lemaz.

Optativ.

Sing. 2. ton palazamaśt, *du möchtest uns küssen*
3. son palazamaz
Plur. 2. tin palazamaśt
3. sin palazamaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. ton palańdäräsamaśt, *wenn du uns küssest*
3. son palańdäräsamaz
Plur. 2. tin palańdäräsamaśt
3. sin palańdäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. ton palańdärämaśt, *wenn du uns geküsst haben würdest*
3. son palańdärämaz
Plur. 2. tin palańdärämaśt
3. sin palańdärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. ton palańdärälemaśt, *wenn du uns küssen würdest*
3. son palańdärälemaz
Plur. 2. tin palańdärälemaśt
3. sin palańdärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. ton palamaśt, *küsse uns*
Plur. 2. tin palamaśt.

Substantiv.

Lativ. palamink, *um uns zu küssen.*
Ablativ. palamdink, *nachdem man uns geküsst hat.*
Elativ. palamstink, *während man uns küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. ton af palasamaśt, *du küssest uns nicht*
3. son af palasamaz

Digitized by Google

Plur. 2. tin af palasamaśt
3. sin af palasamaz.

Präteritum.

Sing. 2. ton ašịmaśt pala, *du küsstest uns nicht*
3. son ašịmaz pala
Plur. 2. tin ašịmaśt pala
3. sin ašịmaśt pala.

Conjunctiv.

Sing. 2. ton afịlemaśt pala, *du würdest uns nicht küssen*
3. son afịlemaz pala
Plur. 2. tin afịlemaśt pala
3. sin afịlemaz pala.

Desiderativ.

Sing. 2. ton afịlksịlemaśt pala, *du willst uns nicht küssen*
3. son afịlksịlemaz pala
Plur. 2. tin afịlksịlemaśt pala
3. sin afịlksịlemaz pala.

Optativ.

Sing. 2. ton t́azamaśt pala, *du möchtest uns nicht küssen*
3. son t́azamaz pala
Plur. 2. tin t́azamaśt pala
3. sin t́azamaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 2. ton palaftäräsamaśt, *wenn du uns nicht küssest*
3. son palaftäräsamaz
Plur. 2. tin palaftäräsamaśt
3. sin palaftäräsamaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 2. ton palaftärämaśt, *wenn du uns nicht geküsst haben*
3. son palaftärämaz [*würdest*

Digitized by Google

Plur. 2. tin palaftärämaśt
3. sin palaftärämaz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 2. ton palaftärälemaśt, *wenn du uns nicht küssen würdest*
3. son palaftärälemaz
Plur. 2. tin palaftärälemaśt
3. sin palaftärälemaz.

Imperativ.

Sing. 2. ton ťamaśt pala, *küsse uns nicht*
Plur. 2. tin ťamaśt pala.

§ 149. V. Mit dem Object: *euch.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. mon palatädäz, *ich küsse euch*
3. son palatädäz
Plur. 1. min palatädäz
3. tin palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. mon paladäz, *ich küsste euch*
3. son paladäz
Plur. 1. min paladäz
3. sin paladäz.

Conjunctiv.

Sing. 1. mon palaldäz, *ich würde euch küssen*
3. son palaldäz
Plur. 1. min palaldäz
3. sin palaldäz.

Digitized by Google

Desiderativ.

Sing. 1. mon palalksịldäz, *ich will euch küssen*
3. son palalksịldäz
Plur. 1. min palalksịldäz
3. sin palalksịldäz.

Optativ.

Sing. 1. mon palazadäz, *ich möchte euch küssen*
3. son palazadäz
Plur. 1. min palazadäz
3. sin palazadäz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. mon palańdärätädäz, *wenn ich euch küsse*
3. son palańdärätädäz
Plur. 1. min palańdärätädäz
3. sin palańdärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. mon palańdärädäz, *wenn ich euch geküsst haben würde*
3. son palańdärädäz
Plur. 1. min palańdärädäz
3. sin palańdärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. mon palańdäräldäz, *wenn ich euch küssen würde*
3. son palańdäräldäz
Plur. 1. min palańdäräldäz
2. sin palańdäräldäz.

Substantiv.

Lativ. palamịnt, *um euch zu küssen.*
Ablativ. palamdịnt, *während man euch geküsst hat.*
Elativ. palamstịnt, *indem man euch küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. mon af palatädäz, *ich küsse euch nicht*
3. son af palatädäz
Plur. 1. min af palatädäz
3. sin af palatädäz.

Präteritum.

Sing. 1. mon ašidäz pala, *ich küsste euch nicht*
3. son ašidäz pala
Plur. 1. min ašidäz pala
3. sin ašidäz pala

Conjunctiv.

Sing. 1. mon afi̥ldäz pala, *ich würde euch nicht küssen*
3. son afi̥ldäz pala
Plur. 1. min afi̥ldäz pala
3. sin afi̥ldäz pala.

Desiderativ.

Sing. 1. mon afi̥lksi̥ldäz pala, *ich will euch nicht küssen*
3. son afi̥lksi̥ldäz pala
Plur. 1. min afi̥lksi̥ldäz pala
3. sin afi̥lksi̥ldäz pala.

Optativ.

Sing. 1. mon t́azadäz pala, *ich möchte euch nicht küssen*
3. son t́azadäz pala
Plur. 1. min t́azadäz pala
3. sin t́azadäz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. mon palaftärätädäz, *wenn ich euch nicht küsse*
3. son palaftärätädäz

Digitized by Google

Plur. 1. min palaftärätädäz
3. sin palaftärätädäz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. mon palaftärädäz, *wenn ich euch nicht geküsst haben*
3. son palaftärädäz [*würde*

Plur. 1. min palaftärädäz
3. sin palaftärädäz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. mon palaftäräldäz, *wenn ich euch nicht küssen würde*
3. son palaftäräldäz

Plur. 1. min palaftäräldäz
3. sin palaftäräldäz.

§ 150. VI. Mit dem Object: *sie.*

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1. palasainä, *ich küsse sie*
2. palasait
2. palasinä

Plur. 1. palasaśk
2. palasaśt
3. palasaz.

Präteritum.

Sing. 1. palainä, *ich küsste sie*
2. palait
3. palasin

Plur. 1. palaśk
2. palaśt
3. palaz.

Google

Conjunctiv.

Sing. 1. palalinä, *ich würde sie küssen*
2. palalit
3. palalhtsi̯n

Plur. 1. palalisk
2. palalist
3. palaliz.

Desiderativ.

Sing. 1. palalksi̯linä, *ich will sie küssen*
2. palalksi̯lit
3. palalksi̯lhtsi̯n

Plur. 1. palalksi̯lisk
2. palalksi̯list
3. palalksi̯liz.

Optativ.

Sing. 1. palazainä, *ich möchte sie küssen*
2. palazait
3. palazasi̯n

Plur. 1. palazaśk
2. palazaśt
3. palazaz.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palańdäräsainä, *wenn ich sie küsse*
2. palańdäräsait
3. palańdäräsinä

Plur. 1. palańdäräsaśk
2. palańdäräsaśt
3. palańdäräsaz.

Digitized by Google

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palańdäräinä, *wenn ich sie geküsst haben würde*
2. palańdäräit
3. palańdäräsin
Plur. 1. palańdäräsk
2. palańdäräst
3. palańdäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palańdärälinä, *wenn ich sie küssen würde*
2. palańdärälit
3. palańdärähltsin
Plur. 1. palańdärälisk
2. palańdärälist
3. palańdäräliz.

Imperativ.

Sing. 2. palait, *küsse sie*
Plur. 2. palaśt.

Substantiv.

Lativ. palamist, *um sie zu küssen.*
Ablativ. palamdist, *nachdem man sie geküsst hat.*
Elativ. palamstist, *indem man sie küsst.*

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af palasainä, *ich küsse sie nicht*
2. af palasait
3. af palasinä
Plur. 1. af palasaśk
2. af palasaśt
3. af palasaz.

Digitized by Google

Präteritum.

Sing. 1. ašinä pala, *ich küsste sie nicht*
2. ašit pala
3. ašisi̥n pala

Plur. 1. ašisk pala
2. ašist pala
3. ašiz pala.

Conjunctiv.

Sing. 1. afi̥linä pala, *wenn ich sie nicht küssen würde*
2. afi̥lit pala
3. afi̥lhtsi̥n pala

Plur. 1. afi̥lisk pala
2. afi̥list pala
3. afi̥liz pala.

Desiderativ.

Sing. 1. afi̥lksi̥linä pala, *ich will sie nicht küssen*
2. afi̥lksi̥lit pala
3. afi̥lksi̥lhtsi̥n pala

Plur. 1. afi̥lksi̥lisk pala
2. afi̥lksi̥list pala
3. afi̥lksi̥liz pala.

Optativ.

Sing. 1. t́azainä pala, *ich möchte sie nicht küssen*
2. t́azait pala
3. t́azasi̥n pala

Plur. 1. t́azaśk pala
2. t́azaśt pala
3. t́azaz pala.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. palaftäräsainä, *wenn ich sie nicht küsse*
2. palaftäräsait
3. palaftäräsinä

Plur. 1. palaftäräsaśk
2. palaftäräsaśt
3. palaftäräsaz.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. palaftäräinä, *wenn ich sie nicht geküsst haben würde*
2. palaftäräit
3. palaftäräsin

Plur. 1. palaftäräsk
2. palaftäräst
3. palaftäräz.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. palaftärälinä, *wenn ich sie nicht küssen würde*
2. palaftärälit
3. palaftärälhtsin

Plur. 1. palaftärälisk
2. palaftärälist
3. palaftäräliz.

Imperativ.

Sing. 2. ťait pala, *küsse sie nicht*
Plur. 2. ťaśt pala.

§ 151. Um das in § 119 über die sogenannten passiven Verba Gesagte näher zu beleuchten und um an den Tag zu legen, dass ihre Conjugation in keiner Hinsicht von der gewöhnlichen unbestimmten Conjugation abweiche, will ich hier die Flexion von folgenden zwei Zeitwörtern in der Medialform beifügen, nämlich palāvan, *ich werde geküsst*, und nälvan, *ich erscheine*, *werde sichtbar*. Die For-

men, welche im Paradigma fehlen, giebt es entweder nicht oder sie sind ungeachtet fortgesetzten Nachforschens nicht von den befragten Individuen zu erfahren gewesen.

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1.	palāvan	näīvan
2.	palāvat	näīvat
3.	palāvi	näīvi
Plur. 1.	palaftama	näyuftama
2.	palaftada	näyuftada
3.	palaviht.	näiviht.

Präteritum.

Sing. 1.	palavi̥n	näivi̥n
2.	palavi̥t	näivi̥t
3.	palauś	näyuś
Plur. 1.	palavi̥mä	näivi̥mä
2.	palavi̥dä	näivi̥dä
3.	palauśt.	näyuśt.

Conjunctiv.

Sing. 1.	palavi̥len	näivi̥len
2.	palavi̥let	näivi̥let
3.	palavi̥l	näivi̥l
Plur. 1.	palavi̥lemä	näivi̥lemä
2.	palavi̥ledä	näivi̥ledä
3.	palavi̥īht.	näivi̥īht.

Desiderativ.

Sing. 1.	palavi̥lksi̥len	näivi̥lksi̥len
2.	palavi̥lksi̥let	näivi̥lksi̥let
3.	palavi̥lksi̥l	näivi̥lksi̥l

Plur. 1.	palavi̯lksi̯lemä	näivi̯lksi̯lemä
2.	palavi̯lksi̯ledä	näivi̯lksi̯ledä
3.	palavi̯lksi̯ľht.	näivi̯lksi̯ľht.

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	palavi̯ndärän	näivi̯ndärän
2.	palavi̯ndärät	näivi̯ndärät
3.	palavi̯ndäräi	näivi̯ndäräi
Plur. 1.	palavi̯ndärätama	näivi̯ndärätama
2.	palavi̯ndärätada	näivi̯ndärätada
3.	palavi̯ndäräiht.	näivi̯ndäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	palavi̯ndäräń	näivi̯ndäräń
2.	palavi̯ndärät́	näivi̯ndärät́
3.	palavi̯ndäräś	näivi̯ndäräś
Plur. 1.	palavi̯ndärämä	näivi̯ndärämä
2.	palavi̯ndärädä	näivi̯ndärädä
3.	palavi̯ndäräst.	näivi̯ndäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	palavi̯ndärälen	näivi̯ndärälen
2.	palavi̯ndärälet	näivi̯ndärälet
3.	palavi̯ndäräl	näivi̯ndäräl
Plur. 1.	palavi̯ndärälemä	näivi̯ndärälemä
2.	palavi̯ndäräledä	näivi̯ndäräledä
3.	palavi̯ndäräľht.	näivi̯ndäräľht.

Negativ.

Präsens.

Sing. 1.	af palăvan	af näľvan
2.	af palăvat u. s. w.	af näľvat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1.	ašịn palav, palaft	ašịn näyu
2.	ašịt palav, palaft	ašịt näyu u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1.	afịlen palav	afịlen näyu
2.	afịlet palav	afịlet näyu u. s. w.

Optativ.

Sing. 1.	afịlksịlen palav	afịlksịlen näyu
2.	afịlksịlet palav	afịlksịlet näyu u. s. w.

Conditional-Präsens.

Sing. 1.	palaftärävan	näyaftärävan
2.	palaftärävat	näyaftärävat
3.	palaftärävi	näyaftärävi
Plur. 1.	palaftäräftama	näyaftäräftama
2.	palaftäräftada	näyaftäräftada
3.	palaftäräviht.	näyaftäräviht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1.	palaftärävań	näyaftärävań
2.	palaftärävat́	näyaftärävat́ u. s. w.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1.	palaftärävịlen	näyaftärävịlen
2.	palaftärävịlet	näyaftärävịlet u. s. w.

§ 152. Als Anhang zur Lehre vom Verbum fügen wir hier die Conjugation des Verbums uľan, *ich bin*, hinzu. Sie lautet also:

Affirmativ.

Präsens.

Sing. 1.	uľan	Plur. 1.	uľhtama
2.	uľat	2.	uľhtada
3.	uli	3.	uliht.

Präteritum.

Sing. 1. ulı̣n	Plur. 1. ulı̣mä
2. ulı̣t	2. ulı̣dä
3. uľs	3. uľst.

Conjunctiv.

Sing. 1. ulı̣len	Plur. 1. ulı̣lemä
2. ulı̣let	2. ulı̣ledä
3. ulı̣l	3. ulı̣ľht.

Desiderativ.

Sing. 1. ulı̣lksı̣len	Plur. 1. ulı̣lksı̣lemä
2. ulı̣lksı̣let	2. ulı̣lksı̣ledä
3. ulı̣lksı̣l	3. ulı̣lksı̣ľht.

Optativ.

Sing. 1. ulezan	Plur. 1. ulezama
2. ulezat	2. ulezada
3. uleza	3. ulest.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. ulı̣ndärän	Plur. 1. ulı̣ndärätama
2. ulı̣ndärät	2. ulı̣ndärätada
3. ulı̣ndäräi	3. ulı̣ndäräiht.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. ulı̣ndäräń	Plur. 1. ulı̣ndärämä
2. ulı̣ndärät́	2. ulı̣ndärädä
3. ulı̣ndäräś	3. ulı̣ndäräst.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. ulı̣ndärälen	Plur. 1. ulı̣ndärälemä
2. ulı̣ndärälet	2. ulı̣ndäräledä
3. ulı̣ndäräl	3. ulı̣ndäräľht.

Imperativ.

Sing. 2. uľht.	Plur. 2. uleda.

*

Substantiv.

Supinum.

Lativ. uli̥mä
Illativ. uli̥ms
Ablativ. uli̥mda
Elativ. uli̥msta
Dativ. uli̥mati.

Adjectiv.

Präteritum. uľf.

Negativ.

Präsens.

Sing. 1. af uľan
2. af uľat u. s. w.

Präteritum.

Sing. 1. aši̥u uľa, uľ
2. aši̥t uľa, uľ u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1. afi̥len uľa
2. afi̥let uľa u. s. w.

Desiderativ.

Sing. 1. afi̥lksi̥len uľa
2. afi̥lksi̥let uľa u. s. w.

Optativ.

Sing. 1. t́azan uľa
2. t́azat uľa u. s. w.

Conditional-Präsens.

Sing. 1. uľaftärän
2. uľaftärät u. s. w.

Conditional-Präteritum.

Sing. 1. uľaftäräń
2. uľaftärät́ u. s. w.

Conditional-Conjunctiv.

Sing. 1. uľaftärälen
2. uľaftärälet u. s. w.

Imperativ.

Sing. 2. t́at uľa	Plur. 2. t́ada uľa.

§ 153. Das vorstehende Verbum uľan, welches im Präsens gewöhnlich Futur-Bedeutung hat, wird selten im Präsens und Präteritum als Copula gebraucht. Um eine solche Copula auszudrücken, bedient sich die Sprache besonderer Verbalendungen, welche an das Prädicat des Satzes gefügt werden. Diese Endungen, welche nur für das Präsens und Präteritum vorkommen und von denen die dritte Person des Singulars im Präsens nicht gebräuchlich ist (diese Person giebt das Prädicat in dessen ursprünglicher Gestalt wieder) sind folgende:

Präsens.

Sing. 1. -an, -n	Plur. 1. -tama, -ama
2. -at, -t	2. -tada, -ada
	3. -ịht, -st, -t.

Präteritum.

Sing. 1. -ịlen	Plur. 1. -ịlemä
2. -ịlet	2. -ịledä
3. -ịl.	3. -ịľht.

Beispiele: Präsens. Sing. 1. mazịan, *ich bin schön*, 2. mazịat, *du bist schön*, 3. mazị, *er ist schön*; Plur. 1. mazịtama, *wir sind schön*, 2. mazịtada, *ihr seid schön*, 3. mazịht, *wir sind schön*. Präteritum: Sing. 1. mazi̤ịlen, *ich war schön*, 2. mazi̤ịlet, 3. mazi̤ịl; Plur. 1. mazi̤ịlemä, 2. mazi̤ịledä, 3. mazi̤ịľht. Der Satz: *ich bin hier* wird durch mon t́asan oder t́asan wiedergegeben, worauf die Beugung auf folgende Weise vor sich geht: Sing. 2. ton t́asat, 3. son t́asa;

Plur. 1. min t́asatama, 2. tin t́asatada, 3. sin t́asịht. Prät.: Sing. 1. mon t́asịlen, 2. son t́asịlet u. s. w. Der Satz: *ich bin aus demselben Dorfe* (wie irgend ein anderer), heisst fkä-velennan (velen Genitiv von velä); *ich war aus demselben Dorfe* = fkä-velennịlen u. s. w. *Ich bin Soldat* = soldatan, *ich war Soldat* = soldatịlen, *ich bin (führe mich auf) wie ein Soldat* = soldatịksan, *ich war wie ein Soldat* = soldatịksịlen u. s. w.

§ 154. Als eine Art Hülfsverbum kann man im Mokscha das Wort erävi, *es ist nöthig, man muss*, und karman, *anfangen, beginnen* (entsprechend dem russischen *стану*, ehstnischen und wotischen nõisen und dem finnischen rupean und alan) betrachten. Das erstere, das die dritte Person Sing. der Medialform des Verbums erän oder eŕan, *leben* (finn. elän), zu sein scheint, kommt nur in dieser einzigen Form vor und wird mit dem Illativ des Supinums construirt; z. B. erävi sodams, *es ist nöthig zu wissen*, erävi sokams, *man muss pflügen*. Das letztere, karman, wird vollständig nach der unbestimmten Conjugation flectirt und mit dem Lativ des Supinums verbunden; z. B. karman korhtamā, *ich werde sagen* (russ. *стану говорить*, ehstn. nõisen ütlema, finn. rupean puhumaan oder alan puhua); karmaś kisifnimịnza, *er begann ihn zu fragen* (russ. *онъ сталъ спросить его*); karmaś trakst aiďamịnza, *er fing an die Kuh zu treiben* (russ. *онъ сталъ погонить корову*); karmaśt piksịmịnza, *sie fingen an ihn zu prügeln* (russ. *они стали побить его*).

III. PARTIKELN.

Postpositionen.

§ 155. Die meisten Postpositionen sind im Mordwinischen wie in den übrigen finnischen Sprachen Beugefälle von noch vorhandenen Substantiven; auch können die meisten derselben zugleich als Adverbia gebraucht werden. Die am gewöhnlichsten im Mokscha vorkommenden Postpositionen sind folgende:

1. Stamm al, *das unten Belegene, Ei.* Davon Loc. ala, *unter*, Abl. alda, *von unten*, Lat. alu, *nach unten*, Prol. alga, *unten entlang.*
2. baška, *ausser, ohne*, aus dem Tatarischen entlehnt; wird mit dem Ablativ verbunden; z. B. mońdeden baška, *ausser mir.*
3. Stamm ftal, *das hinten Belegene.* Davon Loc. ftala, *hinten*, Abl. ftalda, *von hinten*, Lat. ftalu, *nach hinten*, Prol. ftalga, *hinten entlang.*
4. Stamm ińga. Davon Iness. ińksa, *für, wegen, nach* (um zu holen); z. B. saś moń ińksi̯n, *er kam nach mir;* tuś tol ińksa, *er ging nach Feuer.* Diese Postposition schmilzt oft mit dem Substantiv, zu dem es gehört, zusammen; z. B. art vinańksa, *nach Branntwein gehen;* tuśt alašańksa, *sie fuhren nach einem Pferde* oder *nach Pferden.*
5. Stamm ińgel, *das vorn Belegene* (mit dem vorhergehenden verwandt). Davon Loc. ińgelä, *vor, vorn*, Lat. ińgeli, *vornhin, nach vorn*, Abl. ińgeldä, *von vorn.* Auch kommen von diesem Stamm die Postpositionen Iness. ińgelsa, Elat. ińgelsta, Illat. ińgels.
6. Stamm yotka, *Zwischenraum.* Iness. yotksa, *zwischen*, Elat. yotksta, *zwischenher*, Illat. yotks, *zwischenhin*, Prol. yotki̯va, *zwischen entlang;* z. B. alašatnen yotki̯va tuva yakai, *zwischen den Pferden entlang geht ein Schwein.*
7. Stamm karš. Davon Iness. karši̯sa, *gegenüber*, Elat. karši̯sta, *von gegenüber*, Illat. karši̯za, *gegenüber hin.*
8. Stamm käd, *Hand.* Iness. kätsa, *bei*, Elat. kätsta, *von -her;* Illat. käts, *zu.*
9. Stamm ki, *Weg.* Davon Prol. kiga oder kigä, *nach*; z. B. kiganza, *nach ihnen* d. h. *auf ihren Spuren.*
10. Stamm ku̯tka, *Mitte*, finnisch keski. Davon Iness. ku̯tkasa, *mitten*, Elat. ku̯tkasta, *mittenher*, Illat. ku̯tkas, *mittenhin*, Prol. ku̯tkava, *mitten entlang.*
11. Stamm kuva oder kuvaka, *lang.* Davon kuvalmi̯s und kuvalma, wie auch die Prolative kuvalga und kuvalmuva, *längs, entlang, wegen.*

Digitized by Google

12. Stamm laṅga, *Oberfläche*, *Feld*, *Zeit*. Iness. laṅksa, *auf*, laṅksta, *von -her*, laṅks, (*wohin*) *auf -hin*, Prol. laṅga, *längs*, *wegen;* z. B. toń laṅgat, *deinetwegen*.
13. Stamm mal. Davon Loc. mala und Iness. malasa, *bei*, *nahebei*, Elat. malasta, *naheher*, Illat. malas und Lat. malau, *nahezu*.
14. Stamm mar, *Haufe*. Davon Abl. marhta, *mit*, *zusammen mit* z. B. moń marhtịn, *mit mir zusammen*, Iness. marsa, *zusammen*, Illat. mars (Bewegung) *zusammen*. Das folgende Beispiel enthält sowohl den Ablativ als den Inessiv: mon siń marhtịst marsa molin, *ich ging mit ihnen zusammen*.
15. Stamm mel. Davon Loc. melä, *nach* (in der Zeitfolge), z. B. mońdeden melä, *nach mir*, d. h. *später als ich*, und Prol. melgä, *nach*, *hinter* (im Raum), z. B. moń melgan, *hinter mir*. Von demselben oder einem nahverwandten Stamm kommt der Lativ meki, *zurück*.
16. paṭk (Adverb.) *entzwei*, (Postposition) *durch*, *quer durch*, z. B. šrat paṭk, *durch den Tisch*.
17. Stamm päl, *Hälfte*, *Seite*. Davon Loc. päla, *bei*, päldä, *von -her*, päli, *zu*.
18. perf und Prol. perfka, *um*, finn. ympäri, z. B. kuṭ perf, *um die Hütte*, moń perfkan, *um mir*.
19. Stamm piṅgä, *Tonnenband*. Elat. piṅgsta, *in Gegenwart von*.
20. Stamm potma, *Magen*, *Inneres*. Davon Iness. potmịsa, *in*, Elat. potmịsta, *aus* (*heraus*), Illat. potmịs, und Lat. potmu, *in* (*hinein*).
21. Stamm prea, *Kopf*. Davon Iness. preasa, *auf*, *über*, Elat. preasta, *von -her*, Lat. preau, *zu*, *auf*.
22. turks und Prol. turkska, *querüber*, *in die Quere*.
23. Stamm uša, *das ausserhalb Belegene*. Davon Iness. ušịsa, *ausserhalb*, *draussen*, *auf dem Hofe*, Elat. ušịsta, *von aussen*, Lat. ušu, *hinaus*, Prol. ušịva, *aussen entlang*, *entlang der Aussenseite*.
24. Stamm vaks, *Spanne*, finn. vaaksa. Davon Iness. vakssa, *neben*, Elat. vaksta, *nebenher*, *nahe von*, Illat. vaksịs, *nahezu*, Prol. vakska, *vorbei*.

25. Stamm vasta, *Stelle*. Iness. vastįsa, *anstatt*, Elat. vastįsta, Illat. vastįs.
26. velf und Prol. velfka, *über*, z. B. velfkan liis narmįn, *über mir flog ein Vogel.*
27. Stamm velks, *das oben Belegene* (mit dem vorhergehenden Worte verwandt). Davon Iness. velkssa, *über*, Elat, velkssta, *von oben her*, Illat. velksįs, *hinauf*, *auf*, Prol. velkska, *über*.
28. Stamm vär, *Gipfel*, *das Oberste eines Dinges*. Davon Loc. värä, *auf*, Abl. värdä, *von oben*, Lat. väri, *auf*, Prol. värgä, *über*.

Adverbien.

§ 156. Orts-Adverbien:

1. kosa, *wo*, kosįvįk und kosįnga, *wo immer*, *irgendwo;* kosta, *von wo*, kostįvįk, *irgendwoher*, kovįlda oder kolda, *woher;* ko oder kov, *wohin*, ko-ko, *wohin immer;* konaška oder konaška-vasta, *wie weit*, *bis wohin*, kuva oder kuvanä, *wodurch*, *worüber;* aš-kosįnga, *nirgends*, aš-kovįnga, *nirgendhin*.
2. ťasa, *hier*, ťasta, *von hier*, tei oder te, *her;* täpälä, *hier*, täpäldä, *von hier*, täpäli, *her;* tiänä, *hierdurch*, *hier vorüber*.
3. esa, *da*, esta, *von da*, sei oder se, *dahin;* säpälä, *da*, säpäldä, *daher*, säpäli, *dahin;* siänä, *da durch*, *da vorbei*.
4. tosa, *dort*, tosta, *dorther*, to oder tu oder tuv, *dorthin*, toza, *dorthin*, kai-tu, *dorthin*, tovįlda, *von dort*.
5. įtkezä, *weit*, įtkezdä, *weither*, įtkezi, *weithin;* mekvasu, *hin und her*, lama vastava, *an vielen Stellen*, vezde (russ. везде), *überall*, koškä puťkä, *auf dem Landwege* u. s. w.

§ 157. Zeit-Adverbien: kosįk, *wann*, mezarda, *wann*, senarda, *dann*, esta, *dann*, täni, *jetzt*, tätį, *heute*, tätįs, *bis heute*, išak, *gestern*, kolmįtįs, *vorgestern*, vandį, *morgen*, vandįda melä, *übermorgen*, ombįt, *übermorgen*, melamba, *im vorigen Jahr*, ťaddä, *in diesem Jahre*, yotai-kizįt, *im vorigen Jahre*, sai-kizįt oder sai-kizįnda, *im nächsten Jahre*, ťalįnda, *im Winter*, tunda, *im Frühjahr*, kizįnda, *im Sommer*, šoksįnda, *im Herbst*, šobdava, *Morgens*, ilädindä, *Abends*, šit, *bei Tage*, vet, *bei Nacht*, sidesta, *oft*, šurįsta,

selten, kuvat, *lange*, proks, *immer*, *für immer*, kurịk, *bald*, säldä, *nachmals*, kunara, *einstmals*, *längst*, kunarsta, *seit Alters*, melä, *nachher*, iṅgelä, *vorher*, yot-melä, *vormals*, śad-iṅgelä, *vormals*, od-iṅgä, *in jungen Jahren*, od-iṅgsta, *von Jugend auf*, už (russ. *уже*), *bereits*, neṅga, *noch*, taga, *wiederum*, vassä oder vastsä oder va-senda, *zuerst*, sä-meldä, *hernach*, mekeli, *endlich*, *zuletzt*.

§ 158. Quantitäts-Adverbien sind: mezara, *wie viel*, senara, *soviel*, tenara, *soviel*, lama, *viel*, kịrda, *wenig*, af-lama oder af-lamnä, *nicht viel*, *wenig*, áńtsak, *nur*, *bloss*, päk, *ganz*, *sehr*, *zu sehr*.

§ 159. Die Qualitäts-Adverbien sind meist Elativ-Formen von Adjectiven, z. B. tsebärsta, *gut*, osalsta, *schlecht*, śada osalsta, *schlechter*, kurịksta, *schnell*, *hastig* u. s. w.

§ 160. Adverbien, welche die Art und Weise ausdrücken, sind: koda oder kodanä, *wie*, t́aftana, *also*, stak oder stanä, *so*, ilaks, *anders*, kodanä-kodanä, *wie immer*, *irgendwie*; mezendi oder mezendemä oder mestemä, *weshalb*, mezs oder mes, *wozu*, śasendi, *deshalb*; af-kịlks, *wahrlich*, *in der That*, zrä, *vergebens*, *umsonst* (russ. *зря*), padi *vielleicht*.

§ 161. Anhangs-Adverbien sind: -vịk, -ịk und -ga, -gä oder -ka, -kä, von denen das erstere dem deutschen *immer* entspricht, das letztere dem deutschen *auch* (finn. -kin).

Conjunctionen.

§ 162. Diese sind in dieser wie in anderen finnischen Sprachen meist entlehnt. Die am Gewöhnlichsten vorkommenden sind: i und dị oder da, *und*, nalna, *sogar*, ali, *oder*, ni-ni, *weder — noch*, -li oder -eli (russ. *ли*), enklitisches Fragewort, pịta, *als wenn* (russ. *будто*), kịda oder kidịk, *wenn*, kuli, *wenn*, *da*, täräi, *wenn*, *wofern*, što (russ. *что*), *dass*, štobị (russ. *чтобы*), *dass*, *damit*, mez, *dass*, a, *aber*, kịlä, *nämlich*, adnaka (russ. *однако*), *jedoch*, *allein*, kuť oder kuš (russ. *хоть*), *obgleich*, ko-to, *je — desto*.

Interjectionen.

§ 163. Die gewöhnlichsten sind folgende; sie drücken aus:
1) eine Verwunderung: ā, ē,! eh!

Digitized by Google

2) eine Versicherung: yei, yei vide! *recht!*
3) ein Zugeben: da, da!
4) ein Forttreiben: arak! šin!
5) ein Zurufen: yei! hei! sei!
6) eine Antwort: a, meze!
7) ein Anerbieten: tse! (finn. he!)
8) einen Dank: pasiba! (russ. *спасибо!*)
9) ein Hinweisen: vov! vaga! va!
10) ein Antreiben: Sing. 2. er! *auf du!* Plur. 2. erda! *auf ihr!*
11) eine Drohung: ā! ō!
12) einen Vorwurf: ye, yeh!
13) Abscheu: fu, fu!
14) Müdigkeit: uf, uf!
15) ein Verscheuchen: uh! ṭo! *lass bleiben!*
16) eine Furcht: oi, oi! ai, ai!
17) einen Schmerz: ah! oh!
18) ein Lachen: ha ha ha! hi hi hi!

II.

MOKSCHA-TEXTE.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Märchen.

1.

Eŕaśt aťat babat kaḿnest. Fkä tsorasna; i korhtaiht: «mezs tonaftįsaśk tsorańkä, sokamā ali moramā?» — Babaś korhtai aťati: «tonaftįndäräsaśk sokamā, päk son sinivi; a er tonaftįsaśk moramā.» — Aťaś korhtai babati: «moramā tonaftįmda er maksįsaśk tonafnems raznai käls.»

Maksįz tsorasnen aťandi tonafnems. Sä aťaś korhtai tsorat aľańtsti: «er laďasaśk stanä, kįda ton kolma kizįda melä tsoratsen sodasak, śavk estit, mon tonafnemda mezevįk af śavan; a kįda af sodasak, uleza son mon.» — Karmaś aťaś tonafnemįnza. Pervai tonaftįzä sembä lomań kälhnendi; tosa tonaftįzä žuvatań kälti, i mekeli tonaftįzä narmįn kälti. Tsoraś kolma kizįsta tonats, i aťada lama sodai. Son sodasį, kona pińgt sai aľats, son

---

Es lebten ein Alter und eine Alte zusammen. Einen Sohn haben sie; und sie sprechen: «Was sollen wir unsern Sohn lehren, pflügen oder singen.» — Die Alte spricht zum Manne: «Lehren wir ihn pflügen, wird er sehr geplagt; aber wohlan, lehren wir ihn singen.» — Der Alte sagt zur Alten: «Eher als wir ihn singen lehren, wollen wir ihn geben damit er verschiedene Sprachen lerne.»

Sie gaben ihren Sohn einem Greise in die Lehre. Dieser Greis spricht zum Vater des Knaben: «lasset uns so übereinkommen, wenn du nach drei Jahren deinen Sohn wiedererkennst, so nimm ihn dir, ich nehme nichts für die Lehre; wenn du ihn aber nicht erkennst, so mag er mein sein.» — Es fing der Greis an ihn zu lehren. Zuerst lehrte er ihn alle Menschensprachen, dann lehrte er ihn die Thiersprache und endlich lehrte er ihn die Vogelsprache. Der Knabe lernte drei Jahre und er weiss mehr als ein Greis. Er weiss,

tuś aľants karšịs, a aťati latta ašịz az. Tsoraś korhtai aľańtsti: «vard̮ak aľai, ton kosịk moľat, miń son tisamaz sakolks, soń ťaf-tama tonafnidịnza komś-vehksiä, mon kolma-gementsesan. Son miń noldasamaz pirfi, min valktama fkä olgịnä lańks, mon uľan vide širesä kolmịtseś. Sä-meldä tisamaz fkä-ponasa aigịrks, mon tiyan prea särädiks. Kolmịtseda tisamaz guliks, min taga valkta-ma olgịnä lańks, mon uľan kerd̮i širesta kolmịtseś.»

Tsoraś tuś meki aťat päli, tsorat aľats moľs toza. Aťaś tisịn sembịn sakolks, noldasịn pirfi, sin valkst olgịnä lańks, i korhtai tsorat aľańtsti: «sodak er tsoratsen.» Son tsorants sodazä: «moń tsorazä, aťai, tä.» — Tosa son tisịn fkä-ponasa aigịrks, tsorat aľats taga sodazä; mekeli tisịn guliks, sin valkst sembä olgịnä lańks. Aťaś korhtai tsorat aľańtsti: «er sodak tsoratsen.» Son tsorants sodazä i śavịzä kudu. Moliht kigä, karšịzist lii krandịš;

---

zu welcher Zeit sein Vater kommt, er ging seinem Vater entgegen aber dem Greise sagte er gar nichts. Der Knabe sagt seinem Va-ter: «sieh, mein Vater, wenn du kommst, macht er uns zu Falken, er hat solcher Schüler hier neunundzwanzig, ich bin der dreissig-ste. Er lässt uns auf den Hof frei, wir lassen uns auf dieselbe Stange nieder, ich werde auf der rechten Seite der dritte sein. Darauf macht er uns zu Hengsten von derselben Farbe, ich mache mich selbst krank. Das dritte Mal macht er uns zu Tauben, wir lassen uns wieder auf eine Stange nieder, ich werde auf der linken Seite der dritte sein.»

Der Knabe kam wiederum zum Greise zurück, der Vater des Knaben kam dahin. Der Greis machte sie alle zu Falken, liess sie auf den Hof los, sie liessen sich auf eine Stange nieder und er sagt zum Vater des Knaben: «wohlan, erkenne deinen Sohn.» Er erkennt seinen Sohn: «mein Sohn, Alter, ist dieser.» — Darauf machte er sie zu Hengsten von derselben Farbe, der Vater des Knaben er-kannte ihn wieder; endlich machte er sie zu Tauben, sie liessen sich alle auf eine Stange nieder. Der Alte sagt zu dem Vater des Knaben: «wohlan, erkenne deinen Sohn.» Er erkannte seinen Sohn und nahm ihn nach Hause. Sie gehen den Weg entlang, ihnen ent-

krandįšįś korhtai, a aťaś af sodasį, mest son korhtai, i kizifnisį tsorants: «mest, tsorai, korhtai krandįšįś?» Tsoraś mäŕkś: «mon tet, aľai, af azsa; mon azįndäräsa, ton moń kutsta pańtsamak.» Aľats mäŕkś: mon toń, tsorai, mezs pattä, träizįvįk moń ańtsak tonat.» Tsoraś aľańtsti azįndįzä, mest korhtai krandįšįś: «va mest, aľai, korhtai: ton kįlä moń pilgin-štama-vedezen simsak.» Aťaś tsorants kutsta panizä.

Tsoraś tuś viri, muś virsta kudnä, sä kudnäsa kolma tsorat: vet sin lomat, a šit narmįńks araiht, fkäś sakolks, omįtseś krandįšįks, kolmįtseś kiŕhksiks. Sakolś korhtai tsorati: «art, šark mastįrizen, a mońts täťi vaiman.» Tsoraś reskafts mastįrti i araś sakolks, i tuś mastįrįnts šarįmā, šarįzä mastįrįnts, ilät saś meki sä kudnäti. Oma šinä kutįsį tsorat krandįšįś es mastįrįnts šarįmā; tsorat tuś, šarįzä krandįšt mastįrįnts, ilät saś sä kudnäti.

---

gegen fliegt ein Rabe; der Rabe spricht, aber der Alte versteht nicht was er spricht und fragt seinen Sohn: «was, mein Sohn, spricht der Rabe?» Der Sohn sagte: «ich sage es dir nicht, mein Vater; wenn ich es sage, treibst du mich von Hause.» Der Vater sagte: «weshalb, mein Sohn, treibe ich dich fort, bist doch du nur mein Ernährer.» Der Sohn sagt seinem Vater was der Rabe gesagt hat: «sieh, mein Vater, was er sagt: du nämlich wirst mein Fusswaschwasser trinken.» Der Alte trieb seinen Sohn von Hause.

Der Sohn begab sich in den Wald, fand im Walde eine Hütte, in dieser Hütte (waren) drei Jünglinge: Nachts (sind) sie zwar Menschen, bei Tage aber verwandeln sie sich in Vögel, der eine in einen Falken, der zweite in einen Raben, der dritte in einen Sperling. Der Falke sagt dem Knaben: «geh, durchwandere mein Land, ich selbst aber ruhe heute.» Der Knabe fiel auf die Erde und verwandelte sich in einen Falken und machte sich auf um sein Land zu durchwandern, durchwanderte sein Land, am Abend kam er zu dieser Hütte zurück. Am andern Tage schickt der Rabe den Knaben sein Land zu durchwandern; der Knabe ging, durchwanderte das Land des Raben, am Abend kam er nach Hause. Am drit-

Kolmitsä šinä kutisi kiŕhksiś es mastirints šarimā, a soń mastirits kemen mastirin velf.

Tsoraś tuś, i molemstinza näyuś ots-azirin kud. Son suvaś sä kutti. Sä kutsa aństsak ots-azirin stir; aĺats di duganinza tuśt sembä voinas. Stirś korhtai tsorati: «kida täni muvil teińk kistēdindaf lomań, moń maksilemaz sändi; a täni moń yorasamań vihtsa śavims ervaks apak kistēdindaf ots-azirin tsora, a moń aĺazä teinza af yorasamań maksims, säńksa tist voinā.» Tsoraś ašiz korhta marhtinza mestkä. Kiŕhkst mastirints šarizä, saś meki kudńau, i korhtai soń yalganzindi: «mon täni ťasta tuyan.» Yalganza korhtaiht teinza: «pažalui art; aństsak erda, tihťamä stenatnendi pirmet, kida kona imai mińczdińk, fkä fkän vešcmā.» Tist niletskä stenatnendi pirmet: tist nilä nalht i pitiz niletskä stenatnendi, i er-vśak es nalints täštizä, i tsoraś tuś yotkstist.

---

ten Tage schickt der Sperling ihn sein Land zu durchwandern, aber sein Land ist über (jenseits) zehn Länder.

Der Knabe begab sich davon, und während er ging kam der Palast eines Kaisers zum Vorschein. Er ging in diesen Palast. In diesem Palaste (war) nur eine Kaiserstochter, der Vater und die Brüder waren alle in den Krieg gezogen. Die Tochter spricht zum Knaben: «wenn sich jetzt zu uns ein getaufter Mensch fände, würde man mich ihm geben; jetzt aber will mich ein ungetaufter Kaiserssohn zur Gemahlin nehmen, aber mein Vater will mich ihm nicht geben, deshalb machten sie Krieg.» Der Knabe sprach mit ihr nichts. Er durchwanderte das Land des Sperlings, kam wieder zur Hütte und spricht zu seinen Gefährten: «ich begehe mich nun von hier fort.» Seine Gefährten sagen ihm: «du magst gehen, allein wohlan lasset uns an den Wänden ein Zeichen machen, damit wenn einer von uns umkommt, einer den andern suche.» Sie machten an den vier Wänden ein Zeichen: sie machten vier Pfeile und befestigten sie in den vier Wänden und ein jeder bezeichnete seinen Pfeil und der Knabe ging von ihnen fort.

Son moľs videsta voinati; voinasa ots-azịrś vešendi stama lomań: «kiä moli mekvasu kolma kizịsta moń śormanen ińksa, sändi maksịsä stirizen ervaks.» Lisiś yeneral, korhtai ots-azịrti: «mon yakan kolma kizịsta.» Tsoraś korhtai ots-azịrti: «mon af kolma kizịsta, a kolma t̮assta mekvasu yakan mastịrịzt i tusainä śormaṭnen.» Ots-azịrś kut̮ịzä sońgä, tsoraś tuś, molś ots-azịrt kudịzịnza, nengä t̮astka aš. Korhtai stirti: «moń aľatsä kut̮ịmań śormanzịn ińksa.» Stirś kizifnisị: «ton kodanä sať kemen mastị-rịn velf?» Tsoraś korhtai teinza: «mon sań liiz sakolks.» Stirś kizifnisị: «ilä štukatsä uli?» Tsoraś korhtai: «mon arśan kran-dịšịks i kiŕhksiks.» Stirś śavisịn pịlịstịnza kolma tolgat, sako-lịn, krandịšịn i kiŕhksin tolga, i maksịsịn teinza śormatnen.

Son śavịsịn śormatnen i tuś meki. Af-lamda ašịz paṭked voinati, vanị, ańtsak kafta t̮ast; muś son äšinä, simś i yarhtsaś,

---

Er ging gerade zum Kriege; im Kriege sucht der Kaiser einen solchen Mann: «wer in drei Jahren nach meinen Papieren hin und zurückgeht, dem gebe ich meine Tochter zur Gemahlin.» Es kam ein General hervor, er spricht zum Kaiser: «ich gehe in drei Jahren.» Der Knabe spricht zum Kaiser: «ich gehe nicht in drei Jahren, sondern in drei Stunden in dein Land und hole die Papiere.» Der Kaiser schickte auch ihn, der Knabe machte sich auf, kam in den Palast des Kaisers, (es verfloss) noch nicht einmal eine Stunde. Er sagt der Tochter: «dein Vater schickte mich nach seinen Papieren.» Das Mädchen fragt ihn: «wie kamst du über zehn Länder?» Der Knabe sagte zu ihr: «ich kam wie ein Falke geflogen.» Das Mädchen fragt ihn: «Hast du noch eine andere Kunst?» Der Knabe sagt: «ich verwandele mich in einen Raben und in einen Sperling.» Das Mädchen nahm aus seinem Schwanz drei Federn, eine Falken-, eine Raben- und eine Sperlingsfeder und gab ihm die Papiere.

Er nahm die Papiere und begab sich zurück. Ein wenig gelangte er nicht zum Kriege, er sieht, nur zwei Stunden (sind verflossen); er fand eine Quelle, trank und ass, legte sich zur Ruhe.

matś vaimamā. Yeneralś, kona tušentś śormatnen iṅksa, soń muzä, kerizä udịm-vasts preants, targasịn povịstịnza śormatnen i molś ots-azịrti, maksịsịn. Adelaz voinasnen i tuśt es mastịrịzịst. Ots-azịrs stiriństsi korhtai: «er stirnäi, mon toń maksịṭä tä yeneralti ervaks; son šašentś moń śormanen iṅksa.» Stirś korhtai al'ańtsti: «mon, al'ai, tändi ervaks af mol'an, mon toń śormaṭnen maksịnä af tändi.» Ots-azịrś korhtai stiriństsi: «vaśkafńat, stirnäi, moń śormanen tä kandịsịn i kädezịn maksịsịn.»

A sä šavf tsorat nalịnts-ezda kudnäsa tuśt verht i siht; yalganza tuśt vešendịmịnza, vešentśt, vešentśt, muśt kemen mastịrịn velf. Vanịht laṅgịzịnza, yalganza ṭäyendaz son nḍi, soń karmaśt steafnemịnza, varḍaz: ḍị kula. Kańtśt kula-ved i ärikved. Kula-vetsa valịz, preats peťś; valịz arịk-vetsa, äriklaś, steaś i korhtai yalganzịndi: «eh, mon lamịś udịn.» Yalganza

---

Der General, welcher sich nach den Papieren begab, fand ihn, schnitt ihm an der Schlafstelle seinen Kopf ab, zog die Papiere aus seinem Busen und ging zum Kaiser, gab sie ab. Sie beendigten ihren Krieg und begaben sich in ihr Land. Der Kaiser sagte zu seiner Tochter: «nun, meine Tochter, ich gebe dich diesem General zur Gemahlin; er ging nach meinen Papieren.» Die Tochter spricht zu ihrem Vater: «ich, mein Vater, gehe zu diesem nicht als Frau; ich gab deine Papiere nicht diesem.» Der Kaiser sagte zu seiner Tochter: «du lügst, meine Tochter, meine Papiere brachte dieser und gab sie mir in meine Hand.»

Aber aus dem Pfeil des getödteten Knaben kamen Blut und Eiter; seine Gefährten machten sich auf um ihn aufzusuchen, sie suchten, suchten, sie fanden ihn über zehn Länder. Sie sehen auf ihn, seine Gefährten glaubten, (dass) er schläft, sie begannen ihn zu wecken, sie gewahren: (er ist) auch todt. Sie brachten Todeswasser und Lebenswasser. Sie begossen ihn mit Todeswasser, sein Kopf heilte an; sie begossen ihn mit Lebenswasser, er lebte wieder auf, stand auf und sagte zu seinen Gefährten: «ach, ich habe lange geschlafen.» Seine Gefährten antworteten: «wenn wir dich nicht

mäřkšt: «kįda min afįledäz mu, ton proks udįlet, toń preatsä kerfįl.» Son fatäś povįzįnza,, śormatnä ašt; esta son šařhketś, što sä yeneralś preants kerizä, son azįndįzä es tevįnts yalganzįndi. Yalganza teinza mäřkšt: «kuli stanä toń tevįtsä, art ärasta ots-azįrt päli, a min tutama kudnäzińk.»

Tsoraś tuś i moľs ots-azįrt päli, a tosa yeneralś yorasį vihtsa śavįms stirt ervaks. Stirś kizifnisį yeneralt: «kuli ton sašendįt, kodanä sašendįt?» Yeneralś mäřkś: «mon laśtä sašendįn.» Stirś mäřkś teinza: «vaśkafńat, moń śormatf, kodana sašentś.» A tsoraś teist prea ašįz näfnä, ańtsak näftś prea stirti. Stirś seŕgädįzä tsorat i korhtai aľańtsti: «moń kätstįn, aľai, śormatnen śavįzįn vaga tä.» Ots-azįrś kizifnisį tsorat: «kuli ton sašendįt śormanen ińksa, kodanä melä ašįt maksa tein?» Tsoraś korhtai ots-azįrti: «mon molin malazįnt kafta tassta i pelin maksįmda

---

gefunden haben würden, würdest du für immer geschlafen haben, dein Haupt war abgeschnitten.» Er griff in seinen Busen, die Papiere sind nicht da; da sah er ein, dass der General seinen Kopf abgeschnitten hatte, er erzählte sein Geschick seinen Gefährten. Seine Gefährten sagten ihm: «da deine Angelegenheiten also stehen, so wohlan sofort zum Kaiser, wir aber begehen uns nach unserer Hütte.»

Der Knabe machte sich auf und ging zum Kaiser, dann aber wollte der General mit Gewalt das Mädchen zur Frau nehmen. Das Mädchen fragt den General: «da du kamst, wie kamst du?» Der General antwortete: «ich kam geritten.» Das Mädchen antwortete ihm: «du lügst, ich habe es geschrieben, wie er kam.» Der Knabe aber zeigte sich ihnen nicht, er zeigte sich nur dem Mädchen. Das Mädchen rief den Knaben herbei und spricht zu ihrem Vater: «von mir, mein Vater, empfing dieser hier deine Papiere.» Der Kaiser fragt den Knaben: «da du nach meinen Papieren gingst, wie gabst du sie darauf nicht mir?» Der Knabe sagt dem Kaiser: «ich kam in eure Nähe in zwei Stunden und fürchtete deine Papiere dir abzugeben, weil es abgemacht war innerhalb drei Stunden (sie zu ho-

Digitized by Google

śormatnen tet, mez laďafil kolma tassta; mon muń äšinä, tosa simin i yarhtsań i madin vaimamä; tosta mumań tä yeneralś, kerizä udim-vasts preazen, a śormatnen povistin śavisin i tet maksisin.» Ots-azirś kizifnisi: «kuli kerfil preatsä, kodanä melä äriklaf?» «Mоń äriklaftimaz yalganä.» «A kit yalgatnä?» ots-azirś kizifnisi. Tsoraś märkś teinza: «tet erävindäräiht, mon yalganen tusainä.» Ots-azirś märkś teinza: «art tuit!» Tsoraś tuś i tusin yalganzin. Ots-azirś kizifnisin yalganzin: «tin-ili äriklaftist tän?» Sin märkśt: «min äriklaftisk.» Ots-azirś kizifnisi tsorat: «kodanä tin mekvasu kolma tassta yakaf?» Tsoraś araś sakolks i korhtai ots-azirti: «vaga kodanä mon sašendin kolma tassta.» Stirś korhtai alantsti: «soń, alai, af ańtsak taka štukats.» Stirś lihtisin tsorat pilista säsf kolmä tolgatnen; konan piti, sä laďai. Ots-azirś yeneralt preants kerizä, a tä tsorat marhta stirints ventsädindazä i maksizä teinza sembä mastirints.

---

len); ich fand eine Quelle, trank dort und ass und legte mich zur Ruhe; dort fand mich dieser General, schnitt mir auf der Schlafstelle meinen Kopf ab, deine Papiere aber zog er aus meinem Busen und gab sie dir.» Der Kaiser fragt ihn: «da dein Haupt abgeschnitten war, wie kamst du dann wiederum zum Leben?» «Mich weckten meine Freunde wiederum zum Leben.» «Aber wer sind deine Freunde?» fragte ihn der Kaiser. Der Knabe antwortete ihm: «wenn sie dir nothwendig sind, werde ich die Freunde holen.» Der Kaiser antwortete ihm: «geh, hole sie.» Der Knabe ging fort und holte seine Gefährten. Der Kaiser fragt seine Gefährten: «Habet ihr diesen zum Leben erweckt?» Sie antworteten: «wir haben ihn erweckt.» Der Kaiser fragt den Knaben: «wie gingst du in drei Stunden hin und zurück?» Der Knabe verwandelte sich in einen Falken und spricht zum Kaiser: «sieh wie ich in drei Stunden gekommen bin.» Das Mädchen spricht zu ihrem Vater: «er hat, mein Vater, nicht nur dieses Kunststück.» Das Mädchen holte die drei aus dem Bürzel des Knaben gerissenen Federn herbei; diejenige, welche sie einsetzte, die passt. Der Kaiser schnitt den Kopf des Generals

Eŕaśt lamiś kịrd̮aś. Tsorat aľats śavs toza aństsemā; tsorats kosịk näizä, aľants sodazä, a aľats tsorants asịzä soda. Aľants uľs yalgats, tsorats suvaftịsịn es pälịnza udịmā, andịsịn, simdesịn i matịsịn; kańts teist vendi purä, pịtịzä šịrat lańks i korhtai teist: sańdäräi simmanṭä vet, vaga ťasta simịda.» Sońts štasịn pilginzịn siyän šavasa i matś. Vet aľańts saś simmats, pureti ašịz smēdịnda molems, a yorai simems sä šavasta pilgin-štamavettä. Tsoraś näizä i korhtai: «t̮o aľai, sä vettä ťat sim, mon tondedet yolman, mon toń tsoratśan, konan panit kutstịt.» Kut̮ịś dädants ińksa, tuz dädants, i marsa eŕaiht.

2.

Eŕaśt kolma braṭ. Fkäś durak. Durakś tuś viri, muś kudnä, kudnäsa stir. Stirś kizifnisị durakt: «erväyaftfat ali apakat?»

---

ab, aber mit diesem Knaben traute er seine Tochter und gab ihnen sein ganzes Land.

Sie lebten viel (oder) wenig. Der Vater des Knaben kam hin um Almosen zu begehren; als sein Sohn ihn sah, erkannte er seinen Vater, aber sein Vater erkannte seinen Sohn nicht. Sein Vater hatte einen Gefährten, sein Sohn brachte sie zu sich um zu schlafen; speiste sie, tränkte sie und legte sie schlafen; er brachte ihnen auf die Nacht Meth, stellte ihn auf den Tisch und spricht zu ihnen: «wenn in der Nacht Trinklust euch ankommt, seht so trinket hiervon.» Er selbst wusch seine Füsse in einer silbernen Schaale und legte sich schlafen. In der Nacht überkam der Durst seinen Vater, er wagte es nicht zum Meth zu gehen, sondern wollte aus dieser Schaale Fusswaschwasser trinken. Sein Sohn sah es und spricht: «halt, mein Vater, trink nicht von diesem Wasser, ich bin jünger als du, ich bin dein Sohn, welchen du aus deinem Hause getrieben.» Er schickte nach seiner Mutter, man brachte seine Mutter und sie leben zusammen.

2.

Es lebten drei Brüder. Der eine (war) dumm. Der Dummkopf ging in den Wald, fand eine Hütte, in der Hütte (ist) ein Mäd-

Duraké mařké: «mon apak erväyaftfan; a tońts, yakaí ervaks ali aš?» Stiré mařké: «ašịn yaka.» Sin ventsädịndaśt. Stiré maksịsịn mirdentsti tavaŕht. Mirdets tué torgovamā. Tumịstịnza ervats korhtai teinza: «savịndärät miń veleziňk, ilä af nolni udịmā, a moľht miń pälinịk, šľapatsen zrä ťak kadịnda, ťazaz näi rutsatsen; näindäräsaz rutsat, saiht, mon śavsamaz.»

Duraké moľs siń päljst udịmā, šľapants pịtịzä tulnäti, sońts maté. Rutsants avasna sodaz, azịndịz mirtsnendi. Mirtsna moľst, durakt ervants salaz. Duraké stäś šobdava, moľs kudu, ervats aš kutsa. Yakai virgā, avaŕdi; karšịzịnsa lisié aťa. Aťaé korhtai teinza: «mez ton avaŕďat?» Duraké korhtai: «koda, aťai, af avaŕďan, imaś mon erväzä.» Aťaé korhtai teinza: «mon toń ervätsen azịnsa kosa; art ton, kosa udịt torgovamstịt, son lisi

chen. Das Mädchen fragte den Dummkopf: «bist du verheirathet oder nicht?» Der Dummkopf antwortete: «ich bin nicht verheirathet, aber du selbst bist du als Frau gegangen oder nicht?» Das Mädchen antwortete: «ich bin nicht gegangen.» Sie liessen sich trauen. Das Mädchen gab seinem Manne Waaren. Ihr Mann fuhr aus um zu handeln. Als er fortging sagte seine Frau zu ihm: «wenn du in unser Dorf kommst, soll kein anderer dich zum Schlafen lassen, sondern gehe zu uns, lasse deine Mütze nicht (von dir), dass man dein Schnupftuch nicht sehe; sieht man dein Schnupftuch, so kommt man (und) nimmt mich.» Der Dummkopf ging zu ihnen schlafen, seine Mütze stellte er auf einen Pflock, selbst legte er sich schlafen. Ihre Weiber erkannten das Schnupftuch, sagten es ihren Männern. Die Männer gingen, stahlen die Frau des Dummkopfs. Der Dummkopf stand am Morgen auf, kam nach Hause, seine Frau ist nicht zu Hause. Er wandert durch den Wald, weint; ihm entgegen kam ein Greis. Der Greis sagt ihm: «was weinst du?» Der Dummkopf sagt: «wie, mein Väterchen, soll ich nicht weinen, meine Frau ist verloren gegangen.» Der Alte spricht zu ihm: «ich werde sagen deine Frau wo (sie ist); geh du, wo du unter den Handelsmännern geschlafen hast, sie kommt zum Vorschein in deren Aepfel-

mařlu-sadįzįst, dį ťat mad; a matįduvįndäröt, teinza af steaftuvat.»

Durakś moľs mařlu-sadįzįst i uţįsį ervants: mařasį, sai ervats avařdiz, pandizä ortat. Durakt preas praś mař, son mařt sevizä. Kosįk savizä sä mařt, matįduś viista. Ervats steafnezä, steafnezä, aśįz steaftu. Ervats tuś meki, son esta sįrgesiś, tuś meki laśkįz aťati; kuva moli, avařdi, korhtai aťati: «aťai, aśįz śavu erväzä.» Aťaś mäřkś: «kodanä aśįz śavu?» «Mon, aťai, sevinä mař i matįduvįn.» Aťaś mäřkś: «mon tet mäřgin: ťat mad; art sai vet, dį ťat yarhtsa mařdä, a taga matįduvat.»

Durakś moľs taga śaka satti, mařasį, ervats taga sai avařdiz. Durakt vaksįs praś taga mař, son sevizä mařt, taga matįduś. Ervats moľs vaksįzįnsa, steafnezä, steafnezä, aśįz steaftu. Ervats ańtsak keneŕ tums, durakś sįrgesįś, tuś taga aťati laśkįz; kuva moli, avařdi, korhtai aťati: «aťai, taga aśįz śavu.»

---

garten und schlafe nicht ein; wenn du aber einschläfst, kannst du von ihr nicht geweckt werden.»

Der Dummkopf ging in ihren Aepfelgarten und wartet auf seine Frau; er hört, es kommt seine Frau weinend, sie öffnete die Pforte. Auf den Kopf des Dummkopfs fiel ein Apfel, er ass den Apfel auf. Als er diesen Apfel gegessen hatte, schlief er fest ein. Seine Frau weckte und weckte ihn, er aber erwachte nicht. Seine Fiau ging zurück, er erwachte darauf, ging zum Alten laufend zurück; wo er geht, weint er, er sagt zum Alten: «mein Alter, meine Frau konnte nicht erlangt werden.» Der Alte sagte: «wie konnte sie nicht erlangt werden?» «Ich, mein Alter, ass einen Apfel und schlief ein.» Der Greis sagte: «ich sagte dir: lege dich nicht schlafen; geh die nächste Nacht und iss nicht Aepfel, sonst schläfst du wiederum ein.»

Der Dummkopf ging wieder in denselben Garten, er hört, seine Frau kommt wiederum weinend. Bei dem Dummkopf fiel wiederum ein Apfel, er ass wiederum den Apfel auf, schlief wiederum ein. Seine Frau kam zu ihm, weckte, weckte ihn, er erwachte nicht. Seine Frau war kaum fortgegangen, so erwachte der Dummkopf wieder,

Digitized by Google

Aťaś mäřkś teinza: «mon tet korhnin: ťat yarhtsa mařdä.» Aťaś maksizä durakti sulekanä i korhtai: «vardak, tä vet maksisaz iländi ervaks, ton suvak yotkizist; kandiht tet vinä, ton sipt; a sä-meldä tońts kant teist es vinadit, di vardak, ťat yota kingä, kuť af-lamnän, a sembendi kant.» Maksizä aťaś teinza kusľa: «i simdimdist melä kiziftit: märgiht ali af tet moramda; märgindäräiht, tä marhta morak.»

Durakś moľs toza, suvaś yotkizist, kantst teinza vinä, son sän simizä, af-päkinä irits, i korhtai teist: «märgida teint kandimda, mońgä uli poilazä?» Sin mäřkśt: «kuli uli, kant, simsaśk.» Durakś kańts sembendi af-lamnän, i iritst sembä. Durakś mäřkś teist: «er, täni märgida teint moramda, mоń uli morämazä?» Mäřkśt moramda; son ušits moramä i sembä karmaśt kištimä; kištist, kištist, sisist, i sembä matiduśt.

---

begab sich wieder laufend zum Alten; wo er geht, weint er, er sagt dem Alten: «mein Alter, wiederum konnte sie nicht erhalten werden.» Der Alte sagte ihm: «ich sagte dir: iss keine Aepfel.» Der Alte gab dem Dummkopf eine Flasche und spricht: «merke wohl, in dieser Nacht wird man sie einem andern zur Frau geben, geh du unter dieselben; man bringt dir Branntwein, trink du; darauf aber hol du ihnen von deinem Branntwein hervor und merke wohl, übergebe keinen, trage allen wenn auch nur ein wenig zu.» Der Alte gab ihm eine Cither: «und nach dem Essen frage sie, ob sie dir zu spielen befehlen oder nicht; befehlen sie es, so spiele hiermit.»

Der Dummkopf ging hin, begab sich unter sie, sie brachten ihm Branntwein, er trank ihn, wurde ein wenig berauscht und spricht zu ihnen: «befehlet ihr euch zu reichen, so habe auch ich einen Trank.« Sie sagten: «wenn du einen hast, so reiche ihn uns, wir werden ihn trinken.» Der Dummkopf reichte allen ein wenig, und alle wurden berauscht. Der Dummkopf sagte ihnen: «nun, befehlet ihr jetzt auch vorzuspielen, ich habe hier ein Spielinstrument.» Sie befahlen ihm zu spielen; er begann zu spielen und alle fingen an zu tanzen; sie tanzten, tanzten, wurden müde und alle schliefen ein.

Digitized by Google

Durakś śavįzä ervants i yorsiś atat-ezda vorgidįms, tuś ilä kigä. Ataś lisiś siń karšįzįst i korhtai durakti: «er, tsorai, täni uleza marsa.» Aťaś śavizä durakt ervants, fkä pilgįnts šätizä pilge alįnza, a omįtset kundazä kädįzįnza, i lazizä patk. Durakś avaŕdi i korhtai aťati: «mezendi, aťai, lazįt?» Aťaś korhtai durakti: «ťat avaŕda, mon ervätsen petsä,» i pįtįsįn kaftskä pälksnen mars. Ervats durakt ärikläś. Aťaś korhtai durakti: «er, art täni, eŕak marhtįnza, mon soń śas lazinä: son kolma kizįda melä aral kuiks i toń sevilensä, a täni mon soń petįnä.» Aťaś tuś sińezdįst virgä, a sin, mirt ervat, taga śaka kudnäzįst moľst, i tosa kulįmįzįst eŕaśt marsa.

3.

Eŕaśt kolma brat; fkäś durak. Sin tuśt viri. Alašasna pegai. Karmaśt tumįn kerįma, tumįt preasta praś tserä alašat

Der Dummkopf nahm seine Frau und wollte dem Alten entfliehen, begab sich davon längs einem andern Wege. Der Alte kam ihnen entgegen und spricht zum Dummkopf: «nun, mein Sohn, jetzt mag sie (mit dir) zusammen sein.» Der Alte nahm die Frau des Dummkopfs, einen Fuss derselben legte er unter seinen Fuss, den andern aber nahm er in seine Hand und riss sie entzwei. Der Dummkopf weint und sagt dem Alten: «weshalb spaltest du sie, Alter?» Der Alte sagt dem Dummkopf: «weine nicht, ich verbesserte deine Frau,» und fügte die beiden Hälften an einander. Die Frau des Dummkopfs wurde wieder lebendig. Der Alte sagt dem Dummkopf: «nun, geh jetzt, lebe mit ihr, ich habe sie deshalb gespalten: sie würde nach drei Jahren sich in eine Schlange verwandelt und dich aufgefressen haben, nun aber heilte ich sie.» Der Alte ging von ihnen durch den Wald, sie aber, Mann und Frau, gingen wieder in ihre Hütte und lebten dort bis zu ihrem Tode zusammen.

3.

Es lebten drei Brüder; der eine war dumm. Sie kamen in den Wald. Ihr Pferd war scheckig. Sie begannen eine Eiche zu hauen, von dem Gipfel der Eiche fiel eine Eichel auf das Pferd und durch das Pferd wuchs eine Eiche bis zum Himmel empor. Der Dumm-

lańks, i alašat patk kasis tuma menelti. Durakś kutis tumit preas. Moľs virgas, alašat povazä, durakś ilats menelti.

Son tosa yakai, i muś utis trakst, a karufnä pitniht. Durakś valks tosta karuvińksa; alda śavisin väri karuft, i karmaś tosa polafnema, karut lefksints marhta, a trakst vazints marhta.

Durakś yoraś valgims, a valgims aš kodanä, son traksnen petksisin, traks-ketnen-ezda ponaś piks; śat ašist sata alu. Nedälä-šista avatnä uštiz kutsnen, katamś moľs teinza. Son karmaś katamt marhta piksints poladimä. Kutnä yavaśt, a piksist neńgä alu ašiz sata. Ponädelniksta durakś araś kozä aľan tińgä velks. Kozä aľas pondafti tozir, varmaś setmä, yuvś moli durakti; aľaś yordai, a durakś kolai yufnen kundasinä i poladi piksints yuvsa. Karmaś alu valgimä, sirhkaś varma i durakt karmaś šerftiminza; ašiz śasu kataminneś da yuvinneś piks, a śasuś

---

kopf kletterte auf die Spitze der Eiche. Es kam ein Wolf, packte das Pferd, der Dummkopf blieb im Himmel.

Er wandert dort und fand billige Kühe, die Fliegen aber sind theuer. Der Dummkopf ging deshalb herab nach den Fliegen; von unten nahm er Fliegen hinauf und begann sie dort zu vertauschen, eine Fliege mit ihrem Jungen gegen eine Kuh mit ihrem Kalbe.

Der Dummkopf wollte hinabsteigen, aber hinabzusteigen ist kein Mittel, er schlachtete die Kühe, drehte aus den Häuten Riemen, diese reichten nicht bis nach unten. Am Sonntage heizten die Weiber ihre Hütten, der Rauch stieg zu ihm empor. Er begann sein Seil mit dem Rauch zu verlängern. Die Hütten hörten auf (geheizt zu werden), sein Seil aber reichte noch nicht hinab. Am Montage stand (schwebte) der Dummkopf über der Tenne eines reichen Bauern; der reiche Bauer worfelt Weizen, der Wind ist stille, die Spreu fliegt zum Dummkopf (empor); der Mann wirft und der Dummkopf fängt immer die Spreu auf und verlängert sein Seil mit der Spreu. Er begann sich hinabzulassen, ein Wind erhob sich und begann den Dummkopf zu schaukeln; das Seil aus Rauch und Spreu riss nicht, aber es riss das aus Riemen gemachte. Der Dummkopf

Digitized by Google

šnanneś. Durakś praś šäis, i pesis šäiti lafta videva. Preazinsa tis yaksarga piza, aliyäs kemgaftuva al; moľs virgas, alhnen sevisin. Virgasiś karmaś tuma, durakś kundazä virgast pilis, i pežkats. Virgasiś yävits i yävidim-patk targazä durakt. Virgasiś lisis kedints potmista, kedits ilats durakt käts.

Durakś lisis kośkä vasts, moľs, moľs, saś simmats i muś äŕhkä; ved uli, a simims aš mezsa. Durakś śavizä es prea-kopaškants i sä marhta simś. Äŕhkä beräkti prea-kopaškants yukstazä; moľs, moľs, muś tuma. Tumit preasa täläiht snau, šužärhuä päyäriht alu, a snavś iladi tumit preas. Durakś korhtai teist: «mon ťaftama täläiht ašin näindä.» Taläihuä korhtaiht durakti: «a min ťaftama aľat ašimä näindä.» Durakś fataś preazinza, ninzindi pesist surinza. Mirdaś meki, moľs äŕhkä tirvati, muzä preakopaškants, pitizä preazinza, tuś taga virgä. Näi, tumit preasa

---

fiel in einen Sumpf, und sank in den Sumpf bis an die Achseln. Auf seinem Kopfe machte eine Ente ihr Nest, legte zwölf Eier, ein Wolf kam, frass die Eier auf. Der Wolf fing an fortzugehen, der Dummkopf packte den Wolf am Schwanz und schrie. Der Wolf erschrack und durch den Schreck zog er den Dummkopf heraus. Der Wolf kam aus seiner Haut heraus, seine Haut blieb in der Hand des Dummkopfs zurück.

Der Dummkopf ging an eine trockene Stelle, ging, ging, wurde durstig und fand einen See; (dort) ist Wasser, aber es ist nicht da womit man trinken kann. Der Dummkopf nahm seine eigene Hirnschaale und trank mit dieser. Er vergass seine Hirnschaale an dem Seeufer; ging, ging, fand eine Eiche. Auf der Eiche drischt man Erbsen, die Schoten fallen herab, die Erbsen aber bleiben auf der Eiche. Der Dummkopf sagt ihnen: »ich habe solche Drescher nicht gesehen.« Die Drescher sagen dem Dummkopf: «wir haben einen solchen Mann nicht gesehen.» Der Dummkopf griff an seinen Kopf, seine Finger sanken in sein Gehirn. Er begab sich zurück, ging zum Meeresufer, fand seine Hirnschaale, legte sie auf seinen Kopf, begab sich wiederum fort durch den Wald. Er sieht,

purhtsịsaś tnva, a purhtsịnza arniht taratnen laṅga. Durakś kutsis tumịt preas i yorasinä kuntsems purhtsnen, a tumịs undu. Durakś tuś unduti, i eŕaś tosa kolma kizịt.

Moľst viri aľat, karmaśt fkä fkändi korhtamā: «erda tä tumịt kersaśk.» Fkäś korhtai: «tä tumịś mezendigä af pet̯käi;» a omịtseś mäŕkś: «kerindäräsaśk, mezendi mezendi pet̯käi.» Ušịts keremịnza. Durakś korhtai: «t́amaśt ker.» Kerihnä yävitst i tuśt́ lazki̯z. Tumdịst melä tumiś veläś i durakś lisis tosta. A sä aľatnen uzịrsna ilats eza. Son śavịzä uzịrt, tuś bradịnzịn vešendịmā. Moľs, moľs, muś äŕhkä, tosa uindị yaksarga. Son yordaś yaksarkti uzịrt marhta. Yaksarkś ašịz šavu, a uzịrịts vayaś. Son noldaś tol, äŕhkt kirvästizä; äŕhkś dị uzịrś palst a uzịrkät̯kś ilats. Son tuś taga virgä i moľs bradịnzịndi, korhtai teist: «erda, piditama yam, arda toli̯ṅksa.»

---

auf einer Eiche ferkelt eine Sau und ihre Ferkel laufen längs den Zweigen hin und her. Der Dummkopf kletterte auf die Eiche und will die Ferkel fangen, die Eiche ist aber hohl. Der Dummkopf begab sich in den hohlen (Baum) und lebte dort drei Jahre.

Männer gingen in den Wald, begannen einer dem andern zu sagen: «wohlan, lasset uns diese Eiche fällen.» Der eine sagte: «diese Eiche taugt zu nichts;» der andere aber sagte: «wenn wir sie niederhauen, taugt sie zu etwas.» Sie begannen die Eiche zu fällen. Der Dummkopf sagt: «hauet mich nicht.» Die Hauenden erschracken und entfernten sich laufend. Nachdem sie fortgegangen waren, fiel die Eiche um und der Dummkopf kam aus derselben heraus. Aber die Axt der Männer blieb dort. Er nahm die Axt und begab sich davon um seine Brüder zu suchen. Er ging, ging, er fand einen See, in ihm schwimmt eine Ente. Er warf mit seiner Axt auf die Ente. Die Ente wurde nicht getödtet, aber seine Axt sank unter. Er liess Feuer los (auf dem See), zündete den See an; der See und die Axt verbrannten, der Axtschaft aber blieb nach. Er begab sich wieder in den Wald und ging zu seinen Brüdern, spricht zu diesen: «wohlan, lasset uns Brei kochen, gehet nach Feuer.»

Tuś toli̥ńksa otsu bratsna, muś tol, tolt vaksi̥sa aťa: «erä, aťai, tein tol.» Aťaś korhtai: «mon tet tol stak af maksan; azi̥nt yofks, maksan tol; af azi̥ndat yofks, täľāma-šna kopi̥rsti̥t vatkan.» «Mon yofksi̥n azi̥ndi̥mā af maštan.» «Monga tol af maksan.» Aťaś vatkaś kopi̥rsti̥nza täľāma-šna, moľs aľaś meki tolfti̥ma. Bradi̥nza mäŕkśt: «mez aši̥t kanda tol?» «Mon aši̥n mu tol.»

Tuś omi̥tseś, moľs śaka aťati, korhtai: «erä, aťai, tol.» Aťaś korhtai: «mon tet tol stak af maksan; azi̥nt yofks, maksan tol, af azi̥ndat yofks, täľāma-šna kopi̥rsti̥t vatkan.» «Mon yofksi̥n azi̥ndi̥mā maštan.» «Monga tol af maksan.» Aťaś vatkaś säńgā kopi̥rsti̥nza täľāma-šna, son moľs tolfti̥ma. Bradi̥nza kizifnisaz: «mez aši̥t kanda tol?» Son korhtai: «mon aši̥n mu tol.»

Durakś korhtai teist: «täräi mon moľan, kandan tol.» Tuś

Der älteste Bruder begab sich nach Feuer, er fand Feuer, ein Alter (ist) beim Feuer: «gieb, mein Alter, mir Feuer.» Der Alte spricht: «ich gebe dir nicht Feuer ohne Bezahlung; erzähle ein Märchen, (dann) gebe ich dir Feuer; erzählst du nicht ein Märchen, so schinde ich aus deinem Rücken einen Riemen zu einem Dreschflegel.» «Ich kann keine Märchen erzählen.» «Ich gebe auch kein Feuer.» Der Alte schund aus seinem Rücken einen Dreschflegelriemen, der Mann ging ohne Feuer zurück. Seine Brüder fragten ihn: «weshalb brachtest du nicht Feuer?» «Ich habe kein Feuer gefunden.»

Der zweite machte sich auf, kam zu demselben Greise, sagt: «gieb, mein Alter, Feuer.« Der Alte sagt: «ich gebe dir nicht Feuer ohne Bezahlung; erzähle ein Märchen, so gebe ich dir Feuer; erzählst du nicht ein Märchen, so schinde ich einen Dreschflegelriemen aus deinem Rücken.» «Ich kann keine Märchen erzählen.» «Ich gebe auch kein Feuer.» Der Alte schund auch aus seinem Rücken einen Dreschflegelriemen, er ging ohne Feuer. Seine Brüder fragten ihn: «weshalb brachtest du nicht Feuer?» Er spricht: «Ich habe kein Feuer gefunden.»

Der Dummkopf sagt ihnen: «wenn ich gehe, hole ich Feuer.»

i muzä songa sä at́at, korhtai at́ati: «erä, at́ai, tol.» At́aś korhtai teinza: «mon tet tol stak af maksan; azịnṭ yofks, maksan tol; af azịndat yofks, täľāma-šna kopịrstịt vatkan.» «Pažalui, at́ai, yofks mon azịndan, ańtsak t́amak ińgịlda; a kịdịk ińgịldasamak, kopịrstịt kolma täľāma-šnat vatkan, tońtsengä šaftä.»

Karmaś durakś yofksịn azịndịmā. «Min, at́ai, yakamä kolma braṭ viri, alašäńkä pegaịl. Karmamä tumịn kerịmā, tumịt preasta praś tserä alašat lańks, alašat pat̮k kasịs tuma menelti. Mon kut̤ịn tumịt preas. Moľs virgas, alašańken povazä, mon iladịn menelti. Tosa yakan i muń ut̤is trakst, a karufnä pitniht. Mon valgịn tosta karuvịńksa; alda śavinä väri karuft, karmań tosa polafnemā, karut lefksịnts marhta, a trakst vazịnts marhta. Yorań valgịms, a valgịms aš kodanä, mon traksnen pet̮ksinä, traks-keṭnen-ezda ponań piks; śat ašịst sata alu. Nedälä-šista

---

Er machte sich auf und auch er fand den Alten, er sprach zum Alten: «gieb, mein Alter, Feuer.» Der Alte sagt ihm: «ich gebe dir nicht Feuer ohne Bezahlung; erzähle ein Märchen, so gebe ich dir Feuer; erzählst du nicht ein Märchen, so schinde ich einen Dreschflegelriemen aus deinem Rücken.» «Es mag geschehen, mein Alter, ich erzähle ein Märchen, allein unterbrich mich nicht, aber wenn du mich unterbrichst, so schinde ich drei Dreschflegelriemen aus deinem Rücken und dich selbst tödte ich.»

Der Dummkopf fing an Märchen zu erzählen: «Wir, mein Alter, gingen drei Brüder in den Wald, unser Pferd war scheckig. Wir fingen an eine Eiche zu hauen, von der Eiche Wipfel fiel eine Eichel auf das Pferd, durch das Pferd wuchs eine Eiche empor zum Himmel. Ich klomm an der Eiche empor. Ein Wolf kam, tödtete unser Pferd, ich blieb im Himmel. Dort wandere ich und fand billige Kühe, aber die Fliegen sind theuer. Ich stieg darum von dort nach Fliegen herab; von unten nahm ich Fliegen hinauf, fing dort an zu tauschen, eine Fliege mit ihrem Jungen (gegen) eine Kuh mit ihrem Kalbe. Ich wollte hinabsteigen, aber um hinabzusteigen war kein Mittel, ich tödtete die Kühe, schnitt aus den Kuhhäuten

avatnä kutsnen uštiz, katamś moľs moń lańgizin. Karmań katamt marhta piksizen poladimā. Kutnä yavaśt, a piksizä nengä alu ašiz sata. Ponädelniksta mon arań kozä alän tińgä velks. Kozä aläś pondafti tozir, varmaś setmä, yuvś moli teinä; aläś yordai, a mon kolai yufnen kundainä i poladan piksizen yuvsa. Karmań alu valgimā, sirhkaś varma i karmaś šerftimin; ašiz śasu kataminneś da yuvinneś piks, a śasuś šnanneś. Mon prań šäis i pesin šäiti lafta videva. Preazin tis yaksarga piza, aliyäs kemgaftuva al; moľs virgas, alhnen sevisin. Virgasiś karmaś tumā, mon kundań virgast pilis i pežkadin. Virgasiś yävits i yävidimpatk targamań šäista. Virgasiś lisis kedints potmista, kedits ilats moń kädezin. Mon lisin kośkä vasts. Molin, molin, saś simmazä, muń äŕhkä; ved uli, a simims aš mezsa. Mon śavinä prea-

---

Seile, diese reichten nicht bis hinab. Am Sonntage heizten die Weiber ihre Hütten, der Rauch kam auf mich. Ich fing an mit dem Rauche mein Seil zu verlängern. Die Hütten hörten auf (geheizt zu werden), aber mein Seil reichte noch nicht hinab. Am Montage stand (schwebte) ich über der Tenne eines reichen Bauern. Der reiche Bauer worfelte Weizen,der Wind ist still, die Spreu fliegt zu mir empor, der Bauer wirft, aber ich fing immer die Spreu auf und verlängerte mein Seil mit der Spreu. Ich fing an mich hinabzulassen, ein Wind entstand und begann mich zu schaukeln; das Seil von Rauch und Spreu riss nicht, aber das aus Riemen gemachte riss. Ich fiel in einen Sumpf und sank in den Sumpf bis an die Achseln. Eine Ente machte (ihr) Nest auf meinem Kopfe, legte zwölf Eier; ein Wolf kam, frass die Ente auf. Der Wolf begann fortzugehen, ich packte den Wolf am Schwanz und schrie dazu. Der Wolf erschrack und durch den Schreck zog er mich aus dem Sumpf. Der Wolf kam aus seiner Haut, seine Haut blieb in meiner Hand. Ich ging nach einer trockenen Stelle. Ich wanderte, wanderte, wurde durstig, fand einen See; (dort) ist Wasser, aber nichts womit man trinken kann. Ich nahm meine eigene Hirnschaale, trank mit ihr. Ich vergass meine Hirnschaale an dem Seeufer. Ich ging,

kopaškazen, sä marhta simịn. Äŕhkä beräkti prea-kopaškazen yukstainä. Molin, molin, mnń tuma, tumịt preasa täläiht snau, šužärhnä päyäriht alu, a snavś iladị tumịt preas. Mon korhtan teist: «mon t́aftama täläiht ašịn näindä.» Täläihnä korhtaiht teinä: «a min t́aftama aľat ašimä näindä.» Mon fatań preazịn, uinendi pesist surnä. Mịrdań meki, molin äŕhkä tịrvati, mninä prea-kopaškazen, pịtịnä preazịn, tuń taga virgä. Näyan, tumịt preasa purhtsịsaś tuva, a purhtsịnza arniht taratnen laṅga. Mon kutsin tumịt preas i yorasinä kuntsems purhtsnen, a tumịs undu. Mon tuń unduti, i eŕan tosa kolma kizịt. Moľst viri aľat, karmaśt fkä fkändi korhtamä: «erda, tä tumịt kersaśk.» Fkäś korhtai: «tä tumịś mezendigä af pet̯käi,» a omịtseś mäŕkś: «kerindäräsaśk, mezendi mezendi pet̯käi.» Ušịts keremịnza. Mon korhtan: «t́amast ker.» Kerihnä yävitst i tuśt laskịz. Tumdịst melä

---

ging, fand eine Eiche, auf der Eiche drischt man Erbsen, die Hülsen fallen nieder, die Erbsen bleiben auf der Eiche. Ich sage ihnen: «ich habe solche Drescher nicht gesehen.» Die Drescher sagen zu mir: «wir haben einen solchen Mann nicht gesehen.» Ich griff nach meinem Kopfe, meine Finger sanken in mein Gehirn. Ich begab mich zurück, ging zum Seeufer, fand meine Hirnschaale, legte sie auf meinen Kopf, begab mich wiederum fort durch den Wald. Ich sehe, auf einer Eiche ferkelte eine Sau, und ihre Ferkel laufen ab und an längs den Zweigen. Ich klomm an der Eiche empor und will die Ferkel fangen; allein die Eiche ist hohl. Ich begab mich in den hohlen (Baum) und lebte dort drei Jahre. Männer gingen in den Wald, begannen zu einander zu sprechen: «wohlan lasset uns diese Eiche niederhauen.» Der eine sagt: «diese Eiche taugt zu nichts,» der andere aber sagte: «wenn wir sie niederhauen, taugt sie zu etwas.» Sie begannen sie zu hauen. Ich sagte: «hauet mich nicht.» Die Hauenden erschracken und entfernten sich laufend. Nachdem sie fortgegangen waren, fiel die Eiche um und ich kam aus derselben hervor. Aber die Axt dieser Männer blieb zurück. Ich nahm die Axt und machte mich auf meine Brüder zu su-

tumiś veläś i mon lisin tosta. A sä aľatnen uzirsna ilats eza. Mon śavinä uzirt, tuń bratnen vešendimä. Molin, molin, muń äŕhkä, tosa uindi yaksarga. Mon yordań yaksarkti uzirt marhta. Yak-sarkś aśiz šavu, a uzirzä vayaś. Mon noldań tol, äŕhkt kirvästinä; äŕhkś di uzirś palst, a uzir-kätkś ilats.» — Aťaś mäŕkś: «vaśkafńat.» — «Er, aťai, kuli ińgildamait, kopirstit vatkan kolma täľama-šnat, a tońtsen šaftä. — Durakś vatkaś kopirstinza kolma täľama-šnat, a sońtsen aťat šavizä. Savs tol i moľs bradinzindi. Pidist yam, yarhtsaiht yamda. Kafta täľama-šnatnen peťftasin bradinzin kopirs, a kolmitset kadizä estiinza, i tuśt kolmetskä marsa kudu.

---

chen. Ich ging, ging, fand einen See, darin schwimmt eine Ente. Ich warf auf die Ente mit der Axt. Die Ente wurde nicht getödtet, meine Axt aber versank. Ich liess Feuer (auf den See) los, zündete den See an; der See und die Axt verbrannten, der Axtschaft aber blieb nach. — Der Alte sagte: «du lügst.» — «Wohlan, mein Alter, da du mich unterbrochen hast, schinde ich aus deinem Rücken drei Dreschflegelriemen, dich selbst aber tödte ich.» Der Dummkopf schund aus seinem Rücken drei Dreschflegelriemen, den Greis selbst aber tödtete er. Er erhielt Feuer und ging zu seinen Brüdern. Sie kochten Brei, assen Brei. Zwei Dreschflegelriemen fügte er in die Rücken seiner Brüder, den dritten liess er für sich selbst zurück und sie kamen alle drei zusammen nach Hause.

II. Fabeln.

—

1. Kelas da virgas.

Kelas ašdi kapa preasa, mezdi̥vi̥k yarhtsai. Moľs malazi̥nza virgas, kiziftj̥zä: «mezdä yarhtat, kelas yalgai?» — «Da vaga, kalnät kundań.» — «Kosta kundať?» — «Af azan.» — «Kelas yalgai, póžalusta azi̥k!» — «Azan, da vard̥ak kindigä ťat azi̥nda; art, dobi̥vak kosti̥vi̥k kepter.» — Tuś virgasi̥ś, kants kepter: «er, kelas yalgai.» Valks kelasi̥ś kapat preasta. «Adä!» mäřkś virgasti. Tuśt äřhks muśt antsīma. »Er, sotnisa pi̥li̥zt keptert.» Virgasi̥ś mäřkś. Sotnizä kelasi̥ś, noldazä antsīmati. «Ašd̥i̥k ťask! kepterti lama povi̥ kalda.» Tuś kelasi̥ś vaksi̥sti̥nza. Kepterś äin-

---

1. Der Fuchs und der Wolf.

Ein Fuchs sitzt auf einem Heuschoher und isst etwas. Zu ihm kam ein Wolf, fragte ihn: «was isst du, Freund Fuchs?» — «Sieh, ich habe Fische gefangen.» — «Woher fingst du?» — «Ich sage es nicht.» — «Freund Fuchs, sei so gut, sage es!» — «Ich sage es, aber sieh zu, sage es keinem; geh, schaffe irgendwoher einen Bastkorb.» — Der Wolf ging fort, brachte einen Bastkorb: «wohlan, Freund Fuchs.» Der Fuchs kam vom Heuschoher herab. «Lass uns gehen,» sprach er zum Wolfe. Sie begaben sich zu einem See, fanden ein Eisloch. «Auf, ich binde den Bastkorb an deinen Schwanz.» Der Wolf war damit einverstanden. Der Fuchs band (den Korb) an, er liess ihn in das Eisloch hinein. «Sitze hier! in den Bastkorb kommen viele Fische.» Der Fuchś begab sich von

daś antsīmati, esta tumịsịl teinza aš koda, ašd̯is ezk šobdavas. Moľst muśkiht, vanịht muśkihnä, tosa virgas; śavst kädịzịst otsu mandịt, karmaśt piksịmịnza. Virgasịś pịlịnts śasizä, kodịvịk mänts kätstịst, tsuť što eŕak.

2. Pismar i kuku.

Pismar ošịsta kletkasta voľas mänts. Kukuś kizifnemịnza karmaś i korhtai: «azịk teinä, mez kulit miń kuvalmańk, i ošti kodanä kuluś miń vaigelnikä; mońdinä arai, sidesta sän kuvalma korhniht; t̯ofkst kuvalma mez korhniht?» — «Soń šnamịnza valhnävịk af satniht.» — «A t̯avronkat kuvalma mez?» kukuś taga korhtai. — «Sembä ošịś sońgä af-kịrd̯asta šnakšnisaz.» — «A drozdt kuvalma mez?» — «Da šnasaz sońgä, ańtsak af sembävastịva.» — «Moń kuvalman, yalgai, mez kulit?» kizifnisị kukuś. — «Toń kuvalmat, kịdịk videsta azịms, kosịvịk valga asịz

---

ihm fort. Der Bastkorb fror im Eisloche ein, da war es ihm nicht (möglich) auf irgend eine Weise loszukommen, er sass dort bis zum Morgen. Es kamen Wäscherinnen, die Wäscherinnen sehen, hier ist ein Wolf; sie nahmen grosse Stöcke in die Hand, fingen an ihn zu schlagen. Der Wolf riss seinen Schwanz los, entkam auf irgend eine Weise ihren Händen kaum lebend.

2. Der Staar und der Kukuck.

Ein Staar flog aus dem Bauer aus der Stadt. Der Kuckuk fing an ihn zu fragen und sagt: «sag' mir, was hörtest du von uns und wie hörte sich unsere Stimme bis zur Stadt; mir scheint es, man spricht oft davon: was sagt man von der Nachtigall?» — «Sie zu rühmen reichen Worte nicht hin.» — «Aber was von der Lerche?» sagt der Kuckuk wieder. — «Die ganze Stadt rühmt auch sie nicht wenig.» — «Aber was von der Drossel?» — «Auch sie rühmt man, doch nicht aller Orten.» — «Was hörtest du, Freund, von mir?» fragt der Kuckuk ihn. — «Von dir, um die Wahrheit zu

maŕav.» — «Tsebär,» kukuś mäŕkś, «mon mońts es kuvalman karman korhtamā.»

3. Aĺa i traks.

Aĺat ašịl alašats, tak son traksịnts lańks kambras sots. Sońts sän ašizä arśa, što kambrasịś traksti af laďai, ozaś trakst lańks, säńksa što iṭkezi yalga molems ez yorśa. Son ozaś, karmaś trakst aiďamịnza; traksịś ańtsak, ozadịt ala askiĺai. Aĺaś trakst pańtsisị; traksịś kolai savịr moli. Aĺat kätsa mandịl, trakst košarizä, sońdiinza arai, son manṭ-ezda ardịz tui. Traksịś kolai savịr moli, livskidị i läksi; a ardịmats aš soń, kuť i šavịk. Traksịś melä aĺat alu praś; af mudräna: traksịś asịz śas šaṭa arnemā. A śavịk erävi sodams: kona savịr yakamā šaṭs, sändi af lindemā.

---

sprechen, hörte ich nirgendwo auch nur ein Wort.» — «Gut,» sprach der Kuckuk, «ich werde selbst anfangen von mir zu sprechen.»

3. Der Bauer und die Kuh.

Ein Bauer hatte nicht Pferde, so band er einen Sattel auf seine Kuh. Er dachte nicht daran, dass der Sattel nicht zur Kuh passt, setzte sich auf die Kuh, weil er nicht weit zu Fuss gehen wollte. Er sass, fing an die Kuh anzutreiben; die Kuh geht nur Schritt vor Schritt unter dem Sitzenden. Der Bauer treibt die Kuh an, fortwährend geht die Kuh langsam. In der Hand des Bauern war ein Stock, er treibt die Kuh an, ihm scheint es, dass sie wegen des Stockes laufen werde. Die Kuh geht fortwährend langsam, schwitzt und keucht, aber laufen kann sie nicht, wenn man sie auch tödtete. Endlich stürzte die Kuh unter dem Bauern zusammen; es ist dies kein Wunder: die Kuh wurde nicht zum Laufen geboren. Aber auch dies muss man wissen: wer langsam zu gehen geboren ist, für den taugt es nicht zu fliegen.

4. Kafta śuset̥.

Lomań pirfs tuva suvaś, a pirfsta sadu suvaś. Satsa bedada lama tis, tselai pańdä šuvs. Sembä kud-azi̥rhnä laśkst, i kutsi̥st šumīdi̥ndaśt i serist; «pinet, pinet sei!» kud-azi̥rhnä serist. Sembä lomatnä kutsti̥st laśkst, i tuvi̥t karmaśt pańtsemi̥nza i piksemin-za; perf-päldä tuvi̥t lańks petst mantsa, tälmi̥sa, kotskargasa, kona kevsa yordai, kona pilksa kut̥kerdi. Tosa pinetnä uvaiht, tuvi̥s pežkadi, lomatnä seriht, i pańtsemasnen sä m̊arhta adelaś, nalna tuvi̥t šavi̥z. Tuśt śuset̥nä fkä fkä lańks sukinamā; tä su-kinaś tona lańks es šuvf sadi̥nts ińksa, tona, mez tuvi̥nts šavi̥z; kuť kaftskä muvi̥rhti̥lt, fkä fkändi prea af maksi̥ht, yoraiht ve-si̥ms sud, i vide sud veši̥ntst, i sembä živatasnen suďatnendi kan-niz. Sukinaihnen ez ilad af päl af pirf. Esta teist suďatnä korh-taśt: «min tevint̥en ni adelaśk, teint̥ para laďams.»

---

4. Zwei Nachbaren.

Auf einen fremden Hof ging ein Schwein und von dem Hofe ging es in den Garten. Im Garten machte es viel Schaden, grub ein ganzes Beet auf. Alle Hausleute kamen gelaufen und die lärmten und schrieen in ihrem Hause: «Hunde, Hunde her!» riefen die Hausleute. Alle Menschen liefen aus ihren Häusern und fingen an das Schwein zu treiben und zu schlagen; von allen Seiten fielen sie über das Schwein her mit Stöcken, Besen, Ofengabeln, der eine wirft mit Steinen, der andere stösst mit den Füssen. Dort bellen die Hunde, das Schwein schreit, die Menschen rufen und ihre Jagd endigt so, sie schlagen das Schwein endlich todt. Die Nachbarn begaben sich um auf einander zu klagen; der eine klagte auf den andern wegen seines aufgewühlten Gartens, dieser, dass man sein Schwein getödtet habe; obwohl beide schuldig waren, gaben sie doch nicht einander nach, sie wollen das Gericht suchen und sie suchten gerechtes Gericht und trugen ihre ganze Habe zu den Richtern. Den Hadernden blieb weder Pfahl noch Hof nach. Da sprachen die Richter zu ihnen: «wir machten nun eure Sache ab, es ist Zeit, dass ihr euch versöhnt.»

5. Mirden ervän kelgịma.

Eŕaśt mirṭ ervat, i kulịst kaftskä; ańtsak af fkä vremanä teist panḍušt kalma-keńkšnä: ervats kulịs iṅgeli, a sä meldä mirdịts kulịs, af mälaftsa, mez-ara kizịt eŕaś. — Koda sä vetti moĺs mirdịts, kosa usksi yotafniś sätnen, konat tä šivalt kadịnsaz, sä vett oma sirịṣa fkä kiś moli raiti, a omịtseś atti. Yotafniś aĺat yotaftsị, i kosịk veṭ turks karmaśt yotamā, aĺaś korhtai: «ko ton moń erväsen yotaftịt, raiti ali atti?» — «Raiti.» — «Moń koza yotaftsamak?» — «Tozịža, kosa son.» — «Vai t́at, atti moń; mon radan iladịms adu, štobị soń marhtịnsa marsa af eŕams.» — «Af, af, mon yorań ańtsak toń laṅgịst peitkšnems, mon atti soń uskinä, teinza atsa i ulịmā, šaitatnen marhta eŕamā; tä šisịvịk vid son šaitanịl.»

---

5. Die Liebe des Mannes und der Frau.

Es lebte ein Mann und eine Frau, und sie starben beide; jedoch nicht zu derselben Zeit wurden ihnen die Grabesthüren geöffnet: die Frau starb vorher, darauf starb der Mann, ich erinnere mich nicht, wie viel Jahre er lebte. — Als der Mann zu dem Gewässer kam, wo der Fährmann die überführt, welche diese Welt verlassen, geht jenseits von diesem Wasser ein Weg zum Paradiese, der andere aber zur Hölle. Der Fährmann setzt den Mann über und als er über das Wasser zu fahren beginnt, spricht der Mann: «wohin führtest du meine Frau, zum Paradiese oder zur Hölle?» — «Zum Paradiese.» — «Wohin wirst du mich führen?» — «Dahin, wo sie ist.» — «O, thu dies nicht, (führe) mich zur Hölle; ich bin froh in der Hölle zu bleiben, um nicht mit ihr zusammen zu leben.» — «Nein, nein, ich wollte nur mit dir scherzen, ich brachte sie zur Hölle, damit sie in der Hölle sein, zusammen mit den Teufeln leben sollte; sie war ja auch in deinem Leben ein Satan.»

6. Ofta kišni.

Ofṭ tonafniz kišnemä i lamịś soń kšnisa vätniz; odnaka son kať-koda mänts, i šatịma vastịzinza meki moľs. Ofṭnä kosịk sodaz yalgasnen, sembendi virgä soń kuvalmịnza arnịmä tuśt, što ťasa son, i sembä fkä fkändi korhtaiht: «vid Miška saś, teińk taga saś.» Sembä ofṭnä Miškandi vaimịfṭịma laśkiht. Tosa Miškat karšịś lisist, pozdrablädịndasaz, palsisaz, kelkisaz, af sodasaz kenärdịm paṭk mez Miškat marhta ušịdịmä, mezsa poṭfamä i kodanä pịrnädịndama. Miškat perf sembä pịrịmkšnist i karmaśt sembä kizifnemịnza, štobi son teist azịndịlezä es yakamants. Tosa Miškaś stäś, näfṭịzä kodanä son kšnisa kišnis. Ofṭnä kišṭịt sembä šnaz i selmä-kayaśt, i sembä es visnen pịtniz, štobị stana kišṭịms kodanä son kištis. Er, mez-ars starädịndaśt i mez-ars mäntsiuśt, tsuť soń latsịnza pilksnen lańks stäuśt, a Miškaś näizä sän i kafṭịn-kịrda starädịndaś, i lańgịzịnza-vanihnen pịṭịsị sem-

---

6. Der Tanzbär.

Einen Bären lehrte man tanzen und lange führte man ihn in Eisen herum; dennoch kam er auf irgend eine Weise los und wanderte zurück nach seinem Geburtsort. Als die Bären ihren Kameraden erkannten, kamen sie seinetwegen alle in den Wald gelaufen, dass er hier ist und alle sagen zu einander: «Mischka ist ja gekommen, er kam zu uns zurück.» Alle Bären laufen athemlos zu Mischka. Dort kommen sie dem Mischka entgegen, begrüssen ihn, küssen ihn, liebkosen ihn, wissen nicht was sie vor Freude mit Mischka anfangen, womit sie ihn bewirthen und aufnehmen sollen. Alle sammelten sich um Mischka und begannen ihn zu fragen, damit er ihnen seine Wanderung erzählen sollte. Da stand Mischka auf, zeigte, wie er in Eisen getanzt hatte. Die Bären rühmten alle den Tänzer und waren alle neidisch und alle versuchten ihre Kräfte um eben so zu tanzen wie er tanzte. Nun, wie sehr sie sich bemühten und wie sehr sie sich drehten, konnten sie kaum auf ihren Füssen stehen, Mischka aber sah dies und bemühte sich doppelt,

Digitized by Google

ben aš-mezška. Esta sin Miškat laṅks kāžiäst i sembä serist: «voŕt, voŕt t́asta täniyok, živata t́aftama, mindidịṅk yožu yorat ulịms!» i sembä Miškat laṅks pedintst, i staki yofsi panniz er yotkstịst.

7. Sokịrht.

Moľst kat́-mezara sokịrht, kodanä sembä sokịrhnä yakaiht, kịdịk näiht siń af vätnisaz: aśkịlks yotaiht, pịpịrdaiht ali praiht. Kigä-yotai, štobị sokịrhnä säškava afịlht pịpịra, maksịs teist manda važatkšnems; śavịz manţ, iṅgeli fkä sokir tuś, a melganza ilat vätị. Tuśt, fkä̃ fkändi kuntsist, i säda lats karmaśt molemā. I karmaśt sokịrhnä es yotksịst śalịndịmā, vśak yoraś vätnemā, i karmaśt pälkstịmā manţ kuvalma: kodama šuftịn mants; kona korhtai, što sä mants uštịrịn, a kona korhtai, tumịn. Sokịrhnä kodanga af latsiht, śada päk śalgatst manţ iṅksa.

---

und alle, die auf ihn sahen, machte er zu nicht. Da wurden sie böse auf Mischka und alle riefen aus: «Fort, fort von hier sogleich, du ein solches Vieh, du willst klüger sein als wir!» und alle fielen über Mischka her und so vertrieben sie ihn ganz und gar von sich.

7. Die Blinden.

Es wanderten einige Blinde, wie alle Blinde gehen, wenn Sehende sie nicht führen: sie gehen einen Schritt, straucheln oder fallen. Ein Wandersmann gab, damit die Blinden nicht so strauchelten, ihnen einen Stab, mit dem sie sich leiten möchten; sie nahmen den Stab, ein Blinder ging voran, hinter sich aber leitete er die übrigen. Sie gingen, der eine folgte dem andern und auf diese Weise fingen sie an zu gehen. Und die Blinden fingen an unter einander zu zanken, ein jeder wollte leiten und sie fingen an über den Stab zu streiten, von welchem Baume das Holz war; der eine sagt, dass der Stab von Ahorn ist, der andere aber sagt von Eiche. Die Blinden kommen nicht auf irgend eine Weise überein, sie fingen noch mehr an über den Stab zu streiten. Nach dem Streiten (be-

Pälkstįmsta sokįrhnä śalįndįms, a śalįndįmsta fkä fkän marhta ťurgatst sä manţ marhta, kona teist maksįfįl śin vätnemsįst, karmaśt fkä fkän piksįmā. Estiṅga fkä fkändi prea af maksįht, senars aśįst lotka ämbä fkä fkän kulįms šavst.

8. Laďai yalgat.

Savs aľati yäi laṅga yotams, nurdįts soń yäi alu tuś. Aľaś karmaś laśkendįmā i seremā: «vai aľanät, vayan, vayan, vai posabľada!» — «Aľanät, mest tin aśdįikšnitada, aŕada posabľatama,» śat fkä fkändi korhtaiht. «Posabľatamā, sembä korhtaiht, a nurţ vaks kivįk ez šašta, sembä fkä-velennįlht. Aľat pavasįs širįsta laśkst i targaz nurţ yäit laṅks.

9. Alaša i aśol.

Savs alašati kigä molems aśolt marhta, i alašaś moľs šava, a aśolt laṅksa usf senara, što yambart sobsem alįnza lepštazä.

---

ginnen) die Blinden zu zanken, aber nach dem Zanken fingen sie an sich einander mit dem Stabe zu schlagen, welcher gegeben war um sie zu führen, sie fingen einander an zu prügeln. So geben sie einander nicht nach, so lange hören sie nicht auf, bis sie einander todtschlugen.

8. Die freundlichen Kameraden.

Es traf sich, dass ein Bauer auf dem Eise fuhr, sein Fuder gerieth unter das Eis. Der Bauer fing an zu laufen und zu rufen: «o Männer, ich sinke, ich sinke, o helfet!» «Männer, was stehet ihr, auf! lasset uns helfen,» sprachen sie zu einander. «Lasset uns helfen!» sagten alle, aber an den Schlitten kam niemand, (obwohl) sie alle aus demselben Dorfe waren. Zum Glück des Bauern lief man von der Seite und zog das Fuder auf das Eis herauf.

9. Das Pferd und der Esel.

Es traf sich, dass ein Pferd des Weges entlang ging mit einem Esel, und das Pferd ging ledig, aber auf dem Esel war soviel Last,

«Aš vizä,» korhtai son, »mon pran, vastịti af molīvan,» i korhtai alašati, štobị kuť-mez-arịvịk usft-ezda śavịl soń lańkstịnza: «tet af tei mezevịk, a teinä ton teyelịt otsu ťoždänä,» son alašati mäŕkś. — «Er va, štobị mon aśolt usfịnts marhta uksevịlen!» korhtai alašaś i tuś ardịz. — Aśolś senars moľs, ämbä usft alu praś i kulịs. Alašaś esta kurịk šaŕhkets, što abịn atkazaś usft yavịmda: soń lańgịzịnza maraz sembä usft, dị taga aśolt kedịnts marhta usft pirbavaz.

10. Salmịks-salai.

Salmịks-salaiś kizịn perf ańtsak liints, kolai morsis; a kosịk ťalịś saś, śorịts aš anịklaf. Son enäldị pand̯amti: «užäldịmak, pand̯am yalgai, ťamak kad imamä, śudufšika mon eŕan, aš śorịzä mezevịk; mezendan, mońtskä af sodasa; afịli posabľävat teinä

---

dass sie den Armen ganz und gar niederdrückte. «Ich habe keine Kraft,» sagte er, «ich falle, ich vermag nicht fürder zu gehen,» und redet zum Pferde, dass dieses etwas von der Last von seinem Rükken nehmen möchte: «dir macht es nichts aus, für mich würde es eine grosse Erleichterung ausmachen,» sprach er zum Pferde. — «Sieh da, dass ich anfangen soll mich mit der Last des Esels zu schleppen!» sagt das Pferd und machte sich laufend davon. — Der Esel ging so lange, bis er unter der Last fiel und starb. Und da erfuhr das Pferd es bald, dass es ohne Ursache abgeschlagen hatte die Last zu theilen: man lud die ganze Last auf dasselbe und vermehrte die Last noch mit der Haut des Esels.

10. Die Wasserjungfrau.

Die Wasserjungfrau flog den ganzen Sommer nur herum, sang fortwährend; als aber der Winter kam, hatte sie kein Getraide gesammelt. Sie bat die Ameise: «erbarme dich meiner, Freundin Ameise, lass mich nicht umkommen, ich lebe in Armuth, ich habe gar kein Getraide, was ich machen soll, weiss ich auch selbst nicht;

kodi̥vi̥k, štobi̥ teinä kodani̥vi̥k-eŕams kizi̥ti; a kizi̥ś kosi̥k sai, mon, pežit, tet kafti̥n-ki̥rda pantsa.» — «Kodana kizi̥ndä ton mezevi̥k aši̥t ani̥kla?» pand̥amś kizifnizä. — «Sä vasti̥ti muvi̥ran, mon ani̥klams kolai yorań, a kizi̥n perf morsin.» — «Morsit, para; er art, täni väškenṭ.»

11. Saraśt i guľa.

Kat́-kodama tsoranä semben kudi̥n-narmi̥tnen kelksisi̥n i sińantsisi̥n pami̥rkssa. Ańtsak sergätsinä, sarasnä perf-päldä ardi̥lt, guľaskä liis i yoraś pami̥rksta yarhtsams; a stanä aši̥z tonatškna sašti̥ms pami̥rksnendi; tsoranäś yordazä kormat, ańtsak yafi̥di kätsa, son esta-kigä liz tus, pami̥rkska af keneri, a sarasnä, kuli tonati̥ft, pami̥rksta yarhtsaiht. — Smelaiś tosta mui, kosa peliś imafni.

---

kannst du mir nicht auf irgend eine Weise helfen, dass es mir möglich sein möge bis zum Sommer zu leben; wenn aber der Sommer kommt, werde ich, bei Gott, es dir doppelt ersetzen.» — «Wie hast du denn nichts im Sommer gesammelt?» fragte sie die Ameise. An diesem Umstand bin ich schuld, ich wollte stets sammeln, sang aber den Sommer hindurch.» — «Du sangst, gut; nun geh und pfeife.»

11. Die Hühner und die Taube.

Ein Knabe liebte alle Hausvögel, fütterte sie mit Brodkrumen. Er ruft sie nur (und) die Hühner laufen von allen Seiten, auch die Taube flog herbei und wollte von den Brodkrumen essen: sie war aber nicht so gewöhnt bis zu den Brodkrumen zu kommen; der Knabe warf das Futter, (als) er nur mit seiner Hand schwingt, fliegt sie sofort davon, erreicht keine einzige Krume, die Hühner aber, als gewohnt, fressen von den Krumen. — Der Kühne findet dort, wo der Furchtsame verliert.

12. Lomań osal.

Aľaś usks tišä mišindịms; savs pandịnä, nurdịts veläs. Aľaś karmaś nurdịnts kepsimā, i päk lami̥ś nurdịnts marhta pịti̥ts; a näisị što skamịnza nurdịts af kepidivi. Kigä-yotai sergäts estiinza posablamā. — «Vaga, šaitan pandịnät laṅks kandịnsā,» kigä-yotai korhtai i tuś vakska. Aľaś kufkstịs, i sembä viints pịtịzä, nurdịnts kodi̥vịk kepidizä, i sä meldä pantsta valgịndị. Valks, näizä, tosa nurda marhta lotksa sä yotaiś, kona teinza ašịz posabľa. Aľaś vakska ardi̥z aidizä, a sä täni aľati seri: «vai posabľak!» Aľaś vakska yotaś i teinza korhtai: «ton tein ašịt yorśa posabľams; ažd̥ikä tońtskä täni, proššai bradịzä, tsebär ve!»

---

12. Fremdes Unglück.

Ein Mann schleppte Heu zum Verkaufen; es kam ein kleiner Hügel, sein Fuder fiel um. Der Mann fing an sein Fuder aufzubeben und quälte sich sehr viel mit seinem Fuder; aber er sah, dass er allein das Fuder nicht aufheben konnte. Er rief einen Vorüberfahrenden, dass er ihm helfe. — «Sieh, der Teufel hat dich auf den Hügel gebracht», sagt der Vorüberfahrende und fuhr vorüber. Der Mann ruhte und strengte alle seine Kräfte an, hob den Schlitten auf irgend eine Weise und darauf fuhr er den Hügel hinab. Er fuhr hinab, sieh, hier (ist) in einer Grube mit dem Fuder der Reisende, welcher ihm nicht geholfen hatte. Der Mann fuhr im Sprung vorüber, jener aber ruft nun zum Manne: «o hilf!» Der Mann fuhr vorüber und sagt ihm: «du wolltest mir nicht helfen; sitze nun auch du, lebe wohl, mein Bruder, gute Nacht!»

III. Lieder.

1.

Simbirske oškäś tsebärnä, Simbirske oškäś mazinä, Simbirske ošiś slavnai. Ravś šudi alganza, šudnaihnä yotaiht ezganza, šiś šari perfkanza, kovś šari velksanza. Ravś šudi gořfkasa, saldaknä avařdiht uřfkasa. Mezeňksa saldaknä avařdiht! Konaň ilats aľanäts, aľants iňksa avařdi; konaň ilats avanäts, avants iňksa avařdi; konaň ilats polanäts, polants iňksa avařdi, konaň ilats idäkäts, idänts iňksa avařdi.

2.

Turkaň Filänäś, pideň seyelnäs, paľtsaň salainäs. Salazä kosta? Otsu pakśasta, sokama-vaststa. Son ko tizä? Od kud

---

1.

Simbirsk ist eine schöne Stadt, Simbirsk ist eine schöne Stadt, Simbirsk ist eine herrliche Stadt. Die Wolga fliesst unterhalb derselben, Fahrzeuge gehen an ihr vorüber, die Sonne rollt um sie, der Mond rollt über sie. Die Wolga fliesst rasch, die Soldaten weinen bitter. Weshalb weinen die Soldaten? Der, dessen Vater zurückblieb, weint wegen seines Vaters; der, dessen Frau zurückblieb, weint wegen seiner Frau; der, dessen Hälfte zurückblieb, weint wegen seiner Hälfte; der, dessen Kind zurückblieb, weint wegen seines Kindes.

2.

Philipp von Turka (?), der gekochte Schweinigel, ist ein Knüppeldieb. Woher stahl er ihn? Von dem grossen Acker, von der Pflügestelle. Was machte er mit ihm? Unter dem Fussboden der

sed-alu Filä kesizä. Kiä näizä? Polats näizä, kudu azizä: «a tiń tsorańtä, a moń polazä, paltsat salazä.» — «Son ko tizä?» — «Od kud sed-alu, śadańga ftalu.» Esta Filä śavizä, Akselań bazaru Filä kandizä; a son mišentsi, pitnä vešendi, rovna vetä valft; es preants misentsi, pitnä vešendi, rovna sisem śatt. Soń vaksizinza moľs naraf-prea Tatar: «preatsen mišendat? meze vešendat? mike Filänäi, mike toń preatsen! erkä, mon śaftä šinä kabakti, erkä, mon simtan tańtsti votkada.» Esta Filä tuś šini kabakti, son preants mizä sisem śatt ińksa kozä Tatarti. Lisis Filä kabaksta, preants śudisi: «siminä preazen tańtsti votka lańks, sevinä preazen akša kalats lańks.»

3.

Erzäń tsora, lemits Ermäń Ermä. Imaśt pokaminza, pakśas ilats sokaminza, Ermän imaśt kildiminza, pakśas ilats videminza. Tuś alašań vešendimä; vešis, vešis, ašisin mu. Karšizin-

---

neuen Hütte verbarg Philipp ihn. Wer sah es? Seine Hälfte sah es, erzählte es nach Hause: «ener Sohn, meine Hälfte, stahl einen Knüppel.» — «Was machte er mit ihm?» — «Unter dem Fussboden der neuen Hütte, hinter der Grasbank.» Da nahm Philipp ihn, brachte ihn zum Dorfmarkt Aksela, er bietet ihn aus, verlangt viel; gerade fünf Rubel; er bietet sich selbst aus, verlangt viel, gerade siebenhundert. Zu ihm kam ein Tatar mit rasirtem Kopf: «verkaufst du dich? Was verlangst du? Verkauf, Philipp, verkauf dich selbst! wohlan ich nehme dich in den stinkenden Krug; ich lasse süssen Branntwein kommen.» Da begab sich Philipp in den stinkenden Krug, verkaufte sich für siebenhundert an den reichen Tataren. Philipp kam aus dem Kruge, verflucht sich selbst: ich vertrank mich in süssem Branntwein, ich ass mich auf in weissen Semmeln.

3.

Es war ein Ersa-Jüngling, sein Name war Jeremei Jeremei's Sohn. Seine Trampler (Pferde) gingen verloren, auf dem Acker blieb sein Pflügen (ungethan), dem Jeremei gingen verloren die,

Digitized by Google

za li narmin, narmin akša kaval: «Ašit näi-li alašanen?» — «Kaí i näinä mon, da tet af muviht, sin tet af muviht; esast, esast, ńudi šäisast, säi kuntkasast, yarhtsasaz piže narda, simisaz kelmä vettä.»

4.

Vai śudif, śudif mazi Matŕonaś! šogal Matŕonaś! Matŕona yakai päk mudŕanasta śutkssa seŕgasa, laňgań-štama panarsa; yakai tiňgä ftalga, kapatnen alga, ťužä yaňga, roššat alga, pilginzen pelsi moďaramda, panarints pelsi rasayamda. — Matŕona yakai neškä vanimā, velen kundamā; kuva yakai, Matŕona morai, Matŕona morai yotksta aťavizints: «yotksta aťavizzä mäl-vanizä, karen-kodaizä, pilge-merań sodaizä, kolminzań kaŕksin po-

---

welche er in's Geschirr spannt (Pferde), auf dem Acker blieb seine Saat (ungethan). Er machte sich auf um die Pferde zu suchen; er suchte, suchte, fand sie nicht. Ihm entgegen fliegt ein Vogel, ein weisser Habicht. «Sahst du nicht meine Pferde?» — «Wenn ich sie auch sah, sind sie dir unmöglich zu finden, sie sind dir unmöglich zu finden; sie sind dort fort, dort fort, sie sind auf einem schwankenden Moore, sie sind mitten auf dem Sumpfe, sie fressen grünes Gras, sie trinken kaltes Wasser.»

4.

O arme, arme schöne Matrona, stolze Matrona! Matrona wandert sehr künstlich in Schuhbändern und Beinwickeln, in einem angezogenen Hemde wandert sie hinter der Tenne zwischen den Garbenhaufen, längs dem gelben Stege, im Haine, sie ist bange ihre Füsse zu beschmutzen, sie ist bange ihr Hemd zu benetzen. — Matrona geht um die Bienenkörbe zu besehen, um die Schwärme einzufangen; wo sie geht, singt Matrona, Matrona singt von dem mittelsten Bruder ihres Schwähers: «meines Schwähers mittelster Bruder ist mein Bedauerer, mein Bastschuhweber, meines Fussmasses Kenner, dreifachen Bastschuhbandes Flechter.» — Ihre Schwiegermutter wandert hinter ihr: «singe nicht, mein Mädchen, singe nicht,

naizä.» — Avizits yakai melganza: «ťat morai, ervänä, ťat morai, ednäzä; toń aťaviztsä kudnä ińgelä; kidik kuľhtansa, stak śutsitansa, kidik näihtansa, stakok lätsitansa, kidik-lätsitansa, stakok šaftansa.» — «Mon af peľan śutsemda, mon af peľan lätsemda.»
Kidik kulizä, śutsizä, kidik näizä, stakok lätsizä, kidik lätsizä, stakok šavizä, vazin kirgaksti pitizä, soń kelunäti sodizä, es prean povaiks azizä.

5.

Tiknai narminnä, yarmak-śormanä: «tilen piza, tilen vasta otsu tuma preas, tuma-taratti, otsu ved tirvas; mon esa peľan käži aťamda, kośkä-yondilda, vii varmada. — Tilen piza, tilen vasta otsu pakśati, uma-mežati; mon esa peľan stada-vanida, kuvaka lokšida, inzai-žabada. — Tilen piza, tilen vasta vidif uma

---

mein Kind, deines Schwähers Bruder ist vor dem Hause; wenn er dich hört, wird er böse auf dich, wenn er dich sieht, schiesst er auf dich, wenn er auf dich schiesst, tödtet er dich.» — «Ich fürchte nicht, dass er böse wird, ich fürchte nicht, dass er auf mich schiesst.»
Als er sie hörte, wurde er ärgerlich über sie, als er sie sah, so schoss er auf sie, als er auf sie schoss, so tödtete er sie, er that sie in ein Kalbshalsband, band sie an eine Birke, nannte sie eine Selbstmörderin.

5.

Es zwitscherte ein kleiner Vogel, ein geldbunter: «ich würde ein Nest machen, ich würde eine Stelle auf eine grosse Eiche machen, auf einem Eichenzweig, am Rande eines grossen Wassers, ich fürchte dort den zornigen Donner, das Wetterleuchten, den starken Wind. — Ich würde ein Nest machen, ich würde eine Stelle machen auf dem grossen Acker, auf der Triftgränze, ich fürchte den Hirten, die lange Peitsche, den Harker-Jungen. — Ich würde ein Nest machen, ich würde eine Stelle machen auf dem besäeten Felde, ich fürchte dort das reinigende Weib, das scharfe Auge; sie neh-

lańks, mon esa pel'an kotki-avada, orda selmida, śat šavsaz alnen, kolasaz pizizen, imaftaz kizizen.»

6.

Kelu, kelu, akša kelu, keluvin kosa šatima-vastits, keluvin kosa kasima-vastits? — Ostu virsa, vir kutkasa, panda preasa. Mastirin perf uńksinza, menilin perf taradinza; käd-lapškat lopanänza, lokša-nedškat kuťunänza, kelu-kuigirin panarinza, indań-kotft prea sotksinza, maka-lopat rutsanza.

Kelut ala rodnik-äši, äšiś vel'htaf pilnoi ťossa, ťosnä lańga akša skater, skatert lańksa yakster bratnä, bratnat-esa pitui poila, tańtsti purä, puret-esa siyan kaŕhkä, šitnä kofnä kopirsinziht, melkai täštnä pilisinziht; ko šiś šari, pilits šari.

Kiä tosa gul'ädindai, tuvanldindai? — Murzai-aťa gul'ädin-

---

men meine Eier, sie beschädigen mein Nest, sie verderben meinen Sommer.»

6.

Eine Birke, eine Birke, eine weisse Birke, wo ist der Birke Geburtsort, wo ist der Birke Wachsthumsort? — In einem grossen Walde, in des Waldes Mitte, auf einem Hügel. Um die Erde (gehen) ihre Wurzeln, um den Himmel ihre Zweige; ihre Blätter (sind) so gross wie Handflächen, ihre Kätzchen so gross wie Peitschenstiele; von Birkenrinde ist ihr Hemd, Spinnengewebe ihre Kopfbinden, Mohnblätter ihre Schnupftücher.

Unterhalb der Birke (ist) ein Quellbrunnen, der Brunnen ist bedeckt mit gehobelten Brettern, längst den Brettern ist ein weisses Tischtuch, auf dem Tischtuch ist eine rothe Holzkanne, in der Kanne ein kostbarer Trank, wohlschmeckendes Honigbier, im Honigbier ein silbernes Schöpfgefäss, Sonne und Mond sind (abgebildet) auf dessen Boden, kleine Sterne auf dessen Griff; wohin die Sonne sich wendet, wendet sich dessen Griff.

Wer spaziert, stolziert dort? — Ein alter Murza spaziert, ein

dai, Murzai - aťa tuvanľdindai, Murzairäskä soń marhtinza; sin kadiz škaindi ozindimasnen. Sin moľst kudu, kutsa kulist vehksa tsorasna, vehksa ervänäsna i vehksa uniksna; esta sin ušitst škaindi ozindimā.

7.

Vai pinet, pinet, Pitä-pilin*) aťatnä! Pitä-pilin aťatnä raudi bikań petkihnä. Sin bikat petkiz; Pitä-pilin aťatnä ko tiz? Šini kabaku šapam vina lańks sin simiz. Sin simentst, simentst Pitä-pilin aťatnä, sin iritst. Iritstin preat marhta Pitä-pilin aťatnä falēdindaśt: «tiki polhtasaśk, min Kelu-kužit*) polhtasaśk, senem katamsa min Kelu-kužit suftasaśk, polhtamda melā piten sokasa sokasaśk, kuz-inzāmasa min Kelu-kužit inzasaśk, akša šurisa min Kelu-kužit videsaśk, Roštovändi päštindi, Mikolandi tsukirindi, Masľantsändi patandi.

---

alter Murza stolzirt, seine Gemahlin (ist) mit ihm; sie haben aufgegeben ihre Verbeugung vor Gott. Sie gingen heim, zu Hause starben ihre neun Söhne, ihre neun Töchter, ihre neun Enkel; da fingen sie an sich vor Gott zu verbeugen.

7.

O die Hunde, die Hunde, die Männer von Pitschä-pyl! Pitschä-pyl's Männer eines schwarzen Ochsen Tödter. Sie tödteten den Ochsen; Pitschä-pyl's Männer wohin schafften sie ihn? In dem stinkenden Krug vertranken sie ihn in starkem Branntwein. Sie tranken, tranken, Pitschä-pyl's Männer, sie wurden trunken. Mit berauschtem Kopf prahlten Pitschä-pyl's Männer: «verbrennen wir doch, verbrennen wir Kelu-kusha, beräuchern wir Kelu-kuscha mit blauem Rauch, nach dem Verbrennen pflügen wir es mit einem Tannenpflug, mit einer Fichtenegge eggen wir Kelu-kusha, mit weisser Hirse besäen wir Kelu-kuscha, zu Klössen für Weihnachten, zu Kuchen für den Nikolaus-Tag, zu Pfannkuchen für die Butterwoche.

---

*) Pitä-pil (Tannenwald) und Kelu-kuža (Birkenweide) sind Dorfnamen.

8.

Vaśan Miťanäs, mazį litsanäs, ţuvanka stirin yakafkäs, stantsa toţindaf pilgenäs. Miťa avaŕdi otsu Nordzatsa*), Nordzadįn priomsa, narama-vaştsa mokįrnä laňksa; fkä širesįnza śuduft Miťunän träinäts aľanäts, om-širesįnza śuduft Miťunän velįn atdaţiks, iňgelįnza šarį prean-naraits, šamaň-kolaits.

Miťa penätsäi aľaňtsti: «sevįmait aľai, sevįmait träinäi ton, af ilaňksa, kįlfoi Ivan bradįňksa; Ivanįn ervats dädäzti tii panar.»

Aľats kizifnisį Miťanänts: «mezamįt kadat Akśu sestraťsti?»

«Akśuvįndi kadan pokai käminen, rauḑa simanįzen; lavšnai kušakįzen, akša präšatkanen, tserkavu molemsta śatnen ştasinä.»

8.

Wasilij's Dmitrij, das schöne Gesicht, der Gang eines stolzen Mädchens, auf der Drehbank seine Füsse gedreht. Dmitrij weint in dem grossen Narowtschat, an Narowtschats Recruten-Empfangsstelle, an der Haarscheerungsstelle auf einem Stuhl; an des unglücklichen Dmitrij einer Seite (steht) sein Erzieher, sein Vater, auf der andern Seite des unglücklichen Dmitrij (steht) des Dorfes Recruten-Ablieferer, vor ihm rührt sich der Kopfrasirer, der Angesichtsverderber.

Dmitrij wirft seinem Vater vor: «du assest mich auf, mein Vater, du assest mich auf, mein Ernährer, nicht aus anderem Grunde als wegen des tauben Bruders Iwan; Iwan's Frau macht meiner Mutter ein Hemd.»

Sein Vater frägt den Dmitrij: «was lässt du deiner Schwester Aksenia?»

«Der Aksenia lasse ich meine lärmenden Stiefel, meinen rothen Rock, meinen gekauften Gürtel, meine weissen Handschuhe, sie zieht sie an, wenn sie in die Kirche geht.»

«Was lässt du deiner Schwester Feodosia?»

*) Nordzat (Russ. Наровчатъ), Kreisstadt in Pensa.

«Mezamit kadat Fedā sestratsti?»

«Fedańdi kadan otsu uťtsätnen, otsu uťtsasta mazi tsoratnen.»

9.

Eŕaśt ašdist aťat babat kaf̌nest. Siń kafta träi-tsorasna kafta śafv ervänäsna. Otsu tsorasna erväń päldä pavašdi. Otsu ervänänts kotkäravat panarinza, pilmanžavat śormanza, sur-preavat ožanza, kener-pakaŕga śormanza.

Yolma tsorats erväń päldä af pavašdi; pilmanžavat panarinza, kener-pakaŕgat ožanza, sur-preavat śurildanza.

Suvaś kudu sä śuduft mirdits, korhtai ervańtsti: «ad'a, śaftä kališ-lańga aťan kudu dädätsen päli indiks.» Esta ušits loskidinzin kotkamā, son aniklaś päšten-sukskät ednänzin. Mirdits ani-

---

«Der Feodosia lasse ich die grossen Gassen, von den grossen Gassen die schönen Knaben.»

9.

Es lebten und existirten ein Alter und eine Alte zusammen. Sie hatten zwei sie ernährende Söhne, zwei genommene Schwiegertöchter. Der ältere Sohn ist glücklicher in Betreff der Frau. Die Hemde der älteren Schwiegertochter sind bis zu den Fersen, ihre Stickereien sind bis zu den Knieen, ihre Aermel bis zu den Fingerspitzen, ihre Stickereien bis zu den Ellnbogen.

Der jüngere Sohn ist in Betreff der Frau nicht glücklich; ihre Hemde sind bis zu den Knieen, ihre Aermel bis zu den Ellnbogen, ihre Fransen his zu den Fingerspitzen.

Der Mann dieser unglücklichen kam nach Hause, er sagt zu seiner Frau: «auf, ich nehme dich zu des nackten (armen) Vaters Heimath, zu deiner Mutter zu Gast.» Da begann sie ihre Lappen zu sammeln, sie machte ihre Kinder, die Haselnussbaumwürmer, fertig. Ihr Mann machte sein Pferd fertig zum Ende der Treppe, seine Frau trug ihre Kinder, sie setzte sich in den Schlitten, sie fuhren zu Gast. Durch einen dichten Wald fuhren diese Unglück-

klaś kutsema-peti alašants, ervats lihnisi̯n ednänzi̯n, ozaśt nurttl, tuśt indi̯ks. Tusta virgä lašma ti̯rvas ńat śudufnen targasi̯n, vaśsä yorasi̯n pašten-sukskät ednänzi̯n, tosa povaś akša loksti ervants.

Alašants šarfti̯zä, kudu tuś. Virgä yotaś yavsez, pakśava yotaś väški̯z, veleti suvaś moraz, pandi̯zä ortat, pirfi suvaś kišti̯z, kutsemasta kutsis laśki̯z, kudu suvaś vatkaz.

Dädäts kizi̯fnisi̯: «peškäts-eli, ednäi, moń nni̯knänendi štavasna?» — «Peškäts, dädäi, štavasna, päk tsebärsta sin aśdiht.» Kuva yakai sä pini̯ś, avaŕdi, selmä-vedenzi̯n kindigä af näftsi̯nä, soń dädänäts näisi̯n: «ton ko tiit, pälaś pinä, ervänäzen marhta uni̯knen?» — «Ton uni̯ki̯tnen, dädäkai, ńait uta; toń uni̯knä kurta lašma potmi̯siht, dädäsna lašma-ti̯rvasa lańgizi̯st vani̯, peidi.» — «Mezs ńaftana, tsoranäi, ton tiit?» — «Mon ńaftana śas tiin: ilät madat, moń śutśat, šobdava steat, moń śutśat.»

---

lichen zum Rande einer Schlucht, zuerst warf er die Kinder, die Haselnussbaumwürmer, dann erhing er seine Frau, den weissen Schwan.

Er lenkte sein Pferd um, begab sich nach Hause. Längs dem Walde fuhr er heulend, längs dem Acker fuhr er pfeifend, zum Dorfe kam er singend, er öffnete die Pforte, auf den Hof kam er tanzend, die Treppe ging er laufend hinauf, nach Hause kam er die Hände klopfend.

Seine Mutter frägt ihn: «mein Kind, sagte ihre Grossmutter etwas von ihren Enkeln?» — «Ja, sie sagte, meine Mutter, sehr wohl befinden sie sich jetzt.» Wohin er geht der Hund, weint er, zeigt keinem seine Thränen, seine Mutter sah sie: «wohin schafftest du, toller Hund, meine Enkel, zugleich mit meiner Schwiegertochter?» — «Warte nicht, meine Mutter, auf deine Enkel, deine Enkel sind in einer jähen Schlucht, ihre Mutter sieht auf dem Rand der Schlucht auf sie, sie lacht.» — «Weshalb thatst du so, mein Sohn?» — «So that ich deshalb: (wenn) du am Abend schlafen gehst, verfluchest du mich, (wenn) du am Morgen aufstehst, verfluchest du mich.»

Digitized by Google

Esta sotniz ftalu kädenzin, kšnis kavädindaz pilgenzin, esta šaviz pakša kutkas, mäštä videva lotks pitiz, lańgizinza maraśt peńgat, kirvästiz, soń pinet polhtaz.

10.

Śuduf Filän Fomanäs, ošisa Ruzin tsoranäs, ots tonafni pisernäs, piserdińga ordanäs, targan serä rońginäs, stantsa totaf pilgenäs, akša ilanasin šäyärnäs, virin seläzenin*) kudŕanäs, pakša-yorin selmenäs, serä turba kirganäs, koräi-paige vaigelnäs, koľ koräznä yakainäs, kišti-kutsa kukľanäs, morai-kutsa kusľanäs. — Foma kišti uľtsasa mirskoi kabak ińgelä, drugin pauaŕ lańksinza, ilanašin šuvanä, värgä alga kaisifkä, pokai-kämit pilksinza, käšeftemä raudinat, vainaftima läpenat, tsulkaftima läm-

Da banden sie seine Hände rückwärts, schmiedeten seine Füsse in Eisen; da nahmen sie ihn auf des Ackers Mitte, legten ihn bis an die Brust in eine Grube, häuften Holz auf ihn, zündeten es an, verbrannten ihn, den Hund.

10.

Der unglückliche Foma Philippsohn, (er war wie) in der Stadt ein russischer Jüngling, ein aufs Neue lernender Schreiber, schärfer sogar als ein Schreiber, geschmiedetes Kupfer (war) sein Leib, auf der Drehbank gedrechselt seine Füsse, von weissem Flachs war sein Haar, von des Waldes Enterich seine Locken, von einer Wachtel waren seine Augen, eine Kupferröhre sein Hals, eine Schelle seine Stimme, immer singend sein Gang, in der Tanzstube ist er eine Puppe, in der Singstube eine Cither. — Foma tanzt auf der Gasse vor dem Dorfkruge, das Hemd von der Freundin hat er an, es ist von Leinwand fein, auf- und abwärts ist es gestickt, Absatzstiefel hat er an den Füssen, ohne Theer sind sie schwarz, ohne Schmiere sind sie weich, ohne Strümpfe warm, einen dunklen Rock hat er an, eine Hand breit sind dessen Plüschkanten, einen gekauf-

*) Das russische селезень, Enterich.

benat, raud̮a t̮apan lańksịnza, käden-kelesiht plizịnza, lavšnai kušak perfkanza, šari šľapa preasịnza, kolma präškat esịnza, šit karšịza pindịldịht. — Foma avaŕdi rošt̮asa, nešken-tima koškasa; däďats ašd̮i košt ftala: «mez, Fomanäi, avaŕdat?» — Ošịsa śormat morafniht, mońlemịzen torafniht.» — Däďats korhtai Fomańdi: «moń preazä uleza, koda-koda tihťama, ton tä vaststa lihṭädäz, kafta neškä-peret neškinṭä, kafta traksịn-kurtịnṭä.»

---

ten Gurt hat er um den Leib, einen runden Hut auf dem Kopfe, drei Schnallen sind an ihm, sie blitzen gegen die Sonne. — Foma weint im Haine, in des Bienenhofes Hütte; seine Mutter befindet sich hinter der Hütte: «was weinst du, mein Foma?» — «In der Stadt liest man Schriften, man erinnert sich meines Namens.» Seine Mutter sagt dem Foma: «wenn mein Kopf da ist, thun wir es auf die eine oder die andere Weise, befreien dich von diesem Umstand (der Rekrutirung), zwei Bienenhöfe habet ihr Bienen, zwei Kuhheerden sind euer.»

IV. Räthsel.

1. Pakśat velksa vai-kavskä. — Šiś. — 2. Pakśau kunt̮kasa vai-śaka šenädi. — Šiś. — 3. Mezama masti̮rt laṅksa sembi̮da provornai. — Šiś. — 4. Pänäkutsa ofta raṅgi̮. — Tol. — 5. Pänäkutsa lepe moki̮rht. — Šumbrakšit. — 6. Nilä popt, fkä vazi̮sna. — Šra. — 7. Nilä popi̮n stirht, fkä šapkā ali̮ht. — Šra. — 8. Nilä stirht, fkä vaŕas säriht. — Traks-potat. — 9. Aš kädi̮ts, aš pilgi̮ts, panar anai. — Atsam. — 10. Aš pilgi̮nza, aš kädi̮nza, lomań yotkava yakaftims pet̮käi. — Keśkau. — 11. Moń uliht vožianä, masti̮rt perf sati̮ht, es perfkan af sati̮ht. — Selmi̮t. — 12. Bi̮kat keliht selmi̮nza, kafta päldä vätnesaz. — Šätnik. — 13. Stirś säri, tsoraś pantsi. — Botskä i tuli̮ts. — 14. Modasa

---

1. Ein Butterkrug über einem Ackerfeld. — Die Sonne. — 2. Mitten auf dem Ackerfeld brennt ein Butterfass. — Die Sonne. — 3. Was ist von allem auf der Erde das schnellste. — Die Sonne. — 4. Im Ofen brummt ein Bär. — Feuer. — 5. Erlenschemel im Ofen. — Brot. — 6. Vier Priester, die haben eine Mütze. — Der Tisch. — 7. Vier Priestertöchter, die sind unter einer Mütze. — Der Tisch. — 8. Vier Mädchen, die pissen in dasselbe Loch. — Kuhzitzen. — 9. Es hat nicht Hand, nicht Fuss, bittet ein Hemd. — Kissen. — 10. Es hat nicht Füsse, hat nicht Hände, taugt dazu unter die Menschen zu gehen. — Der Sack. — 11. Ich habe Zügel, die reichen um die Erde, aber um mich selbst reichen sie nicht. — Die Augen. — 12. Seine Augen sind so gross wie die eines Ochsen, man führt ihn von beiden Seiten. — Zuber. — 13. Das Mädchen pisst, der Knabe sticht. — Fass und Zapfen. — 14. Ein

atanä, sakalinza ušisiht. — Šapa-räps. — 15. Värdä praś atanä, vazits esk ilats. — Tserä. — 16. Yolma śakanä, tantsti yamnä. — Päštä. — 17. Kud preasa lomań kuŕkšni. — Śurtimnä. — 18. Vetsa kula Tatarht. — Kańtfnä. — 19. Yolma ärhkinä, lama kaluä. — Kovaŕkat. — 20. Päšä päšä lańga laśkendi. — Vaĺmat. — 21. Šinik venik kandiht, af ufkstiht. — Äzipt. — 22. Menilen śormat. — Täšt. — 23. Imaits aš, vešendi. — Tuva. — 24. Nilä brat nilenest, fkä fkä meĺgä laśkiht, fkä fkän af satiht. — Šariht. — 25. Moń uli utazä, er šinä siftim pona śavan lańgstinza. — Kiyaks. — 26. Pänäkutsa šitaft. — Sura. — 27. Pänäkutsa keldat. — Lukšä. — 28. Pakśava arni korbin virgas. — Tarvas. — 29. Moskusa laksiht, tepkatnä selätsiht. — Śorma. — 30. Yarhtsai akšida, a kakai raudda. — Tol šävsa. — 31. Śada alašat, fkä tärtšiht. — Potalaks. — 32. Moń uliht in-

---

Alter ist in der Erde, sein Bart ist draussen. — Rettig. — 15. Von oben fiel ein Greis, seine Mütze blieb dort. — Eichel. — 16. Ein kleiner Krug, schmackhafte Grütze. — Haselnuss. — 17. Auf einem Hause gleitet ein Mensch. — Kamm. — 18. Im Wasser todte Tataren. — Hanf (in der Röste). — 19. Ein kleiner See, viele Fische. — Klösse (in der Suppe). — 20. Eine Linde läuft auf einer Linde. — Fenster. — 21. Sie tragen Tag und Nacht, werden nicht müde. — Die Bänke. — 22. Himmels-Schrift. — Die Sterne. — 23. Kein Verlust, sucht (dennoch). — Schwein. — 24. Vier Brüder zusammen, laufen hinter einander, erreichen einander nicht. — Die Räder (an einem Wagen). — 25. Ich habe ein Schaaf, jeden Tag nehme ich ein Sieb voll Wolle von demselben. — Der Fussboden. — 25. Flöhe im Ofen. — Hirse (zum Trocknen). — 27. Wanzen im Ofen. — Buchweizen. — 28. Auf dem Acker läuft ein buckliger Wolf. — Die Sichel. — 29. Man haut in Moskau, die Späne fliegen her. — Brief. — 30. Es isst weiss, aber scheisst schwarz. — Feuer am Kienspan. — 31. Hundert Pferde, sie sind in einer Fessel. — Das Dach. — 32. Ich habe Fremde, sie sind alle in rothen Schuhen. — Tauben. — 33. Dreissig Drescher, ein

dinä, sembä yakster kämisiht. — Gulit. — 33. Kolmagemen ťalaiht, fkä velafti. — Peiht i käl. — 34. Lotksa kazań pakaŕht. — Pentkersa kutsuft. — 35. Virsa šats, virsa kasis, lomań kätsa avaŕdi. — Kaŕdzi. — 36. Panda preasa Saratavś. — Lemta. — 37. Kiŕhks bikä kirdi. — Ardzä samok marhta. — 38. Šufta yotks bikä povs. — Pänäkud. — 39. Šit kirindiht, vet venimiht. — Kaŕkst. — 40. Preats uli, uinza aš; pekits uli, śulinza aš; pilinza uliht, af kuliht, aťokšinza uliht, af kukeŕaiht. — Kaŕ. — 41. Undu päšä korńai, kazań prea tärnäi. — Pihtim-paŕ. — 42. Śovinin ednä avaŕdi, šuftin edna vanisi. — Śakanä i ufat. — 43. Likštädin päšä-ker kovil, esinza karaul. — Ńuramnäsa žaba. — 44. Saśt plotnikt uzirftipt, tist kut užiftipt, pańtst utat piliftipt. — Neškä i mešt. — 45. Aš pilgits, aš kädits, kud užiti kundaś. — Lou. — 46. Sivelin tulnä, siyan vaŕanä. — Suŕks.

Wender. — Die Zähne und die Zunge. — 34. Ziegenzähne in einer Grube. — Löffel im Löffelkorbe. — 35. Es wurde im Walde geboren, wächst im Walde, in des Menschen Hand weint es. — Die Violine. — 36. Saratow auf einer Anhöhe. — Kopfputz (der Weiber). — 37. Ein Sperling hält einen Ochsen fest. — Eine Kiste mit Schloss. — 38. Ein Ochse gebunden zwischen Bäumen. — Der Ofen. — 39. Bei Tage wickeln sie sich zusammen, bei Nacht dehnen sie sich aus. — Bastschuhwickeln. — 40. Es hat einen Kopf, aber kein Gehirn, es hat einen Bauch, keine Gedärme; es hat Ohren, die hören nicht; es hat Hähne*), die krähen nicht. — Bastschuh. — 41. Eine hohle Linde kracht, ein Ziegenkopf zittert. — Butterfass. — 42. Ein Kind von Thon weint, ein Kind von Holz wartet es. — Topf und Ofenkrücke. — 43. Ich bewegte einen Trog von Lindenrinde, in ihm (war) eine Wache. — Ein Kind in einer Hängewiege. — 44. Es kamen Zimmerleute ohne Aexte, machten ein Haus ohne Ecken, man trieb (dahin) Schaafe ohne Schwänze. — Bienenkorb und Bienen. — 45. Es hat nicht Füsse, hat nicht Hände, fasste des Hauses Ecke. — Der Schnee. — 46. Ein Zapfen

*) So heissen die Spitzen der Bastschuhe.

Digitized by Google

— 47. Kafkst šat̥s, vest kuli̥s. — Narmi̥n. — 48. Orta velf sivai aigi̥r vani. — Kovś. — 49. Aš vaľmats, aš keńkši̥ts, potmi̥ts päšksa lomańdä. — Kuyar. — 50. Yordasa šit̥avška, kasi̥ leńgaksška. — Kańtf. — 51. Kener seri̥ts, kener keli̥ts, sembä lomat̥nen piksesinä. — Tälmä. — 52. Raud̥a traks, sembä lomat̥nen säskisi̥n. — Ve. — 53. Steaftsa, kudi̥ška; matsa, pineška. — Siblik. — 54. Fkä pets päši̥n, omi̥tseś tumi̥n, a kut̥kats tuvi̥n. — Tälāma. — 55. Viri šat̥s, viri kasis, meki viri af tälgi. Inzāma. — 56. Kudi̥n perf kšni-pińgä. — Sod. — 57. Väldärmava burai aigi̥r lisi. — Kat̥am. — 58. Lańgi̥zt vani, peidi. — Lazf. — 59. Kaldasi̥n turks kšni-olga. — Sańhkä-šot̥ks. — 60. Kud uži̥sa ofta rańgi. — Keft. — 61. Moľan, moliht; lotkan, lotkaiht; kayan tiši̥t, af yarhtsaiht. — Sokst. — 62. Virsta vatkaf, bazarsta ramaf, perfkanza traks, kut̥kavanza alašä. — Lok-

---

von Fleisch, ein Loch von Silher. — Ring. — 47. Es wurde zweimal gehoren, starb einmal. — Der Vogel. — 48. Ueber die Pforte blickt ein grauer Hengst. — Der Mond. — 49. Es hat nicht Fenster, nicht Thüre, sein Inneres ist gefüllt mit Menschen. — Gurke. — 50. Ich werfe es aus so gross wie ein Floh, es wächst só gross wie eine junge Linde. — Hanf. — 51. Seine Höhe ist eine Elle, seine Breite eine Elle, es peitscht alle Menschen. — Badequast. — 52. Eine schwarze Kuh, die besiegte alle Menschen. — Die Nacht. — 53. Wenn ich es aufstelle, ist es so gross wie ein Haus, wenn ich mich lege, ist es so gross wie ein Hund. — Bettvorhang. — 54. Ein Ende von Linden, das andere von Eichen, die Mitte von einem Schwein. — Dreschflegel. — 55. Es wurde im Walde geboren, wuchs im Walde, kriecht nicht zurück in den Wald. — Die Harke. — 56. Ein Eisenband um die Hütte. — Russ. — 57. Durch das obere Fenster geht ein fuchsrother Hengst heraus. — Der Rauch. — 58. Es sieht auf dich, lacht. — Wandritze. — 59. Ueber dem Viehhof eine Eisenstange. — Die Nadel in einer Schnalle. — 60. In der Stubenecke brummt ein Bär. — Die Handmühle. — 61. Ich gehe, sie gehen; ich bleibe stehen, sie bleiben stehen; ich

stịm. — 63. Kafta päldä kundamā, kuṭkasịnza navamā. — Kämä. — 64. Moń uli äšinäzä, perfkanza nupịnnät. — Pada. — 6̣5. Äšisa pịṭịn olga. — Papa. — 66. Kafta steada, kafta madịz, vetetset pokịnda usksisaz. — Keńks i kaśakịnza. — 67. Kolma braṭ kolmịnest, fkäś keľksi kizịt, omịtseś ťalịt, a kolmịtseś kaftasken keľksinä. — Krandas, nurda i alašā. — 68. Vedịn oma širisa, af ksti, af normaľ. — Žaba peksa. — 69. Kudiška, kavška, ṭilfits aš. — Bohaŕam. — 70. Modasa Tatarịn sivä. — Yakster räps. — 71. Kirnät sisem vaŕanza. — Prea. — 72. Kafta kaftaśkat, kafta baľmannät, ťuriht śalịndịht, šiṭavška vir noldaiht. — Tolkev, säyam i musat. — 73. Šufṭa seri, narda alnenä. — Ki. — 74. Kigä yotai aťanä, irdesịnza päyäriht. — Tišä-nurda. — 75. Pakśava yakai aťanä, kšnin kä-

---

setze Heu vor, sie fressen nicht. — Schneeschuhe. — 62. Aus dem Walde geschält, vom Markte gekauft, ringsum hat es eine Kuh, in seiner Mitte ein Pferd. — Sieb. — 63. Zu fassen von zwei Seiten, einzutreiben in dessen Mitte. — Stiefel. — 64. Ich habe eine Quelle, ringsum ist Moos. — Die weibliche Scham. — 65. Eine Tannenstange in einer Quelle. — Das männliche Glied. — 66. Zwei stehende, zwei liegende, den fünften zieht man vom Nabel. — Die Thür und die Thürpfosten. — 67. Drei Brüder beisammen, der eine liebt den Sommer, der zweite den Winter, aber der dritte liebt beide. — Wagen, Schlitten und Pferd. — 68. Auf der andern Seite des Wassers ist weder eine Wald- noch Gartenerdbeere. — Das Kind im Mutterleibe. — 69. So gross wie ein Haus, so gross wie eine Lade, hat keinen Schatten. — Der Keller. — 70. Ein tatarischer Kragen in der Erde. — Rothe Rübe. — 71. Ein Knäuel mit sieben Löchern. — Der Kopf. — 72. Zwei beisammen, zwei Dummköpfe, sie streiten, sie schlagen sich, sie vergiessen so viel Blut als ein Floh. — Feuerstein, Zunder und Stahl. — 73. Länger als ein Baum, niedriger als Gras. — Der Weg. — 74. Längs dem Wege wandert ein Greis, seine Rippenknochen fallen aus. — Heufuder. — 75. Längs dem Acker wandert ein Greis, Eisenstiefel an seinen

mįt pilksįnza. — Soka. — 76. Mir simi, mir yarhtsai, šra lańks pįtįms af pįtkäi. — Poťa. — 77. Bayart stirįnts praś surksįts, kovś näizä, šiś śavizä. — Kelmis. — 78. Traks lata ala, a pįlįts lata lańksa. — Kev-šufta. — 79. Pakśava moli nuftįlhnen marhta fti, virgä moli šuftnen marhta fti. — Varma.

V. Mordwinisches Gebet auf dem Felde am ersten Pfingsttage.

Oh, otsu škai, kormelets! värä škai kormelets! Mez anatama, makst: värdä pisem, alda lihtīma, pakśas śora, kuts sembendi šumbraši, kaldasįs živatat; vanįmast vorda, tolda, kaldun lomańdä!

VI. Lied eines finnischen Mädchens *).

Uebersetzung.

Kįda mońsodafįzä saľ,
Kįda moń matanäzä näivįl,
Mon soń palalinä,

Füssen. — Der Pflug. — 76. Die ganze Welt trinkt, isst es, auf den Tisch gethan zu werden taugt es nicht. — Mutterbrust. — 77. Es fiel der Ring der Bojarentochter, der Mond sah ihn, die Sonne nahm ihn auf. — Reiffrost. — 78. Eine Kuh unter dem Schutzdach, ihr Schwanz aber auf dem Schutzdach. — Stange der Handmühle. — 79. Auf dem Acker geht es gleich hoch mit den Stoppeln, im Walde geht es gleich hoch mit den Bäumen. — Der Wind.

V.

O grosser Gott, Beschützer! oben Gott, Beschützer! Was wir begehren, das gieb: von oben Regen, von unten Quellen, auf dem Acker Getraide, zu Hause allen Gesundheit, im Viehhofe Geschöpfe; schütze uns vor Dieben, Feuer und Zauberern!

VI.

Wenn mein Bekannter käme,
Wenn mein Geliebter erschiene,
Würde ich ihn küssen,

*) Jos mun tuttoni tulisi u. s. w.

Kut́ tịrvanza ulịľht virgas-veriht,
Mon kädịnts lepštalinä,
Kut́ kui ulịl katsịnza.
Kịda varmaś ulịl yožu,
Tundań varmat kịda ulịl kälịts,
Son mońtstịn valht kanịl,
Sońtstịnzịnga tein valht kanịl,
Kanịl raznai valht
Mińyotksịńk kafta mazịhnen.
Śada kurịk katsa tańtsti yarhtsamat,
Śada kurịk yukstasa popịn rästaft,
Matanäzen kadịmda,
Konań kizịn perf tonafninä
Es pälịn t́alịn perf vaśkafninä.

Wenn auch seine Lippen Wolf-blutig sein würden,
Ich würde seine Hand drücken,
Wenn auch eine Schlange in seiner Hand sein würde.
Wenn der Wind verständig wäre,
Wenn des Frühlings Wind eine Zunge hätte,
Würde er von mir Worte tragen,
Auch von ihm zu mir Worte tragen,
Er würde verschiedene Worte tragen
Zwischen uns beiden Schönen.
Lieber verlasse ich schmackhafte Gerichte,
Lieber vergesse ich des Priesters Braten,
Als ich meinen Geliebten verlasse,
Welchen ich den Sommer hindurch kennen lernte,
Den Winter hindurch zu mir lockte.

MOKSCHANISCH-DEUTSCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.

Digitized by Google

a, *aber*, Russ. *a.*
abịn, *ohne Ursache.*
ad, *Hölle*, R. *адъ.*
aďelan, *beendigen*, R. *отдѣлать.*
adnaka, *jedoch*, R. *однако.*
af, *nicht*, *nein.*
af kịlks, *wahrlich.*
af lama, *nicht viel*, *wenig*, *ein wenig.*
aftan, *ausspannen;* vgl. F. *ahdan.*
aftịma, *Netz.*
aiďan, *treiben*, *fahren*, *rudern* (ein Boot), F. *ajan.*
aigịr, *Hengst.*
akai, *ältere Schwester*, *Mutterschwester.*
akläi, *Mannesschwester*, *welche älter als der Mann ist.*
aks, *Bank.*
akśal, *Raum unter der breiten Bank*, R. *подварье.*
akseran, } *husten*, *auswerfen.*
akserdan, }
akša, *weiss.*
akšịks, *Weide.*
akšịks-nal, *Weidenwald.*
akšịman, *weiss werden.*
akšịptan, *weiss machen.*
al, *Ei*, *das unterhalb Belegene;* ala, *unter;* alda, *von unten;* alu, *nach unten;* alga, *unten entlang.*

aľa, *Mann*, *Bauer*, *Vater;* od-aľa, *Stiefvater.*
aľai, *Vater*, *Väterchen.*
aľanä, Dem. *Väterchen.*
alašа, *Pferd.*
alašań-karda, *Stall.*
alašań-kenḍä, *Pferdehuf* (kenḍä, *Klaue*, *Nagel*).
aliyan, *Eier legen.*
alne, } *niedrig*, *klein.*
alnenä, }
alnelgaftan, *niedrig machen.*
amịľan, *schöpfen;* F. *ammennan.*
anan, *begehren*, *fordern;* F. *anon.*
andan, *speisen*, *ernähren;* vgl. F. *annan* (Stamm: *anta*).
anịk, *fertig.*
anịklan, *verfertigen*, *bereiten.*
ańńan, } Frequent. von andan.
antśan, }
ańtsak, *nur*, *bloss.*
antsīma, *Eisloch.*
arak, Interj. *fort!*
aran, *sich verwandeln;* mońdinä arai, *es scheint mir.*
ardan, *laufen;* šantịk a., *im Galopp laufen.*
ardas, *Schmutz.*
ardasiaftan, *beschmutzen.*
ardasian, *schmutzig werden*, *beschmutzt werden.*

Digitized by Google

ardasu, *schmutzig.*
ardzä, *Kiste.*
arhtan, *färben*; katamsa a., *räuchern*(Fleisch, Fische u.s.w.).
arńan, Frequent. von ardan.
arśan, *denken.*
aŕzä, *eben, glatt.*
aŕzäptan, *ebnen, glätten.*
aśkeľan oder aśkiľan, *schreiten, gehen;* vgl. F. *astun* und *askellan.*
aśkelks oder aśkilks, *Schritt*; F. *askel.*
aśol, *Esel*; R. *осёлъ.*
aš-kivik, *keiner.*
aš-kosinga, *nirgends.*
aš-kovinga, *nirgendshin.*
aš-mezivik, *nichts.*
ašdan, *sein, dasein;* steada a., *stehen.*
ašdikšnan, *sein, unbeschäftigt sein* oder *dastehen.*
aškā, *Kummet;* R. *хомутъ.*
aškadan, *windeln, wickeln* (ein Kind).
azan, *sagen.*
azindan, *erzählen, berichten.*
aziṅkšnan, *schwatzen.*
azir, *Herr;* ot-azir, *Kaiser.*
ažia, *Femerstange, Stange der Gabeldeichsel;* F. *aisa.*
aťa, *Greis, Männchen*(von Thieren).
aťai, *Schwiegervater, Vater-* oder *Mutterbruder.*
aťam, *Donner;* a. torai, *es donnert.*
aťam-yońks, *Regenbogen.*
aťaviz oder aťavs, *Schwiegervater.*
atdatiks, *Rekrutenablieferer;* vom russ. *отдать.*
atkazan, *abschlagen*; R. *отказать.*

aťokš, *Hahn, Spitze der Bastschuhe.*
atsam, *Bett, Polster.*
atsam-gelä, atsam-lańks, atsam-laṅgaks, } *Betttuch, Laken.*
atsan, *streuen, ausbreiten.*
avā, *Weib, Frau, Weibchen* (von Thieren); od-avā, *Stiefmutter.*
avai, *Schwiegermutter.*
avaŕdan, *weinen.*
avaŕkšnan, Frequent. dasselbe.
avaviz od. avavs, *Schwiegermutter.*
avin, *Riege, Getraide-Darre;* R. *овинъ.*

äi oder yäi, *Eis*; F. *jää.*
äiftan, *scheuchen, erschrecken.*
äiftēma, *Vogelscheuche.*
äii, *eisig, gefroren.*
äindaftan, *frieren lassen, abkühlen.*
äindan, *frieren.*
äi-śura, *Eiszapfen* (am Dache u. s. w.).
äi-vaŕa, *Eisloch, Wuhne.*
älbädän, *sich stossen, sich beschädigen, verrenken* (ein Glied).
äldä, *Stute.*
ämbä, *bis.*
är oder er, *jeder.*
äraskadan, *sich beeilen.*
äraskaftan, *antreiben, beschleunigen.*
äŕhkä oder yäŕhkä, *See;* F. *järvi.*
äŕhkinä oder yäŕhkinä, Dem. *kleiner See.*
ärik, *lebend.*
ärik siyä, *Quecksilber.*
äriklaftan, *beleben, von den Todten auferwecken.*

Digitized by Google

äriklan, *aufleben, lebendig werden, auferstehen.*
äska, *Nagel.*
äšelaftan oder yäšelaftan, *baden.*
äšelan oder yäšelan, *sich baden* (im Wasser, in der Badstube).
äšinä, *Quelle.*
äzim, *Bank.*
äznä, *Glied*; F. *jäsen.*
ävedan, *erschreckt werden, erschrecken.*

babā, *Weib, altes Weib, Hebamme;* R. *баба.*
babai, *Schwiegermutter, Mutter des Mannes.*
babań-snau, *Bohne.*
bal'man, *Dummkopf;* R. *болванъ.*
bal'mannä, Demin. dasselbe.
bańā, *Badstube;* R. *баня.*
barhot, *Sammet;* R. *бархатъ.*
baśan, *einschläfern, stillen.*
baška, *ausser.*
bašmak, *Schuh;* R. *башмакъ.*
baźā, *Schwager, Bruder der Frau.*
bazar, *Markt.*
batäi, *älterer Bruder, Vaterbruder.*
bedā, *Schaden;* R. *бѣда.*
bednī, *arm, unglücklich;* R. *бѣдный.*
belkā, *Eichhorn;* R. *бѣлка.*
beŕak oder beräk, *Ufer;* R. *берегъ.*
bįkā oder bukā, *Ochse;* R. *быкъ.*
bohaŕam, *Keller.*
bok, *Seite;* R. *бокъ.*
boltādįndan, *schwatzen;* R. *болтать.*
boran, *Hammel;* R. *баранъ.*
božīdįndan, *schwören;* R. *божиться.*

botskä oder boškā, *Fass, Tonne;* R. *бочка.*
brat, *Bruder;* R. *братъ.*
bratnä, *Holzkrug.*
brus, *Schleifstein;* R. *брусъ.*
bui, *Kugel.*
bumagā, *Baumwolle, Document;* R. *бумага.*
burai, *fuchsfarben* (von Pferden); R. *бурый.*
burįm, *Bremse;* F. *paarma.*
burou, *Bohrer;* R. *буравъ.*
borazdā, *Warze;* R. *борозда, Furche.*

da, *und, ja;* R. *да.*
däďā, *Mutter.*
däďai, } *Mütterchen.*
däďakai od. dädäkai, } *Mütterchen.*
dergala, *Violinbogen;* R. *дергало.*
desätskä, *Zehentmann;* R. *десятскій.*
dį, *und;* s. da.
dobįvan oder dobavan, *anschaffen;* R. *добыться.*
dolatā, *Meissel;* R. *долото.*
dovol'na oder dovol'nai, *zufrieden;* R. *довольный.*
drozd, *Drossel;* R. *дроздъ.*
drug, *Freund;* R. *другъ.*
dubįdįndan, *gerben, prügeln;* R. *дубить.*
duga, *Freund, Kamerad, Genosse.*
duganä, Deminut. dasselbe.
dugā, *Bogen;* R. *дуга.*
dumādįndan, *denken;* R. *думать*
durak, *Dummkopf;* R. *дуракъ.*
dušman, *Drache, Zauberer.*

ed oder id, *Kind.*

ednä oder idnä, Demin. *Kindlein.*
-eli Fragepartikel; § 162. R. *ли.*
enäld'an, *bitten.*
eṅgändan, *ein Glied verrenken.*
er, Interj. *auf du!* Plur. erda.
er, *jeder.*
er-vśak, *ein jeder.*
eŕaf oder eräf, *Leben.*
eŕai oder eräi, *Einwohner.*
eŕan, *leben;* F. *elän.* eŕat šumbrat! (Gruss, wenn man bei einem Mordwinen eintritt) *leb gesund!* (worauf man antwortet) erzät toṅtske! *magst auch du leben!*
eŕavi oder erävi, *es ist nöthig* (scheint eine Medialform des vorhergehenden Verbums zu sein).
ervä, *Frau, Gattin.*
erväyaftan, *heirathen, zum Manne nehmen.*
erväyan, *heirathen, zur Frau nehmen.*
ervänä, *Braut, Schwiegertochter.*
esa, *da.*
esta, *von da, dann.*
ežan, *sich wärmen.*
eždan, *wärmen.*
etkä, *dick.*
etkalgadan, *dick werden.*
evgeń, *Weberkamm.*

falēdindan, *prahlen, grossthun;* R. *хвалиться.*
fam, *Blase.*
fama, *Blasbalg.*
fan, *blasen.*
fatan, *fassen, greifen;* R. *хватить.*
fežai, *frisch;* R. *свѣжій.*

fkä, *eins.*
fkä-ponasa, *einfarbig, von gleicher Farbe.*
fonaŕ, *Laterne;* R. *фонарь.*
fśak, *jeder;* R. *всякій.*
ftal, *hinten belegen;* § 155.
ftala, *hinter.*
ftalda, *von hinten.*
ftalu, *nach hinten.*
ftalga, *hinten entlang.*
ftala-śorma, *Stickerei auf dem Rücken des mordwinischen Hemdes.*

-ga, -gä, enklitisches Adverbium § 161.
gaganä, *Gans.*
gagit, *Papier.*
gaśtan, *beschmutzen, verunreinigen.*
genedoi, *braun* (von Pferden); R. *гнѣдой.*
gl'ok, *Faust;* R. *кулакъ.*
gluhoi, *taub;* R. *глухой.*
gluhoigaftan, *betäuben, taub machen.*
goŕfkasa, *schnell, rasch.*
gornastai, *Hermelin;* R. *горностай.*
grablä, *Harke, Rechen;* R. *грабли.*
graśan, *drohen;* R. *грозить.*
gref oder greh, *Sünde;* R. *грѣхъ.*
grešidindan, *sündigen;* R. *грѣшить.*
grivä, *Mähne;* R. *грива.*
guĺa, auch guĺu, *Taube;* R. *голубь.*
guĺādindan, *spazieren, lustwandeln;* R. *гулять.*

i, *und;* R. *и.*
id, siehe ed.
ifkä, *eins,* s. fkä.

Digitized by Google

-ik, enklitisches Adverb. § 161.
ikrā, *Fischrogen;* R. *икра.*
ilä, *ein anderer, fremder.*
ilaks, *anders.*
iladan, *zurückbleiben, nachbleiben.*
ilanas, *Flachs.*
ilatks, *Ueberbleibsel, Rest.*
ilät, *Abend;* ilädindä, *Abends.*
ili, *Gerte, Ruthe.*
imafńan, Frequent. des nachfolgenden Wortes.
imaftan, *verlieren, umkommen lassen.*
iman, *umkommen, verloren gehen.*
imiš, *Beere.*
imśan, Frequent. von iman.
inder, *Geisblatt* (R. *жимолость*).
indrau, *Fledermaus.*
indā, *Spinne.*
indań-kotf, *Spinngewebe.*
indi, *Gast;* indiks moľan, *ich gehe zu Gast.*
indidan, *hobeln.*
indiks, *Hobelspan.*
ińga, Stamm; § 155, davon ińksa, *für, wegen, nach.*
ińgel, *vorn belegen.*
ińgelä, *vor, vorn, vorher.*
ińgeli, *vornhin.*
ińgeldä, *von vorn.*
ińgildan, *zuvorkommen, unterbrechen.*
ińgiltseś, *früherer, vorderer.*
inizi, *Himbeere.*
iniziks, *Himbeerstrauch.*
inzai, *Egger.*
inzāma, *Egge.*
inzan, *eggen.*
irdes, *Rippe.*
iridan, *trunken werden.*
iritsta, *trunken, berauscht.*
iśak, *gestern.*
itkezä, *weit.*
itkezdä, *weither.*
itkezi, *weithin.*
Ivanäs, *Tochter* oder *Frau von Ivan.*
izvostka, *Kalk;* R. *извёстка.*

yabintsä, *Filz.*
yafian, *winken.*
yafidan, *werfen, schleudern.*
yakaf, *Gang.*
yakāma, *Wanderung.*
yakan, *gehen.*
yakśan, Frequent. vom vorherg.
yaksarga, *Ente.*
yakster, *roth.*
yakstergadan, *roth werden, erröthen.*
yakster räps, *rothe Rübe.*
yakšāma, *Kälte.*
yalgā, *Freund, Gefährte.*
yalga, *zu Fuss;* vgl. F. *jalka.*
yam, *Brei.*
yamnä, Demin. vom vorherg.
yambar, *armer Schlucker, erbärmlich.*
yan und yań, *Fusssteig.*
yarhtsan, *essen.*
yarmak, *Geld.*
yarša, *Kaulbarsch;* R. *ерши.*
yažaftan, *mahlen lassen.*
yažam-kev, *Mühlstein.*
yažan, *mahlen* (von der Mühle); F. *jauhan.*
yauf, *Haarscheitel.*
yavan, *theilen;* F. *jaan* (eigentl. *jagan*).
yavindan, Frequent. dasselbe.

yäviďan, *sich schämen.*
yeneral, *General;* R. *генералъ.*
yofks, *Märchen, Räthsel.*
yoft-ardan, *schichten, aufhäufen.*
yolma, *klein, jung.*
yolmalgaftan, *vermindern.*
yolmanä, Demin. von yolma.
yoń, *Verstand.*
yondịl, *Blitz;* kośkä y., *Wetterleuchten.*
yoni, auch yońu, *klug, verständig.*
yońks, *Bogen*; F. *jousi.*
yor, *Wachtel.*
yoran, *wollen.*
yoŕan, *oft werfen.*
yordan, *werfen.*
yorśan, Frequent. von yoran.
yožu, *weise, klug.*
yotafńan, Freq. von yotaftan.
yotafni, *Fährmann.*
yotaftan, *übersetzen* (über einen Fluss u. s. w.).
yotaftśan, Frequent. dasselbe.
yotai, *Wanderer, Gehender.*
yotai kizịt, *im vorigen Jahre.*
yotan, *gehen, übergehen* oder *übersetzen* (über einen Fluss), *vorübergehen.*
yotka, *Zwischenraum.*
yotksa, *zwischen.*
yotksta, *zwischenher.*
yotks, *zwischenhin.*
yotksịva, *zwischen entlang.*
yot-melä, *vormals.*
yuksịndan, *sich entschuhen, die Fussbekleidung abziehen.*
yukstan, *vergessen.*
yur, *Wurzel;* F. *juuri.*
yurhta, *Haus, Heimath.*
yurht-avā, *Hauskobold, Schutzgeist.*
yuv, *Acheln, Spreu.*
yuvinnä, *von Spreu gemacht.*

-ka, -kä, enklitisches Adverbium § 161.
kabak, *Krug, Schenke;* R. *кабакъ.*
kadan, *lassen, verlassen, verlieren.*
kadịndan, *lassen.*
kafịnek, *wir zwei.*
kafịnent, *ihr zwei.*
kafịnest, *sie zwei.*
kafksa, *acht.*
kafksagemen, *achtzig.*
kafksịtseś, *der achte.*
kafksuva, *in acht Theile.*
kafkst, *zweimal.*
kafta, *zwei.*
kaftịn kafta, *je zwei.*
kaftịnsa, *zweifach.*
kaftskä, *alle beide.*
kaftuva, *in zwei Theile.*
kaftaśt, Plur. *Zwillinge;* F. *kaksoiset.*
kaigi, *lautend, klangvoll;* vgl. F. *kaiku.*
kaiśan, *rändern, reifen.*
kai-tu, *dorthin.*
kayan, *einschlagen, halten, vorsetzen;* F. *kaadan.*
kakan, *seine Nothdurft verrichten.*
kal, *Fisch.*
kaľ, *Weidenbaum.*
kaladan, *bersten, einen Riss bekommen* (von Gefässen).
kalatsā, *Semmel;* R. *калачъ.*
kalǒoška, *Brand, brennendes Holzstück;* R. *головлшка.*
kaldas, *Viehhürde, Umzäunung der Aecker für Thiere.*
kaldau, *schädlich.*

Digitized by Google

kaldāvan, *zaubern, durch Zauberei schaden.*
kaldun, *Zauberer;* R. *колдунъ.*
kalga, *Lein-* oder *Hanf-Schäben.*
kalgịda, *grob, straff;* F. *karkea.*
kalịš, *nackt, bloss, unbehaart, kahl.*
kalịšgadan, *kahl* oder *haarlos werden.*
kalịš-laṅga, *nackt.*
kalma, *Grab;* vgl. F. *kalma.*
kalma-laṅga, *Begräbnissplatz.*
kalman, *begraben.*
kalma-nezịr, *Grabhügel.*
kalmịn-šuvi, *Todtengräber.*
kaltian, *klopfen, stampfen.*
kal̓tsa, *Handschuh.*
kambras, *Sattel.*
kanda, *Windbruch;* vgl. F. *kanto.*
kandan, *tragen;* F. *kannan* (Stamm *kanto*).
kańdzan, *trauern.*
kanńan, Frequent. von kandan.
kantf, *Bürde, Last.*
kańtf, *Hanf.*
kańtf-kiŕhks, *Hänfling.*
kańtf-śor-vai, *Hanföl.*
kapā, *Garbenhaufen;* R. *копна.*
kapādịndan, *wühlen;* R. *копаться.*
kapstā, *Kohl;* R. *капуста.*
kaŕ, *Bastschuh.*
karaśā, *Karausche;* R. *карась.*
karaul, *Wache;* R. *караулъ.*
kardā, *Stall.*
kardenä, Deminut. dasselbe.
kaŕdzi, *Violine.*
kaŕen-tapāma, *Bastschuhleiste.*
karga, *Kranich;* F. *kurki.*
kaŕhkä, *Schöpfgefäss.*
kaŕhkänä, Deminut. dasselbe.
kaŕks, *Bastschuhriemen.*
karman, *beginnen, anfangen.*
karš, Stamm. § 155.
karšịsa, *gegenüber.*
karšịsta, *von gegenüber.*
karšịza, *gegenüberhin.*
kaŕśan, *die Fussbekleidung anziehen.*
kaŕtịgan, *Habicht.*
karu, *Fliege;* vgl. F. *kärpänen.*
karu-paṅga, *Fliegenschwamm.*
kaśak, *Thürpfosten;* R. *косякъ.*
kasan, *wachsen;* F. *kasvan.*
kaśan, *schenken.*
kasendan, Frequent. dasselbe.
kasịftan oder kasuftan, *wachsen lassen, anbauen.*
kasịma-vasta, *Geburtsort, Stelle wo etwas wächst* oder *gewachsen ist.*
kaśnä, *Geschenk.*
kašan, *stetig, stutzig* (von Pferden).
kaškịman, *heiser werden.*
kaškịmf, *heiser.*
kaškịptan, *heiser machen, Heiserkeit verursachen* (bei irgend Jemanden).
kazā, *Ziege;* R. *коза.*
kazā-boran, *Ziegenbock.*
kazā-verịs, *Zickel, junge Ziege.*
kaznā, *Schatz, Kronsmittel;* R. *казна.*
kata, *Katze;* aťa-k., *Kater;* avā-k., *Katze.*
kat́-kiä, *irgendwer.*
kat́-kodama, *irgendwelcher.*
kat́-mez, *irgendwas.*
kat́-mezama, *irgendwelches.*
kat́-mezara, *irgendein.*
katńan, *gackern.*
katạftan, *Rauch machen.*
katạm, *Rauch.*

kaṭaminnä, *von Rauch, was aus Rauch besteht, Rauch.*
kav, *Heulade.*
kaval, *Weihe (Milvus vulgaris).*
kavs, *Krug.*
kavskä, Deminut. dasselbe.
kavădindan, *schneiden;* R. *ковать.*
kavor, *Teppich;* R. *ковёръ.*
käd, *Hand;* F. *käsi.*
käd-kutka, *Handfläche.*
käd-langa-pe, *Arm-Ende, Schulter, Schulterstück des Hemdes.*
käd-lapa, *Handfläche, flache Hand.*
käts, *zu.*
kätsa, *bei.*
kätsta, *von — her.*
käl, *Zunge, Sprache;* Mokšin-k., *Mokscha-Sprache;* F. *kieli.*
kämä, *Stiefel.*
käpä, *barfuss.*
käŕat, *Pflug.*
käśkau, *Sack.*
käšä, *Theer.*
käži, *böse, heftig, stolz.*
käžian, *böse werden.*
ked, *Haut, Fell;* F. *kesi.*
kedennä, *ledern.*
kefkiä, *eilf.*
kefkietseś, *der eilfte.*
kefta, *Schwager, Mannesbruder.*
kel, *Breite.*
kelas, *Fuchs.*
kelda, *Wanze.*
kelgan, *lieben.*
kelgima, *Liebe.*
keli, *gross, breit.*
keliman, *breit werden.*
keliptan, *vergrössern, ausbreiten.*
keľkśan, *umfangen, umklaftern.*
kelman, *frieren;* F. *kylmän.*
kelmä, *kalt;* F. *kylmä.*
kelmiftan, *abkühlen.*
kelmis, *Reiffrost.*
kel-narmin, *Birkhuhn.*
kelṕan, *gähnen.*
kelu, *Birke.*
kelu-nal, *Birkenwald.*
kelu-panga, *Birkenschwamm* (R. *волнуха*).
kemen, *zehn.*
kemengä, *in zehn Theile.*
kementseś, *der zehnte.*
kemgafksuva, *achtzehn.*
kemgafksuvitseś, *der achtzehnte.*
kemgaftuva, *zwölf.*
kemgaftuvitseś, *der zwölfte.*
kemgolmuva, *dreizehn.*
kemgolmuvitseś, *der dreizehnte.*
kemgotuva, *sechszehn.*
kemgotuvitseś, *der sechszehnte.*
kemniliä, *vierzehn.*
kemnilietseś, *der vierzehnte.*
kemsisemgä, *siebenzehn.*
kemsisemgetseś, *der siebenzehnte.*
kemä, *fest, hart, geizig.*
kenärďan, *sich freuen.*
kenärdim, *Freude.*
kendi, *Wespe.*
kendä oder kendi, *Huf, Klaue;* F. *kynsi.*
kener, *die Hand von den Fingerspitzen bis zum Ellbogen, Elle.* F. *kyynärä.*
kener-pakaŕ, *Ellbogen.*
keniran oder keneran, *reifen, zu recht kommen, erreichen.*
keńkš, *Thüre.*
kepiďan, *heben.*
kepidīvan, *heben können.*
keptir, *Korb.*

kepśan, *heben.*
ker, *Rinde.*
keŕan, *hauen, abhauen.*
keriṅks, *Ballen (Leinwand).*
kerd̮i, *links, links befindlich.*
keŕśan, Frequent. von keŕan.
kesak, *Strähne.*
kesk, *die Weichen;* **F.** keski.
ket̮kas, *Haken, Brandhaken.*
kev, *Stein;* Plur. keft, *Handmühle.*
kevehksiä, kevehksuva, *neunzehn.*
kevehksietseś, kevehksuvitseś, *der neunzehnte.*
kevetiä, *fünfzehn.*
kevetietseś, *der fünfzehnte.*
keviran, *rollen* (intransitiv).
kevirdan, *rollen* (transitiv).
kev-nal, *steinige Stelle.*
kevnä, Deminut. von kev.
kev-šufta, *Stange der Handmühle.*
ki, *Weg;* **F.** *tie.*
kiä, *wer.*
kiga, kigä, *hinter, nach.*
kiyaks, *Fussboden.*
kilā, *Bruch, Bruchschaden;* **R.** *кила.*
kildan, *vorspannen* (ein Pferd).
kilgikš, *Schlinge.*
kird́an, *halten, ausstehen, leiden;* **F.** *kärsin.*
kiŕhks, *Sperling.*
kiŕhks-lefks, *Sperlingsjunges.*
kirind́an, *sich zusammenwickeln.*
kirnä, *Knaul;* **F.** *kerä.*
kirpits, *Ziegel,* **R.** *кирпичъ.*
kirža, *wenig.*
kirväsńan, Freq. vom folgenden.
kirväsťan, *anzünden.*
kisäl, *säuerlicher Brei aus Stärkemehl;* **R.** *кисель.*
kistēdi̥ndan, *taufen;* **R.** *крестить.*
kišńan, *tanzen.*
kišnī, *Tänzer.*
kišťan, *tanzen.*
kišti-kud, *Tanzstube.*
kištim, *Heuschober.*
kištindan, *spinnen.*
kištir und kštir, *Spindel.*
kiza, *Sommer, Jahr;* **F.** *kesä.*
kizi̥nda, *im Sommer.*
kizifńan, } *fragen.*
kiziftan, }
kit̮ki̥r, *schief.*
kit̮ki̥rgadan, *schief werden.*
kit̮ki̥rgaftan, *schief machen, drehen.*
kivä, *Blei, Zinn.*
kivi, *zinnern.*
kivi̥k, *wer immer.*
ki̥da, ki̥di̥k, *wenn.*
ki̥lä, *nämlich.*
ki̥lfoi, *taub;* **R.** *глухой.*
ki̥lhtänä, *Fest der heil. drei Könige, der Erscheinung Christi* (**R.** *крещеніе*).
ki̥rda, *Mal.* kafti̥n ki̥rda, *doppelt.*
ki̥rdatks, *Stickerei.*
ki̥rga, *Hals;* **F.** *kurkku.*
ki̥rgaks, *Halsband.*
ki̥rgan, *harken* (Heu).
ki̥rga-paŕ, *Gurgel, Kehle.*
ki̥rhka, *tief.*
ki̥rhtan, *brennen, roden.*
ki̥rńan, *schnarchen;* **F.** *korsnaan.*
ki̥rsa, *Ratte;* **R.** *крыса.*
kläntsik, *Glas;* **R.** *склянка, скляночка.*
klei, *Leim;* **R.** *клей.*
kleīdi̥ndan, *leimen;* **R.** *клеить.*
kletkā, *Bauer, Käfig;* **R.** *клѣтка.*
klin, *Keil;* **R.** *клинъ.*
knigā, *Buch;* **R.** *книга.*

ko, kov, *wohin.*
ko-ko, *wohin immer.*
ko-to, *je — desto.*
kodanä-kodanä, *wie immer.*
koda, kodanä, *wie.*
kodama, *was für einer.*
kodami̥vi̥k, *welcher immer.*
kodai, *Weber.*
kodan, *flechten, weben;* F. *kudon.*
kodgemen, *sechzig.*
kolai, *stets, nur.*
kolai, *Verderber.*
kolan, *zerbrechen, verderben.*
kolda, *woher.*
koľgan, *rinnen, umziehen;* F. *kul-jen.*
koľgaftan, *fliessen lassen, flössen.*
kolma, *drei.*
kolmagemen, *dreissig.*
kolmi̥n ki̥rda, *dreifach.*
kolmi̥nsa, *dreifach.*
kolmi̥kst, *dreimal.*
kolmi̥ti̥s, *vorgestern.*
kolmi̥tseda, *zum dritten Mal.*
kolmi̥tseś, *der dritte.*
kolmi̥tskä, *alle drei.*
kolmuva, *in drei Theile.*
komaftan, *beugen.*
koman, *sich niederbeugen;* F. *ku-marran.*
komedńan, *hüpfen, laufen.*
komistseś, *der zwanzigste.*
komlä, *Hopfen.*
komś, *zwanzig.*
kona, *welcher.*
konaška, konaška vasta, *wie weit, bis wohin.*
konä, *Stirn.*
końs-końs, *Blindekuh.*
kont̮an, *blinken.*
kont̮enä, *Fenster.*
kont̮enä-pakaŕht, *Fensterbogen.*
kopa, *Geschwür, Beule.*
kopi̥r, *Rücken, Boden eines Gefässes.*
kopša, *Frühjahrssaat.*
kor, *Trauer, Betrübniss;* R. *горе.*
koräi-paige, *Schelle.*
korbi̥n, *Buckel, bucklig;* R. *горбунъ.*
korhńan, *sprechen.*
korhtakšńān, *sprechen, sich unterhalten.*
korhtan, *sprechen, sagen.*
kori̥š, *Eule.*
kormā, *Speise, Futter;* R. *кормъ.*
kormelets, *Ernährer;* R. *кормилецъ.*
korńan, *lärmen, tosen,*
koršan, *schlürfen, löffelweise essen.*
kosa, *wo.*
kosi̥k, *wann.*
kosi̥vi̥k, *wo immer, irgendwo.*
kośftan und kośuftan, *trocknen, lüften.*
kośkan, *trocken werden.*
kośkä, *trocken.*
kośkä puťkä, *trocknen Weges, auf dem Landwege.*
kosoi, *schielend;* R. *косой.*
kosta, *woher.*
kosti̥vi̥k, *irgendwoher.*
koša, *Hütte.*
košaran und košardan, *nöthigen, treiben.*
košäl, *Husten;* R. *кашель.*
koškā, Deminut. von koša.
kozagadan, *reich werden.*
kozagaftan, *reich machen, bereichern.*

Digitized by Google

kozan, *husten, ausspeien.*
kozä, *reich.*
kozäši, *Reichthum.*
kota, *sechs.*
kotitseś, *der sechste.*
kotikst, *sechsmal.*
kotova, *in sechs Theile.*
kotan und kotanä, *Hintertheil.*
kotf, *Gewebe, Leinwand.*
kotifťan, *kitzeln;* F. *kutkutan.*
kotam und kotamnä, *Brodkante.*
kotkan, *sammeln, Unkraut ausjäten;* F. *kitken.*
kotkargā, *Ofenkrücke.*
kotkära, *Ferse.*
kotki, *Reiniger, Reinigerin.*
kou, *Mond, Monat;* F. *kuu.*
kov, *wohin.*
kovinnä, *monatlich.*
kovaŕka, *Kloss* (in irgend einer Suppe).
kovil, *Trog;* F. *kaukalo.*
kovilda, *woher.*
krai, *Gränze;* R. *край;* F. *raja.*
krandaš, *Karren, Bauerwagen.*
krandiš, *Krähe.*
krelintsä, *Treppe, Freitreppe;* R. *крыльцо.*
kŕos, *Kreuz;* R. *крестъ.*
krudā, *Haufen;* R. *груда.*
ksti, *Erdbeere.*
kši, *Brot.*
kši-pokel, *Brotstück, Stück Brot.*
kšni, *Eisen.*
kud, *Stube, Haus, Heimath;* F. *kota, koti* und *koto.*
kud-azir, *Hausherr, Wirth.*
kud-azir-avā, *Hausfrau, Wirthin.*
kud-iňgel, *Vorstube, Vorzimmer.*
kudnä oder kutnä, *kleine Stube, Hütte.*
kudŕā, *Haarlocke;* R. *кудри.*
kufkstan, *sich erholen, ausruhen.*
kuftul, *Schote, Hülse* (von Pflanzen).
kui, *Schlange;* F. *kyy.*
kuigir, *Birkenrinde.*
kuimenä, *Korb.*
kuinä, Deminut. von kui.
kuyar, *Gurke.*
kuyä, *fett, fettig.*
kukan, *rufen* (vom Kuckuck).
kukeŕan, *krähen.*
kukľā, *Puppe;* R. *кукла.*
kukšin, *Kruke;* R. *кувшинъ.*
kuku, *Kuckuck.*
kula, *todt.*
kulāma, *Tod;* F. *kuolema.*
kuli, *wenn;* R. *коли.*
kuľan, kuľhtan, } *hören;* F. *kuulen.*
kuľtsindan, *gehorchen.*
kulu, *Asche.*
kulüvan, *gehört werden.*
kumbarau, *Klette.*
kunara, *einstmals, längst.*
kunarsta, *seit Alters.*
kundan, *fangen, festnehmen.*
kundāvan, *festnehmen können.*
kuntf, *rücklings, auf dem Rücken.*
kuntśan, *verfolgen, nachfolgen.*
kuntkā, *Mitte;* s. kutkā.
kurga, *Mund.*
kurgakstan, *rülpsen.*
kurik, *bald.*
kuriksta, *schnell.*
kurkā, *Truthahn.*
kuŕksńan, *ausgleiten, zurückgleiten.*
kuŕkstan, *gleiten, ausgleiten.*

Digitized by Google

kurtä, *steil;* R. крутой.
kurt, *Heerde;* R. гуртъ.
kusľä, *Saiteninstrument;* R. гусли.
kušak, *Gürtel;* R. кушакъ.
kušma, *Meerrettig.*
kuz, *Fichte;* F. *kuusi.*
kuz-nal, *Fichtenwald.*
kuznets, *Schmied;* R. кузнецъ.
kuža, *Weide.*
kužtaf, *Schimmel.*
kužtan, *schimmeln.*
kutśan und kutan, *klettern, steigen.*
kutsēma und kutįma, *Treppe.*
kutseftan, *steigen lassen.*
kutsēvan, *steigen können.*
kutska, *Reiher.*
kutsu, *Esslöffel.*
kuť, kuš, *obgleich;* R. хотъ.
kuťu, *Kätzchen* (am Baume).
kuťunä, Deminut. dasselbe.
kutan, *senden, schicken.*
kutkä, *Mittelstück.*
kutkas, *mittenhin.*
kutkasa, *mitten.*
kutkasta, *mittenher.*
kutkava, *mitten entlang.*
kutkerdan, *stossen, mit den Hörnern stossen.*
kuva, *Rinde, Kruste.*
kuva, kuvanä, *wo entlang, wodurch.*
kuvalga, *längs, entlang.*
kuvalmuva, *längs.*
kuvakä, *lang.*
kuvalma, kuvalmįs, *längs, wegen.*
kuvalma, *Stickerei auf dem Rücken des Hemdes der Mordwinischen Weiber.*
kuvat, *lange.*
kvas, *Dünnbier;* R. квасъ.

lad oder lat, *Weise, Sitte;* af latta, *durchaus nichts;* R. ладъ.
laďai, *versöhnlich.*
laďan, *angehen, passen, sich vergleichen, übereinkommen;* R. ладить.
lafta, *Achsel.*
lafta, *schlapp, schwach.*
laftįman, *schlapp, schwach werden.*
laftįptan, *schlapp machen, schwächen.*
laimä, *Traubenkirsche* (Prunus Padus).
lakaftan, *kochen lassen, aufkochen.*
lakan, *kochen* (intransit.).
lakśan, *mit dem Beil behauen.*
lama, *viel, sehr.*
af-lama, af-lamnä, } *nicht viel, wenig.*
lanďan, *sich niedersetzen.*
langa, *Oberfläche, Feld, Zeit.*
lanks, *auf — hin.*
lanksa, *auf.*
lanksta, *von — her.*
lapa, *Hechel.*
lapāma, *Klopfholz.*
lapan, *klopfen, stossen.*
lapas, *Hütte;* R. лабазъ.
lapaskä, Deminut. dasselbe.
lapšava, *Schüssel, Schaale.*
lasįks, *Sarg.*
laśkan, *laufen.*
laśkendan oder laśkįndan, Frequent. dasselbe.
laśtä, *zu Pferde, reitend.*
laśtänä, *Schwalbe;* R. ласточка.
lašmä, *Grube, Kluft, Schlucht.*
lazan, *spalten, aufreissen.*
lazf, *Ritze, Spalte.*
lazįndan, Frequent. von lazan.

Digitized by Google

lažńan, *trauern.*
lat s. lad.
lata, *Scheune, Schauer*; F. *lato.*
latśan, *sich vergleichen, übereinkommen.*
lavšnai, *aus einer Bude gekauft;* R. *лавочный.*
lädan, *Heu mähen; ernten.*
lädindan, Freq. dasselbe.
läi, *Fluss.*
läinä, *Bach.*
läkan, *athmen*; F. *lääħätän.*
läkśan, *keuchen, schnaufen.*
läm, *Suppe;* kal-läm, *Fischsuppe*; F. *liemi.*
lämbä, *warm;* F. *lämmin.*
lämbindan, *warm werden.*
läpaman, *weich werden.*
läpä, *weich;* vgl. F. *leppeä.*
läpftan, *weich machen, erweichen.*
lätśan, *sich ringsum zerstreuen, umherfliegen.*
lätśan, *schiessen.*
lefks, *Junges*; F. *lapsi.*
lefkskä, *Küchel.*
leka, *Schöpfgefäss.*
lem, *Name;* F. *nimi.*
lemta, *eine Art Kopfputz;* R. *лемма.*
leṅga, *Bast.*
leṅga-kirä, *ein Bastbündel*; kirä = F. *kerä.*
leṅgakš, *junge Linde.*
lepä, *Erle;* F. *leppä.*
lepštan, *drücken.*
leš, *Reif, Reiffrost.*
lešan, *bereift werden.*
letńama, *Schluchzen.*
letńan, *schluchzen.*
leveš, *Bast.*
leveškä, *Bastwisch.*
-li, etwa; R. ли § 162.
lifks, *Blattern.*
lihńan, *ausgehen lassen, ausführen, hinaustragen.*
lihtan, *ausgehen lassen, hervorziehen, lösen, befreien; schwärmen* (von Bienen).
lihtīma, *Quelle;* F. *lähde.*
liindan, *auf und ab fliegen;* F. *liidän.*
liyan, *fliegen.*
likštäd́an, *schaukeln.*
lind́an, *fliegen*; F. *lennän.*
liśan, *kommen, herauskommen.*
lišmä, *Pferd.*
livis, *Schweiss.*
liviskidan, *schwitzen.*
loftsa, *Milch.*
loftsa-laṅga, *Schmant.*
loksti, *Schwan.*
lokstim, *Sieb.*
lokša, *Peitsche.*
lokša-ned, *Peitschenstiel.*
lomań, *Mensch; Fremder.*
lopa, *Blatt.*
loskit, *Flick*; R. *лоскутъ.*
lotka, *Grube, Thal.*
lotkaftan, *aufhören lassen, stehen lassen, aufhalten.*
lotkan, *aufhören, stehen bleiben.*
lou, *Schnee*; F. *lumi.*
lou-tušma, *Schneehaufen.*
lugā, *Wiese;* R. *лугъ.*
lukävindai, *hinterlistig, Teufel;* R. *лукавый.*
lukšä, *Buchweizen.*
lukšä-yamks, *Buchweizengrütze.*

luľka, *Pfeife.*
luvan, *zählen* (Geld u. s. w.); F. *luen.*

madan, *sich legen* (um zu schlafen); *erlöschen.*
mahmara, *Rausch.*
mak und makā, *Mohn;* R. *макъ.*
maksa, *Leber;* F. *maksa.*
maksaka, *Maulwurf.*
maksan, *geben;* vergl. F. *maksan.*
mal, Stamm, s. § 155; mala, malasa, *bei.*
maľaṅka, *Maass.*
malas, *nahezu.*
malasta, *von nahe her.*
manda, *Stock.*
mani, *klar.*
maniṅkšnan, *klar werden, sich aufklären.*
mar, *Haufen.*
maŕ, *Apfel.*
maraf, *Last, Fuder.*
maran, *auflegen, aufladen, beladen.*
maŕan, *hören.*
maras, *Ulme.*
maras-nal, *Ulmenwald.*
maŕāvan, *gehört werden.*
marhta, *mit.*
marsa, mars, } *zusammen.*
maŕlu, *Apfelbaum.*
marsi̥n, *gemeinsam, allgemein.*
masľäntsä, *Butterwoche;* R. *масляница.*
masti̥r, *Land.*
maštan, *können, vermögen, verstehen;* F. *mahdan.*
mazi̥, *roth, schön, gut.*
mazi̥man, *roth, schön werden.*

matan, *legen* (zum Schlafen), *schlafen, auslöschen.*
matanä, *lieb, theuer.*
mati̥duvan, *einschlafen.*
matkā, *grosser Balken im Dache;* R. *матка.*
matran, *drücken, treten.*
matraśan, Freq. dasselbe.
matsä, *seicht.*
matsi, *Gans.*
mälaftan, *sich erinnern, gedenken.*
mälam, *Erinnerung.*
mäl-vani̥, *Bedauerer.*
mänan, *ausgehen, sich befreien, sich losreissen;* F. *menen.*
mänďan, *biegen.*
mänīvan, *sich biegen.*
mäntśan, Freq. von mänďan.
mäntsīvan, *sich biegen, sich winden.*
mäntuk, *Quappe.*
mäŕgan, *sagen, befehlen.*
mäštä, *Brust.*
med, *Honig, Meth;* F. *mesi;* R. *мёдъ.*
med-käräs, *Honigwabe.*
mekeli, *endlich.*
meki, *wiederum.*
mekvasu, *hin und zurück.*
melä, melga, *nach, hinter, nachher.*
melamba, *im vorigen Jahr.*
melau, *Schmetterling.*
melkai, *fein, klein;* R. *мелкій.*
menel, menil, *Himmel.*
merā, *Maass;* R. *мѣра.*
merata, *Reuse;* F. *merta.* R. *мерёжа.*
meš, *Biene.*
mez, *was, dass.*

mezama, *was für ein.*
mezamịvik, *was immer.*
mezara, *wie viel.*
mezarda, *wann.*
mezarịvịk, *irgend etwas.*
mezendi, mezendemä, mestemä, *weshalb.*
mezevịk, *was immer.*
mezs, mes, *wozu.*
meža, *Gränze*; R. *межа.*
mi, *Kummet.*
miyan, *verkaufen;* F. *myön.*
milä, *Ruder;* F. *mela.*
mir, *Dorfgemeinde;* R. *міръ.*
min, *wir.*
mints, *wir selbst.*
mirde und mirdä, *Ehemann.*
mirīdịndan, *beruhigen;* R. *мирить.*
mirskoi, *zur Dorfgemeinde gehörig;* R. *мирскій.*
mišendan, mišịndan, *ausbieten, zum Kauf anbieten.*
mịznan, *schnarchen.*
moda, *Erde;* vergl. F. *muta.*
moda-mar̃, *Kartoffel.*
modar̃an, *schmutzig werden.*
mokịr und mukịr, *Steiss, Hintertheil; Stuhl.*
mokịrnä, *kleiner Stuhl, Schemel.*
mol̃, *Motte;* R. *моль.*
mol̃an, *gehen.*
molīvan, *gehen können.*
molotkā, *Hammer;* R. *молотокъ.*
mon, *ich.*
mońts, *ich selbst.*
mor, *Sang.*
morafńan, *singen, lesen.*
moraftan, *singen.*
morai, *Sänger, lustiger Bruder.*
morai-kud, *Sangstube.*
morāma, *musikalisches Instrument.*
moran, *singen, spielen.*
morāvan, *gesungen werden.*
morśan, *immer singen.*
Mosku, *Moskau.*
moša, *Hode;* vgl. R. *мошна.*
moša-kud, *Hodensack.*
mudŕanä, *wunderlich;* R. *мудрёный.*
muyan, *finden.*
mukịr s. mokịr.
mukịrks, *Schemel, kleiner Stuhl.*
murńan, *spinnen* od. *knurren* (von der Katze).
Murzairäs, *Frau oder Tochter eines Murza.*
musat, *Feuerstahl.*
muśkan, *waschen* (Kleider).
mušēdịndan, *mit Moos stopfen;* R. *мшить.*
mušendan, *finden.*
muška, *Werg, Hede.*
muvịr, *schuldig, strafbar.*
muvịran, *schuldig* oder *strafbar sein.*

nadian, *hoffen;* R. *надъяться.*
naftan, *schnäuzen.*
naksada, *verfault.*
naksadan, *faulen.*
naksaftan, *faulen lassen.*
ńakanä, *Puppe.*
nal, *Pfeil;* F. *nuoli.*
nalhkan, *spielen.*
nalhkśan, Freq. dasselbe.
nalhksim-pälnä, *Spielsache.*
nalna, *sogar.*
nar, *Gras;* F. *nurmi.*
narai, *Rasirer, Scheerer.*

narāma-vasta, *Rasirstelle*, Stelle wo die Rekruten geschoren werden.
naran, *rasiren, scheeren.*
nardan, *trocknen, streichen* § 124.
narńan, *reiben, streichen.*
narmin, *Vogel.*
narmin-kundai, *Vogelfänger.*
narminnä, Deminut. von narmin.
narod, *Volk;* R. *народъ.*
narvai, *Brüthenne.*
natka, *feucht.*
natkan, *feucht werden.*
natuftan, *tauchen, befeuchten.*
navan, *eintreiben.*
näfńan, Freq. vom nachfolgenden.
näftan, *zeigen, weisen, hinweisen;* F. *näytän.*
näi, *sehend, Sehender, Zeuge.*
näindan, Freq. des nachfolgenden.
näīvan, *erscheinen.*
näyan, *sehen;* F. *näen* und *näjen.*
när, *Rüssel, Schnauze.*
näŕhkamas, *Wermuth.*
ned, *Schaft.*
nedälä, *Woche;* R. *недѣля.* nedälä-ši, *Sonntag;* ponedelnik, *Montag*, R. *понедѣльникъ*, šav-ši, *Dienstag*, ver-ši, *Mittwoch*, švalanä, *Donnerstag*, pätnitsa, *Freitag*, R. *пятница*, yotka-ši, *Sonnabend.*
nedinä, *Melkeimer.*
ńemoi, *stumm;* R. *нѣмой.*
ńemoigadan, *verstummen, stumm werden.*
neńga, *noch.*
neškä, *Bienenkorb.*
neškä-perä, *Bienenhaus, Bienenhof.*
nežedan, *stützen.*
nežedim-päl, *Stütze.*
ńevat, *Zugnetz;* R. *неводъ.*
nekrut, *Rekrut;* R. *рекрутъ* (in der Volkssprache *некрутъ*).
nevilan, *sich abnutzen.*
nevildan, *abnutzen.*
ni-ni, *weder — noch;* R. *ни-ни.*
nilan, nilendan, *schlucken.*
nilä, *vier.*
nilägemen, *vierzig.*
nilekst, *vier mal.*
nilen kirda, *vierfach.*
niletseś, *der vierte.*
niletsedä, *zum vierten Mal.*
niletskä, *alle vier.*
nileva, *in vier Theile.*
nirhkä, *klein, kurz.*
nirhkänä, Deminut. des vorhergehenden.
nokta, *Halfter.*
nola, *faul.*
nolā, *Splint.*
nolan, *lecken;* F. *nuolen.*
noldan, *loslassen.*
nolga, *Rotz.*
nolgadan, *faul werden, müssiggehen.*
nolgu, *rotzig.*
nolńan, *loslassen.*
nolśan, Freq. von nolan.
normal' und normaŕ, *Gartenerdbeere.*
noška, *stumpf.*
noškiman, *stumpf werden.*
nudi, *Rohrpfeife.*
nudiks, *Rohr.*
nuftil, *Stoppel.*

nui, *Ernter.*
nuyan, *ernten.*
nula, *Kinderwickeln.*
nulanä, Deminut. dasselbe.
numa-lańga, *Ernte, Erntefeld.*
numịl, *Hase.*
nupịn, *Moos.*
ńuraftan, *schaukeln, wiegen.*
ńurafńan, Frequent. dasselbe.
ńuram, *Schaukel* (Subst.).
ńuramnä, *Hängewiege.*
ńuran, *schaukeln* (Intrans.).
nurda, *Schlitten.*
nurda-pei, *Schlittenkorbstütze;* (R. копылъ).
nurdenä, *kleiner Schlitten.*
ńurgan, *hängen, schweben.*
nuṭka *Oehr, Knoten.*
nuvan, *schlummern;* F. *nukun.*

od, *jung, neu;* odu und otsta, *wiederum;* F. *uusi.*
od-ińgä, *in jungen Jahren;* od ińgsta, *von Jugend auf.*
odar, *Euter;* F. *udar.*
odovoi, *Wittwe* oder *Wittwer;* R. вдовый.
ofta, *Bär:* F. *ohto.*
okịn, *Barsch;* R. окунь.
olaf, *bleich.*
olan, *erbleichen.*
olga, *Stange;* F. *salko.*
olgịnä, Deminut. dasselbe.
oma, *anderer.*
ombịt, *übermorgen.*
omịtseś, *der zweite.*
on, *Traum;* näyan on, *träumen;* F. *uni.*
or, *Pelz.*

oram, *Bauernzusammenkunft.*
orḍa, orža, *scharf.*
orḍaman, *scharf werden.*
orḍaptan, *schärfen.*
orgaldan, *spülen.*
orgat, Plur. *Hefen.*
ortā, *Pforte;* R. ворота.
osal und ozal, *elend, schlecht; unglücklich; Unglück.*
osalsta, Adv. *schlecht.*
oš, *Stadt.*
ozadan, *sitzen;* F. *istun.*
ozafńan, *hier und dort setzen* od. *pflanzen.*
ozaftan, *setzen, pflanzen.*
ozal s. osal.
ozan, *sich setzen.*
ozịndan, *sich beugen, beten.*
oža, *Aermel;* F. *hiha.*
oža-ki, *Stickerei längs des Aermels.*
ots-azịr, *Kaiser.*
otsu, auch oṭu, *gross;* F. *iso.*
otsu ši, *Ostern;* R. великій день.
otveṭan, *antworten;* R. отвѣчать.
ov, *Schwiegersohn;* F. *vävy.*

pada, *weibliche Scham.*
padi, *vielleicht.*
paige, *Glocke.*
paigenä, *Glöckchen, Schelle.*
pakaŕ, *Knochen.*
pakaŕnä, *Kern.*
pakịr, *Lolch.*
pakśa, *Acker.*
pakśa-yor, *Wachtel.*
pakś-ortā, *Ackerpforte.*
pakstra, *Fusslumpen.*
palaks, *Nessel.*
palan, *brennen, frieren;* F. *palan.*

palan, *küssen.*
palf, *gefroren, steif durch Kälte.*
paligandi̯r, *Schwefel.*
palśan, *oft küssen.*
pameŕan, *zerbröckelt werden.*
pamerdan, pami̯rdan, *zerbröckeln.*
pamerks und pami̯rks, *Krume.*
panar, *Hemd.*
panda, *Hügel, Berg.*
pańda, *Beet.*
pandan, *fahren, treiben, austreiben, bezahlen.*
pandi̯nä, *kleiner Berg, kleiner Hügel.*
pandi̯s, *Zügel.*
pand̯am, *Ameise.*
pand̯am-kayas, *Ameisenhaufen.*
pand̯an, *öffnen, blühen.*
pand̯i̯ma od. pand̯ūma, *Schlüssel.*
pand̯i̯van oder pand̯ūvan, *sich öffnen.*
pand̯uf, *Blume.*
pańga, *Schwamm, Brätling.*
pańks, *Brätling.*
pańńan und pańan, *austreiben.*
pańtśan, *treiben, eintreiben.*
papa, *männliches Glied.*
paŕ, *Zuber.*
para, *gut;* F. *paras.*
parā, *Zeit, rechte Zeit;* R. *пора.*
paŕhtsi, *Seide.*
paŕnä, *Zuber.*
parši, *Eigenthum, Vermögen, Erbe.*
pasi̯ni̯k, *Stiefsohn;* R. *пасынокъ.*
paskan, *den Beischlaf vollziehen.*
pasudā, *Geschirr;* R. *посуда.*
pazäi, *Bergflachs, Amianth; (горная кудель).*
patsä, *Flügel.*
pat̯a, *dünner Pfannkuchen;* (R. *блинъ*).
pat̯k, *entzwei, durch.*
pat̯kalga, *Bratpfanne.*
pat̯kedan, *fehlen, erreichen.*
pavas, *Glück.*
pav-ašd̯an, *glücklich sein.*
pavortka, *Nebenweg, Seitenweg;* R. *поворотка.*
päyäran, *niederfallen, ausgestreut werden.*
päyärdan, *streuen.*
päk, *sehr, zu sehr, ganz.*
päk-korhtai, *Grosssprecher.*
päkstan, *zuschliessen, sperren, befestigen.*
päl, *Stange, Zaunstange.*
päl, auch pälä, *Hälfte;* F. *puoli.*
pälan, *bohren.*
päl'as, *rasend, toll.*
pälä, *bei.*
päldan, *zwirnen.*
päldä, *von — her.*
päli, *zu.*
pälks, *Hälfte;* F. *puolisko.*
pälkstan, *streiten, in Zwist sein.*
pälnenä, *Brüderchen.*
päl-ve, *Mitternacht.*
päna-kud, *Ofen;* päna = F. *panu* (in der Kalevala).
päŕaka, *Pirog;* R. *пирогъ.*
pāšä, *Linde.*
pāšä-nal, *Lindenwald.*
päškedan, *füllen.*
päšketkš, *Füllung, Füllsel.*
päšks, *Haselnussstaude.*
päšksä, *voll.*
päštä, *Haselnuss, kleiner Teigkloss;* F. *pähkinä.*
pe, *Ende, Schluss;* F. *pää.*
pedan, *verbessern, heilen, spalten, aufreissen.*

Digitized by Google

peďan, *überfallen, haften.*
pedindan, Frequent. dasselbe.
pedli, *Blutegel.*
pegai, *scheckig* (von Pferden); R. *пѣгій.*
pei, *Zahn.*
peiďaftan, *Gelächter verursachen.*
peiďan, *lachen.*
pei-sivel, *Zahnfleisch.*
peitkšnan, *lachen.*
peyel, *Messer.*
peyel-kud, *Messerscheide.*
peyel-orža, *Messerschneide.*
pekä, *Bauch.*
peľan, *fürchten.*
peľendan, *ein wenig fürchten.*
peli, *furchtsamer Mensch, Feigling.*
penätśan, *klagen, vorwerfen;* R. *пенять.*
peṅgä, *Brennholz.*
pent̯ker, *kleiner Speisekorb.*
peran und piran, *einzäunen.*
perf, perfka *um*, perf-päldä, *von allen Seiten.*
pervaiś, *der erste;* R. *первый.*
peśan, *sinken, haften.*
pesks, *Schlamm, Sumpferde.*
peš, *Spleissenhalter;* (R. *свѣтецъ*).
peškädan, *äussern, sagen.*
pe-šufta, *Stiel zum Aufheben der Pfanne.*
pežit toba! *bei Gott! wahrhaftig!*
pežkadan, *schreien, pfeifen.*
peťan, *verschneiden.*
petkel, *Stössel, Achse;* F. *petkel.*
pet̯kan, *schneiden, schlachten, tödten.*
pet̯ki und pet̯kinä, *Schlächter, Tödter.*
pian, *kochen* (Intransit.).
piďan, pidan, *kochen* (Transit.), *backen* (Brot).
pif, *reif, gar.*
pihťan, *buttern;* R. *пахтать.*
pihtim-paŕ, *Butterfass.*
piks, *Seil.*
pikśan, *schlagen, prügeln;* F. *pieksän.*
pilā, *Feile;* R. *пила.*
pilä, *Ohr.*
pilg-al, *Fusssohle.*
pilge, *Fuss.*
pilge-ki, *Spur.*
pilgenat, Plur. *Dreifuss.*
pilgen-šatāma, *Steigbügel.*
pilge-pekinä, *Wade, Dickbein.*
pilge-pukša, *Lende.*
pilge-sur, *Zehe.*
pilīdi̯ndan, *feilen;* R. *пилить.*
pilks, *Ohrring;* Dem. pilkskä.
pilnoi, *gehobelt;* R. *пильный.*
pinä, *Hund.*
pindi̯ldan, *glänzen, blitzen.*
pinem, *Hafer.*
piṅgä, *Reif, Tonnenband, Zeit, Stunde;* kona piṅgt, *wann, zu welcher Zeit.*
piṅgsta, *in Gegenwart von.*
piran s. peran.
pirf, *Hof, Umzäunung.*
pirmet, *Kennzeichen, Merkmal;* R. *примѣтъ.*
pirgaftan, *ausspannen* (aus dem Geschirr).
pirnädi̯ndan, *empfangen, bewillkommnen;* R. *принимать.*
piśan, *regnen;* s. § 120.
pisem, *Regen.*
pīser, *Schreiber;* R. *писарь.*
pisi und psi, *heiss, siedendheiss.*

piskin, *Durchfall.*
pismar, *Staar.*
pis-pañga, *Bovist.*
piza, *Nest.*
pizäl, *Eberesche;* F. *pihlaja.*
pižä, piže, *grün.*
pižilgadan, *grün werden.*
pižilgaftan, *grün machen, grün färben.*
piternä, *Beutel.*
pitnä, *Preis.*
pitni, *theuer.*
pitä, *Tanne;* F. *petäjä.*
pitä-mař, *Tannenzapfen.*
pitidan, *sich plagen.*
piva, *Bier;* R. *пиво.*
pila, *Schaft, Stiel, Schwanz, Griff, Handhabe.*
pilmanda und polmanda, *Knie.*
pilmanda-prea, *Kniescheibe.*
pipiran und pipirdan, *stolpern.*
pirimkšnan, *sich versammeln.*
pistidan, *hinten ausschlagen.*
pita, *als wenn;* R. *будто.*
pitan oder putan, *setzen, stellen, einsetzen.*
pitkän, *taugen.*
pleteń, *Flechtwerk;* R. *плетень.*
pliz, *Plüsch, Plüschverbrämung an der Aermelmündung;* R. *плисъ.*
plotnik, *Zimmermann;* R. *плотникъ.*
podmogan, *helfen;* R. *помогать.*
podošvā, *Sohle;* R. *подошва.*
pohařam, *Keller.*
poila, *Trank;* R. *пойло.*
poyu, *Espe.*
poyu-nal, *Espenwald.*

pokai, *Stampfer, Stampfen, Lärmen.*
pokan, *sich bekreuzen.*
pokařau, *rund.*
pokařgaftan, *runden, abrunden.*
pokil, *Knäuel, Beule, Auswuchs.*
pokin, *Nabel.*
pol, *Saum;* R. *пола.*
pola, *Ehehälfte, Mann oder Frau.*
poladan, *vergrössern, verlängern.*
polaftan, *tauschen, wechseln.*
polafńan, Frequent. dasselbe.
polas, *Schlittenkufe;* R. *полозъ.*
poläna, *Holzscheit;* R. *полѣно.*
polhtan, *brennen;* F. *poltan.*
polmanda s. pilmanda.
pomalā, *Besen;* R. *помело.*
pona, *Wolle, Haar.*
ponafks, *Haarflechte.*
ponai, *Flechter.*
ponan, *schnüren, flechten, winden;* F. *punon.*
pon-atsam, *Federpolster.*
ponau, *wollig, haarig.*
pondan, *aufhängen.*
pondaftan, *worfeln.*
poñkst, *Unterhosen.*
pop, *Priester;* R. *попъ.*
poraf, *Schiesspulver;* R. *порохъ.*
pořan, *beissen;* F. *puren.*
pořendan, *kauen, wiederkäuen.*
porf, *Schneegestöber.*
posabl'an, *helfen;* R. *пособлять.*
posnädindan, *fasten;* R. *поститься.*
postuf, *Hirt;* R. *пастухъ.*
poza, *eine Art Bier.*
pozdrabl'ädindan, *begrüssen, bewillkommnen;* R. *поздравлять.*
pozna, *spät, zu spät;* R. *поздно.*

poía, *Mutterbrust.*
potan, *zurückweichen.*
potaftan, *zurückschieben, zurückdrängen.*
poíaftan, *säugen.*
poíaftim-śura, *Säughorn.*
potalaks, *Zimmerdecke;* R. *потолокъ.*
poíam-traks, *melkende Kuh, Milchkuh.*
poían, *saugen.*
potkau, *Hufeisen;* R. *подкова.*
potma, *Bauch, das Innere.*
potmaks, *Boden.*
potmales, *Eingeweide.*
potmisa, *in;* potmista, *aus;* potmis, potmu, *in.*
potf, *Mehl.*
potfan, *bewirthen;* R. *почевать.*
potkänä, *Spule.*
pounä, *Haselhuhn;* F. *pyy.*
pov, *Busen;* F. *povi.*
povai, *Henker, Erwürger.*
povan, *sinken.*
povan, *greifen, reissen.*
praftan, *fällen.*
pran, *fallen.*
praśan, Frequent. von pran.
prazdnik, *Feiertag, Fest;* R. *праздникъ.*
pŕaška, *Spange;* R. *пряжка.*
pravīdindan, *steuern* (ein Boot); R. *править.*
prärtsä, *Handtuch.*
pŕäslo, *Zaunhecke;* R. *прясло.*
präšatka, *Handschuh;* R. *перчатка.*
prea, *Kopf;* vgl. § 108. F. *pää.*
prea-kopaška, *Hirnschaale.*
prea-pona, *Haupthaar.*
preasa, *auf, über;* preasta, *von — her;* preau, *auf.*
pribavan, pirbavan, pribavından, *hinzufügen;* R. *прибавить.*
pribavakšnan, *oft hinzufügen.*
priom, *Recrutenempfangsstelle;* R. *пріёмъ.*
proks, *immer, für immer.*
provorna, *flink, rasch;* R. *проворный.*
pud, *Pud;* R. *пудъ.*
puĺ, *Staub;* R. *пыль;* F. *pöly.*
pula s. pila.
pulēdindan, *Staub erregen;* R. *пылить.*
pulf, *Bund, Garbe.*
puĺu, *staubig.*
puńä, *Knopf.*
pur, *Kreide.*
puŕa, *Honigbier.*
puŕan, *winden, umwickeln.*
purdan, *wenden, Heu harken, rudern.*
purgan, *spritzen.*
puŕhts, *Ferkel.*
puŕhtsizan, *ferkeln.*
puŕhtskä, purhtskä, *Ferkelchen.*
puryaftan, *mit Kreide weiss machen.*
puryan, *weiss, kreidig werden.*
puŕkä, *Möhre.*
purks, *Knollen.*
purkśan, Frequent. von purgan.
pušta, *eine Art Brei;* (R. *молокно*).
putan s. pitan.
putadindan, *sich verwickeln;* R. *путаться.*
putńafks, *Tropfen.*
putńaftan, *tröpfeln.*
putńan, *tropfen.*

puvdan, *brechen* (Flachs).
puvis, *Schwarm* (von Bienen).
rad, *froh;* R. *радъ.*
rai, *Paradies;* R. *рай.*
rakā, *Krebs;* R. *ракъ.*
rakan, *laut auflachen;* vergl. F. *nakran, nauran.*
raman, *kaufen.*
ramśan, *auf etwas handeln, oft kaufen.*
rana, *zeitig;* R. *рано.*
raptsa, *Fluss.*
rasā, *Thau, Nässe, Feuchtigkeit;* R. *роса.*
rasayan, *feucht werden.*
raznai, *verschieden;* R. *разный.*
rauda, *schwarz.*
raudiman, *schwarz werden.*
raudiptan, *schwärzen, schwarz machen.*
räps, *Rübe;* R. *рѣпа.*
rästaf, *Braten.*
rästan, *braten.*
reskaftan, *umstürzen.*
rigā, *Darrhaus;* R. *рига.*
rizf, *Trauer, Betrübniss.*
riznan, *trauern.*
robotā, *Arbeit, Tagewerk;* R. *работа.*
robotan, *arbeiten;* R. *работать.*
rodnik-äšä, *Quellbrunnen, Quelle.*
rohan, *grunzen;* F. *röhkän.*
ronga, *Körper.*
rošša, rošta, *Hain;* R. *роща.*
roz, *Roggen;* R. *рожь;* F. *ruis.*
roz-prea, *Roggenähre.*
rutsā, *Schnupftuch.*

sad, *Garten;* R. *садъ.*
śad-ingelä, *vormals.*
śada, *hundert;* kaftaśatt, *zwei hundert.*
sai kizit, *im nächsten Jahr.*
sai ve, *die kommende Nacht.*
sayan, *kommen;* F. *saan.*
śaka, *eben jener.*
sakal, *Bart.*
sakalu, *bärtig.*
śakanä, *Krug, Topf.*
sakol, *Falke;* R. *соколъ.*
sal, *Salz.*
salama, *Diebstahl.*
salan, *stehlen;* vergl. F. *salaan.*
śalan, *streiten, zanken.*
salava, *heimlich.*
śaldan, *tadeln.*
śaldas, *Hals.*
saldirks, *Salzkufe.*
śalgadan, *in Streit gerathen.*
salyaftan, *salzen.*
salyan, *salzig werden.*
śalindan, *zanken.*
salmiks, *Nadel.*
salmiks-kutnä, *Nadelbüchse, Nadeldose.*
salmiks-salai, *Wasserjungfer.*
salu, *gesalzen, salzig;* s. ved, *Salzjauche.*
salu panga, *rosenrother Pilz (Agaricus cinnamomeus).*
samok, *Schloss;* R. *замокъ.*
san, *Ader;* F. *suoni.*
sandir, *Knorpel.*
sapin, *Seife;* F. *saippua.*
saras, *Huhn.*
sarasin-selmä, *Steinbrombeere (Rubus saxatilis);* (R. *костяника*).
sarda, *Stöckchen, Hölzchen.*
śarda, *Elennthier.*

śaŕhka, *Nisse; F. saivar.*
śasendi, *deshalb.*
sašendan oder sašịndan, *kommen.*
śasūvan, *mangeln, zerreissen.*
satan, *umfassen, nahen, hinreichen.*
satńan, Frequent. dasselbe.
savan, *sich treffen, ereignen, kommen.*
śavan, *nehmen.*
savūvan oder savị̄van, *kommen können.*
sä, *jener.*
sä meldä, *hernach.*
säyam, *Zunder.*
säyär, *Schmalbein; F. sääri.*
säldä, *nachmals.*
säli, *Ulme.*
säli-nal, *Ulmenwald.*
śäpä, *Galle; F. sappi.*
säpälä, *da.*
säpäldä, *daher.*
säpäli, *dahin.*
säŕan, *pissen.*
särädan, *krank sein; F. sairastan.*
särätkstan, *krank werden.*
säŕgä, *Plötze; F. särki.*
säśan od. śaśan, *reissen, abreissen.*
säsendan, *reissen.*
säsi, *Reisser.*
säskan, *besiegen.*
säskä, *Mücke; F. sääski.*
säzgan, *Elster.*
sed, *Brücke, Fussboden, Holzbekleidung; F. silta.*
sedaf, *Brett, Steg.*
sed-al, *Keller unter dem Fussboboden.*
sedan, *mit einer Brücke oder Brettern belegen.*
sedi, *Herz; F. sydän.*
sei, se, *dahin.*
seindan, *kämmen.*
seyel, *Igel; F. siili.*
sel, *Klafter; F. syli.*
seläzen, *Enterich; селезень.*
selgan, *speien; F. syljen.*
selgä, *Speichel; F. sylki.*
selgịndan, *oft speien.*
selmä, *Auge; F. silmä.*
selmä-kayan, *missgönnen.*
selmä-ker, *Augenlied.*
selmä-šuŕhka-ponat, *Augenbrauen.*
selmä-vanịmat, *Brille.*
selmä-ved, *Thränen.*
sembä, *all.*
senara, *soviel.*
senarda, *dann.*
senars, *so lange.*
senem, *blau; F. sininen.*
seneman, *blau werden.*
senem-prea, *Kornblume.*
seneptan, *bläuen, blau machen.*
sepä, *Tasche.*
seŕan, *schreien.*
serä, *Kupfer.*
serä, *Wuchs, Statur, Höhe.*
seŕga, *Beinwickel.*
seŕgädan, *zurufen.*
seri, *hoch.*
seriptan, *anzünden.*
seriptim-pälht, *Holz zum Anzünden.*
sesträ, *Schwester; R. сестра.*
setin, *nett.*
setman, *still, ruhig werden.*
sevan, *essen; F. syön.*
si, *Laus; F. täi.*
siänä, *dadurch, da vorbei.*
siblik, *Vorhang.*

sidä, *dicht, dick.*
sidesta, *oft.*
sifindan, *sieben.*
seftim, siftēma, *Sieb.*
sii, *lausig.*
siya oder siyä, *Silber.*
sildi, *Rasenhügel.*
siman, *trinken.*
simana, *kurzer Ueberrock.*
simdan, *trinken lassen, tränken.*
simdim-vasta, *Tränke;* (водопой).
simindan, *oft trinken.*
simma, *Durst.*
simtftan, *tränken lassen.*
sin, *sie.*
sindan, *zerbrechen, trennen.*
sinńau, Frequent. dasselbe.
sints, *sie selbst.*
sinūvan und sinīvan, *zertrümmert, zerbrochen, geplagt werden.*
sirä, *alt.*
siridan, *alt werden.*
sirik, *Eschenbaum;* F. *saarni.*
sirnä, *Gold.*
siśan, *ermüden, müde werden.*
siseftan, *müde machen.*
sisem, *sieben.*
sisemkst, *siebenmal.*
sisemtseś, *der siebente.*
sisgemen, *siebenzig.*
sitks, *Buschwerk, Gebüsch.*
sivä, *Kragen.*
sivel und sivil, *Fleisch.*
si, *Eiter.*
sii, *eiterig.*
sirgeśan, *aufwachen.*
sirhkan, *sich erheben* (vom Winde).
skam, *allein;* § 112.
skater, *Tischtuch;* R. *скатерть.*
skomnä, *kleine Bank;* R. *скамейка.*
smalā, *Theer;* R. *смола.*
smēdindan, *wagen;* R. *сметь.*
smēlai, *kühn;* R. *смѣлый.*
snau, *Erbse.*
sod, *Russ;* F. *sysi.*
sodaf, *bekannt.*
sodaftan, *Räthsel aufgeben, wahrsagen.*
sodai, *Wisser, Kenner.*
sodan, *wissen, kennen;* F. *tiedän.*
sodan, *binden;* F. *sidon.*
sokā, *Pflug;* R. *coxa.*
sokai, *Pflüger, Ackersmann.*
sokan, *pflügen.*
sokir, *blind;* F. *sokea.*
sokirgadan, *blind werden.*
sokirgaftan, *blind machen, blenden.*
soks, *Schneeschuh;* F. *suksi.*
śoks, *Herbst;* F. *syksy.*
śoksinda, *im Herbst.*
sola, *ungefroren, fliessend;* F. *sula.*
solaftan, *schmelzen lassen, abmagern lassen.*
solan, *schmelzen, abmagern;* F. *sulan.*
śolgan, *zuschliessen;* F. *suljen.*
śolkśan, Frequent. dasselbe.
solat, *Malz;* R. *солодъ.*
son, *er, sie.*
sońts, *er, sie selbst.*
śopan, *verbergen.*
śopf, *verborgen, geheim.*
śora, *Getreide, Saat.*
śorma, *Stickerei, Schrift, Brief.*
śormadan, *schreiben.*
śormayaftan, *bunt machen, sticken.*
śormayan, *bunt werden.*
śormatkšnan, *hie und da ein wenig schreiben.*
sotks, *Band, Binde, Strumpfband.*

Digitized by Google

sotńan, *oft binden.*
sovi̯n, *Thon;* F. *savi.*
spovēdi̯ndan, *beichten;* R. *исповѣдывать.*
stadā, *Heerde;* R. *стадо.*
stafks, *Naht.*
stak, stanä, *so.*
staka, *schwer.*
stak-ši, *Werkeltag, Arbeitstag.*
stama, *ein solcher.*
stan, *Drehbank;* R. *станъ.*
stan, *nähen, weben.*
starādi̯ndan, *sich bemühen;* R. *стараться.*
steafńan, Frequent. des nachfolgenden.
steaftau, *stehen machen, aufstellen, wecken.*
stean, *aufstehen.*
steāvan, *aufstehen können.*
stenā, *Wand;* R. *стѣна.*
sterlak, *Sterläd;* R. *стерлядь.*
stir, *Mädchen, Tochter.*
stirnä, Deminut. dasselbe.
stroīdi̯ndan *bauen;* R. *строить.*
sud, *Gericht;* R. *судъ.*
suďa, *Richter; судья.*
sudak, *Sander;* R. *судакъ.*
śudan, *verfluchen.*
śudi̯f, śuduf, *verflucht, arm, beklagenswerth.*
śudi̯fši und śudufši, *Armuth, Elend.*
śudi̯ftan, *verfluchen lassen* (durch einen Zauberer).
sūdi̯ndan, *richten;* R. *судить.*
suftan, *beräuchern.*
sukā, *Hündin;* R. *сука.*
sukińan, *bitten, klagen.*
sukinäi, *Kläger.*
suknā, *Tuch;* R. *сукно.*
suks, *Wurm.*
sukskä, Deminut. dasselbe.
śukunaftan, *immer sich biegen lassen, beugen.*
śukuńakšnan, *sich oft beugen.*
śukuńan, *sich beugen, sich bücken.*
śula, *Darm;* F. *suoli.*
śuleka, *flache Flasche;* R. *сулейка.*
śulekanä, Deminut. dasselbe.
śulinä, Demin. von śula.
śulma, *Knoten;* F. *solmu.*
śuma, *Trog.*
sumań, *Kaftan, langer Rock.*
sumbi̯rgaftan, *trüben.*
sumbra, *trübe.*
sumkā, *Ranzen, Tasche;* R. *сумка.*
supa, *Anhöhe, Hügel.*
sur, *Finger*; pälhkä, *Daumen;* prea-sur, *Zeigefinger*; kutka-sur, *langer Finger;* lemftemä sur, *Ringfinger*: väškänä, *kleiner Finger.*
sura, *Hirse.*
śura, *Horn;* F. *sarvi.*
śurä, *Zwirn, Garn.*
suŕhkä, *Spange.*
śuri̯ldā, *Franse.*
suŕks, *Ring.*
śurti̯m, *Kamm.*
śurti̯mmä, Deminut. dasselbe.
śuru̥, *ästig.*
śuset, *Nachbar;* R. *сосѣдъ.*
suskam, *Bissen.*
suskan, *beissen, kauen.*
suslā, *Bierwürze;* R. *сусло.*
suzma, *Quarg;* (R. *творогъ*).
sutkā, *der volle Tag von vier und zwanzig Stunden;* R. *сутки.*
śutks, *langes, buntes Band, mit dem*

die Beinwickeln zugebunden werden.
sutan, *fluchen.*
śuva, *Granne.*
suvaftan, *eintreten lassen.*
suvan, *kommen, eintreten, eingehen.*
suvzi, *Auerhahn.*
svai, *Pfosten, Pfahl;* R. *свая.*
sveŕ, *wildes Thier;* R. *звѣрь.*
svets, *Licht, Kerze;* R. *свѣча.*
svets-śurä, *Docht.*
sviṅkst, *Kleie.*

šabra, *Nachbar.*
šada ved, *Fluthwasser.*
šaitan, *Teufel.*
šalhka, *Nase.*
šamā, *Gesicht.*
šaman, *leer werden.*
šamā-vanɪma, *Spiegel.*
šamdan, *leeren.*
šamir, *lahm.*
šamirdan, *hinken.*
šantal, *Leuchter.*
šapaftan, *säuern, sauer werden lassen,*
šapaks, *Teig.*
šapama, *sauer, bitter, stark* (von Getränken); Subst. *Sodbrennen.*
šapaman, *sauer, bitter werden.*
šapa-räps und šapa-ŕaks, *Rettig.*
šaram, *Schläfe.*
śaran, *rollen, durchwandern.*
šardian, *ergrauen, grau werden.*
šardu, *grau, grauhaarig.*
šarftan, *rollen lassen, winden.*
šaŕhkedan, *verstehen, einsehen, errathen.*
šari, *rund, Rad.*
šarśan, *herumfahren.*
šaštan, *sich bewegen.*
šašufńan, Frequent. des nachfolgenden.
šašuftan, *bewegen.*
šatan, *geboren werden, gedeihen* (von Getreidearten).
šatiftan, šatuftan, *gebühren.*
šatɪma-vasta, *Geburtsort.*
šava, *leer.*
šavā, *Schaale.*
šavan, *schlagen, todtschlagen, tödten;* š. paiks, *läuten.*
šavūvan oder šavɪvan, *getödtet werden.*
šaštan, *bis — gehen, erreichen.*
šäi, *Morast.*
šäi-maŕ, *Sumpfheidelbeere.*
šäyär, *Haar.*
šäkši *Specht.*
šämen, *Rost.*
šämeni, *rostig.*
šämenian, *rosten, rostig werden.*
šätän, *treten.*
šätnik, *Zuber.*
šäv, *Kienspleisse.*
šävks, *Kienspleissenholz.*
šäv-lazɪma, *grosses Messer, Spleissmesser;* (R. *косарь*).
šeyer, *Maus;* F. *hiiri.*
šeyeren snau, *Wicken;* F. *hiirenherne.*
šeŕftan, *schaukeln* (transitiv).
šeŕhkan, *sich schaukeln* (intransit.).
ši, *Sonne, Tag, Leben;* šin-steama, *Osten;* šin-kutka, *Süden;* ši-valguma, *Westen;* venkud, (*Heimath der Nacht*) *Norden.*
šinä, *Gestank.*

Digitized by Google

šinem, *Marder.*
šini, *stinkend.*
šinian, *stinken.*
šin-kuťka, *Mittag, Süden.*
šintf, *Dampf.*
širä, *Rand, Kante, Seite.*
šiṭau, *Floh.*
ši·val, *Welt.*
šit, *bei Tage.*
škai, *Gott.*
škainä, *Heiligenbild.*
šľapa, *Hut;* R. *шляпа.*
šläyät, *Pferdegeschirr;* R. *шлея.*
šna, *Riemen.*
šnakšňan, Freq. des nachfolgend.
šnan, *rühmen, preisen.*
šnannä, *aus Riemen gemacht.*
šobda, *finster, dunkel.*
šobdalgadan, *finster werden.*
šobdava, *Morgens.*
šogaľ, *stolz, stutzerhaft;* R. *щеголь.*
šoňgar, *dünn, flüssig.*
šopedan, *dunkel werden.*
šoŕan, *kneten.*
šoržau, *Möve.*
šoṭka, *Balken.*
soṭks, *Nadel in einer Schnalle.*
šov, *Schaum.*
šovan, *schleifen, schärfen;* F. *hivon.*
šovar, *Mörser;* F. *huuhmar.*
šovian, *schäumen.*
šovśan, *reiben.*
šra, *Tisch.*
šta, *Wachs.*
štan, *waschen.*
štanat, *Hosen;* R. *штаны.*
štukä, *Kunststück, Stückchen;* R. *штука.*
šṭaftan, *bekleiden.*
šṭan, *sich kleiden.*

šṭip, *Lichtscheere;* R. *щипцы.*
što, *dass;* R. *что.*
štobị, R. *чтобы.*
šufta, *Baum.*
šukšteru, *schwarze Johannisbeere;* F. *siestar.*
šukšteruks *Johannisbeerstrauch.*
šuma, *Schuld.*
šumbra, *gesund.*
šumbra-kši, *grosses Brot.*
šumbraši, *Gesundheit.*
šumiaftan, *ausleihen.*
šumındịndan, *lärmen;* R. *шумить.*
šumu, *schuldig.*
šura, *undicht, selten;* F. *harva.*
šuŕhkä, *Zwiebel.*
šurịman, *undicht werden.*
šurịptan, *undicht machen.*
šurịsta, *selten.*
šužär, *Stroh.*
šuva und šuvanä, *dünn, fein.*
šuvan-ožnat, *Glasperlen.*
šuvan, *graben, aufgraben.*
šuvar, *Sand.*
švẹd, *Schneider;* R. *швецъ.*

zaftrakan, *frühstücken;* R. *завтракать.*
zaŕä, *Morgen-, Abend-Röthe;* R. *заря.*
zaŕä-täždä, *Morgen-, Abend-Stern.*
zavidovan, *beneiden;* R. *завидовать.*
zavortka, *Strang, mit dem die Deichselstangen des Schlittens an die Schlittenfesseln befestigt werden;* R. *завёртка;* F. *saverikko.*
zrä, *vergebens;* R. *зря.*

žaba, *Kind*,
žagala, *Brenneisen;* R. *жегало*.
ženih, *Bräutigam;* R. *женихъ*.
živata und žuvata, *Geschöpf;* R. *животнсе*.

taddä, *in diesem Jahre*.
taftama, *so einer;* taftāna, *also*.
taga, *wiederum*.
tak, *so;* R. *такъ*.
taka, *eben dieser, derselbe*.
tala, *Winter*.
talinda, *im Winter*.
tamľontka, *Stahl*.
tandadan, *galoppiren*.
tańtsti, *süss, schmackhaft*.
tapan, *schlagen, prügeln;* F. *tapan*.
tapävan, *geschlagen werden*.
taran, *störrisch, eigensinnig sein*.
tarat, *Zweig;* F. *haara*.
targan, *ziehen, aufziehen, rauchen, schnupfen*.
targan-serä, *geschmiedetes Kupfer*.
targeśan, *schwellen, aufschwellen*.
tarkśan, *rücken, reissen*.
tarvas, *Sichel*.
tasa, *hier*.
tasta, *von hier*.
tašta, *alt* (von Kleidern u. s. w.)
taz, *Krätze*.
taza, *gesund, stark*.
tazan, *gesund sein*.
tavař, *Waare;* R. *товаръ*.
tä, *dieser*.
täinalgaftan, *eng machen*.
täinä, *eng*.
täyan, *fegen, kehren*.
täľai, *Drescher*.
täľāma, *Dreschflegel*.
täľāma-šna, *Dreschflegelriemen*.
täľan, *dreschen*.
tälgan, *kriechen*.
tälma, *Besen, Quast*.
täni *jetzt*.
täpälä, *hier*.
täpäldä, *von hier*.
täpäli, *her*.
täräi, *wenn, wofern*.
tärdä und tärt, *Spannstrick*.
tärdedan, *fesseln* (*ein Pferd*), *den Spannstrick anlegen*.
tärńan, *zittern*.
täštan, *merken, gewahr werden, bezeichen;* vgl. F. *tähdän*.
täštä und täždä, *Stern*; F. *tähti*.
täštänä, *Sternchen*.
täti, *heute*.
tätis, *bis heute*.
tei, te, *her*.
tenara, *soviel*.
teraza, *Gewicht*.
terdan, *heissen, genannt werden*.
terńan, *nennen, rufen*.
tev, *Handlung, Sache, Angelegenheit, Process, Ereigniss*; F. *työ* und *teko*.
tevlal, *Lunge*.
tiftan, *machen lassen;* F. *teetän*.
tiyan, *machen;* F. *teen* (eigentlich *tegen*).
tikla, *Kürbiss;* R. *тыква*.
tin, *ihr*.
tińgä, *Tenne*.
tints, *ihr selbst*.
tirńaftan, *schütteln*.
tirńan, *zittern, geschüttelt werden* (intrans.).
tišä, *Heu*.
tišä-kapa, *Heuschober*.
tišä-pamirks, *Heuabfall*.

tirvä und turvä, *Lippe*, *Rand*, *Kante*; vgl. F. *turpa*.
to, tu, *dorthin*.
tod-laṅgaks, *Kissenüberzug*.
todu, *Kissen*.
todunä, Dem. des vorhergehenden.
tokan, *bewegen*.
tokśan, *oft bewegen*.
tol, *Feuer*; F. *tuli*.
tolga, *Feder*; F. *sulka*.
tol-kev, *Feuerstein*.
tombam, *Herd*.
ton, *da*.
tona, *jener*.
tonadan, *lernen*, *sich gewöhnen*.
tonafńan, *lernen*.
tonafnem-vasta, *Schule*.
tonafni, *Schüler*.
tonaftan, *lehren*.
tonafti, *Lehrer*.
tonatkšnan, *sich allmählich gewöhnen*.
toṅgan, *einstopfen*, *eintreiben*.
tońts, *du selbst*.
topitsta, *satt*.
torafńan, *sich erinnern*.
torgävan, *handeln*; R. *торговать*.
ťos, *Brett*; R. *тёса*.
tosa, *dort*, *dann*.
tosta, *dorther*.
ťosnä, *Brettchen*.
tostedan, *stossen*.
toškan, *flüstern*.
toza, *dahin*.
tozir, tozir, *Weizen*.
toziža, *ebendahin*.
ťožän, *tausend*.
ťožďä und ťožďänä, *leicht*, *Erleichterung*.
totindan, *drechseln*; R. *точить*.
tovilda, *von dort*.
traks, *Kuh*.
träi, *Ernährer* (Epithet des Vaters).
träi-tsora, *Pflegsohn*.
trean, *ernähren*.
trotsän ši, *Pfingsten*; R. *тройцынъ день*.
tse, Interj. *des Anbietens*.
tsebär, *gut*, *hübsch*.
tsebärsti, Adverb. *gut*.
tselai, *ganz*; R. *цѣлый*.
tserä, *Eichel*; F. *terho*.
tserkau, *Kirche*; R. *церковь*.
tsifks, *lederner Brustschmuck*, *der mit kleinen Silbermünzen benäht ist*.
tsora, *Sohn*, *Jüngling*.
tsoranä, *Knabe*.
tsukir, *eine Art dünner Pirogen* (*Kuchen*).
tsulkä, *Strumpf*; R. *чулокъ*.
tsuť, *kaum*; R. *чуть*.
tu, tuv, *dorthin*.
tuyan, *aufbrechen*, *fortgehen*, *holen*; vgl. F. *tulen* und *tuon*.
tula, *Keil*, *Zapfen*.
tulkä, *Spund*; R, *втулка*.
tulnä, *Holzpflock zum Kleideraufhängen*.
tulup, *Pelzrock*; H. *тулупъ*.
tuma, *Eiche*; F. *tammi*.
tuman, *Nebel*; R. *туманъ*.
tuma-nal, tuminal, *Eichwald*.
tumanu, *nebelig*.
tundä, *Frühjahr*.
ťuran, *sich schlagen*; R. *драться*.
turbä, *Röhre*, *Rohr*; R. *труба*.
ťurgadan, *anfangen sich zu schlagen*.
ťurhtama, *Schlägerei*.

turks, turkska, *in die Quer, quer-über.*
turvä s. ţirvä.
tusta, *dicht, dick;* R. *тустой.*
tustilgadan, *dicht, dick werden.*
tustiman, *dick werden.*
tustiptan, *dicht machen, verdichten.*
tušendan, *sich aufmachen.*
tušman s. dušman.
ťuža, *gelb, rothhaarig.*
ťužalgadan, *gelb oder rothhaarig werden.*
ťužalgaftan, *gelb färben.*
tutka, *Schleie.*
tutma, *Kropf* (bei Vögeln).
tuva, *Schwein.*

ţafan, *wiehern.*
ţaňga, *Heugabel;* F. *hanko.*
ţapan, *kurzer Oberrock;* R. *чапанъ.*
ţas, *Stunde;* R. *часъ.*
ţastlivai, *glücklich;* R. *счастливый.*
ţatka, *Funke.*
ţatna, *Dunst, Dampf.*
ţavka, *Dohle.*
ţavroňka, *Lerche;* R. *жавороновъ.*
ţäyendan, *glauben, vermuthen;* R. *чаять.*
ţepkä, *Span;* R. *щепка.*
ţerahman, *Hagel.*
ţerä, *Eichel.*
ţiknan, *pipen, trillern, zwitschern* (von kleinen Vögeln).
ţilf, *Schatten.*
ţilfi und ţilfu, *schattig.*
ţilgä, *Warze.*
ţilian, *zirpen* (von der Grille).
ţilidi, *Grille.*
ţindirt, *Kette.*
ţivardan, *knirschen, knarren.*
ţivgä und ţivk, *Massholderbeere* (*Viburnum opulus*).
ţivgiks, *Massholderbaum.*
ţo, Interj. des Verscheuchens.
ţofks, *Nachtigall.*
ţopaftan, *untertauchen.*
ţopafňan, *auf und untertauchen.*
ţornan, *farzen, fisten.*
ţufan, *stossen* (in einem Mörser).
ţugun, *Grapen;* R. *чугунъ.*
ţukä, *Hecht;* R. *щука.*
ţulga, *Taucher* (*Colymbus arcticus*).
ţuž, *Gerste.*
ţuva und ţuvan, *stolz;* R. *чванъ.*
ţuvanidindan, *stolziren, gesticuliren;* R. *чваниться.*

udan, *liegen, schlafen.*
udim-vasta, *Schlafstelle.*
ufan, *blasen.*
ufat, *Ofenkrücke;* R. *ухватъ.*
ufkstan, *keuchen, seufzen.*
uh, Interj. des Verscheuchens.
ui, *Gehirn, Mark;* F. *ydin, aivo.*
uiftan, *schwimmen lassen;* F. *uitan.*
uindan, *schwimmen, baden.*
uyan, *schwimmen, einherschwimmen;* F. *uin.*
uksendan *speien;* F. *oksennan.*
uľan, *sein, werden;* F. *olen.*
ul, *Kinn.*
ul-al, *Untertheil des Kinns;* (R. *подбородокъ*).
ulendan, *oft sein.*
uľman, *angeln.*
uľmä und uľmänä, *Angelhaken.*

umā, *Ackerstrich.*
umā-meža, *Ackergränzpfahl;* R. *межа.*
umbrau, *Porsch.*
undu, *löcherig, hohl, hohler Baum;* F. *onsi* und *ontto.*
uṅgstan, *wägen, messen.*
unịk, *Enkel;* R. *внукъ.*
uṅks, *Wurzel.*
uŕfkasa, *bitter.*
urịs, *verschnittner Eber;* F. *urosa.*
urịs-id, *vater- und mutterloses Kind.*
urkadan, *heulen.*
urmā, *Krankheit.*
urmats, *kurze Oeffnung vorn im Saum eines mordwinischen Weiberhemdes.*
urnä, *Pfriem.*
usan, *beladen.*
usf *Last, Fuder, Bürde.*
uskan, *tragen, führen, ziehen.*
uskśan, *führen; schleppen.*
uša, *das ausserhalb belegene.*
uša širä, *äussere Seite.*
ušịdan, *beginnen, anfangen.*
ušisa, *ausserhalb, draussen.*
ušịsta, *von aussen.*
ušịva, *aussen entlang.*
uštan, *heizen.*
uštịr, *Ahorn;* F. *vaahder.*
ušu, *hinaus.*
uzịr, *Axt, Beil.*
uzịr-kätks, *Axtstiel.*
uzịr-šov, *Axtrücken.*
už, *schon;* R. *уже.*
uža, *Ecke.*
užäl, *es ist bedauerlich;* R. *жаль.*
užäldan, *bemitleiden, bedauern;* R. *жалѣть.*

utịm, *Vorrathshaus.*
utsis und utịs, *billig.*
uṭa, *Schaaf.*
uṭa-ked, *Schaaffell.*
uṭa-sivel, *Schaaffleisch.*
uṭan, *warten.*
uvan, *bellen.*

va oder vaga, Interj. *sieh!*
vaďan, *schmieren.*
vai, *Fett, Butter, Oel.*
vai, Interj. *o!*
vaiaftan, *schmieren.*
vaigel, *Stimme.*
vaigel-pe, *Werst;* vgl. § 61.
vaii, *ölig, butterig, fett.*
vai-kavskä, *Butterkrug.*
vaiman, *athmen, ausruhen.*
vaimä, *Athemzug.*
vayan, *untersinken, ertrinken.*
vaksa, *Spanne;* F. *vaaksa.*
vaksịs, *nahezu.*
vakska, *vorbei.*
vaksssa, *neben.*
vakssta, *nebenher.*
val, *Wort;* F. *vala.*
valan, *giessen;* F. *valan.*
valaśa, *schlüpfrig.*
valda, *hell, aufgeklärt, durchsichtig.*
valdịptan, *erleuchten.*
valf, *Rubel.*
valf śula, *Wurst.*
valgan, *sinken, hinabsteigen, hinabfahren, untergehen* (von der Sonne), *sich setzen* (von Vögeln).
valgịndan, *eine Anhöhe hinabfahren.*
valhtan, *fortnehmen, vermindern.*

Digitized by Google

vaľma, *Fenster.*
valomnä, *sacht, still.*
vanan, *sehen, nachsehen, beschützen, bewachen.*
vandį, *morgen.*
vandįda melä, *übermorgen.*
vanį, *Betrachter, Anschauer, Wächter;* stadā-vanį, *Hirt.*
vaŕa, *Loch.*
vaŕanä, *kleines Loch.*
vardan, *besehen, versuchen, schmecken.*
vardańka, *Mädchen, Dienstmädchen.*
vaŕhmedan, *tagen, hell werden.*
varmā, *Wind.*
varsi und varhsi, *Krähe;* F. *varis.*
vasen, *Wirthin.*
vasiftan, *begegnen.*
vasitkšnan, *besuchen.*
vaśkafńan, *täuschen, locken, lügen.*
vaśkaftan, *betrügen.*
vaśsä, vastsä, vasenda, *zuerst.*
vasta, *Stelle*
vastįsa, *anstatt.*
vašenä, *Füllen.*
vašu, *trächtig.*
vaz, *Mütze.*
vaza, *Kalb;* F. *vasa.*
vazian, *kalben.*
vazįn-peyelht, *Scheere.*
vaznä, *kleines Kalb.*
važatkšnan, *begleiten, geleiten;* vom R. *вожатый.*
vatkan, *reissen, abziehen, schälen.*
vatrakš, *Frosch.*
vatsa, *Menschenkoth.*
vatįda, *hungrig.*
vatįn-sedi, *nüchtern, wer noch nicht gefrühstückt hat.*
vatkedan, *schlagen, darauf losklopfen.*
väďmä, *Zügel.*
väkńan, *quaken.*
väldärma, *Rauchloch in der Wand nahe am Dache.*
vär, *oberer Theil, Gipfel.*
värä, *auf.*
värdä, *von oben.*
väri, *hinauf.*
värgä, *über.*
väškan und väškendan, *pfeifen.*
väškēma, *Schalmei.*
vätńan, *umherführen.*
ve, *Nacht;* F. *yö.*
ved, *Wasser, Bach;* F. *vesi.*
vedarka, *Eimer;* R. *ведро.*
vedgemen, *fünfzig.*
vedi, *wässerig, wasserhaltig.*
vedras, *Stärke, junge Kuh.*
vehksa, *neun.*
vehksägemen, *neunzig.*
vehksįtseś, *der neunte.*
vehksova, *in neun Theile.*
velaftan, *rollen, wälzen, wenden.*
velafti, *Wender.*
velaftįn-širä, *Kehrseite, die andere Seite.*
veľan, *umfallen, rollen, sich wälzen.*
velä, *Dorf, Bienenschwarm.*
vel-eräi, *Dorfbewohner.*
velf, velfka, *über.*
veľhks, *Pferdedecke.*
veľhnan, *bedecken.*
veľhtaf, *Dach, bedeckt.*
veľhtāma-päl, *Decke.*
veľhtan, veľhtan, *bedecken, zuschliessen.*
velks, *das oben Belegene.*

Digitized by Google

velksis, *hinauf.*
velkska, *über.*
velkssa, *über.*
velksstа, *von oben her.*
veniman, *sich ausdehnen;* F. *venyn.*
venš, *Boot;* F. *venhe.*
ventsādindan, *trauen;* R. *вѣнчать.*
ver, *Blut;* F. *veri.*
verā, *Glaube;* R. *вѣра.*
veri, *blutig.*
verik, *roh.*
verindan, *glauben;* R. *вѣрить.*
verśan, *lammen.*
verskä, *Lamm.*
veselai, *froh, betrunken;* R. *весёлый.*
veselgadan, *froh werden.*
veselgaftan, *froh machen.*
vest, *einmal.*
vezde, *überall;* R. *вездѣ.*
vet, *bei Nacht.*
vetä, *fünf.*
vetekst, *fünfmal.*
vetetsedä, *zum fünften Mal.*
vetetseś, *der fünfte.*
vetetskä, *alle fünf.*
veteva, *in fünf Theile.*
vešan und vešindan, *suchen.*
veškā, *Pfahl, Stock;* R. *вѣха, вѣшка.*
vi, *Kraft;* F. *voima.*
vid, *freilich, ja;* R. *вѣдь.*
vid'an, *säen, besäen.*
vidä und vide, *gerade, gerecht, rechts.*
videva, *gleich, gleichhoch.*
vidi, *Säemann.*
vidiptan, *richten, gerade machen.*
vidmä, *Aussaat.*
vii, *stark, kräftig.*
vinā, *Wein, Branntwein;* R. *вино.*
vir, *Wald.*
virgas, *Wolf.*
virin tuva, *Wildschwein.*
viš, *Spelt, Dinkel.*
višiks, *Schande, schändlich.*
višnofka, *Kirschbaum;* R. *вишня.*
vidavoi, *Wittwer, Wittwe;* R. *вдовый.*
-vik, enkl. Partikel. § 161.
voinā, *Krieg;* R. *война.*
vol'ā, *Freiheit;* R. *воля.*
volna, *Wille;* R. *волна.*
vor, *Dieb;* R. *воръ.*
voran, *fortgehen.*
vorgidan, *entfliehen, sich fortstehlen.*
vorovan, *stehlen;* R. *воровать.*
votkā, *Schnaps;* R. *водка.*
vožiä, *Zaum;* R. *возжа.*
vov, Interject. des Hinweisens.
vremā, *Zeit;* R. *время.*
vśak, *jeder;* R. *всякій.*

DEUTSCH-MOKSCHANISCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.

Digitized by Google

Abend, ilät.
Abendroth, zaŕä.
Abends, ilädindä.
Abendstern, zaŕä-täždä.
aber, a, adnaka.
abhauen, keŕan, Freq. keŕśan.
abkühlen, kelmi̯ftan, äindaftan.
abmagern, solan.
— *lassen*, solaftan.
abnutzen, nevildan; *sich* — nevilan.
abreissen, säśän, śaśan, śäsendan.
abrunden, pokaŕgaftan.
abschlagen, atkazan.
abziehen, vatkan; (die Fussbekleidung) yuksi̯ndan.
Acheln, yuv.
Achse, petkel.
Achsel, lafta.
acht, kafksa.
achte, der, kafksi̯tseś.
achtzehn, kamgafksuva.
achtzig, kafksagemen.
Acker, pakśa.
Ackergränze, umā-meža.
Ackerpforte, pakś-ortā.
Ackersmann, sokai.
Ackerstrich, umā.
Ader, san.
Ahorn, ušti̯r.
all, sembä.
allein, skam.
allgemein, marsi̯n.
als wenn, pi̯ta.
also, ťaftana.
alt, sirä, tašta.
— *werden*, siridan.
Alter — *seit Alters*, kunarsta.
Ameise, pand̯am.
Ameisenhaufen, pand̯am-kayas.
anbauen, kasi̯ftan, kasuftan.
anbieten, mišendan.
anderer, oma, ilā.
anders, ilaks.
anfangen, uši̯dan, karman.
angehen, passen, laďan.
Angelegenheit, tev.
Angelhaken, uľmä, uľmänä.
angeln, uľman.
Anhöhe, supa.
anschaffen, dobīvan, dobavan.
Anschauer, vani̯.
anstatt, vasti̯sa.
antreiben, äraskaftan.
antworten, otvet̯an.
anziehen, (Fussbckleidung) kaŕśan.
Anzündeholz, seriptim-pällht.
anzünden, kirväsťan, kirväsńan, seriptan.
Apfel, maŕ.
Apfelbaum, maŕlu.
Arbeit, robotā.

arbeiten, robotan.
Arbeitstag, stak ši.
arm, bednī, yambar, śudịf.
Aermel, oža.
Armuth, śudịfši, śudufši.
Asche, kulu.
ästig, śuru.
Athemzug, vaimä.
athmen, läkan, vaiman.
Auerhahn, suvzi.
auf, lańks, värä, preasa, preau.
aufbrechen, tuyan, tušendan.
aufgraben, šuvan.
aufhalten, lotkaftan.
aufhängen, pondan, povan.
aufhören, lotkan.
— *lassen*, lotkaftan.
auflachen, (laut), rakan.
aufladen, *auflegen*, maran.
aufleben, äriklan.
aufreissen, pedan, lazan.
aufschwellen, targeśan.
aufstehen, stean.
— *können*, steävan.
aufstellen, steaftan.
aufwachen, sịrgeśan.
Auge, selmä.
Augenbrauen, selmä-šuŕhka-ponat.
Augenlied, selmä-ker.
aus, potmịsta.
ausbieten, mišendan.
ausbreiten, atsan, keliptan.
ausdehnen, *sich*, veniman.
ausführen, lihńan.
ausgehen, mänan.
— *lassen*, lihtan, lihńan.
ausgleiten, kuŕkstan, kuŕksńan.
ausleihen, šumiaftan.
auslöschen, matan.
ausruhen, kulkstan, vaiman.
Aussaat, vidmä.
ausschlagen, *hinten*, pịstidau.
Aussenseite, uša-širä.
ausser, baška.
ausserhalb, ušịsa.
— *belegen*, uša.
äussern, peškädan.
ausspannen, aftan, pirgaftan.
ausstehen, kirďan.
austragen, lihńan.
austreiben, pandan, pańan, pańan.
Auswuchs, pokịl.
auswerfen, akseran, akserdan.
Axt, uzịr.
Axtrücken, uzịr šov.
Axtstiel, uzịr käṭks.

Bach, läinä, ved.
backen, (Brot) piďan.
baden, äšelaftan, yäšelaftan.
— *sich*, äšelan, yäšelan, uindan.
Badstube, bańä.
bald, kurịk.
Balken, šoṭka.
— *grosser im Dache*, matkä.
Ballen, keriṅks.
Band, sotks, śutks.
Bank, aks, äzim.
Bänkchen, skomnä.
Bär, ofta.
barfuss, käpä.
Barsch, okịn.
Bart, sakal.
bärtig, sakalu.
Bast, leṅga, leveš.
Bastbündel, leṅga-kirä.
Bastschuh, kaŕ.
— *anziehen*, kaŕšan.

Bastschuhleiste, kaŕen tapāma.
Bastschuhriemen, kaŕks.
Bastschuhspitze, aťokš.
Bastwisch, leveškä.
Bauch, pekä, potma.
bauen, stroīdi̯ndan.
Bauer, aľa.
Bauer (Käfig), kletkā.
Bauerconvent, oram.
Bauerwagen, krandaš.
Baum, šufta.
— *hohler*, undu.
Baumwolle, bumagā.
bedauerlich, užäl.
bedecken, veľhtan, veľhnan.
beendigen, aďclan.
Beere, imi̯š.
beeilen, *sich*, äraskadan.
Beet, pańda.
befehlen, mäŕgan.
befestigen, päkstan.
befeuchten, nat̯uftan.
befreien, lihtan.
— *sich*, mänan.
begegnen, vasiftan.
begehren, anan.
beginnen, karman, uši̯dan.
begleiten, važatkšuan.
begraben, kalman.
Begräbnissplatz, kalma-lańga.
begrüssen, pozdrabľadi̯udan.
behauen, lakśan.
bei, kätsa, mala, malasa, pälä.
beichten, spovēdi̯ndan.
beide, kaftskä.
Beil, uzi̯r.
Beinwickel, seŕga.
beischlafen, paskan.
beissen, poŕan, suskan.
bekannt, sodaf.
bekleiden, št̯aftan.
bekreuzen, *sich*, pokan.
beladen, usan, maran.
beleben, äriklaftan.
bellen, uvan.
bemitleiden, užäldan.
bemühen, *sich*, starādi̯ndan.
beneiden, zavidovan.
beräuchern, suftan.
berauscht, iŕitsta.
bereichern, kozāgaftan.
bereift werden, lešan.
bereiten, ani̯klan.
Berg, panda.
— *kleiner*, pandi̯nā.
Bergflachs, pazäi.
berichten, azi̯ndan.
bersten, kaladan.
beruhigen, mirīdi̯ndan.
besäen, viďan.
beschleunigen, äraskaftan.
beschmutzen, gasťan, ardasiaftan.
beschützen, vanan.
besehen, vard̯an.
Besen, tälma, pomalā.
besiegen, säskan.
besuchen, vasitskšnan.
betäuben, gluhoigaftan.
beten, ozi̯ndan.
Betrachter, vani̯.
Betrübniss, kor, rizf.
betrügen, vaśkaftan.
betrunken, veselai.
Bett, atsam.
Betttuch, atsam-gelä, atsam-lańks, atsam-lańgaks.
beugen, śukunaftan, komaftan.
— *sich*, śukunan, koman, ozi̯ndan; (*oft*) śukuńakšnan.

Beule, pokịl.
Beutel, piternä.
bewachen, vanan.
bewegen, tokan, tokśan, šašuftan.
— *sich*, šaštan, šašufńan.
bewillkommnen, pozdrabľadịndan, pirnādịndan.
bewirthen, pot̯fan.
bezahlen, pandan.
biegen, mänďan, mäntśan.
— *sich*, mänīvan, mäntsīvan.
Biene, meš.
Bienenhof, neškä-perä.
Bienenkorb, neškä.
Bienenschwarm, velä.
Bier, piva, (*Honigbier*) poza.
Bierwürze, suslā.
billig, utsis, ut̯is.
Binde, sotks.
binden, sodan, sotńan.
Birke, kelu.
Birkenrinde, knigịr.
Birkenschwamm, kelu-pańga.
Birkenwald, kelu-nal.
Birkhahn, kel-narmịn.
bis, ämbä.
Bissen, suskam.
bitten, enälďan, sukińan.
bitter, šapama.
— *werden*, šapaman.
Blase, fam.
blasen, fan, ufan.
Blasbalg, famā.
Blatt, lopa.
Blattern, lifks.
blau, senem.
— *machen*, seneptan.
— *werden*, seneman.

Blei, kivä.
bleich, olaf.
— *werden*, olan.
blenden, sokịrgaftan.
blind, sokịr.
— *machen*, sokịrgaftan.
— *werden*, sokịrgadan.
blinken, kont̯an.
Blitz, yondịľ.
blitzen, pind̯ildan.
bloss, ańtsak, s. *uackt*.
blühen, pand̯an.
Blume, pand̯uf.
Blut, ver.
Blutegel, pedli.
blutig, veri.
Boden, potmaks; (eines Gefässes) kopịr.
Bogen, yońks, dugā.
Bohne, babań-snau.
bohren, pälan.
Bohrer, burou.
Boot, venš.
böse, käži.
— *werden*, kažian.
Bovist, pis-pańga.
Brand, kaľboškä.
Brandhaken, ket̯kas.
Branntwein, vinā, votkā.
Braten, rästaf.
braten, rästan.
Brätling, pańga, pańks.
Bratpfanne, pat̯kalga.
braun, genedoi.
Braut, ervänä.
Bräutigam, ženih.
brechen (Flachs), puvdan.
Brei, yam, yamnä, pušta.
breit, keli.
— *machen*, keliman.

Breite, kel.
Bremse, buri̯m.
Brenneisen, žagala.
brennen (intrans.), palan.
brennen, polhtan, (*roden*) ki̯rhtan.
Brennholz, peńgä.
Brett, ťos, ťosnä, sedaf.
Brief, śorma.
Brille, selmä-vani̯mat.
Brot, kši; *grosses*, šumbra kši.
Brotkorb, ko̯tam, ko̯tamnä.
Bruchschaden, kilä.
Brücke, sed.
brücken, sedan.
Bruder, brat; *der Frau*, baźä.
— *älterer*, batäi.
Brüderchen, pälnenä.
Brust, mäštä.
Brustschmuck, tsifks.
Brüthenne, narvai.
Buch, knigä.
Buchweizen, lukšä.
— *grütze*, lukšä-yamks.
Buckel, korbi̯n.
bucklig, korbi̯n.
Bund, pulf.
bunt machen, śormayaftan.
bunt werden, śormayan.
Bürde, usf, kantf.
Buschwerk, sitks.
Busen, pov.
Butter, vai.
Butterfass, pihtim-paŕ.
butterig, vaii.
Butterkrug, vai- kavskä.
buttern, pihťan.
Butterwoche, masľäntsä.

da, esa, säpälä, kuli; *von da*, esta.
Dach, veľhtaf.
dadurch, siänä.
daher, säpäldä.
dahin, toza, sei, se, säpäli.
Dampf, šintf, t̯atna.
dann, tosa, est̯a, senarda.
Darm, śula, śulinä.
Darrhaus, rigä.
dasein, ašd̯an.
dass, što, štobi̯, mez.
Dampf, šintf.
Daumen, pälhkä.
Decke, veľhtama-päl.
denken, arśan, dumädi̯ndan.
derselbe, ťaka.
deshalb, śasendi.
dicht, sidä, tusta.
— *machen*, tusti̯ptan.
— *werden*, tusti̯man, tusti̯lgadan.
dick, et̯kä, sidä, tusta.
— *werden*, et̯kalgadan.
Dickbein, pilge-pekinä.
Dieb, vor.
Diebstahl, salama.
dieser, tä.
Dinkel, viš.
Dienstag, šav-ši.
Docht, svets-śurä.
Dohle, t̯avka.
Donner, aťam.
donnern — es donnert, aťam torai.
Donnerstag, švalanä.
doppelt, kafti̯n ki̯rda.
Dorf, velä.
Dorfbewohner, vel-eräi.
Dorfgemeinde, mir.
dort, tosa.
dorther, tosta, tovi̯lda.
dorthin, to, tu, tuv, toza.
Drache, dušman, tušman.

Digitized by Google

draussen, ušįsa.
drechseln, totįndan.
Drehbank, stan.
drei, kolma.
Dreifuss, pilgenat.
dreissig, kolmagemen.
dreizehn, kemgolmuva.
dreschen, t́äl̄an.
Drescher, t́äl̄ai.
Dreschflegel, t́äl̄ama.
— *Riemen*, t́äl̄ama-šna,
dritter, kolmįtseś.
drohen, graśan.
Drossel, drozd.
du, ton.
— *selbst*, tońts.
drücken, matran, matraśan, lepštan.
Dummkopf, durak, bal̄man, bal̄mannä.
dunkel, šobda.
— *werden*, šobdalgadan, šopedan.
dünn, šuva, šuvanä, šońgar.
Dünnbier, kvas.
Dunst, tatna.
durch, patk.
durchaus nicht, af latta.
Durchfall, piskin.
durchsichtig, valda.
Durst, simma.

eben, ar̄zä.
eben dahin, tozįža.
eben dieser, t́aka.
— *jener*, śaka.
ebenen, ar̄zäptan.
Eber, verschnittner, urįs.
Eberesche, pizäl.
Ecke, uža.
Egge, inzäma.
eggen, inzan.
Egger, inzai.
Ehehälfte, pola.
Ehemann, mirde, mirdä.
Ei, al.
Eier legen, aliyan.
Eiche, tuma.
Eichel, tserä, ţerä.
Eichenwald, tuma-nal, tumįnal.
Eichhorn, belkä.
Eigenthum, parši.
eilf, kefkiä.
eilfter, kefkietseś.
Eimer, vedarka.
ein, fkä, ifkä.
einfarbig, fkä-ponasa.
eingehen, suvan.
Eingeweide, potmales.
einherschwimmen, uyan.
einmal, vest.
einschlafen, matįduvan.
einschläfern, baśan.
einschlagen, kayan.
einsehen, šar̄hkedan.
einsetzen, pįtan, putan.
einstmals, kunara.
einstopfen, tońgan.
eintreiben, navan, tońgan, pańtśan.
eintreten, suvan.
eintreten lassen, suvaftan.
einzäunen, peran, piran.
Einwohner, er̄ai, eräi.
Eis, yäi, äi.
Eisen, kšni.
eisig, äii.
Eisloch, äi-var̄a, antsl̄ma.
Eiszapfen, äi-śura.
Eiter, sį.
elend, osal, ozal.

Elend, śudįfši, śudufši.
Elenthier, śarda.
Ellbogen, kener-pakaŕ.
Elle, kener.
Elster, säzgan.
empfangen, pirnädįndan.
Ende, pe.
endlich, mekeli.
eng, täinä; — *machen*, täinalgaftan.
Enkel, unįk.
Ente, yaksarga.
Enterich, seläzen.
entfliehen, vorgīdan.
entschuhen, sich, yuksįndan.
entstehen, sįrhkan.
entzwei, paţk.
er, son.
— *selbst*, sońts.
Erbe, parši.
erbärmlich, yambar.
erbleichen, olan.
erblinden, sokįrgadan.
Erbse, snau.
Erdbeere, ksti.
Erde, moda.
ereignen, sich savan.
Ereigniss, tev.
ergrauen, śarḑian.
erheben, sich sįrhkan.
erholen, sich kufkstan.
erinnern, sich mälaftan, torafńan.
Erinnerung, mälam.
Erle, lepä.
Erleichterung, toždä.
erleuchten, valdįptan.
erlöschen, madan.
ermüden, siśan.
ernähren, trean, andan.
Ernährer, träi, kormelets.
Ernte, Erntefeld, numa-lańga.
ernten, lädan, nuyan.
Ernter, nui.
errathen, šaŕhkedan.
erreichen, paţkedan, šaštan, śasūvan.
erscheinen, näīvan, näindan.
erschrecken, ävedan.
erster, pervaiś.
ertrinken, vayan.
Erwürger, povai.
erzählen, ažįndan.
Esche, sirik.
Esel, aśol.
Espe, poyu.
Espenwald, poyu-nal.
essen, sevan, yarhtsan.
Esslöffel, kutsu.
etwa, -li, -eli.
Eule, korįš.
Euter, odar.

fahren, aid́an, pandan.
Fährmann, yotafni.
Falke, sakol.
fallen, pran, praśan.
fällen, praftan.
fangen, kundan.
— *können*, kundāvan.
färben, arhtan.
farzen, ţornan.
Fass, botskä, boţkā.
fassen, fatan.
fasten, posnädįndan.
faul, nola.
— *werden*, nolgadan.
faulen, naksadan.
— *lassen*, naksaftan.
Faust, gľok.
Feder, tolga.
Federpolster, pon-atsam.

fegen, täyan.
fehlen, patkedan, śasūvan.
Feiertag, prazdnik.
Feigling peli.
Feile, pilā.
feilen, pilīdindan.
fein, šuva, šuvanä, melkai.
Fell, ked.
Femerstange, ažia.
Fenster, kontenä, vaľma.
Fensterbogen, kontenä-pakaŕlıt.
Ferkel, puŕhts, puŕhtskä.
ferkeln, puŕhtsizan.
Ferse, kotkära.
fertig, anik.
fest, kemä.
fesseln (*Pferde*), tärdedan.
Fett, vai.
fett, kuyä.
fettig, kuyä, vaii.
feucht, natka.
— *machen*, natkan, rasayan.
Feuchtigkeit, rasā.
Feuer, tol.
Feuerbrand, kaľboška.
Feuerstahl, musal.
Feuerstein, tol-kev.
Fichte, kuz.
Fichtenwald, kuz-nal.
Filz, yabintsā.
finden, muyan, mušendan.
Finger, sur; *Daumen*, pälhkä; *Zeigefinger*, prea-sur; *langer Finger*, kutka-sur; *Ringfinger*, lemftemä sur; *kleiner Finger*, väškänä.
finster, šobda.
— *machen*, šobdalgadan.
Fisch, kal.
Fischrogen, ikrā.
Fischsuppe, kal-läm.
Flachs, ilanas.
Flasche, *flache*, śuleka, śulekanä.
Flechte, ponafks.
flechten, ponan, kodan.
Flechter, ponai.
Flechtwerk, pleteń.
Fledermaus, indrau.
Fleisch, sivel, sivil.
Flick, loskit.
Fliege, karu.
Fliegenschwamm, karu-panga.
fliegen, liyan, lindan.
— *auf und ab*, liindan.
fliessen, koľgan.
fliessend, sola.
flink, provorna.
Floh, šitau.
flössen, koľgaftan.
fluchen, sutan.
Flügel, patsä.
Fluss, läi, raptsa.
flüssig, šongar.
flüstern, toškan.
Fluthwasser, šada ved.
fordern, anan.
fortgehen, tuyan, voran.
fortnehmen, valhtan.
fortstehlen, *sich*, vorgīdan.
fragen, kiziftan, kizifńan.
Franse, śarildā.
Frau, avā, ervā.
Freiheit, voľā.
freilich, vid.
Freitag, pätnitsa.
Fremder, ilā, lomań.
Freude, kenärdim.
freuen, *sich*, kenärďan.
Freund, jalgā, drug, duga, duganä.
frieren, palan, kelman, äindan.

frieren lassen, äindaftan.
frisch, fežai.
froh, rad, veselai.
froh machen, veselgaftan.
— *werden*, veselgadan.
Frosch, vatrakš.
früherer, iṅgiltseś.
Frühling, tundā.
Frühlingssaat, kopša.
frühstücken, zaftrakan.
Fuchs, kelas.
fuchsfarben, burai.
Fuder, maraf, usf.
führen, uskan, uskšan.
Füllen, vašenä.
füllen, päškedan.
Füllung, päšketaš.
fünf, vetä.
fünfte, der, vetetseś.
fünfzehn, kevetiä.
fünfzig, vedgemen.
Funke, tatka.
fürchten, peľan, peľendan.
Fuss, pilge; *zu Fuss*, yalga.
Fussboden, kiyaks, sed.
Fusslumpen, pakstra.
Fusssohle, pilg-al.
Fusssteig, yan, yaṅ.
Futter, kormā.

gackern, katṅan.
gähnen, kelpṅan.
Galle, śäpä.
galoppiren, tandadan, šantik ardan.
Gang, yakaf.
Gans, matsi, gaganä.
ganz, tselai; Adv. päk.
gar, pif.

Garbe, pulf.
Garbenhaufen, kapā.
Garn, śurä.
Garten, sad.
Gartenerdbeere, normaľ, normaŕ.
Gast, indi.
Gattin, ervā.
gebähren, šatiftan, šatuftan.
geben, maksan.
geboren werden, šatan.
Geburtsort, šatima-vasta, kasima-vasta.
Gebüsch, sitks.
gedeihen, šatan.
gedenken, mälaftan.
Gefährte, yalgā.
gefroren, äii, palf.
gegenüber, karšisa, *von* — waršista.
geheim, śopf.
gehen, moľan, yakan, yakśan, yotan, aśkeľan, aśkiľan.
Gehender, yotai.
Gehirn, ui.
gehorchen, kuľtsindan.
Geisblatt inder.
geizig, kemä.
gelb, ťuža.
— *färben*, ťužalgaftan.
— *werden*, ťužalgaldan.
Geld, yarmak.
gemeinsam, maršin.
General, yeneral.
Genosse, duga, duganä.
gerade, vidä, vide.
— *machen*, vidiptan.
gerben, dubidindan.
gerecht, vidä, vide.
Gericht, sud.
Gerste, tuž.
Gerte, ili.

Geschenk, kaśnä.
Geschirr, pasudā.
Geschöpf, živatā, žuvata.
Geschwür, kopa.
Gesicht, šamā.
Gestank, šinä.
gestern, iśak.
gesticuliren, tuvanīdindan.
gesund, šumbra, taza.
— *sein*, tazan.
Gesundheit, šumbraši.
Getreide, śora.
— *Darre*, avin.
gewahr werden, täštan.
Gewebe, kotf.
Gewicht, teraza.
gewöhnen, *sich*, tonadan, tonatkšnan.
giessen, valan.
glänzen, pindildan.
Glas, kläntsik.
Glasperlen, šuvan-ožnat.
glatt, ařzä.
glätten, ařzäptan.
Glaube, verā.
glauben, verindan, täyendan.
gleich, *gleichhoch*, videva.
Glied, äznä.
Glied, *männl.* papa.
— *weibl.* pada.
Glocke, paige, paigenä.
Glück, pavas.
glücklich, tastlivai.
— *sein*, pav-ašdan.
Gold, sirnä.
Gott, škai.
Grab, kalma.
graben, šuvan.
Grabhügel, kalma-nezir.
Granne, śuva.
Gränze, krai, meža.
Grapen, tugun.
Gras, nar.
grau, šardu.
— *werden*, šardian.
grauhaarig, šardu.
greifen, fatan, povan.
Greis, ata.
Grille, tilidi.
grob, kalgida.
gross, otsu, otu, keli.
Grosssprecher, päk-korhtai.
grossthun, falēdindan.
Grube, lotka, lašma.
grün, pižä, piže.
— *machen*, pižilgaftan.
— *werden*, pižilgadan.
grunzen, rohan.
Gurgel, kirga-pař.
Gurke, kuyar.
Gürtel, kušak.
gut, mazi, tsebär, para; Adv. tsebärsta.

Haar, šäyär, prea-pona, pona.
Haarflechte, ponafks.
haarig, ponau.
Haarlocke, kuďrā.
Haarscheitel, yauf.
Haase, numil.
Habicht, kařtigan.
Hafer, pinem.
haften, peďan, pedindan, peśan, povan.
Hagel, terahman.
Hahn, aťokš.
Hain, rošta, rošša.
Haken, ketkas.
Hälfte, päl, pälä, pälks.
Halfter, notka.

Hals, śaldas, kịrga.
Halsband, kịrgaks.
halten, kirďan.
Hammel, boran.
Hammer, molotkā.
Hand, käd.
handeln, torgāvan; *auf etwas*, ramśan.
Handhabe, pịla.
Handfläche, käd-kuṭka, käd-lapa.
Handlung, tev.
Handmühle, keft; *Stange derselben*, kev-šuftā.
Handschuh, prāšatka, kaľtsa.
Handtuch, prärtsä.
Hanf, kańtf.
Hänfling, kańtf-kiŕhks.
Hanföl, kańtf-śor-vai.
hängen, ńurgan.
Hängewiege, ńuramnä.
Harke, grablä.
harken, kịrgan, purdan.
hart, kemä.
Haselhuhn, pounä.
Haselnuss, päštä.
Haselnussstaude, päšks.
hastig, kurịksti.
hauen, keŕan, keŕśan.
Haufen, mar, krudā.
Haus, kud, yurhta.
Hausherr, kud-ažịr.
Hauskobold, yurht-avā.
Haut, ked.
Hebamme, babā.
heben, kepiďan, kepśan.
— *können*, kepidīvan.
Hechel, lapa.
Hecht, ṭukā.
Hede, muška.
Heerde, kurt, stadā.
Hefen, orgat.
heftig, käži.
heilen, pedan.
Heiligenbild, škainä.
Heimath, kud, yurhta.
heimlich, salava.
heirathen, erväyan.
heiser, kaškịmf.
— *machen*, kaškịptan.
— *werden*, kaškịman.
heiss, pisi, psi.
heissen, terdan.
heizen, uštan.
helfen, podmogan, posabľan.
hell, valda.
— *werden*, vaŕhmedan.
Hemd, panar.
Hengst, aigịr.
Henker, povai.
her, täpälä, tei, te.
heraufziehen, targan.
herauskommen, liśan.
Herbst, śoks; *im Herbst*, śoksịnda.
Herd, tombam.
Hermelin, gornastai.
hernach, sä meldä.
Herr, azịr.
herumfahren, šarśan.
herumfliegen, lätśan.
hervorziehen, lihtan.
Herz, sedi.
Heu, tišä.
Heuabfall, tišä-pamịrks.
Heugabel, ṭaṅga.
Heulade, kav.
heulen, urkadan.
Heuschober, kištim, tišä-kapa.
heute, täṭi, *bis* — täṭis.
hier, ťasa, täpälä, *von* — ťasta, täpäldä.

Himbeere, inizi.
Himbeerstrauch, iniziks.
Himmel, menel, menil.
hin und zurück, mekvasu.
hinabsteigen, — *fahren*, valgindan.
hinauf, velksis.
hinaus, ušu.
hinken, šamirdan.
hinreichen, satan.
hinten, ftala, melä, melga; *von hinten*, ftalda; *nach hinten*, ftalu.
hinterlistig, lukävindai.
Hintertheil, mokir, mukir, kośan, kośanä.
hinzufügen, pribavan, pribavindan, pribavakšnan.
Hirnschaale, prea-kopaška.
Hirse, sura.
Hirt, stada-vanį, postuf.
hobeln, indidan.
Hobelspan, indiks.
hoch, seri.
Hode, moša.
Hodensack, moša-kud.
Hof, pirf.
hoffen, nadian.
Höhe, serä.
hohl, undu.
holen, tuyan.
Hölle, ad.
Holz, šufta; (*Brennholz*), peńgä.
Holzkrug, bratnä.
Holzpflock, tulnä.
Holzscheit, polänä.
Honig, med.
Honigbier, puŕa.
Honigwabe, med-käräs.
Hopfen, komlä.
hören, kuĺan, kuĺhtan, maŕan.
gehört werden, kulüvan, maŕävan.
Horn, śura.
Hosen, štanat.
hübsch, tsebär.
Huf, kendä, kendi, alašan-kendä.
Hufeisen, potkau.
Hügel, supa, panda, pandinä.
Huhn, saras.
Hülse, kuftul.
Hund, pinä.
hundert, śada.
Hündin, sukä.
hungrig, vatida.
hüpfen, komedńan.
husten, kozan, akseran, akserdan.
Husten, košäl.
Hut, šĺapa.
Hülle, kudnä, koša, koškä, lapas, lapaska.

ich mon, — *selbst* mońts.
Igel, seyel.
ihr tin, — *selbst*, tints.
immer, kolai, proks.
in, potmisa, potmis, potmu.
Inneres, potma.
Instrument, musikal., morämä.
irgend ein, kaś-mezara.
irgend eins, kaś-mez, — *wer*, kaś-kiä.
irgend welcher, kaś-kodama.
irgend welches, kaś-mezama.
irgendwie, kodanä-kodanä.
irgendwo, kosivik.

ja, da.
Jahr, kiza.
in diesem Jahr, śaddä.

im vorigen Jahr, yotai kizit, melamba.
im nächsten Jahr, sai kizit.
jäten, kotkan.
je — desto, ko — to.
jeder, er, är, vśak, er-vśak, fśak.
jedoch, adnaka.
jener, sä, tona.
jetzt, täni.
Johannisbeere, schwarze, šukšteru.
Johannisbeerstrauch, šukšteruks.
jung, od, yolma.
in jungen Jahren, od-ingä.
von jung auf, od ingsta.
Junges, lefks.
Jüngling, tsora.

Kaftan, sumań.
kahl, kališ.
— werden, kališgadan.
Kaiser, ots-azir, ot-azir.
Kalb, vaza, vaznä.
kalben, vazian.
Kalk, izvostka.
kalt, kelmä.
Kälte, yakšama.
Kamerad, duga, yalga.
Kamm, śurtim, śurtimnä.
kämmen, seindan.
Kante, širä.
Karren, krandaš.
Kartoffel, moda-mar.
Karausche, karaśa.
Kater, ata-kata.
Katze, kata, avā-kata.
Kätzchen (am Baume), kutu, kutunä.
kauen, suskan, porendan.
kaufen, raman, ramśan.
Kaulbarsch, yarša.
kaum, tsut.
Kehle, kirga-par.
kehren, täyan.
Kehrseite, velaftin širä.
Keil, tula, klin.
keiner, aš-kivik.
Keller, boharam, poharam; sed-al.
kennen, sodan.
Kenner, sodai.
Kennzeichen, pirmet.
Kern, pakarnä.
Kerze, svets.
Kette, tindirt.
keuchen, läkśan, ufkstan.
Kienspleisse, šäv.
Kienspleissenholz, šävks.
Kind, ed, id, ednä, idnä, žaba.
Kinderwindeln, nula, nulanä.
Kinn, ul, ul-al.
Kirche, tserkau.
Kirschbaum, višnofka.
Kissen, todu, todunä.
Kissenüberzug, tod-langaks.
Kiste, ardzä.
kitzeln, kotitan.
Klafter, sel.
klagen, sukińan, penätśan.
Kläger, sukinäi.
klar, mani.
— werden, manińkšnan.
Klaue, kendä, kendi.
kleiden, sich, štan.
Kleie, svińkst.
klein, alal, alalnä, nirhkä, nirhkänä, yolma, yolmanä, melkai.
Klette, kumbarau.
klettern, kutśan, kutan.
klopfen, lapan, kaltian.
Klopfholz, lapama.

Kloss, kovaŕka.
Kluft, lašmā.
klug, yoni, yońu, jožu.
Knabe, tsoranä, žaba.
knarren, ṭivardan.
Knäuel, kirnä, pokiḷ.
kneten, šoŕan.
Knie, polmanḓa, pịlmanḓa.
Kniescheibe, polmanḓa-prea.
knirschen, ṭivardan.
Knochen, pakaŕ.
Knollen, purks.
Knopf, puńä.
Knorpel, sanḓir.
Knoten, nuṭka, śulma.
knurren, murńan.
kochen, pian, lakan.
— *lassen*, piďan, lakaftan.
Kohl, kapstā.
kommen, sayan, savan, suvan, liśan, sašendan, sašịndan.
— *können*, savūvan, savīvan.
können, maštan.
Kopf, prea.
Kopfputz, lemta.
Korb, keptịr, kuimenä.
Kornblume, senem-prea.
Körper, rońga.
Koth (*Menschen-*), vatsa.
Kraft, vi.
kräftig, vii.
Kragen, sivä.
Krähe, kraudiš, varsi, varhsi.
krähen, kukeŕan.
Kranich, karga.
krank sein, särädan.
— *werden*, särätkstan.
Krankheit, urmā.
Krätze, taz.
Krebs, rakā.
Kreide, pur.
Kreuz, kŕos.
kriechen, tälgan.
Krieg, voinā.
Kropf, tutma.
Krug, śakanä, kukšin, kavs, kavskä.
Krume, pamerks, pamịrks.
Kruste, kuva.
Küchel, lefkskä.
Kuchen, tsukịr, pärjaka; paṭa.
Kuckuck, kuku.
Kugel, bui.
Kuh, traks, *junge*, vedras.
— *blinde*, końs-końs.
kühn, smēlai.
Kummet, aškä, mi.
Kunststück, štukā.
Kupfer, serä, *geschmiedetes*, targan-serä.
Kürbiss, tikla.
kurz, nịrhkä, nịrhkänä.
küssen, palan, paĺsan.

lachen, peiďan, peidkšnan.
— *machen*, peiďaftan.
lahm, šamịr.
Laken, atsam-gelä, atsam-lańks, atsam-lańgaks.
Lamm, verskä.
lammen, verśan.
Land, mastịr.
lang, kuvakā.
lange, kuvat.
längs, kuvalmuva, kuvalga, kuvalma.
längst, kunara.
lärmen, korńan, šumīdịndan.
Lärmer, pokai.
lassen, kadan, kadịndan.
Last, usf, kantf, maraf.

Laterne, fonaŕ.
laufen, laśkan, laśkendan, laśkindan, komedńan, ardan, arńan; *im Galopp* — šantik ardan.
Laus, si.
lausig, sii.
lautend, kaigi.
läuten, šavan paikš.
Leben, eŕaf, eräf, ši.
leben, eŕan, erän.
lebend, ärik.
lebendig werden, äriklan.
Leber, maksa.
lecken, nolan.
ledern, kedennä.
leer, šava.
— *werden*, šaman.
leeren, šamdan.
legen, matan.
— *sich*, madan.
lehren, tonaftan.
Lehrer, tonafti.
leiden, kirďan.
Leim, klei.
leimen, kleĭdindan.
Leinwand, kotf.
Lende, pilge-pukša.
Lerche, tavroṅka.
lernen, tonadan, tonafńan.
lesen, morafńan.
Leuchter, šantal.
Licht, svets.
Lichtscheere, štip.
lieb, matanä.
Liebe, kelgima.
lieben, kelgan.
liegen, udan.
Linde, päšä.
— *junge*, leṅgaks.
Lindenwald, päšä-nal.
links, kerdi.
Lippe, tirvз, turvз.
Loch, vaŕa, vaŕanä.
löcherig, undu.
locken, vaśkafńan.
Lolch, pakir.
lösen, lihtan.
loslassen, noldan, nolńan, nolśan.
losreissen, sich, mänan.
lüften, kośftan, kośuftan.
lügen, vaśkafńan.
Lunge, tevlal.

Maass, maľaṅka, merз.
machen, tiyan.
— *lassen*, tiftan.
Mädchen, stir, stirnä, vardaṅka.
mähen, lädan, lädindan.
mahlen, yažan.
— *lassen*, yažaftan.
Mähne, grivз.
Malz, solat.
Mannesbruder, kefta.
Mann, aľa.
Männchen, aťa.
Märchen, yofks.
Marder, šinem.
Mark, ui.
Markt, bazar.
Maulwurf, maksaka.
Maus, šeyer.
Massholderbaum, tivgiks.
Massholderbeere, tivgä, tivk.
Meerrettig, kušma.
Mehl, potf.
Meissel, dolatз.
Melkeimer, nedinä.
Mensch, lomań.
merken, täštan.

Merkmal, pirmet.
messen, uńgstan.
Messer, peyel.
Messerscheide, peyel-kud.
Messerschneide, peyel-orža.
Meth, med.
Milch, loftsa.
Milchkuh, poťam-traks.
missgönnen, selmä-kayan.
mit, marhta.
Mittag, šin-kut̮ka.
Mittelstück, kut̮kā, kunt̮kā.
mitten, kut̮kasa.
mittenher, kut̮kasta.
mittenhin, kut̮kas.
Mitternacht, päl-ve.
Mittwoch, ver-ši.
Mohn, mak, makā.
Möhre, puŕkä.
Monat, *Mond*, kou.
monatlich, kovinnä.
Montag, ponedelnik.
Moos, nupi̮n.
Morast, šäi.
morgen, vandi̮.
Morgenröthe, zaŕā.
Morgenstern, zaŕā-täždā.
Morgens, šobdava.
Mörser, šovar.
Motte, moľ.
Möve, šoržau.
Mücke, säskä.
müde machen, sisєftan.
— *werden*, siśan.
Mühlstein, yažam-kev.
Mund, kurga.
Mutter, däďā, ďaďā, däďai, däďa-kai, dädäkai.
Mutterbruder, aťai.
Mutterbrust, poťa.
Mutterschwester, akai.
Mütze, vaz.

Nabel, poki̥n.
Nachbar, suset, šabra.
nachher, melä, säldä.
Nacht, ve; *bei Nacht*, vet; *kommende Nacht*, sai ve.
Nachtigall, t̮ofks.
nackt, kali̥š, kali̥š-lańga.
Nadel, salmi̥ks.
— *in der Schnalle*, šot̮ks.
Nadelbüchse, salmi̥ks-kutnā.
Nagel, äska, (*Fingernagel*) kend̮ä.
nahen, satan, satńan.
nähen, stan.
nahezu, vaksi̥s, malas.
Naht, stafks.
Name, lem.
nämlich, ki̥lä.
Nase, šalhka.
Nässe, rasā.
Nebel, tumau.
nebelig, tumanu.
neben, vakssa.
Nebenweg, pavortka.
nehmen, śavan.
nein, af.
nennen, terńan.
genannt werden, terdan.
Nessel, palaks.
Nest, piza.
nett, setin.
Netz, afti̥ma.
neu, od.
neun, vehksa.
neunte, *der*, vehksi̥tseś.
neunzehn, kevehksiä, kevehksuva.
neunzig, vehkägemen.
nicht, af.

nichts, aš-mezivịk.
niederfallen, päyäran.
niedersetzen, sich, landan.
niedrig, alne, alnenä.
niedriger machen, alnelgaftan.
nirgends, aš-kosịnga.
— *hin*, aš-kovịnga.
Nisse, śaŕhka.
noch, neńga.
Norden, ven kud.
Nothdurft verrichten, kakan.
nöthig, es ist —, eŕavi, erävi.
nöthigen, košaran, košardan.
nüchtern, vatịn-sedi.
nur, ańtsak.

o, vai.
obgleich, kuť, kuš.
oben, vär.
oberhalb, velks.
Oberrock, kurzer, ṭapan.
Ochse, bịkā, bukā.
oder, ali.
Ofen, päna-kud.
Ofenkrücke, koṭkargā, ufat.
öffnen, panḍan.
— *sich*, panḍịvan, panḍūvan.
oft, sidesta.
Ohr, pilä.
Oehr, nuṭka.
Ohrring, pilks.
Osten, šin steama.
Ostern, otsu ši.

Papier, gagịt.
Paradies, rai.
passen, laďan.
Peitsche lokša.
Peitschenstiel, lokša-ned.
Pelz, or, tulup.

Pfahl, veškā, svai.
Pfannkuchen, dünner, paṭa.
Pfannenstiel, pe-šufta.
Pfeife, luľka.
pfeifen, pežkadan, väškan, väškendan.
Pfeil, nal.
Pferd, lišmä, alašā; *zu Pferde*, laśtä.
Pferdedecke, veľhks.
Pferdegeschirr, šläyät.
Pfingsten, trotsän ši.
pflanzen, ozaftan.
Pflegsohn, trāi-tsora.
Pflug, käŕat, sokā.
pflügen, sokan.
Pflüger, sokai.
Pforte, ortā.
Pfosten, svai.
Pfriem, urnä.
Pilz, rosenrother, salu-pańga.
pissen, säŕan.
plagen, sich, piṭidan.
Plötze, säŕgä.
Plüsch, pliz.
Polster, atsam.
Porsch, umbrau.
prahlen, falēdịndan.
Preis, pitnä.
preisen, šnan, šnakšnan.
Priester, pop.
Process, tev.
prügeln, tapan, pikšan, dubīdịndan.
Pud, pud.
Puppe, ńakanä, kukľā.

quaken, väkńan.
Quappe, mäntuk.
Quarg, suzma.
Quaste, tälma.

Quecksilber, ärik siyä.
Quelle, äšinä; rodnik-äšä, lihtīma.
querüber, turks, turkska.

Rad, šari.
Rand, širä, tirvā, turvā.
rändern, kaišan.
Ranzen, sumkā.
rasch, provorna.
rasend, päl'as.
Rasenhügel, sildi.
rasiren, naran.
Rasirer, narai.
Rasirplatz, narāma-vasta.
Räthsel, yofks.
— *aufgeben*, sodaftan.
Ratte, kirsa.
Rauch, katam.
— *machen* kataftan.
rauchen, targan.
räuchern, katamsa arhtan.
rauchig, kataminnä.
Rauchloch, väldärma.
Rausch, mahmara.
rechts, vidä, vide.
Recrut, nekrut.
Recrutenablieferer, atdatiks.
Regenbogen, atjam-yońks.
Regen, pisem.
regnen, piśan.
reiben, sovśan, nardan, narńan.
reich, kozä.
— *machen*, kozagaftan.
— *werden*, kozagadan.
Reif, pińgä (Tonnenband).
Reif, kelmis, leš.
reif, pif.
reifen, keniran, keneran.
Reiher, kutska.
Reiniger, kotki.
reissen, vatkan, säśan, śaśan, säsendan, tarkśan, povan.
Reisser, säsi.
reitend, laśtä.
Rettig, šapa-räps, šapa-ŕaks.
Reuse, mereta.
richten, südindan, (*gerade machen*), vidiptan.
Richter, suda.
Riemen, šna.
Rinde, ker, kuva.
Ring, suŕks.
Ringfinger, lemftemä sur.
rinnen, kol'gan.
Rippe, irdes.
Ritze, lazf.
Rock, langer, sumań.
roden, kirhtan.
Roggen, roz.
Roggenähre, roz-prea.
roh, verik.
Rohr, nudiks.
Röhre, turbā.
Rohrpfeife, nudi.
rollen, vel'an, šaran, keviran.
— *lassen*, šarftan, velaftan, keviran.
Rost, šämen.
rosten, šämenian.
rostig, šämeni.
roth, yakster, mazi.
— *werden*, yakstergadan, maziman.
rothhaarig, ŕuža; s. gelb.
Rotz, nolga.
rotzig, nolgu.
Rübe, räps.
— *rothe*, yakster räps.
Rubel, valf.
rücken, tarkśan.

Rücken, kopị̊r.
rücklings, kuntf.
Ruder, milä.
rudern, purdan, aid'an.
rufen, terńan, (*von Kuckuck*), ku-kan.
rühmen, šnan, šnakšnan.
rülpsen, kurgakstan.
rund, šari, pokaŕau.
runden, pokaŕgaftan.
Russ, sod.
Rüssel, när.
Ruthe, ili.

Saat, śora.
Sache, tev.
sacht, valomna.
Sack, käskau.
säen, vid'an.
Säemann, vidī.
sagen, azan, korhtan, mäŕgan, peškädan.
Saiteninstrument, kuslā.
Salz, sal.
salzen, salyaftan.
salzig, *gesalzen*, salu.
— *werden*, salyan.
Salzjauche, salu ved.
Salzkufe, saldịrks.
sammeln (*Unkraut*), kotkan.
Sammet, barhot.
Sand, šuvar.
Sander, sudak.
Sang, mor.
Sänger, morai.
Sangstube, morai-kud.
Sarg, lasịks.
satt, topịtsta.
Sattel, kambras.

sauer, šapama.
— *werden*, šapaman.
säuern, šapaftan.
saugen, pośan.
säugen, pośaftan.
Säughorn, pośaftịm-śura.
Saum, pol.
Schaaf, uta.
Schaaffell, uta-ked.
Schaaffleisch, uta-sivel.
Schaale, šavā, lapšava.
Schäben, kalga.
Schaden, bedā.
schädlich, kaldau.
Schaft, ned, pịla.
schälen, vatkan.
Scham, *weibliche*, pada.
Schande, *schändlich*, višiks.
schämen, *sich*, yävid'an.
scharf, orda, orža.
— *werden*, ordaman.
schärfen, ordaptan, šovan.
Schatten, tilf.
schattig, tilfi, tilfu.
Schatz, kaznā.
Schauer, lata.
Schaukel, ńuram.
schaukeln, ńuraf́ńan, likštäd'an, šeŕftan.
— *sich*, ńuran, šeŕhkan.
Schaum, šov.
schäumen, šovian.
schekig, pegai.
Scheere, vazịn-peyelht.
scheeren, naran.
Scheerer, narai.
scheinen — *es scheint mir*, mońdi-nä arai.
Schelle, koräi-paige, paigenä.
Schemel, mukịrks, mokịrnä.

Schenke, kabak.
schenken, kaśan, kasendan.
scheuchen, äiftan.
Scheune, lata.
schicken, kut̮an.
schief, kit̮kịr.
— *machen*, kit̮kịrgaftan.
— *werden*, kit̮kịrgadan.
schielend, kosoi.
schiessen, lätśan.
Schiesspulver, poraf.
Schimmel, kužtaf.
schimmeln, kužtan.
schlachten, pet̮kan.
Schlächter, pet̮ki, pet̮kinā.
Schläfe, šaram.
schlafen, udan; — *legen*, matan.
Schlafstelle, ud̮im-vasta.
schlagen, šavan, pikśan, tapan, vat̮kedan; *geschlagen werden*, tapāvan.
— *sich*, ťuran, ťurgadan.
Schlägerei, ťurhtama.
Schlamm, pesks.
Schlange, kni, kuinā.
schlapp, laft̮a.
— *machen*, laft̮ịptan.
— *werden*, laft̮ịman.
schlecht, osal, ozal, śudịf.
Schleie, tutka.
schleifen, šovan.
Schleifstein, brus.
schleppen, usksan.
schleudern, yafịdan.
Schlinge, kilgịkš.
Schlitten, nurda, nurdenā.
Schlittenkufe, polas.
Schlittenkorbstütze, nurda-pei.
Schloss, samok.
Schluchzen, letńāma.
schluchzen, letńan.
schlucken, nilan, nilendan.
schlummern, nuvan.
schlüpfrig, valaśa.
schlürfen, koršan.
Schluss, pe.
Schlüssel, pand̮ịma, pand̮ūma.
schmackhaft, tańtsti.
Schmalbein, säyär.
Schmant, loftsa-lańga.
schmecken, vard̮an.
schmelzen, solan.
— *lassen*, solaftan.
Schmetterling, melau.
Schmied, kuznets.
schmieden, kavādịndan.
schmieren, vaďan, vaiaftan.
Schmutz, ardas.
schmutzig, ardasiu.
— *werden*, ardasian, modaŕan.
Schnaps, votkā.
schnarchen, kịrńan, mịznan.
schnaufen, läkśan.
Schnauze, när.
schnäuzen, naftan.
Schnee, lou.
Schneegestöber, porf.
Schneehaufen, lou-t̮nšma.
Schneeschuh, soks.
schneiden, pet̮kan.
Schneider, šved̮.
schnell, kurịksta.
Schnitter, nui.
schnupfen (*Tabak*), targan.
Schnupftuch, rutsā.
schnüren, ponan.
schon, už.
schön, mazị.
— *werden*, mazịman.
schöpfen, amịľan.

Schöpfgefäss, leka.
Schöpfkanne, kaŕhkä, kaŕhkänä.
Schote, kuftul.
schreiben, śormadan, śormatkšnan.
Schreiber, pīser.
schreien, seŕan, pežkadan.
schreiten, aśkeľan, aśkḭľan.
Schrift, śorma.
Schritt, aśkelks, aśkḭlks.
Schuh, bašmak.
Schuld, šuma.
schuldig, šumu, muvḭr.
Schule, tonafnem-vasta.
Schüler, tonafni.
Schulter, käd-laṅga-pe.
Schüssel, lapšava.
schütteln, tḭrńaftan.
Schutzgeist, yurht-avā.
Schwager, kefta, baźā.
Schwägerin, akläi.
Schwalbe, laśtänä.
Schwamm, paṅga.
Schwan, loksti.
Schwanz, pḭla.
Schwarm (Bienen), puvḭs.
schwärmen, lihtan.
schwarz, rauda.
— *werden*, raudḭman.
schwärzen, raudḭptan.
schwatzen, boltādḭndan, aziṅkš-nan.
schweben, ńurgan.
Schwefel, paligandḭr.
Schwein, tuva.
Schweiss, livis.
schwellen, targeśan.
schwemmen, uiftan.
schwer, staka.
Schwester, sestrā.
— *ältere*, akai.
Schwiegermutter, avai, avaviz, avavs, babai.
Schwiegersohn, ov.
Schwiegertochter, ervänä.
Schwiegervater, aťai, aťaviz, aťavs.
schwimmen, uyan, uindan.
schwitzen, liviskidan.
schwören, božīdḭndan.
sechs, kota.
sechszehn, kemgotuva.
sechzig, kodgemen.
See, yäŕhkā, yäŕhkinä, äŕhkä, äŕhkinä.
sehen, vanan, näyan.
sehend, näi.
sehr, päk, lama.
seicht, matsä.
Seide, paŕhtsi.
Seife, sapḭn.
Seil, piks.
sein, ašdan, ašdikšnan, uľan, ulen-dan.
Seite, širä, bok; *von allen Seiten*, perf päldä.
— *verkehrte*, velaftin širä.
selten, šura.
Semmel, kalatsā.
senden, kutan.
setzen, pḭtan, putan, ozaftan, ozafńan.
— *sich*, oźan, valgan.
seufzen, ufkstan.
Sichel, tarvas.
sie, sin; — *selbst*, sints.
Sieb, siftim, siftēma, lokstim.
sieben, sifindan.
sieben, sisem.
siebente, *der*, sisemtseś.
siebenzehn, kemsisemgä.
siebenzig, sisgemen.

sieh! va, vaga.
Silber, siya, siyä.
singen, moran, morśan, morafńan.
sinken, valgan, povan, peśan.
Sitte, lad, lat.
sitzen, ozadan.
so, stak, stanä, tak.
— *einer*, ťaftama.
— *viel*, tenara, senara.
— *lange*, senars.
Sodbrennen, šapama.
sogar, nalna.
Sohle, podošvä.
Sohn, tsora.
solcher, stama.
Sommer, kiza.
Sonnabend, yotka-ši.
Sonne, ši.
Sonntag, nedälä-ši.
Spalte, lazf.
spalten, pedan, lazan, lazindan.
Span, tepkä.
Spange, suŕhkä, pŕaška.
Spanne, vaksa.
Spannstrick, tärdi, tärt.
— *anlegen*, tärdedan.
spät, pozna.
spazieren, guľädindan.
Specht, šäkši.
Speichel, selgä.
speien, uksendan, selgan, selgindan.
Speise, kormä.
Speisekorb, pentker.
speisen, andan, anńan, antśan.
Spelt, viš.
Sperling, kiŕhks.
— *Junges*, kiŕhks-lefks.
sperren, päkstan.

Spiegel, šama-vanima.
spielen, nalhkan, nalhkśan, moran.
Spielsache, nalhksim-pälnä.
Spindel, kištir, kštir.
Spinne, indä.
spinnen, kištindan, (*von der Katze*) murńan.
Spinngewebe, indań-kotf.
Spleisse, šäv.
Spleissenmesser, šäv-lazima.
Spleissenhalter, peš.
Splint, nolä.
Sprache, käl.
sprechen, korhtan, korhńan, korhtakšńan.
Spreu, yuv.
spritzen, purgan, purkśan.
Spule, potkänä.
spülen, orgaldan.
Spund, tulkä.
Spur, pilge-ki.
Staar, pismar.
Stadt, oš.
Stahl, tamľontka.
Stall, kardä, kardenä, alašańkarda.
stampfen, kaltian.
Stampfer, pokai.
Stange, päl, olga, olginä.
stark, taza, vii.
Stärke (*junge Kuh*), vedras.
Statur, serä.
Staub, puľ.
— *erregen*, pulědindan.
staubig, puľu.
Steg, sedaf.
stehen, steada ašdan.
— *lassen*, lotkaftan.
stehen bleiben, lotkan.
steif, palf.

stehlen, salan, vorovan.
steif, palf.
Steigbügel, pilgen šatāma.
steigen, kutšan, kuṭan.
— *können*, kutsēvan.
— *lassen*, kutseftan.
steil, kurtā.
Stein, kev.
Steinbrombeere, sarasịn selmä.
Steiss, mokịr, mukịr.
Stelle, vasta.
stellen, pịtan, putan.
Sterläd, sterlak.
Stern, täštä, täždä.
Sternchen, täštänä.
stetig, kašan.
stets, kolai,
steuern, pravīdịndan.
sticken, śormayaftan.
Stickerei, śorma, kịrdatks, kuvalma; *am Aermel*, oža-ki; *hinter*, ftala-śorma.
Stiefel, kämä.
Stiefmutter, od-avā.
Stiefsohn, pasịnịk.
Stiefvater, od-ala.
Stiel, pịla.
still, valomnä.
— *werden*, setman.
stillen, baśan.
Stimme, vaigel.
stinken, šinian.
stinkend, šini.
Stirn, konä.
Stock, veškā, manda.
Stöckchen, sarda.
stolpern, pịpịran, pịpịrdan.
stolz, ṭuva, ṭuvan, käži, šogal.
stolziren, ṭuvanīdịndan.
stopfen (*mit Moos*) mušedịndan.

Stoppel, nuftịl.
störrisch, taran.
Stössel, petkel.
stossen, kuṭkerdan, tostedan, lapan, ṭufan; — *sich*, älbädän.
strafbar, muvịr.
— *sein*, muvịran.
straff, kalgịda.
Strähne, kesak.
streichen, nardan, narńan.
Streit — *in Streit gerathen*, śalgadan.
streiten, pälkstan, śalan.
streuen, atsan, päyärdan.
Stroh, šužär.
Strumpf, tsulkā.
Strumpfband, sotks.
Stube, kud, kudnä, kutnä.
Stück Brot, kši-pokel.
Stuhl, mokịr, mukịr; *kleiner* —, mokịrnä.
stumm, ńemoi.
— *werden*, ńemoigadan.
stumpf, noška.
— *werden*, noškịman.
Stunde, ṭas, pingā.
Stute, äldä.
Stütze, neżedịm-päl.
stützen, neżedan.
suchen, vešan, vešịndan.
Süden, šin-kuṭka.
Sumpf, šäi.
Sumpfheidelbeere, šäi-mar.
Sünde, gref, greh.
sündigen, grēšịdịndan.
Suppe, läm.
süss, tańtsti.

tadeln, śaldan.
Tag, ši; (*voller*), sutkā; *bei Tage*, šit.

tagen, vaŕhmedan.
Tagewerk, robotā.
Tanne, pit̮ä.
Tannenzapfen, pit̮ä-maŕ.
Tante, akai.
tanzen, kišťan, kišńan.
Tänzer, kišnɪ.
Tanzstube, kišti-kud.
Tasche, sepä.
taub, kịlfoi, gluhoi.
— *machen*, gluhoigaftan.
Taube, guľa, guľu.
Taucher (*Colymbus arcticus*), t̮ulga.
tauchen, nat̮uftan; *auf und unter*, t̮opafńan.
taufen, kistēdịndan.
taugen, pịt̮kän.
tauschen, polaftan, polafńan.
täuschen, vaśkafńan.
tausend, íožän.
Teig, šapaks.
Tenne, tiṅgä.
Teppich, kavor.
Teufel, šaitan, lukāvịndai.
Thal, lotka.
Thau, rasa.
Theer, käšä, smalā.
theilen, yavan, yavịndan.
theuer, pitni.
Thier, *wildes*, sveŕ.
Thon, sovịn.
Thor, päľas.
Thränen, selmä-ved.
Thür, keṅks.
Thürpfosten, kaśak.
tief, kịrhka.
Tisch, šra.
Tischtuch, skater.
Tochter, stir, stirnä.
Tod, kulāma.
todt kula.
— *schlagen*, šavan.
tödten, pet̮kan, šavan; *getödtet werden*, šavūvan, šavɪ̣van.
Todtengräber, kalmịn-šuvi.
Tödter, pet̮ki, pet̮kinä.
toll, päľas.
Tonne, botskä, bot̮kā.
Tonnenband, piṅga.
Topf, śakanä.
tosen, korńan.
traben, yoft-ardan.
trächtig, vašu.
tragen, uskan, kandan, kanńan.
Trank, poila.
Tränke, simdịm-vasta.
tränken, simdan.
— *lassen*, simtftan.
Traubenkirsche, laimä.
trauen, ventsādịndan.
Trauer, rizf, kor.
trauern, riznan, kańdzan, lažńan.
Traum, on.
träumen, näyan on.
treffen, *sich*, savan.
treiben, aiďan, pandan, pańtśan, košaran.
trennen, sindan, sinńan.
Treppe, kutsēma, kut̮ɪma, krelintsä.
treten, matran, šätän.
trillern, t̮iknan.
trinken, siman, simịndan.
trocken, kośkä.
— *werden*, kośkan.
trocknen, kośftan, nardan.
Trog, kovịl, śuma.
Tropfen, putńafks.
tropfen, putńan.
tröpfeln, putńaftan.

trübe, sumbra.
trüben, sumbirgaftan.
trunken, iritsta; — *werden*, iridan.
Truthahn, kurkä.
Tuch, suknä.

über, velkska, velkssa, velf, velfka.
überall, vezde.
Ueberbleibsel, ilatks.
überfallen, peďan.
übergehen, *übersetzen*, yotan.
übermorgen, vandida melä, ombit.
Ueberrock, *kurzer*, simana.
übersetzen, yotaftan, yotaftśan, yotafńan.
Ufer, beräk, beŕak.
Ulme, maras, säli.
Ulmenwald, maras-nal, säli-nal.
um, perf, perfka.
umfallen, veľan.
umfassen, keľkśan, satan, satńan.
umkommen, iman, imśan.
umherführen, vätńan.
umstürzen, reskaftan.
umwickeln, puŕan.
umzäunen, peran, piran.
Umzäunung, pirf.
unbehaart, kališ.
unbeschäftigt dastehen, ašdikšnan.
und, da, di, i.
undicht, šura; — *machen*, šuriptan; — *werden*, šuriman.
ungefroren, sola.
Unglück, osal, ozal.
unglücklich, bednï, osal, ozal.
unter, ala.
untergehen, valgan.
unterhalb belegen, al.
Unterhosen, pońkst.
untersinken, vayan.
untertauchen, topaftan.
Ursache, *ohne* —, abin.

Vater, aľa.
Väterchen, aľai, aľanä.
Vaterbruder, aťai, baťäi.
verbergen, śopan.
verbessern, pedan.
verborgen, śopf.
verderben, kolan.
Verderber, kolai.
verfault, naksada.
verfertigen, aniklan.
verfluchen, śudan.
— *lassen*, śudiftan.
verflucht, śudif.
verfolgen, kuntśan.
vergebens, zrä.
vergessen, yukstan.
vergleichen, *sich*, laďan, latśan.
vergrössern, keliptan, poladan.
verheirathen (*einen Mann*), erväyaftan.
verkaufen, miyan.
verlängern, poladan.
verlassen, kadan.
verlieren, kadan, imaftan, imafńan.
verloren gehen, iman, imśan.
verlöschen, matan, madan.
vermindern, valhtan, yolmalgaftan.
vermögen, maštan.
Vermögen, parši.
vermuthen, täyendan.
verrenken, älbädän, eńgändan.
versammeln, *sich*, pirimkšnan.
verschieden, raznai.
verschneiden, peťan.
versöhnlich laďäi.
Verstand, yoń.
verständig, yoni, yońu.

verstehen, sářlıkedan, maštan.
verstummen, ńemoigadau.
verunreinigen, gastan.
verwandeln, *sich*, aran.
verwickeln, *sich*, putādịndan.
Viehheerde, stadā.
Viehhürde, kaldas.
viel, lama.
vielleicht, padi.
vier, nilä.
vierzehn, kemniliä.
vierzig, nilägemen.
Violine, kařdzi.
Violinbogen, dergala.
Vogel, narmịn, narmịnnä.
Vogelfänger, narmịn-kuńdai.
Vogelkropf, tulma.
Vogelnest, piza.
Vogelscheuche, äiftōma.
Volk, narod.
voll, päšksä.
vor, ińgelä.
vorbei, vakska.
vorderer, ińgịltseś.
vorgestern, kolmịtis.
Vorhang, siblik.
vorher, ińgelä.
vormals, yot-melä, śad ińgelä.
vorn, ińgelä; *von vorn*, ińgeldä.
vornhin, ińgeli.
Vorrathshaus, utịm.
vorsetzen, kayan.
vorspannen, kildan.
Vorstube, kud-ińgel.
vorübergehen, yotan.

Waare, tavař.
Wache, karaul.
Wachs, šta.
wachsen, kasan.
wachsen lassen, kasịftan, kasuftan.
Wachtel, yor, pakśa-yor.
Wächter, vanị.
Wade, pilge-pekinä.
wagen, smēdịndan.
wägen, ińgstan.
wahrhaftig, pežit toba.
wahrlich, af kịlks.
wahrsagen, sodaftan.
Waise, urịs-id.
Wald, vir.
wälzen, velaftan; — *sich*, veľan.
Wand, stenā.
Wanderer, yotai.
Wanderung, yakāma.
wann, kona pińgt, kosịk, mezarda.
Wanze, kelda.
warm, lämbä.
— *werden*, lämbịndan.
wärmen, eždan.
— *sich*, ežan.
warten, utan.
Warze, țilgä, borazdā.
was, mez.
was für ein, mezama.
was immer, mezevịk, mezamịvịk.
waschen, muśkan, štan.
Wasser, ved.
wässerig, vedi.
Wasserjungfer, salmịks-salai.
weben, kodan, stan.
Weber, kodai.
Weberkamm, evgeń.
wechseln, polaftan, polafńan.
wecken, steaftan.
weder — *noch*, ni — ni.
Weg, ki.
Weib, avā, babā.
Weibchen, avā.

Digitized by Google

weich, läpä; — *machen*, läpftan; — *werden*, läpaman.
Weichen, kesk.
Weide, kaľ, akšiks.
weiden, aškadan.
Weidenwald, akšiks-nal.
Weideplatz, kuža.
Weihe (*Milvus vulgaris*), kaval.
weil, mez,
Wein, vinā.
weinen, avaŕdan, avaŕkšnan.
Weise, lad, lat.
weise, yožu.
weisen, näftan.
weiss, akša; — *machen*, puryaftan; — *werden*, akšiman.
Weizen, tozir, tozir.
weit, itkezä.
weither, itkezdä.
weithin, itkezi.
welcher, kona.
Welle, volna.
Welt, ši-val.
wenden, pnrdan, velaftan.
Wender, velafti.
wenig, kirda, kirža, af lama, af lamnä.
wenn, kuli, täräi, kida, kidik.
wer, kiä; — *immer*, kivik.
werden, uľan, ulendan.
werfen, yafiďan, yordan, yoŕan,
Werg, muška.
Werkeltag, stak-ši.
Wermuth, näŕhkamas.
Werst, vaigel-pe.
weshalb, mezendi, mezendemä, mestemä.
Wespe, kendi.
Westen, ši-valguma.
Wetterleuchten, końkä yondil.
wickeln, aškadan.
Wickelband, śutas.
Wicken, šeyeren šnau.
wie, koda, kodanä.
wie viel, mezara.
— *weit*, konaška.
wiederum, taga, odu, otsta, meki.
wiederkäuen, pońendan.
wiehern, tafan.
wiegen, ńurafńan.
Wiese, lugā.
Wildschwein, virin tuva.
Wind, varmā.
Windbruch, kanda.
winden, ponan, šurftan, pnŕan.
— *sich*, mäntsIvan.
winken, yafian.
Winter, ťala; *im* —, ťalinda.
Wirth, kud-azir.
Wirthin, kud-azir-avā, vasen.
wissen, sodan.
Wisser, sodai.
Wittwe, *Wittwer*, vidavoi, odovoi.
wo, kosa; — *immer*, kosivik.
Woche, nedälā.
woher, kosta, kovilda, kolda.
wohin, ko, kov; — *immer*, ko-ko.
Wolf, virgas.
Wolle, pona.
wollen, yoran.
wollig, ponau.
worfeln, pondaftan.
Wort, val.
wozu, mezs, mes.
Wuchs, serä.
wühlen, kapädindan.
wunderlich, mudŕanä.
Wurm, suks, sukskä.
Wurst, valf śula.
Wurzel, uńks, yur.

zählen, luvan.
Zahn, pei.
Zahnfleisch, pei-sivel.
zanken, šalan, šalindan.
Zapfen, tula.
zaubern, kaldāvan.
Zauberer, kaldun, dušman, tušman.
Zaum, vožiä.
Zaunhecke, přäslo.
Zaunstange, päl.
Zehe, pilge-sur.
zehn, kemen; *der zehnte*, kementseś.
Zehntmann, desätskä.
Zeigefinger, prea-sur.
zeigen, näftan, näfńan.
Zeit, pingä, lańga, vremä; *rechte* —, parā.
zeitig, rana.
zerbrechen, kolan, sindan, sinńan.
zerbrochen werden, sinūvan, sinīvan.
zerbröckeln, pamerdan, pamirdan.
zerbröckelt werden, pameŕan.
zerreissen, śasūvan.
Zeuge, näi.
Zickel, kazā-veris.
Ziege, kazā.
Ziegel, kirpits.
Ziegenbock, kazā-boran.
ziehen, targan, uskan.
Zimmerdecke, potalaks.
Zimmermann, plotnik.
Zinn, kivä.
zinnern, kivi.
zirpen, tilian.
zittern, tirian, tirńan, tärńan.
zu, käts, päli.
Zuber, šätnik, paŕ, paŕnä.
zuerst, vaśsä, vastsä, vasenda.
zufrieden, dovoľna, dovoľnai.
Zügel, väďmä, pańdis.
Zugnetz, ńevat.
zuletzt, mekeli.
Zunder, säyam.
Zunge, käl.
zurechtkommen, keniran.
zurückbleiben, iladan.
zurückschieben, potaftan.
— *weichen*, potan.
zurufen, seŕgädan.
zusammen, marsa, mars.
zusammenwickeln, *sich*, kirinďan.
zuschliessen, śolgan, śolkśan, veľhtan, päkstan.
zu sehr, päk.
zuvorkommen, ingildan.
zwanzig, komś.
zwei, kafta.
zweifach, kaftima.
Zweig, tarat.
zweimal, kafkst.
zweite, *der*, omitseś.
Zwiebel, šuŕhkä.
Zwillinge, kaftaśt.
Zwirn, śurä.
zwirnen, päldan.
zwischen, yotksa.
— *entlang*, yotksiva.
zwischenher, yotksta.
zwischenhin, yotks.
Zwischenraum, yotka.
zwitschern, tiknan.
zwölf, kemgaftuva.
zwölfte, *der*, kemgaftuvitseś.

Digitized by Google

Berichtigungen.

Man lese Seite 3 Zeile 12 von unten: kädftemä statt käftemä, Z. 11 v. u. śäpä, *Galle*, Genit. śäpi̥n; päštä, *Nuss*, — S. 4 Z. 7 von oben in̥didä, Z. 19 v. o. tańtsi, tańtsidä, Z. 5 v. u. kaľdä — S. 6 Z. 10 v. o. šnanneś — S. 8 Z. 6 f. v. o. palaksi̥ś, Z. 11 v. u. *Weidenkätzchen* — S. 11 Z. 2 v. u. akši̥man — S. 12 Z. 4 v. o. Nom. Pl., Z. 13 f. śorma, śormayan — S. 13 Z. 18 v. o. *Bissen*, Z. 9 v. u. pan̥dı̥ma, Z. 3 v. u. pilgin-šatama — S. 14 Z. 11 v. o. parši — S. 15 Z. 7 v. o. in̥diks, Z. 2 v. u. Endung — S. 16 Z. 11 v. o. Ivanräs, Z. 11 v. u. šat̥ı̥ma-vasta, šat̥an — S. 18 Z. 17 v. o. akśal — S. 20 Z. 3 v. o. velezi̥ńk — S. 31 Z. 10 v. u. sońškanza — S. 40 Z. 11 v. u. laft̥i̥man, Z. 10 v. u. laft̥a — S. 43 Z. 6. v. u. kizifńan, kiziftan — S. 45 Z. 11 v. o. ist von vor kuŕkstan zu streichen — S. 48 Z. 2 v. u. *ich gehe kriechend* — S. 51 Z. 3 v. u. *konnte nicht geweckt werden* — S. 56 Z. 16 v. o. yorańdäräń, pelindäräń — S. 58 Z. 16 v. o. *Conditional* — S. 65 Z. 10 v. u. Elativ — S. 68 Z. 11 v. u. palańdäräzä — S. 71 Z. 7 v. o. § 148, Z. 10 palasamaśt — S. 87 Z. 5 v. u. *sie sind schön* — S. 89 Z. 12 v. o. *geh nach Branntwein* — S. 90 Z. 3 v. o. lies *von, über* statt: *wegen;* ferner: *von dir, über dich* statt *deinetwegen* — S. 92 Z. 10 v. o. Elativ-Formen — S. 99 Z. 6 v. o. pilgin-št̥ama-vedezen — S. 102 Z. 13 äri̥k-vetsa — S. 104 Z. 13 v. o. kolma — S. 105 Z. 5 v. o. št̥asi̥n — S. 106 Z. 2 v. u. wo du, während du handeltest, geschlafen hast — S. 111 Z. 7 v. u. das Stroh fiel herab, Z. 2 v. u. zum Seeufer — S. 112 Z. 6 v. o. Uši̥tst, Z. 8 tumi̥ś — S. 113 Z. 10 v. o. af maštan — S. 115 Z. 3 v. o. aľan statt alän, Z. 4 aľaś statt aläś, Z. 8 v. u. frass die Eier auf — S. 116 Z. 13 v. o. Uši̥tst, Z. 15 das Stroh fällt herab — S. 118 Text, Z. 1 ašd̥i, Z. 2 yarhtsat,

Digitized by Google

Z. 7 nach äŕhks ist ein Komma zu setzen — S. 120 Z. 7 áńtsak ozad̤i̤t — S. 121 Z. 5 v. o. pikseminza — S. 122 Z. 6 v. o. širisa — S. 123 Z. 3 šatīma-vastizinza, Z. 13 v. u. seinetwegen, Z. 2 v. u. konnten sie kaum nach seiner Weise auf ihren Füssen stehen — S. 124 Z. 9 v. o. sokir — S. 125 Z. 8 v. o. ašd̤iksnitada — S. 126 Z. 2 kuí mezarivik, Z. 12 śudufšisa — S. 127 Z. 1 v. o. kodanivik eŕams — S. 128 Z. 4 v. o. kepidīvi — S. 129 Text, Z. 2 sudnaihnä — S. 131 Z. 3 v. o. šäi — S. 132 Z. 3 v. o. kidik lätsitansa, Z. 9 v. u. Es zwitschert ein, Z. 3 v. u. Egger-Jungen statt: Harker-Jungen — S. 135 Z. 5 f. v. u. meinen schwarzen Rock — S. 136 Z. 2 v. o. Fedańdi, Z. 5 ašd̤ist, Z. 6 śavf, Z. 1 v. u. fuhr er — S. 137 Z. 6 f. v. o. kištiz — S. 138 Z. 11 v. o. ilanasin — S. 141 Z. 5 v. o. kalnä, Z. 12 se lätsiht, Z. 7 v. u. lies 26 statt 25 — S. 142 Z. 15 v. o. Ziegenknochen — S. 143 Z. 6 v. u. Egge st. Harke — S. 144 Z. 6 v. o. krandaš, Z. 10 v. u. auf der andern Seite des Wassers, es ist — S. 152 Spalte 1 Z. 21 v. o. erväyaftan, *einen Mann verheirathen* — S. 153 Sp. 2 Z. 6 Ivanräs — S. 154 Sp. 1 Z. 4 yoft-ardan, *traben* — S. 155 Sp. 1 Z. 18 v, o. *kanta* statt *kanto* Z. 14 v. u. *конна* — S. 156 Sp. 1 Z. 2 *Rauch-*, Z. 7 kavādindan, *schmieden* — S. 158 Sp. 1 Z. 11 v. o. kolai, *stets*, *immer*, Z. 15 koľgan *rinnen*, *fliessen*, Z. 23 kolmitis — S. 161 Sp. 1 Z. 3 v. u. lešan, *bereift werden* — S. 162 Sp. 2 Z. 1 v. o. *schlafen legen*, *einschläfern*, *auslöschen* S. 166 Sp. 1 Z. 23 v. o. pańks, *Lappen* — S. 171 Sp. 1 Z. 4 v. o. śasūvan, *bersten*, *zerreissen* — S. 174 Sp. 1 Z. 7 v. u. šaran, Sp. 2 Z. 8 v. o. *gebähren* — S. 175 Sp. 2 Z. 3 v. o. štobi, *auf dass*, *damit*, Z. 13 v. o. šumīdindan — S. 177 Sp. 1 Z. 13 v. o. ton, *du*, Sp. 2 Z. 10 v. o. tsebärstä — S. 179 Sp. 1 Z. 14 v. u. ušisa — S. 181 Sp. 2 Z. 11 v. u. *Welle* — S. 188 Sp. 2. Z. 9 v. u. streiche pańks — S. 190 Sp. 2 Z. 18 v. u. *einschläfern*, matan, baśan — S. 198 Sp. 2 zwischen Zeile 5 u. 4 füge ein: *Lappen*, pańks.

Digitized by Google



This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

FEB 18 1933

HALL USE

Cancelled

JUN 14 71H

3298-541

3278796

CANCELLED

JUL 14 71H

Gebunden von C. W. Freise in Göttingen.


2222.26
Versuch einer mokscha-mordwinischen
Widener Library 002743420
3 2044 086 542 982